Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 337

ANFANG

Königl. Akademie der Künste zu B.

REGISTRATUR 2

ACTA

specialia.

betreffend:

Anmeldung Versicherung

der Kunstwerke.

4 Abthlg. No. 17 D.

Vol. I

337

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.	
				1886.
1.	3 14.	11.	1317.	Schroedel erbittet Zurücksendung der Zeichnung des Bürgersteiges.
	4 17	11.	1477.	Calandrelli, bittet um die Aufstellung des Modells des Reiterstandbildes Königs Friedr. Wilhelm IV. allergnädigst genehmigt werden.
	5. 1	12.	1379.	Gurlitt übersendet seine Photographie in London.
	6. 2.	12.	1377.	P. Rittel, Anmeldung eines Bildes.
	7. 8 1.	12	1372.	Ehrenberg, Anmeldung seines Bildes und der zugehörigen Zeichnung.
	9. 10 2.	12.	1396	Gurlitt übersendet weiter.
	11. 12 17	12.	1685.	R. Siemering übersendet wegen der Aufstellung des Modells des Washington-Reiterstatue
	13. 22.	12.	1745	Rauch, Anmeldung der Gemälde.
	14. 15 21.	11.	1492	Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt, Antwort auf 1317.
	16. 17 2.	12.	1385.	Kleinsorge wegen der Reinigung des Bürgersteiges.
	18 15.	12.	1667.	Aachener und Münchener Feuer-Versicherungsgesellschaft erbittet Zurücksendung einer Zeichnung.
	19 16.	12.	1687.	Colonia do do
	20. 21 17	12.	1687.	Goebel, ob er seine Arbeit wieder zurücksenden kann.
	22 24.	"	1728.	Siemering wird auf 1685 nochmals erinnert.
	23 28.	12.	1766.	Diez, Anmeldung eines Gemäldes für Aufstellung.
				1886.
	24 3.	1.	12.	E. v. Hagen, do do
	25. 26.	"	19.	D. Raab, ob sie seinen bereits aufgestellten Thor wegnehmen und produciren könne.
	27. 28. 5.	1.	29.	Vorlegung gezeichneter Detailvervollständigung der Eisenbahn-Hütten-Expeditionen.
	29. 30. 28.	2 ad.	55.	Klever macht Mittheilung über die zu verwendenden Bürgersteig-Fliesen.
	31. 32 1.	1.	122.	de Vriendt, ob sein Brüssel eine Anzeigung eingereicht worden.
	33. 34 17.	1.	136.	Donner v. Richter, welche Zeit das Gemälde zu unterstellen sei.
	35. 16	1.	150.	H. Junker, Anmeldung eines Verlust von Gemälden.
	36.	"	153.	V. Bippen, " eines Gruppe und Zeichnung für Katalog.

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.	
37.	19.	i.	168.	C. Korkmeyer, ~~ab~~ und zu ec. in München den Sitz der Kränze.
				wird hier vermehrt.
38.	27.	i.	174.	Lütkeroth hat Mittheilungen betreff der Betheiligung der
				Hamburger Künstler an Gurlitt gemacht.
40.	21.	i.	188.	Exped. der Hamburger Börsenhalle, daß die Expedition an den
		1808		Herrn Börsenhalle übergegangen sei.
41.	26.	i.	209.	Stein, Anmeldung von Gemälden von Arditzzone.
42-45.	26.	i.	235/236.	Deiters, Düsseldorf, } Einspruch wegen Verspätung der
				Stieler, München. } Jury.
46.	30.	i.	253.	Reber, Anmeldung eines Gemäldes.
47.	,		265.	Russ. General-Consul Einspruch wegen Hängt zu.
48.	4/15.	i.	153.	Maatschappij - Amsterdam bittet, selbständig Jury ausüben
				zu dürfen.
50.	22.	i.	204.	Stein bittet um Verschiebung Einsendungstermin bez. Verschiebung bisher
				italienischen Regierung beauftragen zu dürfen.
52.	25.	i.	224.	Clark bittet um Ausschluß der eingesandten engl. Künstler.
54.	30/31	i.	278.	Künstler-genossenschaft Wien's erbitten Verlängerung des Ein-
				lieferungstermins.
56.	4.	2.	287.	Freund, Anmeldung eines Gemäldes.
57.	1.	2.	294.	C. Stein wiederholt seine Bitte - I 204 - zu.
58.	5/9.	2.	366.	Künstlergenossenschaft Weimar bittet, eine Exkursion Deutschlands
				zu dürfen.
60.	8.	II.	397.	Gurlitt berichtet über seine Thätigkeit in Spanien.
61.	14.	II.	400.	Passini erbittet Verlängerung des Einlieferungstermins.
62.	29.	I.	475.	Gurlitt, Bericht über seine Thätigkeit in Paris.
63-64.	26.	i.	229.	Barbella, Anmeldung einer Collection de 8 grossen bronze.
65.	31.	i.	254.	Stang, von Gemälden,
66-67.	8.	2.	334.	Bellermann von Gemälden und Bildwerk Eingang.
68.	9.	2.	348.	Kreutzel 2. Anmeldungen.
69.	8.	2.	342.	Müller, ob er einige seiner ausgestellten Zeichnungen wiederum
				verk.

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.	
70/71.	9.	2.	387.	Koeckert, Anmeldung von Gemälden
72-73.	11.	2.	386.	Meckenen, bittet um Verlängerung der Einlieferungstermin
74.	13.	2.	398.	Lachener Kunstgenossenschaft Schweiz. Betheiligung
				an
75.	14.	2.	401.	Koelnische Kunst Ges. von von
76-79.	2.	407.		Meyerheim, Anmeldung von Gemälden.
80-81.	14.	2.	419.	Lenz, bittet um Verschiebung
82.	16.	2.	425.	Bleibtreu, Anmeldung von Gemälden
83.	15.	2.	429.	Gurlitt, Bericht über seine Thätigkeit in Paris.
84.	5.	3	428.	Günther,
85-86.	15.	2.	434.	Konner, Anmeldung von Gemälden
87-88.	17.	2.	444.	Kummel, bittet um Verlängerung der Einlieferung.
89-90.	17.	2.	445.	Kölner Kunst Ges. Betheiligung an d. Ausstellung der
				ausgestellten Bilder wieder bez.
91.	17.	2.	448.	Schlerbitz bittet um Verschiebung Einsendungstermin
92.	17.	2.	451.	Mücken, ob er einige Gemälde ausstellen darf.
93.	17.	2.	452.	Kölner Kunst Ges. Betheiligung an Ausst. der Gemälde betr.
94-95.	16.	2.	453.	Stettenheim, Anmeldung von Gemälden
96.	17.	2.	463.	Kurz von von
97-98.	17.	2.	464.	Eogen von von
99-100.	16.	2.	467.	Iker bittet um Verschiebung
101.	19.	2.	471.	Hambtmann, Anmeldung einer Gemälde
102.	19.	2.	476.	Bezziani von von
103.	19.	2.	477.	Stein, bittet um Aufschieben der Einsendungsfrist
104.	19.	2.	480.	Leipziger Kunst Kunst Ges. stellt Kunst Ges. mit, daß sie an der
				Ausstellung Betheiligung erhalten.
105.	21.	2.	491.	Gurlitt, Bericht über seine Thätigkeit in Paris.
106/107.	17.	2.	495.	Lindemann Anmeldung von Gemälden.
108/109.	19.	2.	504.	Akademie Dresden, ob eine Collection von Lithographien
				zur Ausstellung zugelassen werden.

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.	
118/119	19. 2.		505.	Broszky, ob er einmal einmahlen darf.
120	18. 2.		506.	Kümpfer, ob er von Wien einmahlen darf.
121/122	21. 2.		508.	Läuber, ob er mahlen Lehrer anstellen darf
123/124	20. 2.		509.	Steinhausen, ob er einmal einmahlen darf
125	22. 2.		524.	Wölk, somit Vorstehenden
126	24. 2.		533.	Stein, Empfehlungsschr. betr. d. abzuhalt. Versteigerung
127/128	22. 2.		536.	v. Deutsch, ob er von ihm ausgestellte Bild einmahlen darf.
129/130	23. 2.		537.	Leipziger Kunstverl. Ges. somit Entschädigung
131/132	23. 2.		538.	Haeffle, ob er einmal einmahlen darf
133-135	20. 2.		539.	Lodge, betreffend Empfehlungsschr.
136/137	22. 2.		545.	Bernabei, ob er mit 20 Bilder einmahlen darf
138	22. 2.		548.	Winkler betreffend eine Reproductionsplatte
139	24. 2.		551.	Bartels, Anmeldung von 2 Gemälden
140	24. 2.		552.	Beyers, Ueberreichung einer Marmorstatue
141	24. 2.		553.	Horst Ueberreichung von Photographien
142	24. 2.		554.	Beyers Ueberreichung von 5 Kupferstichen
145	24. 2.		556.	Schweitzer Ueberreichung.
146	24. 2.		557.	Konrad 2 Anmeldungen.
147	25. 2.		558.	Jochmus. Ueberreichung von 2 Oelgemälden
148	25. 2.		559.	Crola 2. Ueberreichung Ueberreichung
149/150	23. 2.		562.	Architektur, in Gemeinschaft Constitution der Gemeinde Lovere, Provinz Bergamo betreffend.
151	20. 2.		573.	Mücke, ob er seine früher ausgestellten Bilder zurückerhalten könnten.
152	23. 2.		577.	Lasch, betreffend eine Photographie z. d. Empfehlungsschr.
153	25. 2.		581.	von Eschwege. Anmeldungen in duplo.
154	27. 2.		596.	v. Overlangen Ueberreichung einer Empfehlungsschr.
155	23. 2.		597.	Richstein, ob er einmal einmahlen kann.
146-148	23. 2.		598.	
149-150	26. 2.		600.	Engelitt, Empfehlung über seine Fähigkeit in Portr.

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.	
151	27. 2.		607.	Aldermin Stockholm, ob seine Werken seinen Wunsch erfüllt
152	26. 2.		614.	Wehrs, dass er sein Amt niederlegt.
153	24. 2.		633.	Unterberger, Anmeldung von Gemälden.
154	25. 2.		634.	Albright Do Do
155	1. 3.		636.	Michetti Do Do.
156	1. 3.		637.	Stefani Do Do.
157	1. 3.		638.	Brons Do Do
158	1. 3.		639.	Barison Do Do
159	1. 3.		640.	Tollock. Do Do.
160	1. 3.		641.	Hehl Do von 4 Entschlüsse
161	1. 3.		642.	Frank. Do. " 4 Gemälde
162	1. 3		643.	Hofmeyer Do " 2 Zeichnungen
163	1. 3.		644.	Mishell Do " Gemälde
164	1. 3.		645.	Wölff. Do. " Einsendung
165	1. 3		646.	Bazzaghi Do. " Marmorstatue
166	1 3		647.	Frank. Do " Do.
167-168	27. 2.		656.	Boggiani Do " Gemälde
169	1. 3		657.	Hechnel somit Empfehlungsschr. Do Do
170	28 2.		659.	Schmidt, Do Do
171/172/173	25. 2.		661	Hofhorst aus Rom, ob 60 Gemälde einmahlen darf
174/175	3 3.		680.	Gude, Anfrage, ob Ausländer noch Zeit nehmen
176	3 3.		686.	Engelitt Zeitschrift, dass Mitglieder Einsicht von ihr eingelaufen erhalten.
177/178	2. 3.		690.	Herr Inspector aus Brüssel, ob mehr als 30 Gemälde Platz finden.
179	4. 3.		694.	Mücke, betreffend seine Bilder
180/181	2. 3.		695.	Wenglein, ob er einmal einmahlen darf
182	4. 3.		697.	Corenino, Anmeldung von Gemälden
183	4. 3.		701.	Lingner, Do Do
184	4 3.		710	Hertelmann Do Do

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. dienstlige.	
185.	3.	3	713.	Erdmann, ob er sich [illegible] darf.
186.	4.	3.	716.	Hiddemann, bittet um Aufklärung der Zirk. Verf.
187.	8.	3.	717.	Holzer's do. do.
188.	18.	2.	486.	Volz, ob er sich niederlassen darf.
190.	26.	2.	580.	Fenkes, Anmeldung von Ölgemälden
191.	28.	2.	684.	Volz, erbittet Verschwiegenheit
193.	5.	3.	721.	Keller jun. Anzeige Erkrankung Gerichtsassessors in Lenzing und Urlaub.
194.	3.	3.	732.	Krenz Gerichtsassessor in Arbeitsmeldung von Ölgemälden.
195.	3.	3.	739.	Königsgenossenschaft von München, bittet um Einsendung von 150 Exemplaren.
197.	28.	3.	746.	do. ab die streng gegründeten Exemplare ev. zurückgesandt werden.
	11.	3.	.	Sohn, Anmeldung von Gemälden
201.	8.	3.	759.	Schermes do. do.
202.	9.	3.	793.	Stüler bittet um Rückgabe der Zeichnung per Waare.
205.	8.	3.	794.	Schottmüller, Anmeldung von Ölgemälde
207.	10.	3.	802.	Dalitz, bittet um Aufklärung der Zirk. Verfügung
208.	9.	3.	825.	Vandomme, Anmeldung von Ölgemälde
209.	12.	3.	836.	Zick bittet um Aufklärung der Verfügung
210.	12.	3.	837.	ev. Aufklärung der Ausschnitte aus der Voss. Zeitung
212.	10.	3.	851.	Gen. Insp. ersucht Platz für Aufstellung gestattet zu
214.	11.	3.	858.	Schormpfeder, Anmeldung von Gemälde
216.	13.	3.	859.	Berthelter do. do.
217.	13.	3.	860.	Reventhow do. do.
218.	11.	3.	867.	Nordenberg do. do.
219.	11.	3.	872.	Thole, bittet um Aufklärung der Zirk. Verfügung
221.	13.	3.	873.	Hamann Anmeldung von Gemälde
222.	13.	3.	874.	Heinen do. do.
223.	12.	3.	875.	Frank. do. do.
224.	13.	3.	876.	v. Weiler Rehsten do. do.

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. dienstlige.	
225.	18.	3.	877.	Hammer, Anmeldung von Ölgemälden
226.	13.	3.	878.	Lorsch do. do.
227.	13.	3.	879.	ev. Schreiben an Präs. in London betr. Ausschmückung Lesezimmer
228.	10.	3.	880.	Gurlitt sendet 2 Briefe in Abschrift aus London
230.	15.	3.	887.	Montalbon bittet um Antwort, ob Gemälde von Hildebrandt
	15.	3.	890.	do. niederlassen darf.
235.	15.	3.	895.	Gesellschaft, Anmeldung von Gemälden
236.	13.	3.	900.	Lindenschmidt, bittet um Aufklärung der Zirk. Verfügung
237.	16.	3.	928.	Rustige bittet um Erledigung seines Gesuchs
238.	16.	3.	930.	Stüler, bittet um Aufklärung der Zirk. Verfügung
239.	16.	3.	991.	Künstler Verein do. do.
240.	18.	3.	1043.	Gurlitt sendet über seine Thätigkeit in Kiel
241.	19.	3.	1047.	Liebermann, Anmeldung von Gemälden
242.	15.	3.	1057.	Stuckelberg do. do.
244.	17.	3.	1058.	Volz, bittet um Aufklärung der Zirk. Verfügung
248.	17.	3.	1109.	Fritz, schreibt Verein übergeben sei
250.	17.	3.	1178.	Schaffer, dass Bez. z. Felde zur Information hier sei
252.	18.	3.	1179.	Hoff, Empfehlungsschreiben für Volz.
254.	19.	3.	1192.	Sitzungs-Protocoll vom 19/3 86.
256.	19.	3.	1124.	Ak. Präs. aus Brüssel, bittet um Aufklärung der Zirk. Verf.
258.	19.	3.	1131.	Sitzungs-Protocoll vom 19/3 86.
260.	19.	3.	1132.	Reiters, bittet um Aufklärung der Zirk. Verfügung.
261.	5.	3.	1135.	Klever, Anmeldung von Ölgemälde
263.	21.	3.	1148.	Verlohr, bittet um Aufklärung der Zirk. Verfügung.
264.	21.	3.	1153.	Liebermann, do. do.
265.	23.	3.	1160.	Herschberg, Anmeldung von Ölgemälde
267.	19.	3.	1162.	Weber, do. do.
269.	22.	3.	1176.	Brendel, bittet um Aufklärung der Zirk. Verfügung
270.	24.	3.	1183.	Harloff, Anmeldung von Ölgemälde
271.	5.	3.	756.	Voss persönlich fragt an, ob er nochmal sein Gesuch wegen Büste zurückziehen kann.

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.	
272	8. 3.		1195	Schiffer Gebhard Düsseldorf bittet um Zusendung des Gemäldes [illegible]
273/74	8. 3.		805	
275/76	13. 3.		888	C. Oehm Hagelsberg wünscht die Rücksendung der Photographien zu erhalten.
277	13. 3.		899	Akad. Künstlerverein Bremen bittet um Zusendung von Formularen.
278	15. 3		974	Le Président de la Société des Artistes français ersucht
279/80	18. 3.		1085 3956	Jordan, Düsseldorf, wünscht die Rücksendung des Gemäldes Frauenbildniß.
281	18. 3.		1092	C. Oehm bittet um Verlängerung der Ausstellungsfrist
282/83	—		—	[illegible]
284/85	23. 3.		1158	Otto Warner zeigt an, welche Bilder er ausstellen will.
284/85	24. 3.		1175	Von der Vereins-Direktion wird [illegible]
286	20. 3.		1194	Empfangsbestätigung an C. Sohn in Düsseldorf.
287	23. 3.		1202	Pedro Plaza fragt telegraphisch an, ob sein Bild gut angekommen
	—		—	sendung rechtzeitig kam oder ob Ersatz gewünscht.
288/89	26. 3.		1215	Vom französischen Postamte, Brüssel wird eine Rechnung
	—		—	der Herr Mannstaedt [illegible] übersandt.
290/91	24. 3.		1223	Carl von Scheidt spricht mit, daß sein Bild [illegible]
292	18. 3.		1226	Gallerie de St. betreffs die Zusendung von Bildern [illegible]
293	25. 3.		1227	Oertel bittet um die Rücksendung seines Bildes Grazia nach
	—		—	[illegible]
294	26. 3.		1238	J. Franz Frankfurt sendet gewünschte Abklatschung.
295	27. 3.		1268	Stieler wünscht Anmeldeformulare.
296	27. 3.		1273	H. Linde bittet um Verlängerung der Einlieferungs-Termins
297	27. 3.		1280	Hellgrewe [illegible]
298	25. 3.		1282	Provinzial Kunstgenossenschaft fragt an, ob sie ge-
	—		—	[illegible] einem Delegirten senden können.
299/300	22. 3.		1284	G. von Bochmann bittet um Verlängerung der Einlieferungs-Termins
301/302	29. 3.		1292	J. Pitz beabsichtigt ein Bild von Pitz auszustellen.
303	27. 3.		1307	Betrifft die Betheiligung Dänemarks.
304			1319	
305	28. 3.		1327	Schäfer bittet um Rücksendung seines Bildes.

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.	
306/307	29. 3		1329	C. v. Schlicht Düsseldorf. bittet um Rücksendung seines Bildes
308	27 3		1339	A. Dallmeyer Paris. Anfrage wegen einer Ausstellung in Belgien
309	30 3		1353	A. Flamm Düsseldorf. betreffs Absendung seines Bildes zur Ausstellung
310	25. 3		1355	A. Rubinowicz Liverpool erbittet Programm
311	1. 4		1362	C. Walz Wien wünscht 3 Münchener Bilder mit der ersten Sendung zurückgesandt
312/313	12. 4		1363	E. Linden Düsseldorf. Anfrage über Versicherung betreffs Versendung
313/314	4. 4		1413	Bonnemann Anfrage wegen Ausstellungs-Objekte
316	29 3		1416	E. Daelen Düsseldorf. Mittheilung dass [illegible] gemäss eingesandt worden
317/318	27. 3		1417	H. Gerlach Rom wegen Zusendung eines italien. Bauern
319	20 3		—	Dresdener Künstlergenossenschaft sendet Liste [illegible]
320/321	2. 4.		1431	J. Benczur Budapest wegen 2 seiner Gemälde zur Ausstellung.
322	8. 4		1431	Italien. Consulat Berlin. betreffs Absendung eines Gemäldes [illegible]
323/325	7. 4		1432	Hans Dahl Düsseldorf wünscht 1 Bild zur Ausstellung zu senden
326	2. 4		1433	C. Vogt Rom. Anfrage wegen Rücksendung [illegible]
327	6. 4		1473	Zitzler München. Mittheilung [illegible]
328/9	6. 4		1536	Kirth du Frênes. wünscht sein Ausstellungs-Objekt [illegible]
330	7. 4		1562	Dresdener Künstlergenossenschaft. Nachricht, dass Prof. Bennewitz [illegible]
331	13. 4		1565	Schultz, Prof. Anfrage ob [illegible]
332	16. 4		1624	Schäfer Düsseldorf. Telegramm wegen Absendung seines Portrait
333	18. 4		1638	E. v. Linden [illegible] Postkarte wegen Schäfer's Portrait
334/7	17/4		1648	Jordan, Lienz [illegible] Empfangschein [illegible]
338	22 4		1704	Die Genossensch. d. B. [illegible]
339	14 4		1717	Münchener Künstler-Genossensch. betreffs Ausstellung [illegible]
340	23 4		1727	C. Sohn Essen wünscht [illegible]
341 a, b, c, d, e	24 4		1741	Minister [illegible]
342	22 4		1743	R. Jordan Düsseldorf wünscht günstigen Platz für sein Bild.
343	26 4		1747	Vorlage z. ad I 1562.
344	25. 4		1755	Treibner München, wünscht [illegible]
345/349	27. 4		1765	Anzeige [illegible]
				sowie d. Maler Laurenz Schäfer Düsseldorf wegen [illegible]

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.	
350/351	28. 4		1800	v. d. Heydebeck-Tylsen wünscht Auspfändung eines Bildes
352/353	29 4		1810	Leighton-Kensington wegen Auspfändung & Versteigerung
356	1. 5		1811	Conad bestätigt daß die engl. Bürgschaft auf weitere 3 Jahre verlängert wurde.
357/358	29. 4		1811	v. Deutsch-Rom Appell gegen die Entscheidung d. Ausschl. Jury
359/360	29 4		1865	J. Rapp-Rom wünscht das Bild d. Maj. auszustellen
361	3. 5		1865	J. Meyer-Berlin " Warnemünde "
362	4 5		1871	Meinhardt wünscht Brandt wegen d. Berdbecker's Ausstell. Objects
363/364	2 5		1895	v. d. Vogt de Vogas-Markau wünscht gemälde auszustellen
365	7. 5		1895	Leighton telegraphiert daß er bejahend an London telegraphirt hat
366	7 5		1905	Conad sendet an d. Ausstellungsdirektion Abschrift d. v. Leighton eingegangenen Schreibens
367	8. 5		1919	Boggiani-Tirol Anfrage ob sein Gemälde angekommen ist
368	11. 5.		1950	Meinhardt. Benachrichtigung z. Ausstellung Meyer's Warnemünde
369	9. 5		1985	Leighton, London wegen Ueberschreitung d. Ausstell. Objects
370/376	13 5		2018	v. Gurlitt übersendet Brief d. Deutsch. Botschafters in Madrid
377/378	14 5		2124	Graf Benomar betreffs Ausstellung eines spanischen Gemäldes
379/380	18. 5		2206	v. Stetten-Paris wünscht sein Bild zu verkaufen
381/382	8. 5		2212	E. Löwenthal. Rom bittet 2 Bilder zu zulassen
383/384	21. 5		2218	G. Knebel-Paris. Mondia wegen offenen Platz f. Bilder
385	23. 5		2236	Präsident a. Siemering, daß Bandbild Washington in d. Ausstellung verbleiben möge.
386	3 6		2374	E. Bönnel wünscht Portraitbüste auszustellen
387	2. 6.		2382	H. Schroeder. Anfrag z. Einführung v. Skizzentafeln
388	22. 6.		2555	A. Iffland, wünscht Portraitbüste auszustellen
389	24 6		2575	L. Pausewein-Dresden. Avisirt sein Gemälde z. Ausstellung
390/391	25. 6.		2610	J. C. Brock wünscht gemaltes Fenster auszustellen
392/393	1 7		2700	W. Pabstbusch, Rahmungen 170,75 à 63 Sgr.
394	9. 6		2705	M. Leuschner " 94,50 Sgr.
395/396	4. 9		2706	v. Deutsch-Bozen Anfrage wegen sein ausgest. Gemälde „Penelope"
397	28. 7.		2880	Gurlitt fragt an, ob nach d. Statuten nachträglich Reklamen gestellt werden können.
398	9. 8.		2965	Dasselbe bittet wegen d. Zeitverlust die verspätete Anfrage betreffend.

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.	
399/400	19. 6		2566	Peter Bruckenauer-Hollingen. Anfrage über den Verbleib seiner Werke d. Frosch-König.
401	29. 6		2646	Skaland & Siebrecht, bitten um weitere Nachricht von 10110 M.
402–404	7. 7		2760	Dieselben übersenden Spezifikation & Note.
405	22. 7		2934 ad 2760	Betrifft denselben Gegenstand.
406	6. 8.		2950	L. Moser benachrichtigt über Nachsendung seiner Bronze-Büsche pp. 1881. die lang passirt hat.
407	24. 8.			Peter Hohmüller, trägt an ob er die Bronze-Büste Bauernjunge noch zur Ausstellung bringen kann.
408	13. 9.		3157	Dr. Jordan betreffs Zurückstellung von Holz-, Barbarossa-Skizzen.
409	25. 9.		3227	J. Flüggrodt, bittet sein Bild „Verwundeter" einzutragen zu lassen
410/411	29. 9.		3244	Dem Kaiserl. König. Hofschauspieler Max v. Hofe. Ersuchen um Rückbestellung der Photographie d. Barbara Uttmann.
412				Julius Günther Beschreibung zur Zulassung seines Bildes.
413	6. 10		3252	Beschreiben an Jul. Günther in selben Gegenstand betreffend.
414			3282	Das Comité belge in Brüssel wünscht die Entscheidung der Jury in Betreff einiger belgischer Künstler zu erfahren.
415	8. 10		3291	Jos. Wenglein in München, bittet um Benachrichtigung bezüglich Platz für seine Bilder.
416	11. 10		3310	Betrifft Rahmung von W. Pabstbusch über Thür-Einfassungen.
417	19. 10		3381	Betrifft Rahmung von Demselben für gelieferte verschiedene Arbeiten
418	8. 11.		3554	Reiser & Schmidt übersenden Rechnung über Signalleitung von der Feuerwache im Ausstellungsgebäude.
419	8. 11		3551	Brasch & Rothenstein betreffs den Rücktransport von englischen Ausstellungsgegenständen.
420/21	9. 11.		3562	Skaland & Siebrecht betreffs dieselben Angelegenheit
422	10. 11		ad 3562	Beschreiben an Brasch & Rothenstein in dieselben Angelegenheit
423–425	27. 10.			3 Beschreiben von Demselben an Betty Gurlitt in dieselben Angelegenheit
425	12. 11.		3610	Brasch & Rothenstein in dieselben Angelegenheit
429	24. 11.		3750	Beschreiben an Brasch & Rothenstein betreffs dieselben Angelegenheit

Blatt.	Datum.	No. freuds.	No. diesseitige.	
430	29. 11.			Erbitte an Brasch & Rothenstein den Rücktransport der eingelieferten Kunstwerke betreffend.
431/32	5. 12.		3781	Brasch & Rothenstein bestätigt Empfang Anlagen.
433	10. 12.		3835	Geb. Resch - München reklamirt die 2 Bilder von H. Kahle an Ihre ehemalige Centralbahnhof-Gemäldesammlung
434	9. 12.		3841	Ed. Mandel in Coblenz bestätigt den Empfang der Bilder.
435/36	20. 12.		4014	Carl Gebhardt Hamburg beschwert sich über Beschädigungen an seinen
437	20. 12.		4013	Erbitte an Empfänger mit dem Ersuchen um Angabe der Gesellschaft der braunschweiger Schadenanlage.
437	29. 12	III 470	4019	Schreiben Kassler erbittet die Hypsometrie der früheren vom Gesellschafter Reusche in Königsberg i. Neumarkenbuch über die Gebirgsformen
	1887			
438-440	8 1.	16.		Joseph Della - München sendet sein Kassenbuch mit zurückgekommen Glasse zurückkommen.
441/42	15. 1.	55.		Oscar Bjork - Rom frägt ob ein Bild auf Holzschneider gesandt
443/44	23. 1.	240		Karl Gebhard in Hamburg sendet 1200 M. Entschädigung für Beschädigung.
445/49	7. 1.	54		A v. Werner sendet Bemerkungen v. Lessler Ebel
450/52	11. 1	113		Schwabe-Düsseldorf sendet über Entschädigung seines Bildes Rechnung ein.
453/55	11. 2	413		A. Liebsch - Leipzig macht Mondia wegen eine unterwegs entzwei gegangenen Kupferstich
456/57	19. 2	447		Schwabe-Düsseldorf erinnert an sein Schreiben v. 11. 1. 87.
458/59	14. 3	601		Verlegen, Rechnungsabschluss d. Gothaer, Feuerversich. Anstalt betr.
460/61	24. 3	708		Gebhardt-Barmbeck sendet Rechnung seines beschädigten Bildes
462	12. 4	789		" sind 82 M 50 gesandt
463	18. 4	790		Vogel - München, stellt mit dass er 52 M bereit hält
464	14. 4	845		Hellmann & Leyden melden dass Geb. Arons 254 M 30 S als 1/3 Entschädigung der Plakate zahlen werden.
465	29. 4.	899		Liebsch - Leipzig erhält einen neuen Abdruck für beschädigten Kupferstich

Blatt.	Datum.	No. freuds.	No. diesseitige.	
466.	8. 6		1451	M. Klein wünscht seine Gruppe für Lokorirung in den Rückhaltungsräumen zu belassen.
467.	11 4		1715	Jensen sendet Photographie für den Katalog
	20 7 1887			
468-471	20. 7		1876.	Kubiersky sol. 6 M. 50 Pf. Spesen reklamirt.
472	15. 8.		2068	" wünscht Quittung über 6,50 M. an.
473-74	11 2	388	262	Brasch & Rothenstein haben mit, dass 61 leere Kisten i London lagern.
475-76	17 2.		291	Thaland & Diebrich geben Auskunft betr. der in London lagernden 61 leeren Kisten
477-78	15 3		434	Paget - London frägt wegen Rücksendung engl. Kunstwerke an.
479-80	6. 7		1584	Brasch & Rothenstein machen Offerte wegen d. Kisten i London
481-82	9 8		1725	Kunstakademie Cassel reklamirt 2 amerikanische Zeichnungen.
483	2 10		2001	Hess frägt an, ob Gemälde-Kaiserproklamation 1886 ausgestellt gewesen
484	13 10		2134	Ministerial, Bau-Kommission ersucht um Fortschaffung der Gruppe "Kindheit" aus Saal 30
485-86	23 10		2195	Direktor d. Akademie - Cassel ersucht um Rücksendung der Zeichnungen von Ungewitter
487	26 11		2423	Vorlegung ad decr. 27. 10 88 I 2195.
488	4. 12.		2496	Direktor d. Akademie - Cassel ersucht wiederholt um Rücksendung der Zeichnungen von Ungewitter
489	20. 12.		2572	Vorlegung ad I 2496.
	1889			
490-91	21. 1		3	Raschdorf antwortet betr. d. Ungewitter Zeichnungen.
492-93	5. 2.		234	Vorstand d. Unfallversicherungs-Ausstellung ersucht um Herstellung eines Modells d. 1 Kassen
494	16 2		304	Orth, Mittheilung wegen Herstellung d. Modells.
	1890			
495/96	25 2.		2151	Lewy wünscht Fortschaffung des Perseus-Gruppe.
	1891			
497	9 3.		435	Minister, dass Fortschaffung derselben angeordnet worden.

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.	
198/9.7	17	1891 I 4.0793	105.	Minister teilt Abschrift eines an das Comité der 1891er internat. Ausstellung erlassenen Reskripts wegen voraussichtlicher für Ausstellungsgebäude neu befind. eiserne Kunstwerke pr. 1886 zur Konkurrenz mit.

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.

GENERAL-AGENTUR
der
LEIPZIGER
Feuer-Versicherungs-Anstalt.

BERLIN S.W.
Charlotten-Strasse 82.
W. Schroeder.

Berlin, den 14. October 18.

I. 1317.

pres. 15/10 85

Herrn Professor Becker

Margarethen-Straße 4.

Geehrter Herr Professor!

Die von mir vertretene Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt ist seit vielen Jahren von der Versicherung der Kunstausstellung bethätigt worden, in letzterer Zeit durch Vermittelung des Herrn Schrader, Sohn des Herrn Professor Schrader, welcher Director der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia war.

Letzterer Herr hat diese Stellung aufgegeben und Berlin verlassen, es sind deshalb Seitens des Comité's eine andere Persönlichkeit mit der Vermittelung der nächstjährigen Ausstellungs-Versicherung betraut worden müssen und erlaube ich mir hierdurch Ihnen meine Dienste zu offeriren.

Indem ich mich auf mich beigefügte Empfehlung des Herrn E. H. Breitschmar beziehe bitte ich mir Gelegenheit zu einer persönlichen Rücksprache zu gef. und empfehle mich mit

besonderer Hochachtung
ergebenst
Schroeder

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.

GENERAL-AGENTUR
der
LEIPZIGER
Feuer-Versicherungs-Anstalt.
BERLIN S.W.
Charlotten-Strasse 82.
W. Schroeder.

8

Berlin, den 14. October 1885

I. 1317.

pres 15/10 85

Herrn Professor Becker

Margarethen-Strasse 4.

Geehrter Herr Professor!

Die von mir vertretene Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt ist seit vielen Jahren von der Versicherung der Kunstausstellung bethätigt worden, in letzterer Zeit durch Vermittelung des Herrn Schrader, Bruder des Herrn Professor Schrader, welcher Beamter der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia war.

Letzterer Herr hat diese Stellung aufgegeben und Berlin verlassen, es wird deshalb Seitens der Anstalt eine andere Persönlichkeit mit der Vermittelung der nächstjährigen Ausstellungs-Versicherung betraut werden müssen und erlaube ich mir freundlichst Ihnen meine Dienste zu offeriren.

Indem ich mich auf mich bezügende Anfrage des Herrn E. H. Roetschmar bezüglich bitte ich mir Gelegenheit zu einer persönlichen Rücksprache zu geben und empfehle mich mit

ergebenst

Schroeder.

Prov. Rat Herr v. Schroeder ist ersucht
Justizrat Rat Herrn Winkler in jeder Beziehung
auszuhelfen worden

Berlin

Den
den General-Agenten der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt,
Herrn W. Schroeder
Wohlgeboren

Berlin S.W.
Charlottenstr. 82.

Ew. Wohlgeboren wurden mit Bezug auf Ihr Schreiben vom 14. Oktober cr. ergebenst ersucht, mich über bestehende Versicherungsgesellschaften wegen Feststellung der Bedingungen, unter welchen die Versicherung gegen Feuer-, resp. die Bedingungen, unter welchen die Versicherung gegen Feuer- zur nächstjährigen Jubiläums-Feststellung, hiesigen Platz gegen Feuer-Gefahr geboten wird, Folgen kann, in Verbindung treten zu wollen und über das Resultat der gepflogenen Verhandlungen demnächst gefällige Berichterstattung zu erstatten, resp. die Feststellung zu übernehmen bezw. [illegible] dabei

[illegible] bemerken gestatte, dass der Versicherungswerth [illegible] hier mit etwa 40 - 45 Millionen Mark berechnet wird, [illegible] so wie die [illegible] der Bruch der Gebäude [illegible] Rückversicherung, [illegible] dass [illegible] gegen Feuergefahr genügend versichert [illegible] zu können, [illegible] Versicherungsgesellschaften [illegible] nur [illegible] nöthigen Falls [illegible] Versicherungssumme zu ergänzen [illegible] zu diesem Geschäftszweig [illegible]

Berlin, den 5ten November 1885

Die Ausstellungs-Kommission.

[illegible]

2

GESCHÄFTS-BERICHT

der

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt

über das 66. Rechnungsjahr

den Zeitraum vom 1. Juni 1884 bis 31. Mai 1885 umfassend.

Das verflossene Geschäftsjahr haben wir als ein aussergewöhnlich günstiges zu bezeichnen, denn es weist die höchste Gewinnziffer eines Jahres seit Bestehen der Anstalt auf und zwar ist diese erreicht worden trotz der auf 1544 gegen 1370 im Vorjahre gestiegenen Zahl der zu verzeichnen gewesenen Brandschäden.

An Ausdehnung hat das Geschäft der Anstalt zugenommen, in der Brutto-Versicherungssumme um ℳ 41,707,730. 00, in der Brutto-Prämie um ℳ 132,639. 31. In der Netto-Berechnung, also bezüglich der Zahlen, welche nach Abzug der genommenen Rückversicherung für die eigene Rechnung der Anstalt übrig blieben, ergiebt sich das umgekehrte Resultat, dass die Versicherungssumme um ℳ 10,432,228. 00, die Prämie um ℳ 8,937. 45 gegen das Vorjahr gesunken ist.

Zu folgenden Positionen des Rechnungs-Abschlusses geben wir im Nachstehenden einige erläuternde Bemerkungen:

Das **Brandschaden-Conto** bezieht sich, wie schon oben gesagt, auf 1544 registrirte Brandfälle. Davon sind 1509 regulirt resp. durch Bezahlung erledigt, während 35 lediglich aus formeller Behinderung noch offen stehen. Der Gesammt-(Brutto-)Betrag für bezahlte Brandschäden incl. Regulirungskosten betrug ℳ 1,502,615. 59, von welchen für eigene Rechnung ℳ 884,088. 49 verblieben. Zu diesen tritt dann noch mit ℳ 42,710. 00 die für unerledigte Ansprüche reservirte Summe, um die Schlusssumme des Contos mit ℳ 926,798. 49 zu ergeben.

Von grösseren Schäden hatten wir zu zahlen:

ℳ 63,202. 50 für eine Nähmaschinenfabrik in der Pfalz,
„ 61,542. 56 „ „ Sammetfabrik in Würtemberg,
„ 54,584. 92 „ „ Spinnerei im Reussischen,
„ 69,530. 15 „ einen grösseren Stadtbrand in der Rheinprovinz.

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Sechs und Sechszigster Rechnungs-Abschluss.

Bilanz am 31. Mai 1885.

Activa.	ℳ	₰
Documente über die Volleinzahlungs-Verbindlichkeit der Actionäre	1,200,000	00
Debitores in laufender Rechnung	759,183	01
Debitores gegen hypothekarische Sicherheit	2,989,000	00
Effecten	4,189,629	25
Casse	109,347	48
Wechsel	690,680	60
Grundbesitz in Leipzig	300,000	00
do. „ Hannover	100,000	00
	10,337,840	37

Passiva.	ℳ	₰
Actien-Capital	3,000,000	00
Creditores in laufender Rechnung	338,170	29
Brandschäden-Reserve	42,710	00
Prämien-Reserve	2,525,731	64
Capital-Reserve	2,725,833	50
Special-Reserve für Effecten-Cours-Verluste ℳ 442,813. 25		
ab Verlust an Effecten nach der Coursannahme am 31. Mai 1885 „ 9,107. 65	433,705	60
Special-Reserve für Dividenden-Aufbesserung	252,724	18
Jahresgewinn	1,018,965	16
	10,337,840	37

Leipzig, am 31. Mai 1885.

Direction der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

August Auerbach, Sachsenroeder, W. Schmidt, Alfred Göhring, Lemke.

[illegible] 85.

L.

Seine an den Professor Dr
Hochgeehrter Herr Calandrelli
Hochwohlgeboren:

Ihre Hochwohlgeboren werden wohl
schon aus den Zeitungen ersehen haben
d. M. Friedrich ausgebracht, durch welches
besonders Freund gewonnen wurde, dass
diese Ihnen gehörigen großen Modelle
der Meisterschaften Böcklin, Feuerbach
Hildebrand N in den Besitz der bei
der nächsten nächstjährigen Jubiläums-
Kunstausstellung zur Ausstellung ge-
langenden Werke der Bildhauerkunst
übergehen, und daß diese ganz bereit
sind, die Kosten dafür für die Ausstellung
~~der Bildhauerkunst~~ zu genügenden
Falle zu versicherndem Postversandt zu besorgen.
Dabei müssten wir aber vorerst fragen, ob
Sie das gr. Modell, ebenso wie alle anderen
für die Ausstellung bestimmten Skulp-
turen, in der Ausstellung persönlich
Hofrath eingeliefert wird, und müssten
wir Ihnen die Besorgung des für diesen
Zweck erforderlichen Modells überlassen.
Die Ausstellungs-Commission
B. 23.11.85. des Vereins
C Becker Hellmann.

RITZ GURLITT
KUNSTHANDLUNG.

BERLIN W. 64.
29. BEHREN-STRASSE.

London, N. Winchmore Hill.
The Shrubbery
1 Dec. 85.

I. 1579.

Pr 3/12 85
Bz

Sehr geehrter Herr Professor!

Ich hatte Ihnen über meine
Reise geschrieben, wenn ich irgend etwas Neuen-
swerthes zu berichten gehabt hätte. Man kann ja
doch für die Kürze nie wissen, wann man in
dem Lande zu reisen Zeit kommt, sind
wir ja in die Wahlzeit hinein, wo die Menschen
in Aufregung versetzt, daß an nichts Gu-Fassba-
res gar nicht zu denken ist.

So sah ich gestern Abend Lord
Leighton und Sir Fred. Leighton besuchen konnte
leider ist gleich nach meiner Ankunft Lord
Leighton Brief selbst in seinem Hause ab-
gereist. Herr Leighton will mir bis Morgen
Bescheid über die Reise mittheilen. Er
ist sehr willig, machte aber eine Menge
Schwierigkeiten, die nicht Ihre Schuld
sind, sondern lediglich daher rühren, daß
an Lord Leighton [illegible] Wünsche
an Lord Leighton [illegible]. Er meinte, daß

die wissen Entschließung bei der Parteien Gunst.
Stellung englischer Politik würde dadurch wesentlich
gewonnen werden, daß der Prinz von Wales
persönlich an Kaiserlichen Majestät um Über-
lassung von Bildern gesprochen hätte. Die
Lage ist für Leightons Aufmunterung
und Entschädigung nicht gut, sind wir sicher
sehr gebunden. Dazu kommen noch besondere
Schwierigkeiten: Herkomers Frau starb
in der letzten Woche, Millais war mehrere
Wochen auf Jagdreise und Faddeus malt auf dem Land
und wird erst Morgen hier sein.

Ich warte Leightons Brief ab und
bin für den Fall, daß sich alles noch mehr
verzögert in der Lage auch von Berlin
aus persönlich für die Sache zu wirken.
Auf jeden Fall hoffe ich spätestens über 8
Tage – Montag wieder in Berlin zu sein.

Auf der Münchner Ausstellung
waren im ganzen 39 Nummern aufgestellt
darunter nicht die Hälfte von wirklich
englischen Künstlern. Was zu erwähnen wird

wie ganz & nicht [illegible] fallen.

Sobald ich Sir Leighton's Antwort habe [illegible] werde ich Ihnen [illegible] Sie Hülfe der Königin oder des Prinzen von Wales anzurufen wird [illegible] zu zeigen. Wenn mir irgend welche [illegible] Nachricht zu geben wären, so genügt die Telegramm-Adresse „Gurlitt. London" und stellt dann eine Depesche an mich [illegible] unter.

Mit den besten Empfehlungen bleibe ich verehrtester Herr Präsident

Ihr ganz ergebener

Fritz Gurlitt.

d.
Herrn Herm. Präsidenten Becker
überreicht, zu den Akten.
13.3.14.85.

I. 1577.

P 2/12 85.
2 Anl.
4
6

Paul Ritter
Nürnberg

Anmeldung zwei Portraitmodelle
in Duplo.

Berlin, den 2. December 1885.

Anmeldung zur Sammlung.
B. 2/12 85.

Festsp.

Dresden, Struvestr. 9.
am 1 Dec. 1885.

Ex. 2/12 85. I 1572.

An
den Senat der Königl. Academie
der Künste
Berlin

Anfang Januar 1882 ersuchte
ich, der ergebenst Unterzeichnete, den hohen
Senat um gütige Überlassung der sogenannten
Wrsaalen, behufs Aufstellung von 6 Kartons aus der
nord. germ. Götterlage. Diese Bitte wurde mir
unterm 20 Jan. 85 (I № 90) abgeschlagen, mit aber
gleichzeitig anheim gegeben, den fraglichen Cyklus
für einer grossen Jahresausstellung einzusenden. —
Da dies bisjetzt nicht gelungen konnte ich die
damals übrigbleibenden 6 Kartons weitere 6 Kartons
hinzugefertigt sind, so trage ich hiermit ganz ergebenst
an,

an:

ob mir für diese Cartons auf der nächstjährigen Jubiläumsausstellung Raum gegeben werden kann, indem ich von vornherein erkläre, keinen besonderen, den Gemälden gebührenden Platz zu beanspruchen, sondern mich begnügen würde, wenn man die selben, vielleicht provisorisch arrangirt, in einer Höhe placiren könnte, in welcher man Gemälde füglich nicht mehr sehen dürfte."

Jeder Carton ist 1.90 Mtr. hoch u. 3 Mtr. lang. Alle Cartons zusammen würden also eine Länge von 36 Mtrn. einnehmen — wodurch vielleicht irgend ein Saal, eine Vorhalle, oder dergl. mehr etwa zu absperrbar werden könnte, ohne den Raum für

Gemälde besonders zu beanspruchen.

Es wiederholt, dass mir jeder Raum, wo die Cartons überhaupt gesehen werden können, recht ist u. erlaube ich mir nur noch die höfliche Bitte hinzuzufügen, mir gütigst eine recht baldige Entscheidung zukommen lassen zu wollen, damit mir Zeit bleibt, womöglich sämmtliche Cartons noch einmal gründlich durchzusehen.

Ich habe die Ehre zu zeichnen

mit vorzüglicher Hochachtung

ganz ergebenst

Carl Ehrenberg.

d.

Schreiben an den Historienmaler Herrn Carl Ehrenberg

Wohlgeboren

in Dresden

Bürgerwiese No. 9.

Em. Wohlgeboren

erwiedern wir auf Ihre gefällige Zuschrift vom [illegible] d. M. ergebenst, daß wir ab, so weit sich diese schon jetzt übersehen lässt

[illegible] nicht schriftlich sein wird
dass gewagen Exemplar, das vom
Herrn Verfasser gewünschten Exemplars
in den [illegible] nächstfolgenden Jahresberichte
Rücksicht Nahme zu nehmen,
und stehe mich Ihnen nur empfehlen
Ihnen [illegible] ergebenst Diener
wünsche dass in Dresden zu bibliothekarischen
Lokal-Fragen, erstelle in Gemeinschaft mit
dem H. v. [illegible] Entscheidungs-Vorschlag
gewünscht in Dresden gebildet
werden wird, zur Begutachtung
vorzulegen.

Die Entscheidungs-Commission
B. d. 14/12.85. [illegible]

[illegible]
[illegible]

post 4/12 85. I. 1596.

GERMAN ATHENAEUM 93 MORTIMER

Berlin den 14.12.85.

Hochgeehrter Herr Professor!

Sir Frederick Leighton
hat mir vor kurzem eine Unterredung
gewährt, sagt mir, dass er am
Hofe Graf Tolstoi eingeführt
gewesen sei und der Kronprinzessin
vorgestellt sei in Gemeinschaft mit
der Prinzessin Louise von England,
welche Dame auf die [illegible] ausgedehnten
Kenntnisse aufgefallen. Herr Leighton
meint, dass Sie doch abgereist
wären, als man [illegible] Schritte
thun konnte, jetzt sei aber [illegible]
so viel [illegible] wie der Krieg,

10

das ich der festen Übergänge
bis zum Herbst um recht guten
Respekt zu verschaffen. Taddeus,
Millais und andere grüßen sich
auch sehr herzlich.

Da ich nun nicht mehr lange
hierbleiben kann, und ich sonst
vor Weihnachten zu Ihnen in Berlin
vorsichtig bleibe und mich auch
nötig ist, so komme Januar nach London
noch einmal zu sehen.

Danach ich Sie um die Freundlichkeit bitten, gleich zu veranlassen, daß unser Programm auf und englisch übersetzt wird; die Leichtigkeit sich

sind sie wichtig. Die Musse und die Umstände, die die englische Kunst und macht, sollten uns nicht verdrießen: da diese Hauptdarstellung für den Continent ganz neu und sehr interessant sein wird.

Ich hoffe nächsten Montag Morgen gegen 10 Uhr bei Ihnen vorzusprechen zu können.

Mit ergebenstem Gruß ganz der Ihre

Fritz Gurlitt.

London, 2 Dec.

N. Windermere Hill
The Shrubbery.

Nr. 68/1283 I. 1685 Berlin 14 Dec 1885

II

Ew. pp.

Durch einen Verwandten aus der Heimath bin ich in den Besitz einer Photographie des verstorbenen Präsidenten Washington gekommen, welche ich mir erlaube, Ew. pp. zur gefälligen Aufstellung in Ihrem Amtszimmer ganz ergebenst anzubieten.

Ich bin so frei, dieselbe mit der Bahn als Frachtgut unter Nachnahme von 5 M. hierher zu senden.

Gefällige Rücksendung der Photographie nebst Rahmen erbitte ich mir gefl. bis zum 28.12.85.

Hochachtungsvoll

Gladenbeck

Braunschweig nach einem Modell von
mir oder Hofrath Lenker gebauet.
Mein Lehrer hatte mir versprochen, mir je
[illegible] behülflich zu sein.

1) ob der Transportkosten von mir zu
verrechnen in Absicht Verdoppelung
später zu berücksichtigen sind, oder ob dieser
mir gemeine Postenanstalt erzeugnisse
entbehrlich ist.

2) ob die Holzgesandte, natürlich in
diesem Falle von solcher Construction
in Form, wie Sammler Cremer
wünscht die Stämme in Rücksicht

[illegible]

3) ob die Ernennung der Anstellung
[illegible]
[illegible]

besonders für die Germania wäre m
den wünscht, welche sie sich
in der Vergoldung [illegible]
vornehmen lassen will."

ergebenst
R Siemens
C. Hoederath

Professor Karl Raupp
MÜNCHEN.

Wohnung: Gabelsbergerstrasse 78.
Atelier: Königl. Academie d. Künste
am Siegesthor.

München, den 28ten Dec. 1885

I. 1745.

B. 30/1285.

Anlagen zum Journal
Litt.
B. 30/1285.

Bezug nehmend auf die Ihrerseits an
besagten Tilbert diesfalls zum Ausstellung
ins Berlin überlassen erlaube ich mir
in Folgendes zwei gleichstehenden Formulare
die beiden Bilder anzumelden.

In dem aufgegebenen Frageraum
ist beiläufig Angabe zu finden, wann die
Anmeldung zu geschehen. Dies würde gefragt
bis zum 1ten Januar 86 obwohl ich mich
eine billigere Meldung einzusenden.

Hochachtungsvoll K Raupp

GENERAL-AGENTUR
der
LEIPZIGER
Feuer-Versicherungs-Anstalt.

BERLIN S.W.
Charlotten-Strasse 82.
W. Schroeder.

Berlin, den 21 November 1885

I. 1492.

14

post 22/11 85

An
Die Ausstellungs-Commission
der Königlichen Akademie der Künste
z. Hd. des Herrn Professor Becker

Hier.

Br. m. mit der
Bitte um Rücksendung

Margaretken-Str. 4.

Ihrer vom 11. d. M. mir gefälligen Zuschrift vom 5. d. M. beehre ich mich ergebenst mitzutheilen, dass die von mir vertretene Anstalt als einer grösseren Anzahl gut renommirter Lebensversicherungs-Gesellschaften in Verbindung stehend und bin ich von denselben ermächtigt worden, Ihnen für die Ausstellung d. Werke gegen Lieferung einer Prämien-Police von 1½ bis pr. 6 Monate zu offeriren unter der Voraussetzung, dass keine etwaigen Decorationen resp. Arrangements der Gegenstände und keine Anbringung v. Anlagen an Gebäuden gestattet werden, als Beleuchtung eventl. aber nur elektrische Anwendung findet.

Sollte der Termin von 6 Monaten nicht ausreichen, so würde i. Bt. eine Prolongation auf 3 Monate zu 1% der versicherten Summe.

Hier mir bisher von 9 Gesellschaften genommene Versicherungen betrugen ein Kapital von ca. M. 3500000

und

Hochachtungsvoll
Schroeder.

15

Schr. an den General-Agenten der Kölnischen Feuer-Versicherungs-
Gesellschaft, Syl. W. Schröder, Hannover:

Von Ihrer geehrten Zuschrift vom 31. Dezember v. J. in Versicherung
eines Risikos von 1000 Thlr. sorgf. Feuer, vergnügt mich sehr, die neue Firma
für die Provinz Hannover. Jubiläums-Reinertrag-Stiftung [illegible]
Gesellschaft Versicherungs-Summe nun 3 500 000 M. Alles Wissenswerthe,
[illegible] muß nicht weiter erörtert werden, ebenso muß einem Vertreter eine
5 bis 6 Millionen M. zu versichern sein dürfte, die Firma der Gesellschaft
wird, daß sich mir die jetzigen Vertreter der Aachener und
Münchener u. [illegible] der Kölnischen Feuer-Versicherungs-Ge-
sellschaft Colonia mit Vertretern Agenturen einigen bezüglich
[illegible] Preise abgesandten Versicherung [illegible]
Herbau, u. Vorschlägen eine Tür, von Ihrer Firma, sich dieser
falls mit den genannten Gesellschaften in Verbindung setzen
zu wollen.

B. 9.1.86.

Die Bürgschaftungs-Commission
der Bank

Bm.
Es glaube nicht, daß 3½ Millionen auf einer
Maschine – höchstens 5–6 Millionen Mark dürfte
die angemessene sein.

Was die Feuergefährlichkeit dieses Betriebes anbelangt, so müßte dieselbe erst näher
untersucht werden, bevor eine Versicherung
vorgenommen wird. Feuergefährlichkeit
scheint mir überhaupt nicht zu bedeutend
zu sein. – Bei allen Fällen soll sich H. Schröder
mit den aufgeführten Agenturen in
Verbindung setzen, um über die Verhältnisse
eine Vorschläge einzureichen.

B. 2/2 86.

v. Rheinbaben

Frankfurt a/M. d. 3ten Dec 85.

I. 1585/10

An das Bureau der Königl. Akademie der Künste
in Berlin

Es ist weder aus dem Ausstellungsprogramm noch aus dem Formular klar zu sehen in welcher Weise die gewünschten ausgefüllten Formulare an das obengenannte Bureau zu senden sind. Sollen diese Formulare den Bildern in den Kisten beigefügt sein? oder sollen die beiden Formulare gleichzeitig mit Absendung der Kisten nach Berlin gesandt werden? oder etwa? Sollen die beiden Formulare gleichzeitig mit den Bilderkisten an den betreffenden Ort der Lokal-Jury abgeschickt werden? oder sind die

I 1585 Resp. 4/2 85.

Bm.

Frankfurt a/M. ~~wird höflich~~
~~ersucht~~ Sonntag ~~gefl.~~ haben.
Vorbringend die Akten
der Frankfurter Bürgler
der Jüngl. in Berlin,
so sind die Anmel-
dungen bei Absendung
der Briefe an das
Comité der Ausstellung
~~einzusenden~~. —
~~Es wird gebeten, die~~
Akten der Frankfurter
Bürgler als Zollab-
fertigung abzufertigen.

3./2/1285. v. Winkler

v.

Schrb. an den Hl. Eugen Klimsch
Maler
in Frankfurt a/M.
Roßmarkt 5 No. 5:
Im Malerei ~~ersuchen~~ einen
~~auf~~

Formulare vorher an das genannte
Bureau eingesandt werden.
Um möglichst baldige Bearbeitung
dieser Fragen höflichst bittend
zeichne mit vorzüglicher Hochachtung
ergebenst

Eugen Klimsch

Schriftführer der Lokalgewerbeausschuß
zu Frankfurt a/Main.
Rossmarkt 5.

v. Ctlo.

Br. m. Hyazz Winkler

Mitgetheilt
mit dem Ersuchen um gefl. Rücksprache
~~wegen~~ über die ~~Ausstellung~~ Ausstellung
zum Vorgang vorzulegen.
B. 5.12.85.
Böttner.

über die gestellten Anfragen wegen
des H. M. Landtags zu berichten, daß die einer
baldigen wohlgefälligen Bewilligung über die
dem unterm 16ten Januar 1840 Bürgl.
mit Allerhöchster bestimmter Bürgschaft
nicht bedürfen, und ob völlig genügt, wenn die
im §. 7 der Verfassungsurkunde vorgeschriebene
den Anzeigen gleichzeitig mit den für die
Verfassung bestimmten Exemplaren
Objekten wie die im §. 10 der Verfassung
bezeichneten Bücher einzusenden wären.
Indem gegen die angebrachte Bitte
nichts, die von den dortigen Beamten
für die Verfassung bestimmten Worte,
wenn irgend thunlich, in einer Collektiv-
sendung hierher abgesandt zu werden.

Berlin 14. 1. 840.

Die Verfassungs-Commission.

Subdirektion
der
Aachener und Münchener
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Berlin S.W.
Krausen-Straße 37.

den 15. Dezember 1885.

I. 1664.

An das Ausstellungs-Comité des Senats der Königlichen Akademie der Künste

Hier. S. W.

Universitätsstraße No 6.

Respondeatur.

Ich Ausstellungsraum
ist erledigt wie auf
die gefl. Zuschrift vom
15ten vor. Monats
hierdurch angezeigt,
daß wir bereits
die jetzige General-
Agentur des
Königlichen Feuer-
Versicherungs-Amts
Berlin seit dem
bewilligten für
die Versicherung
des ganz diesjäh-
rigen Jubiläums-
Kunst-Ausstellung
eingesandten Ausstellungs-
Objekte bewirkt haben, u stellen
wir Ihr. Ausstellungsraum ergebenst
anheim, sich die Police mit der genannten
General-Agentur Ihrerseits
B. 9.1.86.

Mit gegenwärtigem gestatten wir uns ergebenst unterzeichnete Vertretung der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft die ergebene Bitte, sie an der Versicherung der Gemälde-Ausstellung in dem jetzigen Gebäude der gegenwärtigen Jubiläums-Ausstellung pro 1886 gefälligst zu betheiligen. Die Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft würde bereit sein, Mark 400,000.- zu diesem Zwecke und für 6 monatliche Dauer 1½‰ (ein Tausend) zu versichern, im Uebrigen aber bedingen, daß Heizung und Beleuchtung in den Ausstellungsräumen nicht stattfindet, und daß das Packmaterial innerhalb 24 Stunden nach Oeffnung der Kisten aus dem Ausstellungs-Gebäude mit einem der in der Nähe belegenen Packhofbogen geschafft wird.

Mit besonderer Hochachtung
AACHENER UND MÜNCHENER
FEUER-VERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT.
Die Subdirektion.
Hellmann
Hellmann

Die Briefe sind zu adressiren an:
BECKER & LENZEN
General-Agentur der Colonia
BERLIN W.
Tauben-Strasse 30, 2 Tr.

Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia.
General-Agentur, Berlin.

BERLIN W., den 16ten Dezember 1885.

V. 18/12 85 I. 1681.

An
das Ausstellungs-Comitée des Vereins
der Königlichen Akademie der Künste
(Section für die bildenden Künste)
Berlin Universitätsstr. 6.

Als Vertreter der Kölnischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia gestatte mir und die gehorsamst Bitte, uns an der Versicherung der Gemälde-Ausstellung in den Hauptgebäuden der ehemaligen Hygiene-Ausstellung pro 1886 mit dem Betrage von Mk 420.000 gnädigst betheiligen zu wollen. - Die Prämie für drei monatliche Dauer würde 1½ ‰ betragen und unserer Bitte nur bedingen werden, daß Heizung und Beleuchtung in den Ausstellungs-Gebäuden nicht stattfindet und daß das Packmaterial binnen 24 Stunden nach Öffnung

der

Wien 17 Dec 1885

I. 1689

Euer Hochwohlgeboren!

Da ich es mir für eine besondere Ehre erachten würde, für die Jubiläums-Kunstausstellung zu Berlin beizutragen; ich aber auch der Wiener Künstlergenossenschaft 1874 angehöre, bin, erlaube ich mir die Anfrage:

Ob ich meine beiden Aquarelle direkt nach Berlin senden könne, damit dieselben der Berliner Jury direkt unterbreitet würden ——— .?

Wegen dieser meiner Anfrage bin ich jedoch nicht im Stande das Formulare hier nachzusehen um die

Die Bitten aus den Ausstellungsräumen nach einem der Aufbewahrung dienenden Markabschnitt entfernt wird.

In diesen Bedingungen sind mir auf Wunsch wie bisher, so auch diese Malerei, der ganz ergebenst, die Gesammt, Vertheilung gütigst und bei anerkannt guten Gesellschaften unterzubringen.

Mit vorzüglicher Hochachtung.

Ihr General, Agnatter.

Baxter & Lerzen

Lokal Jury alle Legitimationen
und ich nimmer hier, mögen ihnen
zu Dienst
Wenn Euer Hochwohlgeboren
vielleicht die Gefälligkeit
haben würden mir den Betrag zu
übermachen, würde ich auch
um gütige Übersendung eines
Formulares bitten.

Mit grösster
Hochachtung
gezeichnet als Ihr ergebenster
Carl Goebel
Maler
in Wien IV. Wienstrasse No. 23

An
Herrn Vorsitzenden
des Lokal-Jury
in Wien

Ihr geehrtes Schreiben vom 17ten dies. Monats, womit Sie mir die Einsendung der Preis-Medaille für meine Leistungen anzeigen, habe ich mit Vergnügen entgegengenommen.

Ich bitte Sie, mir gefälligst die Adresse des Lokal-Jury in Wien zu übersenden.

Hochachtungsvoll

Carl Goebel
Maler
in Wien IV. Wienstrasse No. 23

Wien, 22. Dec. 1856.

Kr. 25/12 85 Berlin 24 Dec 85

9 Kr. I 1728.

22

4.
Sänf. mmtl. Vorstände
Stadtgl. Depots
hier. Orts.
B. A. A. 1. 86.

Hochgeehrter Herr Geheimrath

Der mir von Ihnen gefl. mit Ihrem Schreiben vom 19. d. M. übersandte Antrag, die Einschränkung der Räume im Abschätzungsgebäude betreffend, ist mir, wie in der Conferenz besprochen wurde, zur Kenntniß über mein Schreiben

[illegible]

Ihr sehr wohlgeborner Herr

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Fr. 28/12 München 28/12. 1885.

I. 1766.

An das Bureau der Kgl. Akademie der Künste

Berlin

Vorsitzender W. Diez in München
meldet Eintritt (oder Austritt
Ausschussmitglieder anzeigt)

1 Gemälde. die Kaufsumme Mk 8000.

sind die nachstehenden Benachrichtigungen
zu machen.

I.

Gemälde p. Diez sind in Berlin.
Formulare zu übersenden.
B. 16. 1. 86.

37

Nr. 7/1886

I.12. Erfurt d. 3 Januar 1886.

Dem Vorgesetzten Büreau
der Königl. Academie der Künste

Unterzeichnet das ergebenst Unterzeichnete zu der ordnungsmäßigen Schlußnachweisung über die Ausstellung pflichtschuldigst nachzumelden:

Ein Oelgemälde, Lebensgröße 3,25 / 2,53 meter
Darstellung: die Einnahme von Paris Truppen.

Da nach der Liste (deren Dimensionen maßgebend) nach Angabe des Vereins historischer Kunst übersandt Leinwand Maße zu Spannungsklasse [Skizze] angenommen wird, so müßte eine nochmalige Aenderung desselben an die nächste Ausstellung Berlin: Weimar, nach [Skizze] werden, wie wird das Liste per Transport (812) Kreuznach Berlin p.z. ansenden.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung!

ergebenst
Eduard v. Hagen.

Verte!

d. 16/1
Dem Hr. E. v. Hagen
sind die Annalen Vereins-
Jahre 18 18 übersandt.
13. I. 1886.

An den Senat der K. Akademie
der Künste.
Berlin.
119.

Hochgeehrte Herren!

Gestatten Sie mir die Bemerkung, daß ich unter einer gütigen Berücksichtigung meiner Eingabe Rubens, welche in der Ausstellungsangelegenheit 1886 war, gern Photographien davon beilegen würde. So wäre mir sehr angenehm, wenn die hochgeehrten Herren mir dies gütigst gestatten!

Hochachtungsvoll
Doris Raab
Akademiestr. 1.

München
13. Jan. 1886.

Br. m. Copie Professor Eilers

Wohnungsangabe

mit dem ergebensten Ersuchen
um gefällige Mittheilung über
den thatsächlichen Bestand zu überr.

Hochachtend.
Berlin den 22 Dec. 1886.
Der Polizeipräsident

Fr. auf 8 Tagen.

Ihrem Präsid. Beifolgt sind mir Blatt
Journ mit H. P. Eilers angezeigt,
mit, dass der Ordnung der z. Raab
ablehnend zu bescheiden sei.
Berl. d. 23/12 86.
Mupplé

Respond. d.

den Wohnungsverhältnissen des Eilers
wurde auf Ersuchen gef. Zuschrift vom
3 ten

33

v. Brinkmann, 3 ten d. M. hierüber angehört, dass nach
dem von Ihnen mitgetheilten Befunde
mit Wahrscheinlichkeit die Thatsachen zu
unserer Beschwerde festgestellt
sowie dem uns zur Aufklärung stehen,
dem Herrn Kreis Physikus aufzugeben sei
die Beschwerde-Punkte
des Paragraphen

B. 27.1.86.
mitgetheilt am 28/1 86.
Sch.

Ge. Paragraphen

Akten betr. Ausstellung pro 1886.

I. 29.

Pr. cod. 8 Aug. Bz

24

werden mit dem anliegenden 8. Vollmachtschreiben d.d. Berlin, den 4. Januar 1886 gehorsamst vorgelegt.

Berlin, den 5. Januar 1886.

I.

1. Die einzelnen Vollmachtschreiben sind zu vollziehen und demnächst den Herren Rr. d. Distrikte zu übersenden.
2. Abschrift eines Schreibens ist zu nehmen Notiz der Adressen einstweilig zu den Akten zu bringen.

B. 5/1 86.

F. Wappäus.

Bz.

Ausgefertigt 7/1. 86 Kr.

18

An
1. die Königliche Akademie der Künste Abtheilung für Musik, hierher Behrenstraße.
2. die Königliche Akademie der Künste Abtheilung für Baukunst, hierher Behrenstraße.
3. die Akademie der Künste Abtheilung für Bildhauerkunst.
4. die Königliche Akademie der Künste Abtheilung für Malerei, Hochschule für Künste.
5. die Königliche Akademie der Künste Abtheilung für Architektur, Hochschule für Künste.
6. die Akademie der Künste Abtheilung für Königliche Kunstschule, Bellevue-Straße.
7. die Akademie der Künste Abtheilung für Berlin-Charlottenburger Hochschule.
8. die Königliche Akademie der Künste Abtheilung für Berlin-Hamburger Eisenbahn.

Hier.

Königliche Akademie
der Künste

Berlin, den 4. Januar 1886.

Ausgefertigt
93. Gen. 7/III 1886.
[illegible]

Wir beeehren uns Ihnen ergebenst anzuzeigen, daß wir wie in früheren Jahren so auch für die diesjährige Feier des Geburts- und Krönungsfestes Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm I. die Abhaltung

der nachstehenden Preisbewerbungs-Aufgaben wünschen, die besten eingesandten Arbeiten mit einer der Königlichen Akademie der Künste entnommenen Denkmünze, welche Sr. Majestät Wilhelm I. Friedrich hier zu übergeben.

Wir ersuchen ergebenst, selbige den betreffenden Lehrern der Akademie der Künste gefälligst zugehen zu lassen und über den Ausfall der Arbeiten gefälligst Bericht erstatten zu wollen.

Die Ober-Prüfungs-Commission
der Königlichen Akademie der Künste
(L. S.) Dr. Herrlich

I. 55.

Nr. 7/11 86
3.
29

An den Senat der Königlichen
Academie der Künste in Berlin.

Mit Genehmigung Sr. Kaiserlichen Hoheit
des Großfürsten Wladimir, Präsident Prae-
sidenten, habe ich die Ehre, beim Königli-
chen Senat der Kunstacademie in Berlin
anzufragen, ob es dem russischen Künstler
gestattet ist, sich bei der Jubiläumsausstellung mit einer Collectiv-
ausstellung von circa 30 Bildern, die
für die Zeit gesichert, zu betheiligen,
mit der Bitte, beim Zusagen der russischen
Bilder, den Rest der Anordnung passen
eigenen Delegaten zu überlassen.

Der Anfang des Jahres der Jubiläumsausstellung
Wurde später von sich im Februar
Zusammentreten werden, gleichzeitig wird in
Quadratmetern der zu beanspruchenden

Revüen. In der Hoffnung einer baldigen
Antwort, habe ich die Ehre mich zu zeichnen

Ew. Hochwohlgeboren
ergebenster Diener

Julius v. Klever

Professor und Mitglied der Kaiserlichen
Akademie der Künste z. St. Petersburg.

Montag den 23. December
1885.

St. Petersburg.

für Lied v. Machotzki ?
für Lejeune Hofzeit

II

11
32

30

Ew. Excellenz!

Seine an den Kaiserl. Vorsteher und Mitglied der
Kaiserl. Akademie der Künste zu St. Petersburg
Herrn Julius von Klever
Hochwohlgeboren
zu St. Petersburg:

Ew. Hochwohlgeboren
beehren wir uns auf die gefällige Zuschrift vom
23ten der III. [illegible] d. M. ergebenst zu erwidern, daß uns
eine Collektiv- für unsere diesjährige Jubiläums-Ausstellung
Haltung einer Collektiv-Sendung von etwa 30 hervorra-
genden Gemälden unserer russischen Künstler, deren
Aufenthalt der vorliegen Zeit überlassen bleibt, sehr will-
kommen sein wird, und sagen wir der freundlichst ein
Verzeichniß gefl. Ihrer Einsendung des Ausgewählten
baldgefälligst
mit Angaben wenigstens Maaßen und Angaben
des für die selben beanspruchten Versand bis Anfang
März d. J. entgegen. Was die Kosten der diesseitigen
Commissions zu besorgenden Aufstellung der Ausstellung
anbelangt, so betragen wir uns auf unser gefälliges Schreiben
dem Kaiserlichen Ministerium der Höfe zu wenden, um weitere
Directiven. Genehmigen Ew. Excellenz
zu wollen, in dieser Angelegenheit
wissen besonders denselben unterstützen Mitglieder zu ent-
sprechen, jedoch ist es selbstverständlich, daß, falls etwa
Verkauf der dortigen Ausstellung die Absendung
einer

[illegible] russische Botschaft

einen besonderen Vollzugsbeamten für den in Ber[lin]
Aufenthalt gestattet bleiben sollte, dasse[lbe]
Wünsche seine thunlichste Berücksichtigung find[en]
würden.

Mit ausgezeichnetster Hochachtung

Die Ausstellungs-Kom[mission]
des Vereins

B. 28.1.86.

[illegible]

Prot 15/1 86

Bruxelles 11 Janv. 1886

I. 122.

Monsieur le Président du Tribunal
de Commerce de Berlin.

Ayant l'intention d'envoyer à
la prochaine exposition de Berlin
des livres impartantes, je serais
heureux si vous voudriez vous
m'indiquer ma franchise
une réduction à accorder la
gratuité de porte pour ces colis.

Dans l'espoir d'une heureuse

A

Reinhold.

Ihre Zuschrift vom 11ten d. M. haben wir die Ehre Ihnen anzuzeigen, daß wir ab bei den Einrichtungen das vorgemerkte Ihnen über das jährige Jubiläum. Stiftung entsprechend die Einladungen der Mitglieder unserer Loge zu einer Zusammenkunft auf künftigen Freitag den 7ten d. M. Abends 7 Uhr ergehen lassen werden, wobei wir Ihnen zugleich anheimstellen, daß Sie Ihrerseits Ihre Mitglieder ersuchen, daß sie sich zu dieser Feyerlichkeit recht zahlreich einfinden mögen.

Albrecht de Vriendt

den Februar 38.

Ihre Zuschrift vom 11ten d. M. haben wir die Ehre Ihnen anzuzeigen, daß wir ab bei den Einrichtungen das vorgemerkte Ihnen über das jährige Jubiläum. Stiftung entsprechend die Einladungen der Mitglieder unserer Loge zu einer Zusammenkunft auf künftigen Freitag den 7ten d. M. Abends 7 Uhr ergehen lassen werden, wobei wir Ihnen zugleich anheimstellen, daß Sie Ihrerseits Ihre Mitglieder ersuchen, daß sie sich zu dieser Feyerlichkeit recht zahlreich einfinden mögen.

Albrecht de Vriendt

den Februar 38.

[illegible] Ihre Zuschrift vom 11ten d. M. haben wir die Ehre Ihnen anzuzeigen, daß wir ab bei den Einrichtungen das vorgemerkte Ihnen über das jährige Jubiläum. Stiftung entsprechend die Einladungen der Mitglieder unserer Loge zu einer Zusammenkunft auf künftigen Freitag den 7ten d. M. Abends 7 Uhr ergehen lassen werden, wobei wir Ihnen zugleich anheimstellen, daß Sie Ihrerseits Ihre Mitglieder ersuchen, daß sie sich zu dieser Feyerlichkeit recht zahlreich einfinden mögen.

Die Aufstellungs-Kommission

1.86. des Vereins.

Frankfurt a/M. 14. Jan. 1876

V. V. 1/76. 35 Weidenhofplatz

L 136. 33

An die Direction der Königl.
Akademie der Künste
Berlin.

Hierdurch erlaube ich mir die Anzeige zu machen, daß ich mir vorbehalte, die Uebergabe meines Bildes am 10. Mai 1876 mündlich zu vollziehen; es soll inclusive des Rahmens die Länge von Mtr. 0,55 cm, die Höhe von Mtr. 0,30 die Figuren sind in Lebensgröße dargestellt.

Ich möchte hierbei die ergebene Anfrage hinzufügen, ob für den Fall meiner Inanspruchnahme durch Ihre Ausstellungs-Einrichtung gütigst hierauf Rücksicht genommen werden könnte, daß das für mich reservirte Atelier nicht vorher anderweitig vergeben wird, da ich in Frankfurt in der Ausübung meiner Kunst sehr behindert bin, wenn ich nicht ein so großes Bild, welches mir den Aufenthalt in Berlin

34.

D.

Correspondentur:

An das Gerichtsschreiberei Hr. Otto

Donner Hochwohlgeboren in

Frankfurt a/M.

Hauptwache No. 35:

Ihre Hochwohlgeboren erwiedere ich
auf die gefällige Zuschrift vom
14ten d. M. hierdurch ergebenst, daß ich
Ihnen nicht zu meinen geben kann, daß
von Ihnen für unsere diesjährige
Jubiläums-Ausstellung bestimmte
Gemälde entweder das Local-Jury in
Düsseldorf oder das hiesige Jury zum
Zwecke der Ausstellung hiesiger Gemälde über die
Zulassung zur Ausstellung nicht Ihre
Gehilfe und Lehrlinge einzusenden, indem
nicht

Ihre werden müssen, zu diesem Zwecke
allein an einen der bezeichneten
Orte senden können.

Ich wünsche daß Sie glücklich in
die Schweiz mit Familie die Übersiedlung
das Local wünschenswerth sein möge
gelingen, — Ich gestatten ob Sie Ihre
Reise zu übernehmen, über deshalb
die Gefälligkeit, wenn Sie mir nicht wenn
anderen, bessern Standes Erkundigungen
machen,

Ich kann noch erwähnen, daß das
Local bei mir von den Grafen Herbert
u. Wilhelm v. Bismarck gesehen worden
ist, desgleichen von dr. Rottenburg, Graf
Guido Stolberg-Dornermark, Fürstbischof
Grafen zu Salenburg u. Prof. Hasse
welcher ein lebhaftes Interesse
gegen gebracht hat — womit ich übrigens
über seinen Gesundheitszustand kein Urtheil
auszusprechen stehen will.

Ihrer gefälligen Erwiederung
entgegen sehend zeichne

Hochachtungsvoll

Otto Donner v. Richter.

I № 150.

Praes. eodem.
2 VI.

35

Acta betr. Ausstellung

H. Junker
Frankfurt a/m.
Leerstr. 14.

hat ~~für~~ ~~den illustrirten Katalog~~ eingesandt:

2 Aufstellung von 4 Bildern und den Bildvorgang des altjüdischen Hochzeitsabend.

Berlin, den 16 Januar 1886.

Die Registratur.

V.
Zur Sammlung.
Berl codem.

Fact. XI

ist mir zurückgesandt mit Bemerkung, daß [illegible] Preußen für einen ausgezeichneten Platz für das Bild ~~sind~~ sich aufgestellt sein wird.

Die Rückstellung:
Die Vorsteherin des Bureaus

B. 15.1.86.

Vestervoldgade 131
Kopenhagen

16 – Jan 1886 43

I. 153. Fr. 18/1 86.

36

Hierbei nehme ich mir die Freiheit eine Marmorstatue für die Jubiläumsausstellung in Berlin anzumelden.

Wenn es möglich wäre wollte ich gern dass sie im illustrirten Catalog aufgenommen würde, und schicke daher eine Photografie der „Vasenmalerin".

1. Zur den Ersten Ausstellung hochachtungsvoll ergebenst.
2. Bedingungen zur Theilnahme bez. Zurückziehung.

V. Bissen
Bildhauer
Vestervoldgade 131 K
Kopenhagen

B. 18/1 86.

pr. Vater C. Becker

Der Senat der Kgl: Akademie der Künste,
Section für die bildenden Künste.
Berlin

I. 168.

Pr. 19/1 86

An

die Geschäftsleitung der Königlichen Hofbräuhaus der Künstler.

München

Der ergebenst Unterzeichnete erlaubt sich die Anfrage ob Ihnen jetzt eine Sammelstelle für die zum Fäßl-Ausstellung 1886 nach Berlin bestimmten Kunstwerke in München wünschenswerth ist, wo das Fäßl, zu welchem jeder Künstler sich hat, und an wenn man sich im Einzelfalle zu wenden hat.

Einen Abdruck der Druck-Fäßl Ausschreibung in Abschrift anbei

Hochachtungsvollst

Karl Bockmayer

Karlstraße 285 Kaiserstraße

d.

Respondeatur:

Ew. Wohlgeboren werden wir auf die gefällige Zuschrift vom 18ten d. M. ergebenst, daß der Herr Baurath Max Hauberrisser Baumeister-Stellen in München die meisten Aussichten aber die Wahl der selbst gebildeten Commission alle für die Besetzung dieser drei professoren Jubiläums-Bau-Preis-Stellung haben wird.

Die Ausstellungs-Vorsteher
des Vereins

B. 28.1.86.

mitgetheilt 29/1 86
Wb. den 1/2 86

I. 174. Fr. 21/1 86

d.
1ten Akten.
B. 31.1.86.

München
1/1 86.

Hochlöbl. Jur. Gericht

Hochlöbl. kann ich Herrn Autor auf Ihre Anfrage [illegible] mit dem Manuskript das Kunstpflanzenwachsen [illegible] Wahr. muß ich Ihnen leider mittheilen, daß sie Ihrem Ansuchen nicht entsprechen können, die Sammlung das Ganze Pflanzenreich [illegible] für [illegible] Ausstellung [illegible] und dann einfassen [illegible] wichtigen Gründen [illegible] die die Sammlung

39

I. 188.

Ihr

Ehrbestellungs-Commission
des Senats der Königlichen Akademie
der Künste,
hier.

Die Ehrbestellungs-Commission stellt der Güter-Negotiation auf das gefällige Ersuchen vom 14. d. M. ergebenst mit, daß die mit Ihrem Schreiben eingesandten Eisenbahn-Billets von der Königlichen Eisenbahn-Güter-Negotiation hierselbst abgestempelt worden. Es steht Ihnen daher frei, eine bezügliche Vollmacht auf beigefügten Negotiation zurückzusenden zu lassen.

Berlin, den 21. Januar 1886.
Königliche Eisenbahn-Güter-Negotiation
(Commissarischer Vorsteher).
Wunderlich

1 Br. m. mit der Bitte um Rücksendung
Ihr
die Herren Poeland & Dietrich
hier
zur gefälligen Kenntnißnahme unter gleichzeitiger Anzeige, daß hierunter, wie sich eine weitere Vollmächtigung der Eisenbahn-Güter-Expedition bei Ihnen

J. Nr. I. 808 Pf.

Acta betr. Ausstellung

Stein / Rom.

I. № 209.

Praes. eodem.
1 Anl.

41

hat ~~für den illustrirten Katalog~~ eingesandt:

1. Anmeldung zweier Gemälde
von Ardizzone, Francesco Mantini.
Rom. via Panico 63.

V.
~~Pact. No.~~
Zur Sammlung.
Berl. ~~eodem.~~

Berlin, den 26 Jan 1886

Die Registratur.

Trib. 1.

An
den Spediteur Herrn C. Stein
Roma
via Mercede. 42

frei!

Ew. pp. ~~haben~~ senden wir ~~uns~~ beifolgende Anmeldung, betreffend zweier Gemälde mit dem ergebenen Ersuchen zu ~~veranlassen~~, gefälligst ein Duplicat zu der Anmeldung fertigen und durch Sie, durch unseren Boten zu veranlassen, daß in Zukunft die Anmeldungen statt, wie bisher auf dem Formulare ausgefüllt, in zwei gleichlautenden Exemplaren eingereicht werden. Eben der Anfertigung einer Duplicate ~~bedarf~~ sind Ihnen ~~wegen~~ Zeit, weil der Einsender Rücksprache mit der Curatoren nicht ~~so~~ schriftlich genau zu treffen ist.

B. 26/I 86.
Die Ausstellungs-Commission
Jr.

~~Ab d. 25/1 86.~~
~~Zu 29/1 86. Hr~~

Lassen Sie gefälligst anmelden wird oder ob die Zurück der letzteren gewünscht wird, umgehend antworten.

Berlin, den 27. Januar 1886.
Die Ausstellungs-Commission
i. V.
Zöllner

2. Marg 8 Tagen.

Rep. 31/1 86
Betr. die Ausstellungs-Commission
Secret. der Königl. Akademie der Künste
Herrn

mit dem ergebenen Ersuchen gefälligst Ihnen gefl. Ihnen gefl. Ihnen gefl.

DER VORSTAND.

Allgemeine Deutsche Kunstgenossenschaft

DÜSSELDORF.

Düsseldorf 26.1.86

A 61 235.

P. 29/1 86

Hochgeehrter Herr Collega!

Unser Rath & Comité über die Selbstgeschaffene Ausstellung in Berlin glaubte ich die Vertretungsfrage in der Platzirungs-Commission als wichtig betrachten zu können, zumal die Frage entsteht, ob eine nochmalige Mitsendung der Arbeiten, für die Genossenschaft Mitglieder, Erklärung angenommen hat. Letzten muß ich heute nochmals um eine gefl. Nachricht bitten, ob die Commission die Vertretung unserer Genossenschaften in der Platzirungs-Commission beabsichtigt. Sie würde mich mit einer bestimmten Auskunft sehr verpflichten, welche ich der General-versammlung mittheilen kann. Ich glaube, daß gewiß Mitglieder der Vertretung fallen wird, wegen der plötzlichen Ausschreibung, welche Berlin i. J. stets und bei der Münchener Ausstellung fallen ließ. Die Generalversammlung hat sich, wie Ihnen Rath mitgetheilt haben wird, für die Theilung einer solchen Ausschusses entschieden und frage ich mich, ob die Ausführung noch möglich sei; ich würde sehr gern Vorstand etwa abwarten.

Ferner hatte ich die Generalversammlung ersuchen, die Ansichten jüng, welche dieser und Vertreter der Akademie und der Unterstützungs-Verein Bestand, eine Statuten zu besitzen zu lassen. Ich sah sie, auch der Wortlaut der Fragen sich stützend, beschlossen die Frage über die Generalversammlung die Beschlußfassung zu weisen. Die Sache ist so wie und sie sich übersehen läßt, so erwünscht sie selbst Sicht gewährt wäre, daß es die Herren sein sei und zu lassen. Ich wisse die Sache selbst nicht mitzutheilen, daß wir, Ansicht der unter Genossenschaften, die Lösung in der Generalversammlung der Genossenschaft wissen sollen und wie stehen sie sagen, ob

Der Hauptvorstand
der
Allgemeinen Deutschen Kunstgenossenschaft
in
MÜNCHEN.

München, 23 Januar 1886
Luitpoldstrasse 3.

I. 236.

Herrn Dr. Kieler.

gerad 24/1 86

Verfolgen Sie Ihre Protektion Ihrer Landsleute
ad acta

Empfangen Sie meinen herzlichen Dank für Ihre freundlichen Zeilen vom 17. d. M. welche unseren Wünschen auf Verlängerung der Einlieferungs-termine Berücksichtigung in Aussicht stellten.

Ich erwarte jetzt nach Eintreffen der avisirten offiziellen Schreiben durch Zeitungsnotizen die deutschen Künstler auffordern, in kürzester Frist eine vergnügliche, mehr die nach Berlin zu sendenden beabsichtigen zu scheinen, da leider sich in Folge davon selbst einen Überblick über das von hier zu versendende Arbeiten haben, Ihnen Nachricht davon geben.

Ihr ergebener

Welten

Wenn Sie wünschen, daß Sie von
unserer Seite auf die größte Bereit
willigkeit rechnen dürfen, Ihre Rück
in jeder Weise zu fördern.
Ich weiß in erste Übereinstimmung,
man zwar so großen Einschränkungen
mit Rücksicht d. Berlin erfolgt sind, in
mit einander halten z. Einrichtung Ihrer
Spezialarbeiten bei Berlin lassen, es handelt
in erheblichem Maße z. absolut unser
Interesse deutschen Kunst nur zum Vor
theil ist. Wir hat sich mehr Differenz
z. die verschiedenen Gesichtspunkte zu
Sache der Abordnung einer Zeichnerin
erhalten? Ich weiß, daß mir mit
unserem Vorgehen wenig Ihre wichtige
Zeit haben z. fürchte, die Anderen
werden sich nicht auf unseren Stand
punkt stellen, in welchem Falle wir
allerdings, um nicht die einzigen Ver
treterinnen zu sein, die Frage unseren

Ihren hohen Schutz auch uns zu Gewährung
bitten müßten. Durch eine Mitteilung
über diesen Punkt würden Sie uns zu
Dank verpflichten, wenn es Ihnen genehm
wäre wir würden trotzdem bei unserer Stellung
nehmen verbleiben.

Ich möchte nun mit meinem ganz persönlichen
gestatte das Wort nehmen, ich meine, dass
bei solchen Entscheidungen ganz persönliche Dinge
stellen in den Hintergrund treten müssen
aber einen möchte ich Sie bitten. Denken Sie
der Jury der wissenschaftlichen Abteilung der
genügt, dass allein die künstlerische
Qualität für die Prämiierung entscheidend

52

45

Berlin, den 29. Januar 1886

a. I 235.

Hochgeehrter Herr!

Auf Ihre gefällige Zuschrift vom 26. ds. Mts. beehren wir uns, folgendes ergebenst zu erwidern.

1, In Betreff der Commissionen, welche die Aufstellung der zu unserer diesjährigen Jubiläums-Kunst-, und Industrie-Ausstellung einzusendenden Prüfungsarbeiten zu besorgen hat, erlauben wir uns der uns gestattet den Vorschlag der deutschen Künstler-Genossenschaft in München gebilligten Bestimmung festzuhalten zu wollen, dass diese Commissionen nur aus einzelnen Mitgliedern in Gemeinschaft mit dem Leiter der Prüfungsstelle einen geltenden Reglement zu bilden

Fünf vorsitzenden Ernennung der Aufgaben und unmittelbaren Mitgliedern der Prüfungsstelle

Dabei betrachten wir es als selbstverständlich, dass, falls die Düsseldorfer Prüfungscommission die Absendung einer besonderen Arbeit, oder einem für den in Rede stehenden Zweck auf ihre Richtung beliebten selbst einer Mehrzahl von Arbeiten und Wünschen, soweit thunlich, bereitwilligst Rechnung getragen werden wird. —

2, Die Bildung der Düsseldorfer Lokaljury über, lassen wir lediglich derselben Genossenschaft, der wir uns zu Dank verpflichtet und Anerkennung schulden, wenn die Einsetzung derselben

N. W. Alt-Mockst 133
(Weber) d. 30/1 86

53

1253.

Hierdurch erlaube ich mir ganz ergebenst anzufragen, ob Sie die gütige Freundlichkeit haben würden, mir für die Ausstellung ein Knabenporträt, B/286. 1 od. 2 Brustbilder 140 cm x 95 cm in Oel auf Leinen incl. Rahmen anzufertigen, B.1.4.86. melden.

Ich bitte Sie, mir gefälligst Ihre gefl. Antwort zukommen zu lassen.

Hochachtungsvoll

Carl Seeber

Zur Bildung einer besonderen Jury wird die bisherige Abstimmung nicht verwendet werden.

F Die Bildung einer besonderen Jury wird die bisherige Abstimmung nicht verwendet werden.

F Die Zusammensetzung der beiden zu wählenden Mitglieder der Jury bitten wir uns seiner Zeit gefälligst mittheilen zu wollen.

3) Bei der Abstimmung der S.S. ungeraden Loosfall, sind gewählt sind die Maler der Inhaber der ersten goldenen Medaille für Bilder von der Jury bestellt;

Hochachtungsvoll

Die Ausstellungs-Commission

Oberländer

wurde dem Herrn Abs. am 2. Dez. übergeben.

An

den Vorsitzenden

der Lokalcommission der deutschen Kunstgenossenschaft

Herrn H. Deiters

Maler

Düsseldorf.

Frei!

Berlin le 30/1 86

Consul Général
de Russie.

Fr. 2/2 86 47

1265.

Monsieur le Président,

Excusez moi de devoir, sur les instances de mes compatriotes, venir vous importuner avec la prière de vouloir bien me faire savoir par un tout petit mot si le transport des tableaux des peintres de Moscou, envoyés à l'Exposition de 1886 sera fait aux frais

de m. Gwentzendorf
sur dem Aktum
1/2 86. M.

de l'Académie des arts à Berlin, ou bien les peintres russes, après avoir obtenu l'autorisation du Jury de cette capitale, auront à pourvoir à leurs frais l'expédition (aller et retour) de leurs oeuvres?

Veuillez agréer, Monsieur le Président, l'expression de ma très haute considération.

A. de Kaudziaotzyn

MAATSCHAPPIJ „ARTI ET AMICITIAE"
ONDER BESCHERMING VAN
H. H. M. M. den Koning en de Koningin.

Nr. 1871/86.

Amsterdam, 15 September 1886

I. 153.

An den Senat
der Kgl. Akademie der Künste
Section für die bildenden Künste.

Berlin.

Nach §3 des Programms der im Jahre 1896 stattfindenden grossen akademischen Jubiläums-Kunstausstellung unterliegen die Werke der nicht deutschen Künstler der Jury in Berlin.

In Bezug darauf erlaubt sich das vom hiesigen Künstlerverein: „Maatschappij Arti et Amicitiae" mit den Interessen niederländischer Einsender auf ausländischen Ausstellungen betraute Comité die ergebenste Frage, ob diese Bestimmung nicht eine Ausnahme zulassen würde, für den Fall etwaiger Betheiligung seitens der niederländischen Künstler, an deren Interesse es natürlich läge, wenn auch hier über die Aufnahme durch eine Lokal Jury entschieden werden könnte.

Selbstverständlich hätte die Ernennung dieser Jury durch den Senat der Königlichen Akademie der Künste in Berlin zu erfolgen.

Das obengenannte Comité würde sich zu ganz besonderem Danke verpflichtet fühlen, wenn die angeregte Frage eine eingehende Berücksichtigung finden könnte.

Mit vorzüglicher Hochachtung zeichnen ergebenst

Geo. Poggenbeek.
Vorsitzender.

J. Akkeren
Schriftführer.

An
Seine Excellenz den Vorsitzenden des Königlichen
„Maatschappij Arti et Amicitiae"
in Amsterdam:

Dem verehrlichen Vorstande verweise
ich auf die gefällige Zuschrift vom 15ten d. M.
Jordan

Amst. 462 Ko.
ab 1/2 St.

56

Jordan erlaube, daß wir einer früheren Einladung zur nächsten 30 Jahresausstellung Werken unserer lebenden Künstler mit Freuden in unserm diesjährigen Jubiläums-Ausstellung auf Wiedergabe des bisherigen Verfahrens entgegensehen, und sowie jener, dem verehrlichen Künstlerverein in Amsterdam die Bildung einer Kgl. Jury zu überlassen, welche über die Zulassung der neuen Werke unserer Künstler zu entscheiden hat.

Berlin, 31.1.86.

Die Ausstellungs-Commission des Vereins.

Geo. Jordan.

C. STEIN
SPEDIZIONI COMMISSIONI INCASSI
ROMA
Via Mercede 42
SPEDIZIONIERE
DELL' AMBASCIATA IMP.le GERMANICA
SOCIETÀ GENERALE
D'ASSICURAZIONI pel TRASPORTO
MARITTIMO FLUVIALE e TERRESTRE
A DRESDA
AGENZIA PRINCIPALE DI ROMA
AGENZIA DEL
GLOBE FOREIGN EXPRESS
GEO. W. WHEATLEY & Cº LONDON
Lettere e Telegrammi
STEIN - ROMA

57

Roma Parr 22. januar 1116

Nr. 26/80 I. 204.

Für Gefälligkeiten 50

gestern

Jahren vom 28 Decbr. glaubten
richtig in meinem Besitz sind, wie
da vom 2 Januar gebührend Kenntniß
nicht genommen.

Wegen der Transportversicherung der
50 Pf. habe ich auf Wunsch des Herrn
F. Gerlitt mich beim Kaiserl. deutschen
Botschafter, Herrn von Keudell, hier-
wegen gewendet. Herr v. K. ist gern
bereit, sich in jeder Weise für
die Ausstellung hier zu interessiren,
hat aber bis zur Stunde durch
den Reisenden, dem keine Aus-
forderung, Uebersendung seiner Mit-
theilung, in dieser Angelegenheit
erfolgt sind. Da der Zeit aber Dringlichkeit
mit der fest. Ministerium und Ver-
waltungen sehr langwierig sind,
so bin ich mit Herrn von Keudell
darin übereingekommen, daß er
laut besonderer Bestimmungen gemäß
wenn sie mir zu der erfor-
derlichen Eingaben schriftlich
beantragen. Gestatt von Keudell
wird

An
die Ausstellungs-Commission
des Senats
der Königl. Akademie d. Künste
Berlin

wird sodann mein Gesuch an das
Ministerium auf offiziellem Wege
und mit besonderer Empfehlung
übermittelt.-

Ich bitte also um eine gnädige
baldige Berücksichtigung und zeichne
ganz ergebenst

Stein

1. Citat!
Schr. an Hanow p. Stein:

[illegible] Verfügungen erfolgen wie in Formularsache [illegible]
die zahlreichen Gesuche wegen Ertheilung von M. und wegen
[illegible] d. M., [illegible] die Bücher angekauft, zunächst die einzeln
Bänden bearbeitenden Bücher des Herrn Gesandtschafts Secretair
F. Gerlich in Rom über [illegible] zu [illegible], welcher
sich mit Ihnen in Betreff der Anzahl und Auswahl der
von dort einzusendenden Bücherstücke: Objekte zu
[illegible] setzen wird. Dabei bemerken wir
schon jetzt, daß in Rücksicht der beschränkten Räume
nur

58

nur einer möglichst sorgfältigen Auswahl [illegible]
vorzugsweise Werke [illegible] Bücher werden berücksichtigt
können. Was die Bezeichnung von Formatgrößen
anbelangt, so machen wir Sie auf einen dem gedruckten
Gesuch von P. Forstellung [illegible] Herrn Verfasser von
Handbuch machen, und machen wir Ihnen sehr anheim,
wenn Sie die Formirung dieser Manuscripte [illegible]
dem zu fördernden Zwecke [illegible] wollen.

Die Bücherstellung: Commission
Der Secretair

B. 14.2.86.

Ehr. Jr.

[illegible]
Feb. 1886.

59

16 Bolton Studios
Redcliffe Road
London S.W.

Fr. 28/1/86.

L.224. 25/1/86

Dear Sir

Mr Fritz Gurlitt kindly informs me I am on the list of English Artists specially invited to contribute to your Centennial Exhibition.

In his letter a communication from Sir F. Leighton is mentioned, but not enclosed, may I ask you to

forward me a copy

Mr Garlitt gave his

address up to the 22nd inst. only

or I would have written

to him. Believe me Sir

very Sincerely Yours

James Clark

To C. Becker Esq R.

v.

Respondeatur:

Hochgeachteter Herr

Ich mir dann bedrücken bin ich ge-

habt mündlicher Bericht, Ihnen

in Ihrem gestrigen Schreiben vom

25sten vor. M. gemachten Mittheilung

daß Sir. Leighton

der unser Hochgeehrtes Mgl. F. Gard

sich gegenwärtig noch auf Reisen befi

und ich nicht im Besitz dato in Rede st

dem Vorstehenden bin.

Mit ausgezeichneter Hochachtung

13.8.86. mitt. 9/4 86. Uhr
ord. 4/2 86. Uhr

Vor Zeichnet

Om

I. 278.

Kr. 3/III 86.

60

GENOSSENSCHAFT DER BILDENDEN KÜNSTLER WIENS

Künstlerhaus, Lothringerstrasse 9.

B. A. für Kunstgewerbe
Kommissionsgeschäft
Z. 3/2 86. d. 7/III 86

57

Wien am 3ten März 1886.

Sehr geehrter Herr Collega!

Ihr geehrtes vom 2ten d. M. mit Einsendung von 2 Stück Photographien nach Ihren Bronzen, sowie Skizze, der Fußbekleidung etc. welche bei uns bis 15. April ausgestellt sind und zurückgehen, ist Herrn Direktor Storck zur Entscheidung eingehändigt, der Ihnen die d. Okt. in Wochen sind.-

Sollte dieser kommen, so sind sie sofort die Güte mir seine Entscheidung mitzutheilen, damit wir mit unseren Einsendungen, um den letzten Termin etc. d. Okt. kommen können, wie für das Einsenden Ihrer Werke in Berlin keine Rücksprache haben.

Ihren gefälligen Einsendungen entgegensehend mit vorzüglicher Hochachtung und Collegialem Gruß,

Schriftführer
Herrn O. Winkler

Schriftführer des Vereins Berliner Künstler
Berlin
Commandantenstrasse

blasse Schrift

67

55

An
die Genossenschaft der bildenden
Künstler Wiens

Wien.

Herr! Künstlerhaus.
Lothringerstr. 9.

Postkarte

Der gg. beehren wir uns in Beantwortung Ihres gefälligen an unsere Geschäftsführer Herrn P. Winkler gewiesenen und von diesem an uns zur weiteren Veranlassung abgegebenen Schreibens vom 31. v. Mts. ganz ergebenst mitzutheilen, daß wir von Allgemeinem auf dem gegebenen nöthig festgestellten Einlieferungstage nicht festhalten können, daß wir aber gerne bereit sind, der Wiener Künstlergenossenschaft und uns mit die Einlieferungsfrist bis 10. April cr. spätestens zu verlängern.

Dabei bitten wir jedoch, uns anzuzeigen, ob wir auf Ihre Zusage rechnen dürfen, daß Sie, sowie sämmtliche Künstler, welche Ihrer Genossenschaft angehören, sich, zur Sicherung der Einlieferung bis zum 10. April einzustellen.

Für das in Ihrem geehrten Schreiben ausgesprochene Vertrauen zu unserer Geschäftsführung danken wir bestens und zeichnen

Berlin, den 11ten Februar 1886.

Die Ausstellungs-Commission.

Ja.

Für die in Ihrem geehrten Schreiben ausgesprochene Vertrauen zu unserer Geschäftsführung danken wir bestens und zeichnen

Hochachtungsvoll

Die Redaktion.

Riga, 23. 6.

Kopenhagen.

1284.

Ich erlaube mir die Ehre, Ihnen beifolgend, gefälligst zu übermitteln, eine Abhandlung über die Bestimmung der Säkular-Aberration in Bezug auf den Stern 61 Cygni, welche ich für die Mémoires der Akademie bestimmt habe.

Ergebenst

Struve

Mitgl. der Akademie

in Kopenhagen.

A.

A. S. 2. 85

An den Herrn Sekretär der K. Akademie der Wissenschaften in Berlin.

C. STEIN
EDIZIONI COMMISSIONI INCASSI
ROMA
Via Mercede 42
SPEDIZIONIERE
DELL' AMBASCIATA IMP.LE GERMANICA
SOCIETÀ GENERALE
D'ASSICURAZIONI DEL TRASPORTO
MARITTIMO FLUVIALE E TERRESTRE
A DRESDA
AGENZIA PRINCIPALE DI ROMA
AGENZIA DEL
GLOBE FOREIGN EXPRESS
DI W. WHEATLEY & C.T LONDON
Lettere e Telegrammi
STEIN - ROMA

63

Roma 1. Februar 1886

Nr. 4/286. I294.

2 Kgl. Eisenbahn-Abfertigungs-Commission
bei der Königl. Akademie
der Künste
in Berlin

Gegen mein ergebenst vom 22. v. Mts. erhielt ich Ihr Geehrtes vom 26. d. mit Dispositionen und füge beik Formulare bei.

1. Anlagen zur Kenntnis
2. Bitte um möglichst umgehende Erledigung meines ergebenst Ihnen Ihnen gestern übermittelten Frachtvorschlages.
3. Anmeldungsformulare
4. Ganz kleine Zeit zu warten
5. Abgang des Transports
6. Erledigung des Transports
7. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
8. Hinsichtlich der Hin- und Rücksendung der Kunstgegenstände
9. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
10. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
11. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
12. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
13. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
14. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
15. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
16. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
17. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
18. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
19. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
20. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
21. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
22. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
23. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
24. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
25. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
26. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
27. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
28. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
29. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
30. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
31. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
32. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
33. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
34. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
35. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
36. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
37. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
38. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
39. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
40. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
41. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
42. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
43. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
44. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
45. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
46. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
47. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
48. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
49. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
50. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
51. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
52. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
53. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
54. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
55. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
56. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
57. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
58. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
59. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
60. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
61. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
62. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
63. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
64. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
65. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
66. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
67. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
68. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
69. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
70. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
71. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
72. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
73. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
74. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
75. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
76. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
77. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
78. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
79. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
80. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
81. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
82. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
83. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
84. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
85. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
86. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
87. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
88. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
89. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
90. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
91. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
92. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
93. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
94. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
95. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
96. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
97. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
98. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
99. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich
100. Ihnen gefälligst mitzutheilen, wann ich

Hochachtungsvoll

C. Stein

Bitte mir
noch ca. 25 Programme
d. Ausstellungsformulare zu senden.

Weimar d. Januar 1866.

58

1366.

blasse Schrift

I. 397.

FRITZ GURLITT

Geschäftsführer für die akademische Jubiläums-Kunstausstellung des Jahres 1886
in Berlin.

Telegramm-Adresse:
Berlin. Behrenstrasse.

BERLIN W. Leorlla 8/II 188 h
Behrenstrasse 29.

Hochgeehrtester Herr Präsident!

In Madrid hatte ich Ihnen
nicht und versprach, daß ich für den Winter
Rollo sei. Nachdem ich mich [illegible]
[illegible] hatte, [illegible]
[illegible] der [illegible] solcher, [illegible]
[illegible] sich [illegible], [illegible]
[illegible] in Madrid zu [illegible], blieb mir
[illegible] "[illegible]" als [illegible] Tubino, [illegible]
[illegible], [illegible] wieder eine gewaltige [illegible]
[illegible] [illegible], da wir 3 mal
[illegible] [illegible] von Madrid nach
[illegible] [illegible] und zurück [illegible].
[illegible] aber ca 24 Stunden, und ich muß
[illegible] Konsuln.

Tubino ist mir Feuer und Flamme
[illegible] Ausstellung und [illegible] mir die Mi-
[illegible] [illegible], unter denen er beraits
[illegible] [illegible] zu [illegible]. [illegible] soll

S.

Schreiben des Vorsitzenden der Künstlergenossenschaft
Hannover Professor Th. Hagen
in
Weimar:

[illegible] Ausstellung [illegible] sich [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Kollegium ~~der Bauschinger~~ die Bildung einer selbstständigen
Lokal-Jury zu [illegible], welche über die Zulassung der dort ausge-
stellten Kunstwerke zu [illegible] [illegible] Jubiläums-Kunstaus-
stellung zu [illegible] hat. Dabei müssen wir jedoch die Bedingung stel-
len, daß [illegible] der Lokal-Jury eine möglichst vollständige und genaue
Übersicht der ausgestellten Ausstellungsobjekte vorgenommen wird und
daß die von dort nach ~~einigen~~ zu genehmigenden Kollektiv-Gruppen
nicht mehr als höchstens 40 Bilder zählen, während wir uns [illegible]
das Recht vorbehalten müssen, bei aber mehrstattfindenden Räumen
mal mehr eine Gruppe die [illegible] hinzuzufügen.

Die Ausstellungs-Kommission des Vereins

13.12.4.86.

[illegible]

Die Königin Victoria von Gr. Britannien
[illegible] eine entsprechende Antwort
auf [illegible] Mittheilung
angenommen und den Minister des Auswärtigen ihren
Wunsch zu erkennen gegeben, daß Cyanien wünsche
[illegible] erhalten werde. Unter diesen Falle ist es
gesagt worden, daß der Consul in Berlin
Peter Jan Tubino [illegible] Exequatur zu über-
tragen. Auf Tubinos Meinung wurde dem
der Minister eine entsprechende Summe be-
willigen, um Tubino die Summe von sie-
benhundert Thalern zu verabfolgen. Die
Vorschriften für uns waren danach wie:
Da Tubino [illegible] von der Regierung
Cyaniens bis Berlin [illegible] zurück zu tragen.
Tubinos Wunsch in der Heimath [illegible] Dienst
zu seiner Ehre ist selbst [illegible] ausdrücklich
gebilligt.

Die Wünsche Tubinos entsprechen Nichts
und nicht angenehm wäre. Ich habe sofort
vom Gr. Salmes von hier aus gesprochen und
ihn gebeten, in der Sache zu thun, was möglich
wäre - und ich erwarte Nachricht von ihm
[illegible] Madrid zurückkommen [illegible]

die Gesamtheit anfassen. Vorerst ist die Kö-
nigsplatzen Raum – unter und und ganz um-
baulich gesagt – für Tabiere für die Aufstellung
weil es nicht von einem einzelnen Künstler
und weil es wünschen wir [illegible] Schlüsse zu
machen hoffe. Es wurden [illegible] seinen
Bewilligung für diesen Zweck 50000
Fr. gestellt werden. Auch fürst der Minister an-
ist billig aber an unsere Dankbar-
Gott, Kl. u. s. etc.

Da London gestern und 2 Wagen der
Versammlung der Künstler etc offen. Inhaber
für Einzug der Künstler Agent Boisselot para-
gestern a Sonder zu lassen – weil aber gestern
Kisten Kasten bereits [illegible] wurden, oder die
Künstler, wenn [illegible] die Klimaänderung
einen Transport [illegible] Hudson der für Straß
Münster alle Anzeige, transportirt etc be-
sorgt, in grösse Möbelwagen die auf London
geladen werden, ohne Kisten zu öffnen etc
selben zu lassen. Der Inhaber nach ganz Kasse
stimmung nach unsere Künstler.

Herkomer war [illegible] ganz nicht in

London, Lindau in Amerika. Abschie
aber einstweilen die Hoffnung nicht
lassen, daß es bessere Zeiten kommt. Mit
Sendung 3 Werke, worüber von
Raimund fehlt.

Leider lasse ich in der Kölner Ausst
keine Tafel hängen, weil der
Agent für die Ausstellung wird. Hoffe
bestens bei meiner Rückkehr
Unterschrift. Ich denke am 13ten
in Paris im Grand Hôtel du Louv
und am 14ten Morgens bei Ihnen
als guter Kaffee zu trinken. Am 27
denke ich denn via Wien nach Italien
gehen.

Sollte Ihnen nun daß möglich sein
in Deutschland Frankfurt resp. Berlin
zu halten? Ich denke Ihnen die Bilder
Mitte Juni die Fassaden wieder
die 4 Engländer im Besitz der Kästen
bilder und die 2 Paris alle
angekauft. Wie man im Ausland
sollte dasselbe dann Deutschland bestimmt
möglich werden. Ich empfehle
und mit freundlichen Grüßen

Ihr Gurlitt.

Blatt Nr. 5.
Leitung Nr. 11
Telegramm Nr.

Genommen von Wien
um 3 Uhr 20 M. mitt.

(rp).- professr carl becker
margarethenstrasse 5 berlin
I 400.

Telegraphie des Deutschen Reiches.
Berlin W. Haupt-Telegraphenamt.

Ausgefertigt den 14/2
um 7 Uhr — M. mitt.
durch Kuhn

67

R 17
32

17
67

Berlin venezia 840 31 14/2/2 sr W. 1886 den ten um Uhr Min. mitt.

bitte allerletzten termin wegen einlieferung meines bildes zur berliner
stellung da ich wenn moeglich dasselbe vorher auf wiener fruehjahrs ausstellung
ticken moechte = passini =

freundl. Empfehlungen Ihnen
Ihnen viel Glück
Ihr 1 Mai anfangen.

14/2 86

Gurlitt.

Für den Absender.
B. 14. II. 86.

C. 187 Haupt-Telegraphenamt.

FRITZ GURLITT 1475. Pr. by z. Jou

Geschäftsführer für die akademische Jubiläums-Kunstausstellung des Jahres 1886
in Berlin.

Telegramm-Adresse: Gurlitt Berlin. Behrenstrasse.

Berlin W. 29/1 1884.
Behrenstrasse 29.

Paris

Hochgeehrter Herr Präsident!

Ihnen erhalten Sie Ihr freundliches Schreiben vom 27ten M. Ich fand inzwischen bei Graf Münster die Instruktion, die Ausstellung nicht zu beschicken. Er wird mit Lapeneste in Verbindung stehen und über die Wahl oder Zurückweisung der Ausstellungsgegenstände Ihnen Bescheid geben. Ich selbst und die Unterhaltung des Lapeneste darf den Anschein haben, als sei die Sache, wird mir selbst sehr viel weniger interessant sein. Da ich also die Absicht der Gesandtschaft nicht weiß, muß viel unbefangener [illegible] persönlich sehr ist schon eine Reise [illegible] bei bestehenden Umständen [illegible]

Ihr ergebener
G. 18.1.84
Gurlitt

Z. Journ. 17/2 84/3.

Morgen in der Nacht um 2 Uhr reise ich
Ihre aus Spanien. Ich reise direkt in
einem Stück: die Koffer sind gepackt.
Sonntag früh bin ich hier in Madrid. Dort wohne ich bei
Dr Don Pablo Koch, 18 Calle Caballero
de gracia 18.

Wenn Sie mir noch Briefe
in 14 Tagen bei meiner Rückkehr zu
Vergessen Sie diese ernsten
Dinge, die uns so sehr beschäftigen. Von
Madrid werde ich ausführlich.

Ihr aufrichtigster Verehrer

Ihr

Kunst-Reisender

Fritz Gurlitt

Darf ich um eine Empfehlung an Cabanel
bitten - in etwa 8 Tagen nach Paris zu
senden Grand Hotel du Louvre -

Italie

Castellammare Adriatico. 26.1.86

« Abbruzzi »

1.229.

Angelicut in Paris.
Angelus Joseph
Muggeli
Zürich

Messieurs

Je remercie mon amie Mlle F. F. Michetti de m'avoir cedé le formulaire ci-joint, que je vous soumet en vous notifiant les œuvres de Sculpture en bronze que je desire exposer.

Le numero de mes petits bronzes vous semblera exceder le nombre des œuvres dont cet Honorable Comité a prescrit d'en fixer le maximum pour chaque Artiste.

Mais je me hâte à vous remarquer que les 8 groups constituent ensemble q'un sujet; ou mieux je dirais le sujet — Costume & moers d'Abruzzo — que j'ai voulu traiter n'etait pas possible qu'avec un different nombre de Statuettes considerant la richeste des mêmes dans le pays

En vous prevenent à l'avance je vous remercie & vous serais très obligé de me dire si cet bons Comité peux en teniz considerations de ce que je vieny de vous enformer

Dans le cas que cet bons Co.

70 64

mité desirait avoir de photographies, je vous les enverrais

Agreer Mess: mes salutations

Costantino Barbella

Pescara

Ill. Sito!

Respondeatur:

[illegible]

Die beiden ausgesuchten Skizzen
Formulare vollständig ausgefüllt
beigefügen.
B. d. 3. 86

Die Ausstellungs-
Kommission

Prof. RUD. STANG.
RIJKS-ACADEMIE
VAN
BEELDENDE KUNSTEN

Amsterdam, 31. Januar 1886

I. 254

65.

Dem Hochlöblichen Senat der Königl. Akademie
zu Berlin!

B.
Br. m. 3 ub pct.
remissionis

Hierdurch beehrt sich
Eilers Hochgefl.
gehorsam
mit den ergebenen
Ersuchen um gefällige
gütigste Rücksendung
zu übersenden.

Berlin den 8 Februar
1886.

Der Hochlöblichen
Senat der Königl.
Akademie zu Berlin

In meiner grossen Arbeit des Abendmahl
von Leonardo da Vinci exist in einem ab-
in welchem Jahre fertig sein wird, so
kann ich leider zu der grossen Jubiläums-
Ausstellung in Berlin keine neue Arbeit
schicken. Ich möchte dieser einen hochl. Senat
hierdurch um Zulassung einiger alterer Arbeiten,
welche schon früher in Berlin ausgestellt waren,
bitten. Es sind das „La Sposalizio" und die
„Fornarina" von Raphael.

Hochachtungsvoll R. Stang
Mitglied der Akademien zu
Berlin, München, Brüssel etc.
van Woustraat No 4.

Repert. II/2 86
Gr.

Die beiden ausgesuchten Skizzen „La Sposalizio"
und die „Fornarina" von Raphael sind bereits
für die retrospektive Abtheilung der diesjährigen
Jubiläums-Kunstausstellung angemeldet worden
und bitte den hohen Senat diese Hr. Prof. Stang
gefl. mittheilen zu wollen.

Berlin d 10 Febr. 1886.

Hochachtungsvoll
Gustav Eilers

NB. die Formulare
sind genau zu be-
folgen

1394.

Ew. Hochwohlgeboren

Ich habe Ihnen bereits vor einiger Zeit mitgetheilt, daß Se. Majestät der König mir die Ausführung einer Büste Allerhöchstdessen befohlen hat. Ich habe mich dieser Aufgabe mit Vergnügen unterzogen und bin jetzt im Stande, Ihnen das Resultat meiner Bemühungen vorzulegen. Ich bitte Sie daher, mir gefälligst mitzutheilen, wann Sie mir Sitzungen zu diesem Zwecke bewilligen können.

Ergebenst

Berlin d. 8. Februar 1886.

Dr. Bellermann

Architekt.

Resp.

Ew. Hochwohlgeboren

erlaube ich mir hierdurch ergebenst zu benachrichtigen, daß Se. Majestät der König mir die Ausführung einer Büste Allerhöchstdessen übertragen hat, und daß ich Ew. Hochwohlgeboren ersuche, mir recht bald Sitzungen zu diesem Zwecke bewilligen zu wollen. Ich bitte Sie, mir gefälligst mitzutheilen, wann Sie mir Sitzungen zu diesem Zwecke bewilligen können.

Ergebenst

Dr. Bellermann

Architekt.

Berlin, 8.2.86.

I.

Antrag des Herrn Professor F. Bellermann

Hochansehnliches

[illegible] Dass mir auf die
[illegible] Circular-Verfügung vom 8ten vor. M. [illegible]
Die Unterschrift des Vorsitzenden [illegible] Königlichen Provinzial
Schul- oder in Abwesenheit [illegible] zur Verfügung stehenden
Disponiblen Betrag für unseren Provinzen Bezirk
verringert nicht in der Lage sind, die Uebersendung der
vom Herrn Cultusminister [illegible] Exemplare der [illegible]
Jubiläums-Ausstellung in Aussicht stellen zu
können.

Der Stellvertreter des Vorsitzenden der Direct. der Prov. Schul-Coll. für die Prov. Brandenburg

N.

B. 3386.

[illegible]

An die Direct. der Prov. Schul-Collegien

Hochgeehrte Herren!

Ich habe mir vom hiesigen Museum gestattet, mich um Zusendung von mir Ihnen gefälligen Lieblingen zu bemühen, welche ihren Zweck in dem Jahren 1864. 66. 68 und 70 mitgeholfen ausgestellt waren. Da die selben aber mir Gefahr, dass Schmutz, Ungeziefer und Staub [illegible] sind, so habe ich den Entschluss [illegible] Ausstellung zu, sondern verbesserte [illegible] kleinen Museum [illegible] Kasten [illegible] Gefäss [illegible] einzelnen Exemplare [illegible] zu [illegible]

In der Hoffnung [illegible] zu [illegible] verbleibe ich in aller Hochachtung

Berlin d. 8. 4. 86
1886.

ergebenst
W. Bellermann Geh. R.

74

I № 348.

Praes. eodem.
Anl. 68

cta betr. Ausstellung

Otto Strützel

München

hat ~~für den illustrirten Katalog~~ eingesandt:

2 Ansichten.

Bei Mittenwald. 2500 M.

V.

Zur Sammlung.
Berl. eodem.

Fact. [illegible].

Berlin, den 9. Febr. 1886

Die Registratur.

Düsseldorf d. 21. Februar 1886.

Nr. II 256 Ein I 372.

Dem Senat der Königl. Akademie
Herrn C. Becker.
Hochwohlgeboren.
Universitätsstrasse 6.

Einer verschiedenen Parteien der bildenden Künste verehre ich mir die ergebenste Anfrage, ob sich für die jetzigen Ausstellung meine schon früher in Berlin einmal ausgestellte Rheinfries auch einmal ausstellen darf? Es ist eine Zeichnung, und 45 Blatt bestehend, wenn diese also nicht möglich sind, so kann sie in den Ober, Mittel und Niederrhein abgestellt werden.
Ich darf also wohl baldigst einer genügenden Antwort entgegen und habe die Ehre zu unterzeichnen ganz ergebenster Diener
Heinrich Mücke Professor.
Bethel Str: 29.

I 38 i.

Fr. 7/12 86.
1 Bl.

An den hochgeehrten Verein der Königl. Akademie
der Künste für bildende Kunst
in London.

Anbei erlaube ich mir Ihnen die Photographie nach meinem neuesten Bilde zu übersenden welche bestimmt für Ihre Internationale Ausstellung Exemplar dahin mit beg. das illustrirten Catalogs gemäß zu Ihrer Verfügung stände. Ich möchte mir nun erlauben den hochgeehrten Verein hiemit zu ersuchen, nach Besichtigung der Photographie sich gefälligst darüber gefällig messen zu wollen, ob Sie das Original dieselben, ein Oelgemälde in der Größe von 1 meter 45 Centi mit entsprechender Höhe und dieser Gesamtstimmung im Gegensatz zur Photographie, hell und farbig, in Ihre Ausstellung gratisfrei aufzunehmen geneigt sind, da es mir angenehm wäre Einberufung zu erfahren, da ich zu gewärtigen habe, als etwa nach Monate langem Hinwarten, mit einer Ablehnung überrascht zu werden, die abgesehen vom Aergernis, mit Zeitverlust und anderweitiger Disdirung verbunden sein würde.

d.

[illegible] Ausstellung [illegible] wird auf die gefällige vom 9ten d. M. unter Beifügung der einverlangten Bescheinigung [illegible] ergebenst angezeigt, daß wir mit Rücksicht auf den auf [illegible] Raum, wenn die Ausstellung [illegible] wenig die in München lebenden Künstler über Absicht der dortigen Jury zu entscheiden haben, keinen Anlaß nehmen [illegible] können.

B. 27.2.86.

die Ausstellungs-Commission

d.

[illegible]

Nr. 12/286.

I 386.

Dringend! 27/II 86.

An den Vorstand des Vereins der bildenden Künstler zu München

Ueber

Den Empfang Ihrer Zuschrift vom 26ten d. M. beehre ich mich ergebenst zu bestätigen und Ihnen mitzutheilen, daß ich mich beeilen werde, Ihrem Wunsche gemäß das Nöthige zu veranlassen.

Es ist mir unmöglich, vor Ablauf des laufenden Monats eine Entscheidung darüber zu treffen, ob und wann ich mich nach München begeben werde, um persönlich mit Ihnen in Verhandlungen über die Betheiligung der Münchener Künstler an der Ausstellung einzutreten.

Hochachtungsvoll

ergebenst

Prof. Woltmann

Lützowstraße.

ü. Ordn. Concept.

Reciprod.

[illegible] wird in Anerkennung [illegible] die Frist der Einsendung [illegible] für unsere Jubiläums-Kunstausstellung bestimmten Gegenstände [illegible] Münchener bis zum 10 April d. J. [illegible] die hiesige Jury zusammentritt, mitgetheilt.

die Ausstellungs-Commission

Vorsitzender des Vereins

B. 5.3.86.

Ordn. gegl. ad 715 : 716.

Es ist an die [illegible] Neumann, Erdmann und Riedemann [illegible] gleichlautend [illegible] erlassen worden:

[illegible] wird [illegible] unter [illegible] Gegenstand [illegible] und die Einsendungen [illegible] die Einsendungs-Frist der für unsere Jubiläums-Kunstausstellung

Ausstellung bestimmten Bilder
spätestens bis Sonnabend den 27 d. M.
Abends 6 Uhr an den unterzeichneten Herrn
Vorsitzenden der Ausstellungs-Kommission
für Oelgemälde gütigst abgeliefert
werden müssen, damit sie noch vor
Eröffnung der Ausstellung Zeit haben,
sich zu akklimatisiren.

Die Ausstellungs-Kommission
für Oelgemälde

Düsseldorf, den 13. März 1886.

Düsseldorf, d. 14/III. 86.

Ich habe die Ehre, Ihnen
ergebenst anzuzeigen, daß ich
Ihre gefällige Zuschrift vom 13 d. M.
erhalten habe und mich gern
bereit erkläre, Ihrem Wunsche
gemäß das Bild "Hexen
auf der Walpurgisnacht"
bis zum 27 d. M. Abends
6 Uhr an Sie abzuliefern.

Hochachtungsvoll
Ihr ergebener
Carl Becker
Professor

Subdirektion
der
Aachener und Münchener
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Berlin S.W.
Krausen Straße 37.

den 13. Februar 1886.

1398.

An
die Veranlagungs-Commission der Kunst-Akademie
Königlichen
Berlin N.W.
Unter den Linden No. 6.

In Anlass des gefl. Schreibens vom 9. ds. Mts. J. I. 1667/ beehren wir uns zu erwidern, dass wir bedauern, den uns gestellten Antrag nicht befürworten zu können, da es uns schon jetzt nicht möglich ist, unsere Gesellschaft an der freiwilligen Versicherung theilnehmen zu lassen. Wenn, wie wir vermuthen, die Theilnahme durch die Veranlagungs-Commission selbst erfolgt, so würden wir von den auf unseren Antheil fallenden Prämien 10 % zu nehmen von der Veranlagungs-Commission selbst zu bestimmenden Zwecke zur Disposition stellen, in welcher Beziehung wir bemerken, dass durch den Abschluss mit uns nur die niedrigen Prämien, nicht aber Vergünstigungen entstehen würden.

Hochachtungsvoll

Sally

Falls die Klassifizierung auf 9 Monate genommen werden sollte, würde unsere Prämie 2 ¼ % betragen.

Mit besonderer Hochachtung

AACHENER UND MÜNCHENER
FEUER-VERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT
in Liquidation.

Die Briefe sind zu adressiren an:
BECKER & LENZEN
General-Agentur der Colonia
BERLIN W.
Tauben-Strasse 39, 2 Tr.

Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia.
General-Agentur. Berlin.

75.00

BERLIN W., den 14ten Februar 1886

pend 15/2 86 Ch

I 401.

An die Ausstellungs-Commission des Vereins zu Händen des Herrn Professor Becker Hochwohlgeb.

Von dem mit Unterbringung der Versicherung der dreijährigen Jubiläums-Ausstellung betrauten Vertreter der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt consequent übergangen, können wir uns zu dem mit Gestatten vom 9ten Januar cr. (I 1681) an, gedeuteten Schritte nicht hergeben und bitten, da wir annehmen, daß die geehrte Commission die ältesten und größten Gesellschaften von der Theilnahme an der Versicherung nicht ausgeschlossen sehen will, um gewünschte directe Betheiligung durch die Commission selbst. Unzuträglichkeiten irgend welcher Art würden aus diesem directen Verkehr nicht entstehen; die Prämie

würde

würde ebenso wie von den anderen Gesellschaften mit 1½ % für jede und 2¼ % für neun Monate, falls diese Dauer nöthig sein sollte, berechnet werden, - und würden wir uns noch gestatten, die genannten Commission 10 % der auf unsern Antheil entfallenden Prämie für selbige zu bestimmende Summe zur Ihrer Verfügung zu stellen.

Ihr General-Agent

Bauer & Leaven

91 76

J. N. 2.86.

1404

Verehrte Collegen. N. 11/2 86

Anbei übersende ich ein Exemplar meiner (neuen) Bilder, die ich gern auf der Jubiläums-Ausstellung placirt haben möchte. Ich weiss, dass die Zahl über den mir zugetheilten Formularparagraphen weit hinaus reichen, und sehe deshalb Ihrer gütigen Antwort entgegen, ob Aussicht vorhanden, dass ich diese Bilder alle einsenden darf.

Namentlich möchte ich in Betreff des Bildercyclus von Danzig eine präcise Antwort haben, da die Commission geneigt ist, diesen meine grösste Arbeit, ~~die~~ zur Annahme, event. einen Theil der Transportkosten zu tragen. Die Bilder wiegen jedes etwa 9-10 Centner, es sind also 7 Fuhren mit Leuten

Danzig nöthig? Das Abnehmen der Bilder und Verpackung [illegible] habe ich Bilder

82 777

Bilder angenommen werden, werde ich Ihnen
die zu bestellenden Schritte zur Einholung der
Erlaubniß der Frau Sch. Käthen Wwe zu
wohl vorbehalten.
Ihrer einer baldigen Nachricht erwartet

Hochachtungsvoll
ergebenst.

Paul Meyerheim.

P. S.
Sollte die Communion eines Bildes
S. Majestät des Kaisers in ganzer Figur
erforderlich sein, so gestatte ich mir auf diesem
meinem Atelier gemalte
aufmerksam zu machen.

d. O.

8.

FORMULAR

für die Anzeige, mit der die zur akademischen Jubiläums-Kunstausstellung von 1886 in Berlin eingehenden Kunstwerke zu begleiten sind.

NB. **Einheimische** Künstler müssen diese Anzeige in **drei, auswärtige** Künstler in **zwei** gleichlautenden Exemplaren einreichen.

Vor- und Zuname des Künstlers.	Paul Meyerheim
Titel und amtliche Stellung. Inhaber einer auf einer deutschen Kunstausstellung erworbenen Medaille erster Klasse?)	Professor Mitglied der Akademie der Künste etc. Inhaber der Kgl. Akad. Goldmedaille für die bildenden Künste.
Wohnort und Wohnung.	Berlin Matthäikirchstr. 3

	Gegenstand der einzelnen Kunstwerke.	Preis der verkäuflichen.	Versicherungs-Werth der unverkäuflichen.
1,	Menagerie	E. Nationalgallerie	15000
2	Gutsherrin	Gallerie Königsberg	4000
3	Tigerkäfig.		
4	Erwachen des Löwen	A Levy	2000
5	gute Freunde.	Frl. Babette Meyer	2000.
6	Geflügelhändlerin	F Lippschütz	5000
7	Fabel v. Fuchs u. Storch	Herr Marx	3000
8	Gendarm. Tyrol. 1885.		3000.
	Schlosser Paraspe.		?
	Cyclus. Gemälde der Leonhard, Frau Gebr. Borsig		60000.
	Im Kuhstall.	Nationalgallerie	1500.

Für auswärtige Einsender: Angabe des Ortes, wohin die Kunstwerke nach Schluss der Ausstellung zurückzusenden sind, nebst Adresse.	
Die Angabe des Besitzers der einzelnen Kunstwerke ist, falls es gewünscht wird, gestattet.	

Otto v Holten, Berlin C.

d. ad I. 404.

Schr. an den Hr. Professor Paul Meyerheim,
Mitglied der Kgl. Akademie der
Künste

79.

für. Hochwohlgeboren Berlin wird sich
recht die gefällige Zusage recht 14 Tage vor. M. Februar
erzubringt zu verbinden:

Sie willkommen sich recht zu sein für sich die der
Ausstellung das wir Ihnen für ein paar Jubiläums Kunst
ausstellung in Berlin gestalten, im Besitz der Herrn
Borsig befindliche bildergültig sein würde, so glauben
wir doch nicht umhin zu können, ganz besonders recht die
von Hrn. Hochwohlgeboren selbst bereits ausgedachte den
gestern Abschiedsgedanken des Herrn Borsig und der Aus-
stellung, welche Einladung recht Ihre Gattin und Kinder
erfolgen müssten, hinzuzufügen. Indem stellen wir Ihr
Ihrer Einverständnis, ob es vielleicht angenommen
werden, auch einen Theil Ihrer Exemplare zur Ausstellung
zu bringen. In jedem Fall würden wir der
hinzugesandten Prüfung der paar Ausstellungs Bericht

die

I. 419.

An den Senat der Kgl. Akademie der Künste
in Berlin

Universitäts-Straße No 6.

Endunterz.:

Saum Loose für
Jubiläums-Ausstellung.

D. Orte

Ihr. Wohlgeboren verständige
wir hiermit die gefällige Zuschrift
vom 14ten vor. M. Januar, wonach
durch Ihnen Saum Loose Forest
für das von Ihnen bezeichnete
Werk garantirt werden soll,
sofern die Münchener Actien-
Brauerei Gesellschaft zu
ihrem Jubiläums-Ausstellungs-
Gesuch genehmigt hat.

B. z. A. 86. i. Ausstell. Büro. des Senats

Mündlich 17/1 86 Sch

Indem wir hiermit bestätigen, daß
Ihnen Saum Loose für die
Jubiläums-Ausstellung
D. Orte

Ihr. Wohlgeboren verständige
wir hiermit die gefällige Zuschrift
vom 14ten vor. M. Januar, wonach
durch Ihnen Saum Loose Forest
für das von Ihnen bezeichnete
Werk garantirt werden soll,
sofern die Münchener Actien-
Brauerei Gesellschaft zu
ihrem Jubiläums-Ausstellungs-
Gesuch genehmigt hat.

B. z. A. 86. i. Ausstell. Büro. des Senats

Mündlich 17/1 86 Sch

Indem wir hiermit bestätigen, daß
Ihnen Saum Loose für die
Jubiläums-Ausstellung

L.A. Akademie der Künste



Germane mit erlegtem Eber. Modellirt von Otto Lang.

Das Patentwesen.

W. L. Es dürfte um so mehr angezeigt sein, das Patentwesen, wie es namentlich im Deutschen Reich gehandhabt wird, vor das Forum der Oeffentlichkeit zu bringen, als das große Publikum in der Meinung befangen ist, daß jede neue Erfindung, sobald sie patentirt ist, sich auch bewähren müsse. Diese Ansicht beruht jedoch auf vollständigem Irrthum. Weder die Patentanwälte, welche die Patentgesuche an das Deutsche Patentamt einreichen, noch letzteres selbst geben irgendeine Garantie, daß sich die neue patentirte Erfindung auch bewährt, sondern das Patentamt nimmt lediglich Rücksicht auf die Eigenthümlichkeit und Neuheit der Sache. Daher kommt es denn auch, daß Erfindungen patentirt werden, die geradezu den Stempel des Unpraktischen an sich tragen und in der allerkürzesten Zeit der Vergessenheit anheimfallen, nachdem sie vorher sowol den Erfinder als die Käufer finanziell geschädigt haben.

Unter diesen Umständen dürfte eine Reorganisation des Patentwesens zu empfehlen sein, welche zunächst darauf abzielt, daß die Flut von Patentgesuchen wesentlich verringert und bloß bewährtes eigenartiges und neues patentirt wird. Letzteres läßt sich leicht ermöglichen, wenn für jede Provinz, resp. für jedes Land, analog der Prüfungsstation für landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe in Halle a. S., in Aachen einzutheilte Prüfungsstationen ins Leben gerufen würden. Diese müßten erst jede neue Erfindung, auf welche ein Patent genommen werden soll, auf ihren Werth eingehend prüfen, und keine neue Erfindung dürfte mit Gesuch um Patenterteilung an das Patentamt gelangen, wenn der Erfinder nicht ein Zeugniß über die Untersuchung seiner Erfindung von der betreffenden Prüfungsstation beibringen könnte.

Solange aber eine solche Einrichtung nicht beliebt wird, stellt es sich als nothwendig heraus, daß die Zusammensetzung des Deutschen Patentamts, welche schon vielfach Gegenstand zu Beschwerden gegeben hat, geändert wird. Erst kürzlich hat die Handelskammer in Wiesbaden eine Beschwerde der chemischen Industrie über die Zusammensetzung des Patentamts, besonders über die Berufung der Mitglieder dieser Prüfungsbehörde mit Persönlichkeiten, welche für eigene Rechnung chemische Unternehmungen betreiben und an ihren Entscheidungen ein ganz erhebliches finanzielles Interesse haben, zur Kenntniß des Handelsministers gebracht. Dieser hat die Handelskammer in Wiesbaden aufgefordert, diejenigen Thatsachen anzugeben, auf welche sie ihre Beschwerde stützt. Infolgedessen hat sich die Handelskammer an mehrere Industrielle mit der Bitte um Mittheilungen des zur Begründung dieser Beschwerde dienenden Materials gewendet; diese Mittheilungen sind eingegangen, und man behauptet, daß sie so erhebliche Belastungsmomente enthalten, daß die Staatsregierung im Interesse der Würde und Stellung dieser hohen Behörde sowol wie im Interesse einer unparteiischen Rechtspflege auf diesem Gebiete sich der Nothwendigkeit einer eingehenden Untersuchung nicht werde entschlagen können.

Der „Oesterreichisch-ungarische Patentanwalt" schließt sich diesen Klagen an. Er bemerkt, die Mitglieder des Patentamts seien zwar durchweg sehr ehrenwerthe Männer, es sei aber unmöglich, daß sie bei Erfindungen, die ihnen Concurrenz drohen, sich vollkommen unparteiisch verhalten. Auf der anderen Seite aber sei es bei der raschen Entwickelung der Chemie ebenso unmöglich, daß ein anderer als ein Fachmann eine bis in die äußersten Feinheiten der chemischen Technik reichende Erfindung richtig beurtheile. Aus dieser Sachlage komme man nicht heraus, man werfe denn das Prüfungsverfahren des Patentamts über Bord, was über kurz oder lang doch geschehen müsse. Daß die Entscheidungen des Patentamts in Bezug auf Neuheit und Eigenthümlichkeit des zu patentirenden Gegenstandes oft unerhörte seien, könne der „Oesterreichisch-ungarische Patentanwalt" bestätigen. Die große Menge der Beschwerden und deren siegreiche Durchführung beweisen das ebenfalls.

Die deutsche Reichsschatzkammer in Spandau.

G. S. Inmitten der Festungswerke, Mauern und Kasematten Spandaus ragt ein uralter, verwitterter, aber trotziger Thurm hervor, auf welchen schon mancher verlangende, verständnißinnige Blick gerichtet sein mag. Lagert doch hinter dem grauen Felsengestein ein Goldschatz von 120 wohlgezählten Millionen in baarem Gelde; es ist der Reichskriegsschatz. Belehrt durch den altbewährten Satz, daß zum Kriegführen Geld, Geld, und immer wieder Geld gehört, hat das Deutsche Reich seit dem Jahre 1875 an diesem sichern Orte jene Summe niedergelegt, um sie im Falle eines Krieges sofort verwenden zu können. Nur wenigen Sterblichen ist es bisjetzt vergönnt gewesen, den Thurm zu betreten und das Gold zu sehen. Niemand darf sich sonst dem alten Gemäuer nahen oder selbst aus weiter Entfernung seine Schritte dahin richten; überall wachsame Augen, blinkende Helme und Waffen. Zweimal jedoch im Jahre findet eine Revision des Schatzes durch zwei Mitglieder der Reichsschuldentilgungscommission statt; bei dieser Gelegenheit öffnet sich nach Erledigung geheimnißvoller Formalitäten die kleine Eisenthür des Thurms. Wer indeß im Innern desselben die blinkenden Wunder aus Tausend und einer Nacht erwartet, der würde sich arg getäuscht sehen. Das Gold besteht zu ⅔ aus Doppeltronen und zu ⅓ aus Kronen, welche in unscheinbare Kästchen verpackt sind, deren jedes die Summe von 100,000 ℳ enthält. Diese Kästchen stehen in Repositorien, die ringsum an der Wand des Thurms aufgestellt sind. Das Ganze ist in viele, alphabetisch bezeichnete Unterabtheilungen getheilt, aus welchen bei der Revision nur einzelne Behälter herausgenommen und geprüft werden. Auf Grund der großen Uebersichtlichkeit ist das ernste Geschäft bald erledigt, das Protokoll wird aufgenommen, und die Pforten schließen sich auf ein halbes Jahr.

Das Schloß Spandau wird zum ersten mal urkundlich 1317 genannt, obgleich es viel älter ist und wahrscheinlich schon von Albrecht dem Bären (1133 bis 1170) zum Schutze gegen die Wenden angelegt worden ist. Im Jahre 1356 belehnte Ludwig der Römer seinen getreuen Diener und Kammerknecht Frikel mit dem „Ambacht" seines „Tormes zu Spandau"; da Frikel ein Jude war, so wurde der Thurm der Judenthurm genannt, woraus später, als wieder Christen das Wächteramt erhielten, [illegible] 1671 faßte den Entschluß, Spandau [illegible] wandeln; unter Johann Georg wandelte [illegible] erste Besatzung, drei Rotten Landsknechte. Während des [illegible] jährigen Krieges lag in Spandau eine schwedische Besatzung, im Siebenjährigen Kriege wohnte die Königin mit den Mitgliedern der königlichen Familie in der Citadelle; am 25. October 1806 wurde letztere, ohne daß ein Schuß gefallen war, den Franzosen übergeben. Durch das 1872 erlassene Reichsfestungsgesetz wurde Spandau in die Abtheilung der befestigten Plätze aufgenommen. Durch eine Reihe von Forts in weiter Umgebung der Stadt wird Spandau zu einer Festung ersten Ranges erhoben werden. Möge es ihre einzige Aufgabe sein, den Zahnstempel des Deutschen Reiches, den Juliusthurm, verschlossen zu halten.

Germane mit erlegtem Eber.

Modellirt von Otto Lang.

K. H. Die Schwierigkeiten des Transportes umfangreicher plastischer Arbeiten bringen es mit sich, daß selbst die großen Ausstellungen nur ein unzulängliches Bild von der Entwickelung und Leistungsfähigkeit der Bildhauerkunst bei einer Nation oder in einem bestimmten Zeitabschnitt geben können, und daß deshalb den kritischen Folgerungen, welche sich daran knüpfen, keine volle Geltung beizumessen ist.

So konnte sich unter den Eindrücken der letzten internationalen Kunstausstellungen und auch der des vergangenen Jahres in München das Urtheil herausbilden, daß die deutsche Plastik im ganzen den Leistungen Italiens und Frankreichs noch nicht so in jeder Richtung ebenbürtig erscheine, wie es die deutsche Malerei ist. Wie weit dieses Urtheil berechtigt sei, wagen wir nicht zu entscheiden. Es hat allerdings hier und da den Anschein, als ob unserer Bildhauerei noch immer etwas von dem unwahren Wesen der Romantik anhafte, und als ob das bewunderungswürdige Naturstudium der Italiener und Franzosen ihren Schöpfungen ein gewisses Uebergewicht verleihe. Glücklicherweise zeigen uns die eminenten Leistungen der dresdener Schule, daß dem deutschen Volk das Zeug dazu nicht fehlt, auch in diesem Kunstzweige mit seinen romanischen Nachbarn erfolgreich zu wetteifern. Auch aus andern deutschen Kunstschulen brachte die münchener Ausstellung beachtenswerthe Werke der Bildhauerei. So läßt sich dem „Germanen mit erlegtem Eber" von Otto Lang in München unbedingt ein wohlthuender Zug von Frische und Kraft nachrühmen. Breitspurig, mit einem Fuße noch auf dem Nacken der erlegten Bestie stehend, aus der er eben die vielleicht etwas zu elegante Saufeder herauszog, schwingt der prächtige Wildling seine Waffe über dem Haupt und johlt sein Hallali mit einem Gefühl wahrer Siegesfreude, um das wir ihn und den Künstler beneiden können. Wenn auch die Figur nicht ganz frei von modernen Empfindungen ist, so leuchtet doch der Funke eines echten Talentes aus ihr. Es scheint ein Erbtheil der ammergauer Familie zu sein, aus welcher der Künstler stammt.

Das Winterfest des Vereins berliner Künstler.

L. P. Unter den mannigfachen, von verschiedenen Berufsgenossenschaften, Vereinen und Gesellschaften Berlins während der Wintersaison veranstalteten öffentlichen Festlichkeiten erfreut sich seit 40 Jahren das sog. Künstler-Weihnachts- oder Carnevalsfest des Rufs, das vergnüglichste von allen zu sein. Bis zur Mitte der siebziger Jahre war es fast ausschließlich ein Herrenmaskenfest und sein Grundcharakter ein überwiegend humoristischer. Im vorigen Jahrzehnt aber begann innerhalb des Vereins der Wunsch immer lauter zu werden, auch diese berliner Künstlerfeste den von der düsseldorfer und münchener Künstlerschaft veranstalteten ähnlicher zu machen. Warum sollte es nicht auch in Berlin möglich sein, die ganze gebildete und glücklich situirte Gesellschaft der Hauptstadt, die Damen so gut wie die Herren, zur Betheiligung an dem Feste der Künstler einzuladen, wenn man sich entschlösse, den bisher herrschenden ausgelassenen Humor und Uebermuth strenger einzuschränken und dagegen mehr als sonst für eine poetisch-romantische Weihe des Festes zu sorgen?

Ein Versuch des Vereins, ein diesen Absichten entsprechendes großes Künstlermaskenfest mit Damen zu arrangiren, im Winter 1876, mislang freilich. Im vorigen Jahre aber hatte seine Erneuerung einen desto glänzendern und ermuthigendern Erfolg. Da bildete die Wiederholung des historischen maskirten Künstlerzuges vom kronprinzlichen Silberhochzeitsfest den großen Magnet und das prächtige Hauptstück des in den Wintergarten des Centralhotels verlegten Festes. Für dieses Jahr hatte man die weiten Räumlichkeiten des Kroll'schen Lokals zur Scene gewählt.

Trotz des ungewöhnlich hoch angesetzten Eintrittspreises für Nichtmitglieder (15 ℳ) war der Andrang über jede Erwartung enorm. Mehr als 1400 Theilnehmer füllten die Säle am Abend des 16. Februar. Zu keinem Maskenfest, sondern zu einem Ball für Theilnehmer in Balltoilette waren die Mitglieder mit ihren weiblichen Angehörigen und die Gäste entboten. Nur ein kurzes poetisches Festspiel auf der Bühne im Königssaal sollte dem Tanze vorhergehen. Um aber dem Feste einen ganz besondern Glanz und Reiz zu verleihen, hatte eine Freiwilligenschar von bekannten ausgezeichneten Malern und Bildhauern es übernommen, die beiden Säle nördlich und südlich von jenem Königssaal durch consequent durchgeführte malerische und plastische Decoration in gänzlich der Gegenwart und der berliner Wirklichkeit entrückte Räume zu verwandeln. Prof. Genz, der berühmte Orientmaler und gründliche Kenner [illegible] Mauern [illegible] Wände und Säulen waren mit großen [illegible] gen feierlichen, echt altägyptischen Stils bemalt, die sich, genauer betrachtet, als in diesen übersetzte, mit prächtigem Humor erfundene Bilder von Scenen eines modernen Ballfestes, der Vorbereitungen und der Folgen desselben enthüllten. Plastisch ausgeführte, hunds- und katzenköpfige bronzirte und bemalte Götterbilder und Osirisstatuen erhoben sich an den in farbige Kelchcapitäle endenden Säulen; während längs der Westwand Reihen von braunen, halbnackten Standartenträgern des Pharao in die Halle hineinzuschreiten schienen. Neben der Eingangsthür, unter einem von solchen Götterstatuenpfeilern getragenen Baldachin saß, in lange weiße Gewänder gehüllt, der Priester des von jenen beschatteten, reich mit Lotosblumen und Rosen geschmückten Schlangenheiligthums. An der jenseitigen Schmalwand thronte in einer kleinen ägyptischen Kapelle die vergoldete Statue des großen Ramses selbst in vollem Herrscherschmuck. In der langen Ostwand aber öffneten sich drei große Fenster, durch welche man aus dem in mystisches Dämmerlicht gehüllten Palastsaal in mondbeglänzte ägyptische Landschaften hinausblickte: auf die Insel Philä, auf Thebens Riesentempel am Nilufer, auf den Mörisee mit den sich aus seiner glatten Flut erhebenden Pyramiden; drei Transparente, von Prof. Genz, Körner und Poßart mit hoher Meisterschaft und schönster Wirkung gemalt.

Der sich jenseit des großen Königssaals anschließende dritte Raum war mit gleicher Kunst und großem Geschmack in einen japanischen Saal mit darangrenzendem Pavillon verwandelt. Hier war der Eindruck des phantastisch und fremdartig Reizenden fast noch stärker als dort. Prof. Bracht mit C. Saltzmann, dem Begleiter des Prinzen Heinrich auf seiner ersten Weltumschiffung, unterstützt durch Konrad und Heinrich Lessing, Souchay, Ehrentraut, Klinger, Röhling u. a., hatten dieses bewundernswerthe Werk geschaffen. Auf den goldgrundirten Wänden der japanischen Holzarchitektur, von deren Balkendecke farbige dreieckige Drachenfahnen und riesige Papierlaternen, mit grotesken Bildern bemalt, unter kolossalen bunten Sonnenschirmen herabhingen, waren große echt japanische, toll bewegte figürliche Darstellungen, Gruppen und Einzelgestalten von Tänzern, Jongleurs, Athleten, reitenden, kämpfenden Helden, hochfrisirten Schönen gemalt. Oben zunächst der Decke zog sich über die Wände als Fries eine Reihe von in schwarz und weiß ausgeführten Landschaften, japanischen Holzschnittbildern entlehnt. Zu beiden Seiten öffneten sich Durchblicke auf herrliche panoramenartig behandelte Küstenlandschaften aus dem „Lande der Sonne", von Saltzmann mit wahrhaft täuschendem Effect gemalt.

Der schmale Schlußraum der ganzen Flucht wurde durch den märchenhaften Schimmer köstlicher Transparentgemälde, Blicke in einen japanischen Garten, in einen halbdunkeln Pavillon und auf die Schattenbilder eines ungleichen zärtlichen Paares, Japanesin und europäischer liebender Jüngling, die sich auf weißer Gardine prostituirten, erhellt, während sich an der östlichen Schmalseite dieses Raums eine große japanische Waldgebirgslandschaft von packender Realität, ein Meisterwerk decorativer Kunst, ausbreitete.

In den so originell decorirten, gleichsam verzauberten Räumen versammelte sich von 8 Uhr ab eine Gesellschaft, in welcher „ganz Berlin" durch viele seiner in Kunst und Wissenschaft, resp. durch gesellschaftliche Stellung berühmtesten Männer und seine schönsten und elegantesten Frauen und Töchter vertreten war. Halb 10 Uhr begann das kurze Festspiel, bestehend in einer Einleitung zu den nun folgenden „lebenden Bildern", die von Thumann, Karl Becker, Brausewetter und A. v. Werner entworfen und gestellt waren und sich durch eine selten erreichte Vollkommenheit und malerische Schönheit auszeichneten. Rudolf Löwenstein hatte dazu die schwungvollen begleitenden Verse gedichtet, E. Dietlin das Scenische angeordnet und geleitet. Die charakteristische Begleitmusik war von dem Maler Theuerkauf componirt, der auch persönlich das Orchester dirigirte.

Der Anblick der decorirten Säle, der Aufenthalt in denselben beim Souper in freigebildeten Gruppen an kleinen Tischen, die interessanten kleinen Kunstwerke, welche eine Tombola den glücklichen Gewinnern zuführte, und vor allem der sehr bald nach dem Schluß des Festspiels mit einem Umzuge der costümirten Darsteller an der Spitze der Polonaise eröffnete Ball, das alles erhielt die durch jene Bilder und jene Dichtung erregte poetisch gesteigerte Stimmung der Gesellschaft während der folgenden Nachtstunden auf der gleichen Höhe. Man trennte sich mit der Empfindung, dem schönsten und originellsten aller von dem Verein berliner Künstler je veranstaltet gewesenen Winterfeste „mit Damen" beigewohnt zu haben.

faktor 14,8 Wit.

D.

Schreiben des Herrn Professor Bleibtreu,
Mitglieds der Kgl. Akademie der
Künste
Hochwohlgeboren

Herrn Hochwohlgeborenen Hilfarbeiter Meis in
Hannover Hochwohlgeboren Hildesheim
vor. M. Hindorf Hochwohlgeboren, Hannover
zur Kenntnis gebracht wird, die Frage
Jubiläums-Kunstausstellung durch die
beiden Herren Herrn bezeichneten Bilder wurden
dem zu Hafen und anfügen wir Ihr, die
vorgeschrift gedachten Ausstellungs-Objekten
nebst dem vorgeschriebenen Anmeldeformular
unterzeichnet baldgefällig an das Bureau der
Ausstellung. Bemerken wir Ausstellungs-
Gebühren dem Letzteren bereits eingesandten.

Das Bureau, Fabrik für die
Bildenden Künste

B. 4. 3. 86.

Insb. 53.86
Ab. 1380.

1 17/2 86

FRITZ GURLITT I 427.

Geschäftsführer für die akademische Jubiläums-Kunstausstellung des Jahres 1886
in Berlin.

Telegramm-Adresse
Gurlitt-Berlin-Behrenstrasse.

BERLIN W.
Behrenstrasse 29.

Paris 15/II 1886
Grand Hôtel du Louvre

Hochgeehrtester Herr Präsident!

Gestern früh bin ich wieder in
Paris eingetroffen, wo ich Ihr gefl. Schreiben
fand. In Madrid habe ich sofort nach
meiner Rückkehr von Sevilla ein Memoire
über ausgearbeitet, welches ich Herrn
Minister Salmeron vorlegte. Der Herr Minister
und der Herr Subsecretär hielt es für
sehr gut! Ich habe darauf mit Herrn
Minister Salmeron und dem Minister der Künste
Madrid mündliche Besprechung gehabt, worauf
Beschluß erfolgte, daß der Kunstagent für Spanien
Director de Madrazo in Madrid,
Maler Gibert in Paris und Herr
Director Palmaroli in Rom gleichberechtigte
Madrazo erhielt einige Zeit Urlaub
Bücher in Madrid anderweitig, der Bücher
Herrn übertr. Erhalten die Minister gab
der Decret für Herrn Gibert Herrn

und haben ich gestern Freitag Abend bei Kälte
mit diesem schönen Fund beglückwünscht. Ich
hoffe somit für Cyanüre ca 50000 Fr.
und es verspricht für die Zukünfte keine
Verbindlichkeit von unserer Seite. —

Als ich gestern Ritter Herrn Charles
Ephrussi, Redakteur der Gazette des beaux
arts, an den uns Frau Heckenast empfohlen, und der ein großes Interesse für
unsere Entdeckungen zeigte, wurde beschlossen
daß ich meine Darstellung mit Herrn Lafenestre
lese durchspräche. Herr Lafenestre hat
den Text aufgegeben und der Artikel
selbst ist in vollständig veränderter Gestalt auf einen Brief Ollendorf übergegangen.
Alle Arbeit mit Lafenestre ist also umsonst
gewesen! und doch ist sie wieder von
Nutzen gewesen. Ich habe heute Herrn
Prof Münster die Casse wieder vorgelegt
und habe darauf dem Staatsprocurator
Procureur Turquet meinen Besuch gemacht.
Derselbe war sehr liebenswürdig und wird

Morgen Freitag 1/2 11 Uhr wird mir bei
dem Herrn Minister Audienz
haben. Ich habe zu diesem Zweck, da
mir die Wahl als ganz unbekannt
Person nicht angenehm wäre, Herrn
Turquet Morgen zu mir gebeten. Selbst be-
greiflich werde ich nicht
versäumen dies zu
thun.

Hoffentlich glückt mir endgültig
doch Vorgehen. Die Kunstler Congress,
etc. etc. sind, wie mir Herr Ephrussi sagt
die Sache ganz günstig
von anderen Seiten die Sache unter-
stützt wird. Ich habe in meinem Expose
die Zahl 600 Arbeiter à 20 Kreuzer an-
genommen.

Ob ich nach Brüssel gehe
weiß ich nicht. Ich versäume zu viel in
meinem Geschäfte. Kann ich die Zeit entbehren
so werde ich hin.

Mit ergebenster Empfehlung und
der Bitte mich Ihrem Herrn Bruder

[illegible]

[illegible]

[illegible]

D.
Für den Akten.
B. 19.2.86.
Jr.

Cito!
D. ad I. 428.

Schreiben des Herrn Graf. Brennenzeichen.
Notify M. Günther in Brüssel, 94 Chaussée
de Charleroy:

Der Herr Ausschußobmann beehren sich
auf Ihr an den Herrn Direktor von Werner
gerichtetes, von diesem an mich zur Erledigung
übergebenes Schreiben vom 13ten vor. M. ergebenst zu erwidern, daß wir
uns erlauben, Ihnen den bisherigen Beamten
de Vigne an das Comité zu Antwerpen, welcher
seit in die Kanzlei der von Brüssel [illegible]
übergehen wird, auch
bisher stellvertretenden Chef Belgischer Künstler übernommen
ist. Die Kosten der Transports des Herrn Beamten
Chef müssen diesseits von der deutschen
Grenze ab unter der Herr Ausschußmann anderweiten
die Entscheidung [illegible]

3.86.

Jr.

EDOUARD RONNER
AVOCAT
CHAUSSÉE DE VLEURGAT, 51
IXELLES-BRUXELLES

Bruxelles 15 Février 1886

I434.

Monsieur L. Becker,
Président du Sénat de
l'Académie Royale des Beaux Arts
à Berlin,

Monsieur le Président,

Ma mère, Madame Henriette Ronner, désire prendre part à la grande Exposition organisée par l'Académie Royale pour le mois de mai prochain.

Auriez-vous l'extrême obligeance de nous faire savoir si chaque pays aura une Exposition séparée, et si les artistes étrangers doivent adresser leurs oeuvres directement et franco à Berlin? Veuillez aussi

avoir la bonté de nous faire
adresser les avis nécessaires
pour la désignation des envois.

Veuillez agréer, Monsieur
le Président, avec nos remercîments
sincères, l'assurance de nos
sentiments de haute considération.

Edouard Fromer.

Für die beteiligten Firmen u. Platzvertretungen Mitteilung Veranlassung in Brüssel ist mittelst Circulars an die Mitglieder des Verbandes.

J.

Respondatur:
Hrn. Wolfgabrum
mitteilen daß ich mich mit der gef.
Zuschrift vom 15ten d. M. einverstanden

Ja

87

ja einverstanden, damit für uns in unserem
Namen, durch von Herr Franz Müller für unsere
Zeitschrift Mitteilung bestimmte
Exemplare an die in Brüssel, 14 rue
de Namur im dortigen palais des Beaux
arts zweckdienliche Benachrichtigung
gelangen können.
Verband. wünscht ich Herr Franz Müller mit
seinen Kosten mit Ihre eigene Exemplare
die erforderlichen Einsendungen
veranlassen zu beigefügt.

Der Präsident

14.2.86.

Bernhard

I 444. Kr. 18/2 86 87

Hochnavjola Kommission!

Ich habe dieses Atelier ein
großes Bild, Landschaft aus
dem Campagna Thal, in der
Absicht gemacht, dasselbe Ihnen
für die Jubiläums Ausstellung
einzusenden, kann aber dasselbe
leider bis zum 1 Mäng unmöglich
in Berlin abliefern da der
Rahmen mir den Personen
nicht rechtzeitig geliefert hat,
und ich in Person die letzten
Arbeiten noch machen muß.

Ich erlaube mir daher die
Anfrage ob Sie gewiß sind
eine Verlängerung des Ein-
lieferungstermins bis

7788

wanzigjährigen Künstler-Jubiläums mir zu übersenden.

Sollten Sie das Bild doch noch annehmen wollen so ersuche ich Sie ergebenst mir die nöthigen Formulare gefälligst zu senden zu wollen.

Ihrem baldigen Bescheid entgegensehend zeichne ich mit vorzüglichster Hochachtung

ergebenst

Prof. Carl Hummel

Weimar 17/
1886. 2

P. Cessat!
Respondeatur.
wie obstehend mit
Ihr. Hochwohlgeboren gefällige Zuschrift vom 17ten d. M.
Ihrem Wunsch entsprechend
die gewünschten
einzige

wünschige fünfzigjährige Künstler-Jubiläums. Ihrem
Allhöchst
dem 1 April d. J. stattfindenden Jubiläums
Formulare entsprechen werden.

Der Ausstellungs-Kommissär

13.18.2.86.

Prof. Hummel ist mitzutheilen
sein Bild der Local-Ausstellung
in Weimar zu entnehmen

P. ultim.
Respond. Hochgeehrter Herr Hummel
Ihr. Hochwohlgeboren erwidern wir mit
gef. Zuschrift vom 17ten d. M. freudig
dass die gewünschten Dienst das Gewünschte
zugehörige fünfzigjährige Künstler-Jubiläum
Diensteifrigst

Subdirektion
der
Aachener und Münchener
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Berlin S.W.
Krausen-Straße 37.

den 17. Februar 1886.

v. 28/2 86. I 446.

An
die Ausstellungs-Kommission des Vereins der
Königlichen Akademie der Künste
Berlin N. W.
Pariser Platz, Pariser No. 6.

Auf gefällige Anfrage beehren wir der Ausstellungs-Kommission ganz ergebenst mit, daß wir in der in unserem Schreiben vom 15. December v. Js. und 13. Februar d. Js. bezeichneten Weise uns mit einer Summe von M. 100000. an der feuerlichen Versicherung zu betheiligen bereit sind.

Mit besonderer Hochachtung

AACHENER UND MÜNCHENER
FEUER-VERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT.
Die Subdirektion.

Kesz.

1. Der gg. Anweisung wird auf die gefl. Bestellung vom 15 resp. 17 d. Mts. ergebenst, resp. wird Ihre [illegible] Offerten beehrt sich Ihrer

Die Ausstellungs-Kommission

B. 19. 2. 86.

Kesz.

unleserlich

90[25]

unleserlich

I448. Kr. M 2806/91.

An

Den Senat der Königl.
Akademie der
Künste, Section für
die bildenden Künste,

in

Berlin

S. Ltbl!

Zur Jubiläums-Kunst-
Ausstellung will ich
ein Bild senden, dessen
Rahmen eine Höhe von
2,45 Meter und Breite
von 2 Meter hat. Mein
Bild wird deshalb mehr
Fläche als gegen 600
Kilogramm wiegen.

Ich bitte mich Ihnen
die Anfrage, ob ein
solches Bild der Königl.
Akademie der
Künste die Transport-
kosten übernehmen
würde, gefälligst

gef. Mittheilung gemäß
recht bald gefälligst
zu wollen, da ich
bereit sind, die Vorbereit-
ungen für das von Ihnen
Jubiläums-Kunstausstellung
bestimmten Gemälde
man, so gern die Münchener
Kostl. Jury die Zulassung
bewirkt.

Die Ausstellungs-Commission
des Senats

B.S.3.86.

mündlich 6/3 86
Ahr

1457. Kr. 16/2 86

Königl. Akademie der Künste in Berlin

Erlauben mir die ganz ergebene Anfrage ob ich meine nächstes Bild um sie mit zur Concurrenz schicken darf, ich gedenke das Münchner Bild, was über 7 Monate in meiner Vaterstadt Aachen, und würden die Kosten zu gross werden wenn ich mein Bild erst nach München senden wollte, die Jury in Berlin kann ja entscheiden, bitte dieser meiner einzige Formfehler

Ergebenst
P. Beckers
Maler

Aachen den 17 Febr. 1886.
Lousbergstrasse 7

Der hiesigen Jury das Bild zu überschicken.

Hochachtungsvoll

ergebenst
Adolf Schlabitz
Glückstr. 2 IV

München den 17. Februar 1886.

Die Briefe sind zu adressiren an
BECKER & LENZEN
General-Agentur der Colonia
BERLIN W.
Tauben-Strasse 39, 2 Tr.

Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia.
General-Agentur, Berlin.

I 452.

BERLIN W., den 17ten Februar 1886

An
die Ausstellungs-Commission des Vereins
der Königlichen Akademie der Künste.
Berlin
Universitätsstrasse 6

Im Anschluß an unser Schreiben vom 14ten cr. Nchts. beehren wir uns, die Police der für die Colonia reservirten pro rata-Betheiligung an der Versicherung der Jubiläums-Ausstellung auf

M. 420.000

zu begrüßen.

Die General-Agentur:
Becker & Lenzen

M. Stettenheim, 94

I. 453.

Hamburg, 6 Febr. 1886

An das Bureau
der Kön. Akademie der Künste.
Berlin
Universitätsstr. 6.

Sehr geehrte Herren!

Im Besitz Ihres Schreibens vom 3 Januar, erlaube ich mir Ihnen ergebenst anzuzeigen, daß ich geneigt wäre, für den Fall einer Vakanz eine Stelle als Professor der Komposition an der Akademie der Künste zu übernehmen.

Hochachtungsvoll
M. Stettenheim

Der unterzeichnete erlaubt sich
die Geburts- Taufe seines Sohnes
Carl zu melden.

Respond.

Ew. Wohlgeboren werden erucht
Ihre Geschäfte morgen 16ten d. M. nach-
mittags unter Beifügung eines Frankirten
Couverts Behufs Rückstellung
anzugebenden Wohnung, die Ihnen
dem betreffenden Einsteher selbst einzuhändigen
den Marke zur Rückstellung zugehörigen
remarken, und Ihnen dieser zurückzugeben
remarken müßt, gefälligst die betreffenden
Actenzeichen des Ihnen seitherigen von Gel-
hard und Knaus beizubringen. Die

Geschäftsführer

700
95

zum Einschreibungsformulare remarken
beizufügen.

Die Rückstell. Vorsteherin.

26.2.86.

Elberfeld d. 18 Feb 1886

Nr. 18/286. **I. 463.**

An den wohll.
Bureau der Königl. Akademie der Künste,
in Berlin.

Erlaube mir ferndorf, die ergebene Anfrage, ob ich mein Bild:
" Im Confections-Geschäft bei Abend "
für Ausstellung senden darf?

Hochachtungsvoll

Hermann Wirz
Maler

Wenn die Commission Ja sagt, und doch Düsseldorf zu senden, wird doch das Local Frage zu entscheiden sein.

Prof. C. v. Lessing: „Hussitenpredigt“
Eigen: C. v. Lessing, Karlsruhe 1854.

Rosenthal: „Christus in Gethsemane“
Eigen: C. v. Rosenthal, 1863.

Prof. L. Pfannschmidt: „Römisches Bad“
Eigen: L. Pfannschmidt, Rom, 1854.

Herr Pfannschmidt wünscht [illegible]
Photographien dieses Bildes [illegible]

Düsseldorf,
d. 17. 2. 86.

Prof. C. v. Lessing: „Hussitenpredigt“
Eigen: C. v. Lessing, Karlsruhe 1854.
60 × 76 Centimeter

Rosenthal: „Christus in Gethsemane“
Eigen: C. v. Rosenthal, 1863.
53 × 83 "

Pfannschmidt: „Römisches Bad“
Eigen: L. Pfannschmidt, Rom, 1854.
32 × 50 "

Herr Pfannschmidt wünscht [illegible]
Photographien dieses Bildes [illegible]

Düsseldorf,
d. 17. 2. 86.

Bruxelles, le 17 Février 1886

1764.

Monsieur le Secrétaire,

Le Gouvernement belge désirant être représenté à l'exposition des Beaux-Arts à Berlin, j'ai en ce moment un tableau très intéressant au Kunst Verein de Vienne que je voudrais vous faire parvenir, auriez vous l'obligeance de me dire s'il m'est permis d'envoyer cette œuvre au jury local de Vienne pour vous être expédiée en bloc avec celles des artistes autrichiens ou bien si votre comité désire qu'elle vous parvienne par voie ordinaire c.a.d. avec conditions énoncées dans votre programme.

En espérant une prompte réponse de votre part, Monsieur le Secrétaire, j'agréez l'assurance de ma considération très distinguée

Félix Lagye

Bruxelles.

FÉLIX COGEN
ARTISTE PEINTRE
CHEVALIER DE LA LÉGION D'HONNEUR ET DE L'ORDRE DE LÉOPOLD

192, Avenue d'Auderghem, Bruxelles.

103
98

Beantwortet:

Von Wohlgeboren wird mit der
gefertigten Hochachtung ersucht, 17 Exemplare
zu senden, damit die Namen einbezeichnet sind,
das wir Ihnen sehr verbindlich
für Ihre Theilnahme an unserer Ausstellung bestens
Gruß
Secretär des Local-Jury in Wien 7te
Neubaugasse 51 ebenerdig. mit der Bitte
dort abgeben zu wollen. Die Ausstellungs-Commission
im Museum des Österreichischen Gewerbevereins
Freyung Hof 3 ersucht zu bestellen.

Die Ausstellungs-Commission

B. 22.2.86.

Gabelsberg-Nr: 67.

1467. Fr. 19/III 86.

Liebe Freundin!

Dürf ich Dich wohl noch einmal bitten mir gefälligst Deine in Italien aufgenommenen, mir unentbehrlich zu arbeiten, Photographien von der Certosa Fürstenbund Abbildung mir baldigst zu können, mit Rücksicht Licht, das alles, alles sind an Ruhe gewinnt, wissenschaftl. abgespannt mag, wissenschaftl. —

Dieses Licht ist mir wissen wenden gleichen

100

formats in Privatbesitz
übergegangen. —

Das Besitzer gerne
würde, das Bild oder
wiederholt beide, das Über-
lassung zu überlassen
hat mir nun Ihnen von
allzu großem Interesse.

Da er in das Thema
genauer lebt, stark er-
sich, die Bilder gleich
für Sie nach München
zu senden, u. ich erlaube
mich nun die Anfrage.

Können diese Bilder
ab Ihre nicht wieder nach
München Malerei das
Lenbach Gallery wieder-
bracht werden?

ich glaube, daß die
Münchner für gerne wieder
ihre Bilder aufnehmen
Darf sind die Leinwand
das Besitz wird zu
bewerten. —

Einer gütigen Antwort
recht entgegensehend
grüßend

Ihr ergebenster

H. Gar
Landschaftsmaler
München 16. Febr. 86.

V

Respond:

Ew. Wohlgeboren erwiedern wir auf die gefällige Zuschrift vom 16 ten d. M. ergebenst, daß Ihnen Einsendungen von Ihren obengenannten Mandanten gestattet werden soll, die von Ihnen für unsere diesjährige Jubiläums-Kunstausstellung bestimmten Bilder bis ab Sonntag einzusenden und den hiesigen Platz zu überbauen.

Die Ausstellungs-Kommission

P. 20. 2. 86.

Acta betr. Ausstellung

M. Haubtmann

München

I. № 474

Praes. eodem.

2 Anl.

hat ~~für den illustrirten Katalog~~ eingesandt:

Anmeldung eines Gemäldes

„Erechtheion bei Athen" 800 M.

V.

Zur Sammlung.

Berl. eodem.

Fact.

Berlin, den 19 Feb. 1886

Die Registratur.

I № 476

Praes. eodem.
2 Anl.

eta betr. Ausstellung
Guido Boggiani
Stresa

hat ~~für den illustrirten Katalog~~ eingesandt:

Anmeldung nebst Gemälde
Die Ville d'Este, Tivoli - 000 Mk.
zur Ausstellung.

V.
Zur Sammlung.
Berl. codem.

Fact. pp.

Berlin, den 19 Febr 1886.

Die Registratur.

Nr. 4.
ng Nr. 20
gramm Nr. 337

men von
um 2 Uhr 11 M. mitt.

Jenad. Kunststa.
demie Leutra 38
1477.

Telegraphie des Deutschen Reiches.
Berlin W. Haupt-Telegraphenamt.

Ausgefertigt den 1
um Uhr M. mitt.
durch

mm aus Jena 17/X. 88 den 17/X 2 um 1 Uhr 25 Min. mitt.

Schriftl. zurückbitte
Rückantwort Hauptbuch
Rückantwortgebühr mitgetheilt.
An Universität Hauptbuch
Jena

Pr. 19/25 h. 7.

An den Vorsteher.
K. B. 44/2 86.
Z.

Dienst Telegramm v. Meinecke
21/2 86

C. 187. Haupt-Telegraphenamt.

GENERAL-AGENTUR
der
LEIPZIGER
Feuer-Versicherungs-Anstalt.

BERLIN S.W.
Charlotten-Strasse 82.
W. Schroeder.

ad I 1492.

Berlin, den 19. Februar 1886.

F480.

An

die Ausstellungs-Commission des Preuß.
der Königlichen Akademie der Künste

Universitäts-Straße No.

Bezugnehmend auf die Rücksprache mit Herrn Prof. Karl Röttner gestatte Unterzeichneter sich mit Ihnen mitzutheilen, daß für jetzt folgende Versicherungs-Gesellschaften mir gegenüber bereit erklärt haben, für in Berlin Ausstellung Höhe und unter den in meinem Angebaten vom 21. November pr. ba. genannten Bedingungen von der Eröffnung der Internationalen Kunstausstellung zu ba. Ostern

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt	M. 500000
Magdeburger Feuer-Vers. Gesellschaft	„ 800000
Preußische Nat. Vers.-Ges. in Stettin	„ 600000
Deutscher Phönix	„ 350000
Schlesische Feuer-Vers.-Gesellschaft	„ 300000
Vaterl. Feuer Vers A Ges in Elberfeld	„ 300000
Feuer Vers. Bank f. D. zu Gotha	„ 100000
Status:	M. 2950000

zu

Transport: M. 29500000

zu 4% für 6 Monate, vermuthlich die statutenmäßigen Dividenden hoher zurückvergütet sind)

Gladbacher Feuer-Versicherungs-Gesellschaft	"	1500000
Bayrische Hypotheken Bank	"	1500000
Providentia	"	3000000
Thuringia	"	1500000
Norddeutsche Feuer-Vers.-Gesellschaft	"	5000000
Deutsche Feuer-Vers.-Gesellschaft	"	4000000
Basler Vers.-Ges. gegen Feuerschaden	"	3000000
Transatlantische Feuer-Vers. Gesellschaft	"	2000000
Preußische Feuer-Vers.-A. Gesellschaft	"	2000000
Westdeutsche Vers. Bank in Essen	"	2000000
Summa:	M.	55000000

Die Aachener & Münchener Gesellschaft sowie die Colonia, welche sich nach Ihrem Gutachten vom 9. Januar cr. nun eine Betheiligung überlegen, haben mir die Höhe derselben bis heute noch nicht mitgetheilt.

Ich bitte nun gefällige Benachrichtigung entgegen, welche Summe Sie zur Versicherung übernehmen wollen, damit wir die definitive Ausstellung der Police veranlassen können.

Hochachtungsvoll ergebenst

H. Schmidt

FRITZ GURLITT

Geschäftsführer für die akademische Jubiläums-Kunstausstellung des Jahres 1886 in Berlin.

Telegramm-Adresse: Gurlitt Berlin-Behrenstrasse.

Berlin W. Behrenstrasse 29.

Paris 29/II 1886

Hochgeehrter Herr Präsident!

Ich fand hier Alles in vollstem Gange, war auch fast Alles da — ich muß nur gar nicht in Paris gelassen hätte! Der Raumsparerein — rasst [illegible] — wir sind alle sind. Im Depot fand man excellente — [illegible] Probe auf Lager, daß die [illegible] wöchentlich ein Fortgehen kann. Berlin hat nämlich können, [illegible] Verantwortung und Adresse auf [illegible] Depeschen.

Morgen hoffe ich [illegible] treffen, und der Minister [illegible] und dann lasse ich Voll an Werk [illegible] Arbeit — aber ich fange an [illegible] zu werden, wie so viel als ich [illegible] Tagen total fertig bin [illegible] Arbeiten — und [illegible]

man [illegible] mit [illegible] wird.

Die einzelnen Künstler sind genau bekannt zu schätzen - aber selbst Mme. Caesy will mir nicht gefallen, wenn die Franzosen von ihrer Regierung empfohlen werden. Vielleicht noch ist eine kleine Einladung, wenn die Sache ist drucken lassen und sie mit dem Programm an die von Herrn Giudicelli, Commissaire des expos. d'beaux arts, der durch Wunsch von Herr Turquet die Angelegenheit in die Hand genommen worden.

Aber wie gesagt alle verbleiben sind wir gesonnen, wenn aber 6 Namen in der Welt genug.

Lefevre habe ich 2 mal vergeblich aufgesucht, den Brief drucken ich ihn, ebenso wie Bonnegrau Justin zu lesen.

Herr Brinckmann ist mir als Liebhaber-Photographen sehr angenehm [illegible]

Moreschegin in Berlin sein, wo mir mir
sein Frau in Maisons Lafitte gegen bis.
Die Reise Roberts mir einen ganzen
Nachmittag - auf meinen Antrage hatten
sie Raum Antwort erhalten.

Bald mehr - und hoffentlich Erfreulich.

Mit herzlichsten Empfehlungen

Ganz der Ihre

Dr. Gurlitt.

66

I491.

D.
Jörden Adam
B. 20.2.86.

Rom, am 17 Feb. 86

pr. 21/2 86 I495.

Liebes, altes d. vielgeplagtes Freund

Wenn Rom ich Ihnen wieder mit einer Bitte an Dich!
Endlich verkaufe mir der Besitzer meiner Villa, Villa Medici
„Rom", früheres von Kaps-Haus auf Lockwitz in Dresden,
sehr gut Quartierung Lust zu bleiben. Ich wollen.
Ich nicht klar aus dem Prospect Lassen, wo es das
ich abzugeben hätte. Das Zeugnis des wäre ja sehr direkt
Frau Thieland d. Dichterin, Lust zu bekommen zu lassen.
Ist es möglich, so bitte ich Sie die Zeugnisse Lassen, die
Angelegenheit mir vorbereitet.
Kannst Du wieder mir das Bild so vorzüglich Pflegen
das in Berlin, so wäre ich, wie damals, die Tochter Dank Ihnen.
Sende so umgehend ich Deiner gütigen Zeitlichkeit wegen

Königl. Akademie
der bildenden Künste
zu Dresden.

1504.

113

108

Die unterzeichnete Akademie beehrt sich, bei dem Direktorio der Königlichen Akademie der Künste anzufragen, ob eine zur Ausstellung auf der grossen Berliner Ausstellung in Berlin anbefohlene Kollektion von Blättern aus dem hiesigen Kupferstichkabinet Rücksicht auf Annahme haben und zugleich darauf gesehen sein dürfte, daß die unter Berücksichtigung ihres Zusammenhangs bestimmte gruppirten Platz angewiesen würde.

Dieselbe im Jahre 1861 eingesichtete Album besteht aus Nachbildungen von solchen Blättern der monumentalen Kunst, welche aus dem von den Ständen des Landes für öffentliche Kunstzwecke bewilligten Fonds unter Aufsicht bestehender Kunstcommissionen hergestellt worden und gewährt daher eine interessante

66 Ak. R. 86.

Uebersicht dieser künstlerischen Leistung

Für den vorliegenden Zweck sind

zunächst 83 Aquarellen und Oelskizz

auf Wunsch der mitunterzeichnete

Lessi, insbesondere von den Herrn d

mit der Ausstellung beauftragt wa

sonen, zum Theil übrigens nicht m

lebenden Künstlern selbst, ausgewäh

worden, sowie ausnahmsweise

demgemäß einen Raum von 26 laufe

Metern bei einer Höhe von 1 m, in

zwei Reihen übereinander, 13 laufe

der Metern bei 2 m Höhe einnehmen

Unter denselben Gesichtspunkt

kommen und sind daher ebenfalls für den

jetzigen Ausstellung in Aussicht genommen

die Karton zu dem al grafiato gem

dem Künstlergute von dem Band des Ge

gemäldesaales und den sämtlichen Räu

lichkeiten, bestehend in 7 Blatt, durchgeh

in 0,67 m Höhe, während 5 davon je 2,5

Länge bloß 2 m lang sind.

Die Werke der Plastik sind in den

bezeichneten Räumen durch Photographien

vertreten, wovon ebenfalls Musterblätter

vorgelegt werden können, wenn

für diesen besonderen Fall Photographien

zugelassen werden sollten. Einer gefälligen Mittheilung wird daher gefl

Ihrerseits gern entgegengesehen

Dresden, den 17. Februar 1886.

Sekretariat
der Königlichen Kunstakademie.

Der Geheime Regierungsrath

Hasenauer

V.

Vermerk.

Dem Sekretariat der Königl.

Kunstakademie ergebenst mit der

die gewünschte Photographien von 17 Februar

d. J. sendung zu gefallen, stehe wir

zu

An
das Sekretariat
der Königlichen Akademie
der Künste.
Berlin.

Budapest d. 19 86

1505.

An das Präsidium der königl. Akademie der Künste in Berlin.

Herr Professor A. Wolnay wünschte sein Bild in einem Gemälde an der academischen Ausstellung in Berlin zu exponiren. Als Mitglied der Münchener Künstlergenossenschaft hatten wir vorerst unseren Kollegen nach München zur dortigen Jury zu senden. Nachdem sind jedoch Anfragen der grossen Entfernung zu umständlich wären, wollten wir uns somit die Anfrage, ob wir dasselbe nicht direct nach Berlin zur dortigen Jury senden könnten. Zugleich erbitten wir uns gefälligen Bescheid, ob im bejahenden Falle die Sendung

[illegible]

[illegible] Ausstellung in Berlin [illegible]

B. 1.2.86.

mit Umgehung meines Expeditions-Büreaus an das Büreau der Ausstellungs-Commission adressirt werden könnte.

Genehmigen Sie gefälligst meine ausgezeichnete Hochachtung.

Alexander Brodowsky
Landschaftsmaler

VI. Fabrikengasse 35.

I.

Leopold.

Herr Moszyaborau wird ersucht die gef. Güte zu haben, wenn [illegible] ausgebaut ist, die Güte zu haben das Gemälde [illegible] Ausstellung [illegible] Herr Bastian sich [illegible] das Büreau der

Das Ausstellungs-Komitee-Büreau - Ausstellungsgebäude neue Hofseite beim Portal - ausgenommen 2 Thür sind gefällig Parterre zu [illegible].

Vier Einsendungs-Formulare sind beigefügt.

Das Ausstellungs-Büreau
ersuchen

[illegible] 23.2.86.

[illegible]

Rom – 18 Feb. 1886. 77 112

1506.

An das löbliche Bureau
der Königlichen Akademie der Künste

Benedetto Krippner Maler in Rom
Palazzo di Venezia (1st Gesandtschaft) erlaubt
sich ergebenst die ergebenste Anfrage
zu stellen, ob Einsicht des in ö. Österreich
Künstler Haus bildes zum 15 April
evtl abgeben, ob mein Gemälde
Der Nymphen-Ritt welches gegenwärtig
in der Ausstellung zu Rom bis 1 April
eingereicht, dasselbe frankirt als Eilgut
nach Berlin senden kann, gegen Rückerstattung der Ausstellung zum Theil zu
frankirt.

In der angenehmen Hoffnung einer
gefälligen Antwort zeichne ich
mit Hochachtungsvoll
Benedetto Krippner

Königreich Bayern.

1303.

POSTKARTE.

No 113

MÜNCHEN 5 FEB 86

An

Herrn v. Lenbach, kgl. Professor

Hier Künstler

in Berlin.

Nürnbergerstrasse. 6.

Mögt mir Ihre ungefähr wann
Ihr Gemälde fertig wäre, wenn aber
es möglich übrigens kein Zeitpunkt,
wenn die Arbeit nicht mehr 3 Monate
in Anspruch

d. Resp

Ihr Ergebenster wird mir Ihre
Ansicht darüber Ihnen ergebenst zu wissen
bitten das wenn Ihnen für unsere Jubiläums
Ausstellung Ihr Bild
Wien zu senden und der Ihrigen Preis zu
bestimmen ist. Wie wir der ~~Ihrigen~~ Ihrigen Ihre
~~Ihrigen Preis~~ der Ausstellung zu unterstellen
Ausstellung wird wir 5% ab
Ausstellungsgegenstand ~~Ausstellungsgegenstand~~ Ihrigen
Ihnen ~~Ihnen~~ Ihren Preis der Preis mit Ihnen
die Liste gewünschte Preis Ihnen mit Ihnen
d. J. ab

B. z. z. Sb. [illegible]

die Ausstellung Ihnen ist

Litt. I 114

J. ad I. 508.

Schreiben Sr. Königl. Hoheit des Prinz-Regenten
in München,
Vollmachtsvorlage betr.:
Ihre Königliche Hoheit wird auf Ihr gefälliges Schreiben vom 20ten d. M. ergebenst erwidert, daß auf Ihre zu unserer Jubiläums-Ausstellung erbetene Betheiligung Ihrer Majestät Königin Marie dasselbe Gemälde zur Ausstellung bringen dürfen, und können wir Ihnen dieses nur empfehlen, wie den Herrn Professor Piloty ersuchen, sein Portrait und sein Genrebild direkt von Bremen mit auf Ihre Rückreise hierher mitzunehmen und hier hierorten Jury zu überreichen.

Die Ausstellungs-Commission

J. 14.2.86.

Wurde 8.

unleserlich

Nr. 221 Frankfurt a/M. d. 20. Febr. 1856.
B/12 86

1509.

Ihro Durchlaucht der
Königlichen Academie der
Künste

Schreibt sich Unterzeichneter
erstaunt die Ehre zu haben,
ob er Ihr geschätztes Werk,
sein Bild, ihre Sammlung der
Lieder zum Lesen, welches sich
jetzt seit in Weimar befindet
Sitz zur gefälligen Academischen
Kunstausstellung nach Berlin

Mit ausgezeichneter Hochachtung
und ganzstem Gruß
ergebenst

W. Steinhausen

Frankfurt a/M
Weall. Wolfgangstraße 132.

L

Redaktion:

Im Abonnement auf die ill. Zeitschrift vom 10ten d. M. ab gefälligst
Heft ab [illegible] ist, so bin ich
die [illegible] Jubiläums-Ausstellung
betreffend [illegible] Weimar

[illegible]

[illegible] mit Ihrer Kasten einzusenden, sollte Sie es nicht vorziehen, dieselben vor anderweit in Weimar gefälligst zu untersuchen.

Sorry zu unterbreiten.

Die Ausstellungs-Kommission

B. 23.2.86. Oberer

mit Brief 86 abgeht 25/2

Stuttgart 23 Febr 86

I. 524. 117

Ihrem Bureau, der Königlichen Akademie der Künste

Berlin

Für die Zusendung des Programms bestens dankend erwarte ich Ihre Mittheilung, daß sich bezüglich der Absendung meiner Bilder nach Wien, dorthin geschrieben hatten, da ich unter Umständen einige Tagen in Wien [illegible] habe, würden Sie einige Blatt meiner Bilder in der [illegible] Abtheilung ausgestellt [illegible] wird der Weiter von Wien benachrichtigt werden, wofür ich mich

C. STEIN
SPEDIZIONI COMMISSIONI INCASSI
ROMA
Via Mercede 42.

SPEDIZIONIERE
DELL AMBASCIATA IMP.LE GERMANICA

SOCIETÀ GENERALE
D'ASSICURAZIONI PEL TRASPORTO
MARITTIMO FLUVIALE E TERRESTRE
A DRESDA
AGENZIA PRINCIPALE DI ROMA

AGENZIA DEL
GLOBE FOREIGN EXPRESS
GEO. W. WHEATLEY & Cº LONDON

Lettere e Telegrammi
STEIN - ROMA

Roma Parr 19. Febr. 1916

I533. K. 23/285

Ihre geehrte Zuschrift vom 14. ds. M. (Ref. Königs) ist mir nicht ohne Befremden zugegangen. Wie ich Ihnen, Kontakt Herrn Juritsch Anfang März sie-sprach. Zur Erlangung der Frachtermässigung v. 50%, muss überhaupt keine extra Verpackung ist, sondern von der Versandverwaltung tarifmässig gewünscht wird, nur, dass eine formelle Angabe der Zeitdauer der Ausstellung erforderlich ist, bedarf es mindestens 14 Tage. Da schon im Anfang März die Sendungen von Neapel und hier abgehend müssen, so wird es jetzt schon kaum mehr möglich sein, diesen Punkt rechtzeitig zu erledigen. Deshalb mein heutiges Telegramm. –

Ich werde nun sobald die Angelegenheit beschleunigt und Ihnen bereits erforderliche Frachtpapiere anfertigen lassen. Nun möchte ich anfragen, ob

An die
Ausstellungs-Kommission
der
Königl. Akademie d. Künste
in Berlin

ob keine Zettel zum Aufkleben auf die Karten selbst und rückseitig dienen; jedoch hierüber wird mir noch Herr Gerlitt berichten können, womöglich sehr bald.

Mit vorzügl. Hochachtung

Cäcilie

d. 6/10.

Resp. Kgl. St. Stein,
daß Zettel zum Aufkleben
an die Ausstellungsobjekte
resp. an die Kisten nicht
vorhanden sind, und daß
kgl. Gerlitt in den nächsten
8 Tagen nähere Modalität
mit Ihnen treffen wird.

B. 20.2.86.

v.

1536. 124 Nr. 24/28 119.

Bei der hohen Bedeutung der Akademie der Künste nicht ist hierdurch die Aufforderung da mir jeder derselben gültige geschlossene noch nicht von der diesjährigen Ausstellung durch den hier bereits ausgestellt gewesenen Selbild: Penelope (mit Rahmen breit 4 Meter, hoch 3 Meter) zu beschicken.

Dieser Himmel und Meer ist in dem Bilde allen neu gemalt und zum Theil in der Form verändert, so daß für den ganzen betreffenden als ein neuer

Lieb sein Dienste für die Nebrigen
über die Einzige Sekunde).

Der gütigen Antwort entgegensehend

ergebenst

Rudolf von Deutsch

Berlin W. Kithener Str 19. II.
22. Febr 1886.

J. lieb!

Euer Hochwohlgeboren

Stellen wir in Erwiderung unsrer Ihr gefälliges Schreiben vom 16ten cur. M. vorgekommenen, daß von Ihnen für unsere Bibl. Sammlung Bücher Pandekten Pandekten „Penelope" in der kürzest stenographischen vorgeschriebenen Weise einzöhnen

125
120

dann und der heutigen Börsenzeit. Jury zur Festsetzung zu unterbreiten.

Der Bureau-Vorst. für die Bibl.

Klimpke

4.3.86.

GENERAL-AGENTUR
der
LEIPZIGER
Feuer-Versicherungs-Anstalt.

BERLIN S.W.
Charlotten-Strasse 82.
W. Schroeder.

726
121

Berlin, den 23. Februar 1856

I. 337. Nr. 24/286

Herrn Gyl. Rath Dr Hellner

Universitäts-Str. 6

Geehrter Herr Gyl. Rath!

In Folge gefälliger Verabredung übersende ich Ihnen einliegend Entwurf der Feuer-Versicherungs-Police mit dem ergebenen Bemerken, daß ich die Bedingungen mit Herrn Winkler festgestellt habe und derselbe die offen gelassenen Entfernungen wie auf beiliegendem Blatt angegeben wird. Der Text wird bis zur Ausfüllung dieser bezeichneten Hauptpunkten von mir gleichfort, sobald Sie Ihre gefällige Zustimmung erklärt haben, adjustirt und bitte ich gefälligst möglichst umgehend zu thun, da ohne die Police-Ausfertigung von 20 Hauptpunkten nur noch sehr kurze Zeit verbleibt.

Sollte der punkt gesetzliche Policen-Stempel wie in früheren Ausstellungs-Policen für die Königliche Akademie auch in diesem Falle nicht erforderlich sein, bitte ich mich gefälligst benachrichtigen zu wollen.

Ihr

unleserlich

Haag 23 Febr. '86

I 538. Fr. 27

193 728

Gehrte Herrn. 286

Gestern (22 Febr.) wurde in unsrem Maler Verein „Pulchri Studio" hierselbst durch den Vorstand uns Mittheilung gethan von der anfrage von Artis et Amicitiae aus Amsterdam, um eine Local Jurie zu bilden aus hiesige und Amsterdammer Kunstler, betreffend die gutachtung der Kunstwerke, bestimmt für Ihre ausstellung in Berlin; wo auf die freundliche zustimmende antwort, von seiten des Senats der kgl. Acad. der Künste erfolgte.

Ich erlaube mir nun ergebost, an den wohllöblichen Senat die frage zu richten: Ist § 3 vom Programm wo in es heist „die Werke der nicht deutschen Künstler unterliegen der Jurie in Berlin" nicht mehr gültig?

In welchem Fall ich allerdings gezwungen sein werde, meine Kunst der Jurie in Amsterdam zu unterwerfen.

Ist aber der betreffende § noch von gültigkeit so unterwerfe ich mein Bild an der Jurie ~~nicht~~ in Berlin.

Mich freuend auf eine baldige antwort seitens Ihre hochwohlgeborenen, zeichne ich
Hochachtungs-voll.

Bernhardt Hoppe

Haag.
23 Febr. '86

adresse: Van Galenstraat 29 Haag.

Das Bureau der Königl: Academie der Künsten in Berlin.

1924 179

Ihre Bemerkungen Ihnen unterthan, Ihr Bild der Jury [illegible] Amsterdamer [illegible] mit [illegible] unterworfen

B.

P. Cito!

Respond.

Auf Ihr Wohlgeboren verehrtes mir auf Ihre Anfrage vom 23ten d. M. freundlich zugekommen beehre mir Ihnen hier Ihr Bild [illegible] Ihnen [illegible] Jury zu unterbreiten, wenn gleichfalls Ihnen zu bemerken bleibt, selbiges auf Ihre Kosten [illegible] Ihnen [illegible] Jury zu unterstellen.

Die Ausstellungs-Commission

24.2.86.

1539. K 24/825 730

WESTON LODGE,
16, GROVE END ROAD. N.W.

Feb. 20th 1886.

Sir,

I had the pleasure of a visit from Mr Fritz Gurlitt Whilst he was in London — and I have, since then, received a private and Confidential Communication from my President Sir Frederick Leighton.

In accordance with the desire expressed by those two gentlemen (that I should exhibit some of my works at your forthcoming Exhibition at Berlin) I

have secured the promise of the loan of a large picture of mine - Called

" The Fruits and Flowers of the Earth "

which is part of the mural decoration of a room

The picture is in three Compartments - but is really one picture - with one title.

I write to You, Sir, to know for a certainty - whether You can promise that the three Compartments will be hung together? — The gentleman to whom the work

belongs will only lend it on the condition that it hangs in Your exhibition - as it hangs on his walls - i.e. - forming one picture. ——

For the sake of convenience - the "Centre piece" and two "side pieces" are in three frames - but the three frames are planned to go together and are designed expressly by the architect.

As soon as I receive Your assurance that the work shall be hung as one picture, I will make arrangements that it shall be forwarded to You by any agent that You may appoint. — Awaiting the

Honour of reply from Em
Jemaan. Sir

Your obedient Servant

Philip H. Calderon.

If you think it would not be exhibiting too much - I think I could borrow one small picture of mine also. Which people rather liked when it was exhibited in London - What do you think?

PHC.

Br. m. Lyons Gr. Guelph, Rhsgraben
zum gräf. Braunschweigischen u. Lüneburgischen
Lehen

d.
Wien a. Dina Stab Rathmannschaften
926 Gr. Guelph verladen; Inspector
den Adam. B. 5. 3 80.
Gr.

Br. M. 28. Jan 32 124
296 Charlotte
1545 Str. 33 1/2
Class 33 1/2 1556
Brussels - Isabella

Die Communication des
internationalen
Jubiläums-Congresses
Aufstellung in
Berlin

Ihre Zusage, bei mir
gütigst zu Gaste zu
sein, und für die
gütige Zubestimmung
Ihres Aufsatzes

unleserlich

133
108

unleserlich

unleserlich

735

KORPORATIONSRECHTE
DURCH ALLERHÖCHSTE KABINETSORDRE
VOM 9. FEBRUAR 1867.

BERLIN, den 22ten Februar 1886
Kommandanten-Strasse 77—79.
S.W.

130

I 548. VEREIN

BERLINER  KÜNSTLER.

Hochgeehrter Herr Landrath,

die Feuersozietät-Direktion hat
vor langerer einen Plan der
Brandstellung vorbereitet. -
Ich bitte Sie, Ihre Ansicht gefälligst
einer ganz einfach, einfach ge-
machte Skizze darüber einer
recht baldig Eingabe beifügen
zu wollen.
Der Landrath Hochachtung

Pr. M. 22/2 86. Ergeb. Steinbeck

Herrn
Kgl. Regierungsrath Hollmann
mit der Bitte um Herrn Winkler wenn
gütigst einen Schützenschein zu übersenden
wenn dieser nicht da würde mir die Einzel-
bestimmungen in der Liste für eine Jagd
Monat in Frankreich und Russland mit

136

I № 557

Praes. eodem.
1886 Jul. 13

Acta betr. Ausstellung

Hans Bartels
München
Theresienstr. 53 II

hat ~~für den illustrirten Katalog~~ eingesandt:

Zeichnungen
a. Fischerdorf Rügen. 1200 M.
b. Ringofischer auf Rügen. 1200 M.

V.
Zur Sammlung.
Berl. eodem.

Fact. pp.

Berlin, den 24 Juli 1886.

Die Registratur.

den [illegible] nothwendigen Verfügungen gefl. gütigst.
Berlin den 29/7 [illegible]

S. Circ.

Herrn H. Bartels ist gefälligst das gewünschte Visitenbillet zu übersenden.

B. 29. 7. 86.

[illegible]

137

I № 552.

Prov. Codem.
5 Anl. 1/3

eta betr. Ausstellung

Carl Begas

Friedr. Wilhelm str. 26.

hat ~~für den illustrirten Katalog~~ eingesandt:

Anmeldung in Bronzeabguss
der Reiterstatue Friedrich Wilhelm des Grossen.

V.

Zur Sammlung.

Berl. codem.

Fact. Xn.

Berlin, den 24 Febr. 1886.

Die Registratur.

138

I. № 533.

Praes. eodem.

eta betr. Ausstellung

Louis Horst

Stuttgart

hat ~~ein den illustrirten Katalog~~ eingesandt:

2 Anmeldungen

1 Portrait

2 Portraitphotien.

V.

Zur Sammlung.

Berl. eodem.

Fact. [illegible].

Berlin, den 24 Feb. 1886.

Die Registratur.

I. № 534.

Praes. codem.
3 Anl. 1894

eta betr. Ausstellung

uil. Begas / Berlin

hat ~~für den illustrirten Katalog~~ eingesandt:

Anmeldung zu 5 Bildhauerwerken.

V.
Zur Sammlung.
Berl. codem.

Fact. №

Berlin, den 24 Jan. 1894.

Die Registratur.

1 Centauren Gruppe. - Bronce 50000 ℳ.
2. Susanna, Marmorstatue. (Br. Hainauer) . . 40000 ℳ
3. Fechtclub in Marmor. (C. Possart) 30000.
4. Brunnengruppe in Marmor (Gilka) 40000 ℳ
5. Büste in Marmor der Frau Gust. Hoffen. 15000 ℳ.

143

I. №. 536.

Praes. codem.
2 Anl. 1885

Acta betr. Ausstellung

d. Schweizer
Düsseldorf

hat ~~für den illustrirten Katalog~~ eingesandt:

Anmeldung in Duplo
Närodthal in Norwegen. 3 Bogen.

V.

Zur Sammlung.
Berl. codem.

Fact. Jöh.

Berlin, den 24 Feb 1886

Die Registratur.

I № 537.

Praes. eodem.
2 Anl.
126

Acta betr. Ausstellung

Fda Konek
Budapest

hat ~~für den illustrirten Katalog~~ eingesandt:

2 Anmeldungen.

V.
Zur Sammlung.
Berl. eodem.

Fact. X.

Berlin, den 24 Febr. 1886.

Die Registratur.

142

I № 558.

Praes. eodem.
Anl. 137

Acta betr. Ausstellung

Harry Fechmann
Düsseldorf

hat ~~für den illustrirten Katalog~~ eingesandt:

Sammlung i. d. Lor-Salzmühle

V.

Zur Sammlung.
Berl. codem.

Fact. Kü

Berlin, den 25 Juli 1886.

Die Registratur.

143

I №. 539

Praes. eodem.
2 Anl.

Acta betr. Ausstellung

H. Crola
Düsseldorf

hat ~~für den illustrirten Katalog~~ eingesandt:

2 Anmeldgn der Palzmühle

V.

Zur Sammlung.
Berl. eodem.

Fact. №.

Berlin, den 25 Juli 1882.

Die Registratur.

I. 562 Nr. 237 1886

GENOOTSCHAP

ARCHITECTURA ET AMICITIA.

N° 63/1886.

Amsterdam, 23 Februar 1886.

0.
Mit Bezug auf das
Postscript der
Zeitung des R.
Reichstages v.
25 Jan d. Js.
Ihr ergebenen Abdruck.
B. 28. 2. 86.

An

Löbliche Commission.

Der Architekten Verein „Architectura et Amicitia" zu Amsterdam erlaubt sich bei Ihnen einzuführen sein Ehrenmitglied Herrn J. Gosschalk, Architekt und Gemeinderath in Amsterdam.

Der Verein beabsichtigt eine gesammt Einsendung einiger Architekten Hollands zu bewirken.

Der Herr Gosschalk hat den Auftrag über Größe der Einsendung zu unterhandeln, und die Frage zu besprechen in wie weit Constitution des Vereins als Lokal-

An Bureau
der Königlichen Akademie der Künste.
Jubiläums Kunstausstellung
1886.
Berlin.

140

Jury für Arbeiten Architecten Hollands
Gewünscht und möglich sein werden.

Hochachtungsvollst,
Der Vorstand des Architecten Vereins
„Architectura et Amicitia".

Der Vorsitzende. Der Secretär.



adresse:
Architectura et Amicitia.
Marnixstraat 400
Amsterdam.

Freigegeben. Frankfurt
a/M.

Düsseldorf d. 23 Februar 86 1886

K. 23/2 86.

An W. 1573.

141.

Den Vorstand der Städtischen Kunstsammlungen

Herrn C. Becker

Kunstwissenschaftliche Abtheilung 6.

Auf einen Mündlichen Auftrag des Vorstandes der Städtischen Kunstsammlungen erlaube ich mir um gefl. Mittheilung zu bitten, ob es Ihnen bekannt ist, ob und wo ein Gemälde mit folgendem Sujet existirt. Ich habe leider keine Autorität darüber recherchirt.

Ich erlaube mir diese Frage an Sie zu richten, da ich Mitglied des allgemeinen Künstlervereins bin. Es ist eine Zeichnung auf 45 Blatt bestehend und stellt den Rheinstrom vor. Ist es nicht möglich sie zusammenhängend auszuführen, so können sie in den Mittelrhein, Oberrhein, Niederrhein getheilt werden.

Für Ihre gefällige Antwort bin ich im voraus sehr dankbar.

747 1442

Jacob C. Becker / Wohlgeboren,
Section der Bildende
Künste der Königl: Academie
Berlin
1374.

Amsterdam. 28 Februar
1886.

Ihr Wohlgeboren,

bitte ich ergebenst mir ein Exemplar der Bedingungen und für Malerei an der großen a conto von Mai-October geöffneten Kunstausstellung zuzusenden. Auch möchte ich gern wissen, ob die Einsendungen vom Auslande Eingangszoll hin- und zurück, auch der Deutsche Zoll geschehen. Hochachtend.

A. J. C. Becker.
Maler.

Adresse:
Kloveniers-
burgwal 51. Amsterdam. -

Ich darf Ihnen recht baldigst eine genügende Antwort
erwarten und habe die Ehre zu unterzeichnen
Ihr Hochwohlgeboren
ganz gehorsamster Diener
H. Müller. Professor.

1.

Respondeatur:

Ihr Hochwohlgeboren beehren wir uns
mit die gef. Zuschrift vom 28ten ver. M. erga-
benst zu erwidern, daß wir uns mit dem Verlust
unserer Ausstellungs Commissions zu bei der beschränk-
ten Zeit das uns zur Verfügung stehenden Raumes
zu unserem Bedauern
Storiren sey muß in der Lage sind, die Zulassung
der von Ihnen Ihre Arbeiten ausgestellt wünsch-
ten a Rheingrafs zum Ausstellungs Raume
Amsterdam zu sistiren zu können.

Der Vorst. Ver. f. d.
bild. Künste

B. 2. 3. 86.

I. № 581.

Praes. codem.

1/1 Anl. 143

Acta betr. Ausstellung

Eilmar von Eschwege

hat ~~für den illustrirten Katalog~~ eingesandt:

Anmeldung in duplo.

„Falkenbaize im Mittelalter

V.

Zur Sammlung.

Berl. codem.

Fact. No.

Berlin, den 25 Febr. 1886.

Die Registratur.

An
den Herrn Jacob Abbestee
Hoogenboom

Amsterdam.

Ew. pp. resultiren in beantwortung Ihres gefälligen Schreibens vom 23. v. Mts. bei folgender Aufstellung gern gezogenen nebst Anmeldung, Formulare mit dem Anheimgeben, daß für die Zuerkennung zu Jubiläums Preisaufstellung bestimmte Gemälde etwa vom diesseitigen Künstler Jan Jacob Otto Van Haag, sogenannte „Ars et amicitiae" gebildeten Lokalgerichts zu nennen, beiliegen.

Berlin, den 3. März 86.
Die Aufstellungs Commission.

Praes. eodem.

I № 576.

1 Anl.

Acta betr. Ausstellung

Zur

Zur Sammlung gehörige, gegen Uebersicht
nicht zurückgesandte Stücke sind die

Herrn O. Winkler

Hofgärtnereien

die übersandten. Hier

Berlin, den 27 Februar 1886.

Gärtner.

Zur Sammlung gehörige Stücke sind:
Hat für den illustrirten Katalog eingesandt:
Die No. 1577. 1745. de 1885.
" " 130, 135, 209. 348, 479. 476. 529
531. 532 533. 534. 536. 537
538. 539. 581.

V. Fact. No. Berlin, den 27 Febr. 1886.

Die Registratur.

Hamy: President der K. A.
Kunst Ausstellg.
Nr. 27/1862 Berlin.
1597

Erlauben Sie gefl. mir mitzutheilen zu wollen, ob in Italien ein Comité genannt sei, der die Sendung an dieser Ausstellung angemeldeten Werken übernimmt.

In Erwartung gefälliger mit aller Hochachtung

p. T. P. Michetti

Francaville Chieuse
23 februar 1886.

PS Einliegend formulär wie meiner Schüler sende Ihnen, mit Adresse wenn sie gefl. an Ihrer Seite beantworten. mit Achtung

MINISTÈRE
DE
L'INSTRUCTION PUBLIQUE
ET DES
BEAUX-ARTS

DIRECTION DES BEAUX-ARTS

Commissariat général des Expositions

Palais des Champs-Élysées, le 27 février 1886

151 146

I 598.

Monsieur,

D.

1. Vers
Gavard
Gerlich
à Darmst.
2. Spraiken
au Dr
Academ.
des b. arts
à Paris
in sep.
3 Jö
dans Al.
dans
B. 26.2.86.
Jr.

Ainsi que je vous l'ai fait pressentir lorsque j'ai eu l'honneur de vous recevoir au Commissariat-Général, M. le Sous Secrétaire d'État ne croit pas qu'il lui soit possible d'intervenir officiellement en faveur de l'Exposition du Centenaire, aucune invitation ne lui étant d'ailleurs parvenue à cet égard par voie diplomatique. Mais il peut intervenir officieusement et il estime que la manière la plus simple et la plus avantageuse de le faire est de trans-

M M

mettre votre demande, avec
les documents, programmes
etc annexés, à la Société des
Artistes français pour l'organisa-
tion de l'Exposition annuelle
des Beaux-Arts (Salon de Paris).

Ainsi que vous ne l'ignorez
pas, les artistes les plus éminents
font partie du Comité d'admi-
nistration de cette société (tels
sont mm. Bonnat, Bouguereau,
Henner, Lefebvre, Puvis de Chavannes,
J.P. Laurens, J. Breton, peintres,
Chapu, Paul Dubois, Mercié,
Falguière, Barrias, sculpteurs, Ch.
Garnier, architecte, Gaillard, peintre
et graveur etc etc) M. Bailly,
architecte en est le Président;
mm. Bouguereau, peintre, et Guillaume,
sculpteur, Vice-Présidents. — Le

siège de la Société est au Palais
de l'Industrie, porte IV.

Le Comité se réunissant lundi,
j'aurai l'honneur de lui remettre en
séance vos invitations et vos pro-
grammes. Veuillez m'écrire si vous
voyez à cela quelque inconvénient.

M. le Sous Secrétaire d'Etat ne
pense pas que le caractère purement
officieux de son action lui permette
de participer au choix d'un
Comité d'admission. Vous avez
paru disposé à prier les artistes
français membres à la fois de
l'Institut de France et de l'Aca-
démie Royale d'accepter cette mis-
sion. Si vous pensez toujours donner
suite à cette idée, vous jugerez
sans doute convenable de faire
précéder votre demande d'une
invitation collective à l'Académie

157

Königliche
Akademie der Künste.

Berlin, den 26 Februar 1886.

adl. 598.

Messieurs.

Depuis le mois de Novembre de l'année passée, notre Président est en correspondance avec Monsieur Lafenestre au sujet des affaires concernant l'exposition jubilaire des Beaux-Arts, qui aura lieu à Berlin cette année.

Par suite de ces pourparlers nous avons envoyé à Paris un délégué, Mr Gurlitt, pour conférer personnellement sur cette question et pour se mettre en rapports directs avec un certain nombre des premiers artistes de la France.

Entretemps Mr Lafenestre a quitté son poste, et Mr Gurlitt s'est trouvé dans l'impossibilité de régler toutes les questions.

A la suite d'un entretien avec Mr le Sous-Secrétaire d'Etat Turquet, Mr Giudicelli nous informe que Mr le Sous-Secrétaire d'Etat nous conseille de nous adresser directement à la Société des Artistes français pour les prier de s'intéresser à cette exposition

que Mr le Sous-Secrétaire d'Etat recommandera à la bienveillante attention des membres de la Société.

Nous suivons volontiers ce conseil, et avons l'honneur de vous soumettre aujourd'hui la demande de vouloir bien favoriser notre projet, et donner à notre public l'occasion d'admirer une collection d'élite d'oeuvres françaises.

Nous réservons à cet effet une Salle d'honneur assez vaste pour recevoir environ 80 tableaux et jusque 15 sculptures.

Mr Giudicelli nous informe qu'il aura l'obligeance de vous remettre les programmes etc. et qu'il est prêt à vous donner des renseignements plus détaillés dans votre Séance de Lundi, 1er Mars.

Nous avons l'espoir Messieurs que vous voudrez bien accueillir favorablement notre demande, et nous vous serions très-obligés de vouloir bien nous informer le plus tôt possible de votre décision.

Veuillez agréer, Messieurs l'expression de nos sentiments distingués

Le Senat de l'Academie Royale des Beaux Arts
à Berlin

Wredow.

154 149

GRAND
HÔTEL DU LOUVRE
PARIS

Paris le 25 Jan. 1886.

Fr. 27/1/86.

Bst den Empfang gefl. 1600
bestätigen.

Ergebenster Diener Präsident!

Vorabend Abschied ist von London abgereist, woselbst ich drei wichtige Tage mit getreuen Freunden als in der Heimath verbringen konnte.

Hier in Paris habe ich Depeschen vorgefunden und mich sofort an Gendarmerie gewandt. Mons. Lagarde ist mir sehr gefällig, hat sofort Nachforschungen angestellt. Bis jetzt ist mir Nichts zu Ohren gekommen. Nach meinen Instructionen habe ich mir Lagarde Unterhaltung vorbehalten. Ich werde Resultat von meiner Unterredung gehabt - der Präsident von meiner Ankunft Kenntniss geben. Lagarde hat auch versprochen, Ihre Befehle betreffend Ausweisung der Anarchisten - und bis allen Bereitwilligkeit kann er, offiziell oder offiziös Depeschen meine Spuren, also die Fährte der Leute verfolgen. Ich hoffe mich aber vorher persönlich in Verbindung zu setzen

[illegible] [illegible] [illegible] [

t Nr. 54.
ung Nr. 45
gramm Nr. 779

(Antwort bezahlt)
Empfangen 1.160 Z.
Von Lina 38.

155 157
Ab. 2 52.
An 2 9

mmen von
um Uhr M. mitt.

Telegraphie des Deutschen Reiches.

Berlin W. Haupt-Telegraphenamt.

Ausgefertigt den /
am Uhr M. mitt.
durch

mm aus Stockholm 15/7 W. 188 den 17ten um 1 Uhr Min. mitt.

Erhält jede Aktion Ihres
neuen Verwaltungsrats
Aktien. Der Börsenkurs

Appell
Kunstakademie Stockholm
Ihre Wünsche werden tunlichst berücksichtigt
Akademie Präsident.

C. 187. Haupt-Telegraphenamt.

Deutsche Reichspost.

156

1647

Postkarte.

DÜSSELDORF 1 27.2.86

Düsseldorf, den 1.3.86.

Herrn Dr. Carl Becker

Vorsteher des Vereins der Lyc. Oberlehrer d. Künste

in Berlin

Wegenerstrasse 4.

1085

BERLIN N. 9 1 28.2.86

271.2.86 * 10.10 V

Hochgeehrter College!

Berlin, den 2. 8

Herr Winkler hat mir Ihren Wunsch [illegible] Ihre Arbeit zur Jubiläumsausstellung mitgetheilt. Ich selbst bewerbe mich [illegible] Ich lege, wie Sie sehen werden, eine [illegible] Circulair erfordert werden, die Einsendung der Arbeiten bis zum 10 März einerlei, wenn Sie die Arbeiten [illegible] Wünschen Sie noch weiter [illegible] erhalten. Ich bin Jordan selbst mich um [illegible] einen Platz für die Aufstellung Ihrer Arbeit [illegible] Ihren Absendung gebeten. Ich habe in meinem Schreiben Ihren Wunsch [illegible] Preise über das Datum Ihrer Einsendung erhalten, [illegible]

32 RUE DU COMMERCE 32
QUARTIER LÉOPOLD

Bruxelles 24 feb 85.

1633.

Lieb Bureau
Königlichen Akademie
d. Künste
Berlin
[illegible]
Berlin
B. 3/3 86.

Hochgeehrter Herr

Erlaube ich mir höflichst die [illegible] Arbeit [illegible] Ihnen [illegible] zu wollen, [illegible] Ausstellung [illegible] Berlin einsenden.

Ich als Professor, [illegible] Jahren [illegible]

bei gnädigst mein Bild, dieses an obenstehende Ausstellung Commission [illegible] werd. so bei mein Wohn. franco. Erlaubt bis zum Termine einsenden. Ich besitze vollständig die mit den der Lieb. Commission [illegible] Exemplaren 2 Formulare vollständig das Bild mit Bild begleiten lassen. –

Falls das Reglement [illegible] Bulletin der Anmeldungspapiere beizufügen bitte ich mir solche [illegible] gefälligst [illegible]

Breslau den 25/2 86.

Fr. 27/3 86. 1634. 154.

Das Bureau der Kgl. Akademie der Künste

zur Sammlung-Jastrow Berlin

B. 1/3 86.

Ergebenst ersuche ich mir die Anmeldungsformulare für 1 Exemplar, sowie die Zusendung des illustrirten Katalogs gütigst gefälligst zu übersenden.

Hochachtungsvoll

ergebenst

G. Ollrichs.

Sadowastr. 20.

Genehmigen Sie gefälligst die Versicherung meiner vollen Hochachtung

F. L. Unterberger

P.S.

Im Falle ich unsere Preise bis zum Farmedai's zur Sendung meines Artikels nicht bestimmen sollte, bitte mir Ihre gefl. Offerte nur recht bald

759 155

I. № 636.

Praes. eodem.
2 Anl.
3

Acta betr. Ausstellung

Paolo Francesco Michetti

Francavilla a/Mare

~~hat für den illustrirten Katalog~~ hat eingesandt:

Anmeldung in Duplo der Gemälde

V.

Zur Sammlung.
Berl. eodem.

Fact. pp.

Berlin, den 1 März 1886.

Die Registratur.

I № 637

160 156

Präs. eodem.
2 Anl.

Acta betr. Ausstellung

Jedenio Rappani
Franravilla Vm.

hat für ~~den illustrirten Katalog~~ eingesandt:

Anmeldung und Gemälde.

V.
Zur Sammlung.
Berl. eodem.

Fact. Kp.

Berlin, den 1 März 1886

Die Registratur.

I. № 638

Pr. 1887 3 Aul. 1

Acta betr. Ausstellung

Friedr. Kraus

hat ~~für den illustrirten Katalog~~ eingesandt:
Anmeldung in Triplo von
1 Portrait Graf L. Pfeil.

V.

Zur Sammlung.
Berl. codem.

Fact. V.

Berlin, den 1. März 1887

Die Registratur.

I. № 639

Praes. eodem.
2 Anl.

Acta betr. Ausstellung

Giuseppe Barison
Venedig

hat ~~für den illustrirten Katalog~~ eingesandt:

Sammlung in Duplo – einmal Gemälde.

V.

Zur Sammlung.
Berl. eodem.

Fact. No.

Berlin, den / März 1886.

Die Registratur.

I. № 640.

Vorst. eodem.
2 Anl.

Acta betr. Ausstellung

August Pollaert in Rom.

hat ~~Für den illustrirten Katalog~~ eingesandt:

Sammlung in duplo einmal Ge-
mälde: der Marmorverkäufer.

V.

Zur Sammlung.
Berl. eodem.

Fact.

Berlin, den / März 1882

Die Registratur.

I № 641

Praes. eodem.
1886
13/3

Acta betr. Ausstellung

Registrat. Chr. Hehl
Hannover

hat ~~für den illustrirten Katalog~~ eingesandt:

Anmeldung von 4 Registrat. Gut,
wünsche in Duplo

V.

Zur Sammlung.
Berl. eodem.

Fact. № 17

Berlin, den 11 März 1886.

Die Registratur.

I. № 642.

Praes. eodem.
Aud.

Acta betr. Ausstellung

W. Frank
Hamburg

hat ~~für den illustrirten Katalog~~ eingesandt:

Anmeldung in duplo vom 4 Januar
dss.

V.
Zur Sammlung.
Berl. eodem.

Fact.

Berlin, den 1 März 1886

Die Registratur.

I № 643

Praes. eodem.
2 Anl.
B.

Acta betr. Ausstellung

Carl Dopmeyer

Hannover.

hat ~~für den illustrirten Katalog~~ eingesandt:

Anmeldung der Gebrauchsmuster in duplo.

V.

Zur Sammlung.

Berl. eodem.

Fact. No.

Berlin, den 1. März 1886.

Die Registratur.

I № 644

Praes. eodem.
2 Anl.
B.

Acta betr. Ausstellung

G. Michell
Neuhausen bei München

hat ~~für den illustrirten Katalog~~ eingesandt:

Anmeldung 2 Oelgemälde in Du-
plo.

V.
Zur Sammlung.
Berl. eodem

Fact. No.

Berlin, den 1. März 1886.

Die Registratur.

I № 645.

Fräs. eodem.
Anl.

Acta betr. Ausstellung

Archit. Felix Wolff.
Baumeister Berlin

hat ~~für den illustrirten Katalog~~ eingesandt:

3 Anmeldung Archit. Zeichnungen
in 4.

V.

Zur Sammlung.
Berl. eodem.

Fact. No.

Berlin, den 1 März 1883.

Die Registratur.

I. № 646.

Prass. eodem.
Anl.

Acta betr. Ausstellung

Barzaghi.
Thailand

hat ~~für den illustrirten Katalog~~ eingesandt:

2 Anmeldungen zweier Inv.
verschiedener.

V.

Zur Sammlung.
Berl. eodem.

Fact. XX'.

Berlin, den 1 März 1886.

Die Registratur.

I №. 647.

Prags. eodem
2 Anl.

Acta betr. Ausstellung

A. Franck
Hamburg

hat ~~für den illustrirten Katalog~~ eingesandt:

2 Sammlungen Lavbolgemälde

V.
Zur Sammlung.
Berl. eodem

Fact. No.

Berlin, den / März 1886.

Die Registratur.

Tivoli le 27.2.86

1656.

Monsieur,

Dans quelques jours partira de Milan le tableau dont je vous ai envoyé les indications dans les apposites formulaires - craignant de ne pouvoir pas arriver à temps si je tardais encore à en faire l'expédition, je l'ai envoyé à Milan d'où il partira avec son cadre, sans le faire voir à Mr Helbig, qui, à ce qu'il paraît, n'a pas pu venir à Tivoli pour le voir, comme il en avait l'intention. Si à Milan il y a aussi une commission pour inspectionner les envois pour Berlin, il sera

présenté à Milan - Dans tous les cas, il sera expédié quand même, par petite vitesse, port assigné à Mrs Pfaland und Dietrich, comme il est écrit sur le Programme que j'ai reçu

Comme j'ai déjà obtenu divers prix importants en Italie comme j'ai eu une médaille d'or de 2e classe à l'Exposition de Münsten, 1883, et étant Membre honoraire de la R. Academie de Milan, j'espère que mon tableau ne rencontrera pas de difficultés pour être reçu par l'Academie de Berlin, à cause de formalités que je n'aurais pas pu remplir, sauf le jugement du Jury de l'Exposition -

Dans tous les cas, pour ma tranquillité je vous serai bien obligé si vous voudrez, Monsieur m'envoyer deux mots pour me dire si j'ai bien fait ou non -

Avec la plus haute considération j'ai l'honneur de vous présenter mes respects -

Guido Boggiani
Peintre

Villa d'Este - Tivoli Italie

1657. Kr. 9 Sg.

Hochzuverehrender Herr Professor!

Über die Zeitschrift die angenehme Mittheilung von meiner Ernennung zum Mitglied der Commission bei der diesjährigen Jubiläums-Kunstausstellung zu Berlin erhalten, hatte ich so viele Anträge zu berücksichtigen, und dabei ein solches Gedränge von allerlei Geschäften zu erledigen, daß ich jetzt in gewissen Ungewißheit lebe, ob ich die gewählte Zuschrift Ihrer academischen Secretär übermittelt habe oder nicht, und fürchte daß dieß nicht geschehen. Für diesen Fall hätte ich heute um Nachsicht zu bitten, und die hochverehrten Herrn Professor, dem ich meine diese Ernennung zu verdanken scheint, ersuchen dem Senat der K. K. Kunstacademie für diese mir zu theil gewordene hohe Auszeichnung gefälligst meinen gehorsamsten Dank auszusprechen zu wollen.

Mich persönlich würde es sehr freuen dieselben zu diesem Behufe auf mein engadinisches Landgut einladen zu können, damit wir uns über die Anordnung der Ausstellung zu berathen hätten, und zwar mit einem übersichtlichen Ganzen, etwa mit Kain und Abel darstellend, in welchem dieselben den ersten Preis; denn Kain mit seinem Bruder Abel mit der Faust von der Brust des Müllers in den Abgrund bliese, wenigstens wo es ihm am besten schmeckt. Die daneben angebrachten Müller erkennt man Kain das erstemal dessen Backen, und stoßt ihn ab, wo sonst. Den ersten Gedanken dazu hatte ich schon im Jahre 1852

Ehrn Hoffen, daß Ihr Wohlgeboren mich wohlgeneigt hier nicht treffen werden, um der Ordnung Ihrer Agenden gefälligst unterbreiten werden zu können

d.

Respond.

Hochgeehrter Herr!

In Erwiderung Ihres gefl. Schreibens vom 27ten vor. M. beehre ich mich die Hoffnung auszudrücken, daß Sie etwa Ihnen für Ihre Jubiläums-Kunstausstellung bestimmte Gemälde rechtzeitig hier eintreffen werden, um der Jury unterbreitet werden zu können bis zum 1. April d. J. gefälligst anzumelden. Jury constituirt sich am 3. April. Hochachtungsvoll

B. 3.3.56

genacht. Da aber diese Grenze schon seit etwa 2 Jahrzehnten in unseren Museen der Mangelhaften Hängeabgüsse gedenken ist, so dauert sie dasselbst zu unserer Kunstanschauung etwa noch Jahrhunderte.

Sehr freundlich wünscht Sie vielleicht der Ausstellungsfreundlichkeit der Ausstellung noch gewonnenen Zeit wieder zu sehen. Wir erstrebten dieses bei dem Ihnen bekannten Stoffe, zunächst Ihrer persönlichen Eigenart: Othello bei Brabantio und Desdemona, Othello angeklagt, auf das Lebhafteste an Sie erinnert.

Es grüßt Sie in aufrichtigster Verehrung

Ihr ganz ergebener
Prof. Franz Wilhelm Jaenisch

Dresden den 1ten März
1886.

I.

Schreiben von dem Hofrath Professor Ernst Julius Hähnel
Hochwohlgeboren
in Dresden:

Zum Hochwohlgeboren beehren wir uns uns unter Bezug auf Ihr Schreiben vom 1ten d. M. ergebenst mitzutheilen, daß es uns zur Freude gereichen würde, Sie auf unserer baldigst stattfindenden Jubiläums-Kunstausstellung hier als einen Ihrer Lieblingsstoffe, zunächst Ihren genialen Othello bei Brabantio und Desdemona, Othello angeklagt, auf das Lebhafteste an Sie erinnernd, begrüßen zu können, weil alsdann die Ausstellung noch vor Ihrer Abreise nach Italien, also noch vor Ende April geschlossen sein wird.

Indem wir Ihrer gefälligen Antwort gefl. entgegensehen, zeichnen wir

Hochwohlgeboren

ergebenst

Der Rath der Königl. Akademie der Künste.

Wilhelm Wolff.

II.

Schreiben von dem Professor Ernst Julius Hähnel
Hochwohlgeboren
in Dresden:

Auf Ihr gefälliges Schreiben vom 1ten d. M. beehren wir uns Ihnen ergebenst mitzutheilen, daß es uns zur Freude gereichen würde, Sie auf unserer baldigst stattfindenden Jubiläums-Kunstausstellung hier als einen Ihrer Lieblingsstoffe, zunächst Ihren genialen Othello bei Brabantio und Desdemona, Othello angeklagt, auf das Lebhafteste an Sie erinnernd, begrüßen zu können, weil alsdann die Ausstellung noch vor Ihrer Abreise nach Italien, also noch vor Ende April geschlossen sein wird.

Indem wir Ihrer gefälligen Antwort gefl. entgegensehen, zeichnen wir

Hochwohlgeboren

ergebenst

Der Rath der Königl. Akademie der Künste.

Wilhelm Wolff.

Carl Schmidt
Maler.

goldene Staatsmedaille.

Breslau, den 28ten Febr. 1886
Museums-Platz 8.

An den Rath der Königl. Akademie der Künste Berlin.

Unter Hinsendung von 2 Formularen erlaube ich mir, für die Jubiläums-Ausstellung 2 Gemälde

a) Polnische Lichtprozession
b) Polnische Hochzeitsreise

anzumelden.

Ergebenst ergebenst
Carl Schmidt.

II.

Die Anlagen, sowie die bei I. 634. 636–647 eingetragenen Anmeldung sind das Einsenden der Ausstellungs-Kommission zu senden.

B. 2/3 86.

Jaenisch.

Kaiserlich Deutsche
Botschaft

Rom, den 25 Februar 1886.

I 661. K. 2/3. 86.

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich mit Bezug auf die gefl. freundliche Zuschrift vom 21. d. Mts. ergebenst zu erwidern, daß der Antrag wegen Genehmigung von Ersatzerwerbungen für die von Berlin für die akademische Jubiläums-Ausstellung bestimmten Kunstwerken zur Veranlassung des Kaiserlichen Amts bereits gestellt worden ist.

In dem bezüglichen Erlasse ist aber hervorgehoben worden, daß auf meine Anfrage des Amts, ungeachtet der beschränkten Raumverhältnisse, doch etwa 60 Gemälde

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
Herrn Professor Carl Becker,
Hochwohlgeboren
Berlin.

432.

Jemälde und 20 Teilstücken von Flerlein
unbedenklich werden Rücksichten finden
können, während nach Ihr. Hochwohlgeboren
Angabe diese Anzahl gilt von nur 40 Bildern
somit auf einzelne, ganz unwesentliche
Teilstücken sich beschränken soll. Ob Letzteres
oder Letzteres zutrifft, darüber wie eine
bezügliche bestimmte Mittheilung baldgn.
gefälligst zugehen zu lassen stellen ich ver-
gehorsamst anheim. Auch wären ich dankbar
für eine baldgefällige Zusendung alter
auf dem Privatbesitz Ihrer Majestät des
Königs zu exhibirenden Bilder.

Mit vorzüglichster Hochachtung
ergebenst

Adler

[illegible] der Bilder [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [

1771

1771.

1773

Lieb. Hr

dem mir besonders schätzbaren und werthesten
Verfasser
Herrn von Kendell
Excellenz
zu Rom,
Königlich Preußischen Gesandten

Ew. Excellenz

danke ich mich in Ihrem verehrten Schreiben vom 25. Februar d. J.
freundlich ganz angelegentlich mitgetheilten Nachrichten
zufolge der Spanischen und Neapolitanischen und Berlinischen
welche Ursachen in unserer Nachbarschaft Ihnen Ihre
Entfernung halber gerade Commando allerdings
schwer im Ganzen beurtheilen lassen, und wie viel
die besonderen Kenntnisse jedesfalls zu
zuverlässig sind, einen richtigen Gesichtspunkt
zu treffen. Indessen ich mich vielmehr Ew. Excel-
lenz die richtigste Ansicht der Umstände zur Aufklärung
der Angelegenheit besonders angelegentlich ist.
wissen Künstler zu übernehmen, verehre ich
das Ihnen Ihre Gefälligkeit Ihnen Herr v. Garlitz
bedürftiger Reise wegen Nachricht sind wenn
Reise nach Berlin um wenige Tage sind wenn.

Ihnen

[illegible] müssen [illegible] [illegible] [illegible]
bis zum 15. d. M. [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

d. Gesandtsch. 1680. Pr. 3/3 86 [illegible] 136 3 74

Uebersetzung des Schreibens an die Redaction der Akademien in Stockholm, Kopenhagen und des Künstlervereins in Christiania

Die Beischriften dieses Schreibens sind zum Theil verändert worden.
Vgl. den Bericht No. 6.

Als Mitglied der Executiv-Comitées für die Jubiläumsausstellung, die von der Akad. d. K. Ak. hier veranstaltet wird, erlaube ich mir, mich an die geehrte Direction zu wenden rücksichtlich dieser Ausstellung. Wie Sie aus dem beiliegenden Programm ersehen werden, wird diese nicht mehr intern. Gepräge tragen als die gewöhnl. jährl. akad. Ausstellungen, und es ist daher auch im Programm nicht von collectiven Sendungen aus den Ausland gesprochen worden. Doch ist es der Wunsch des Comitées dass die Theilnahme des Auslands so reichhaltig werden möchte, wie es der Raum erlaubt, und um einigermaassen die Zusendung von Dänemark (resp. Schweden, Norwegen) zu regulieren in so fern dänische (schw.; norw.) Künstler ~~theil~~ nehmen ~~wollen~~ sollten, habe ich gedacht, auch an die geehrte D. Direction zu wenden zu dürfen,

indem ich bitte eine entsprechende Veranstaltung
zu veranlassen, respective die Bildung einer
Jury, zum die Werke auszuwählen, die sich
für die Ausstellung eignen möchten.
Allerdings wird hierdurch die in § 3
enthaltene Bestimmung, wonach nicht
deutsche Künstler der allgem. Jury in
Berlin unterworfen werden, nicht aufgehoben.
Diese Bestimmung würde aber, wenn dort
eine Jury von die Münchener Künstlerschaft
nach eigener einem Maler von Ruf
gewählt würde, nur mit Rücksicht auf
den möglichen Mangel an Platz ausgeübt
werden. Soweit es möglich ist im Voraus
eine Berechnung der Platzes zu machen,
müssen wir bitten nicht über die Zahl von
10 Bildern und 5 pl. Werke hinauszugehen,
da wir für alle 3 nord. Reiche nicht
mehr Platz denn für 30 B. reserviren
können. Für die von der D. Jury zugelassene
Werke will der Comité die Transportkosten
innerhalb des deutschen Areals übernehmen
(siehe § 12) Was die Corresp. in dieser angelegen-

betreffe bitte ich zu adressiren wie im
§ 16 vorgeschrieben.

Hochachtungsvoll

ergeb.

Kalckreuth

135

FRITZ GURLITT

Geschäftsführer für die akademische Jubiläums-Kunstausstellung des Jahres 1886 in Berlin.

Telegramm-Adresse: *Gurlitt-Berlin-Behrenstrasse.*

BERLIN W. 3 Marz 1886
Behrenstraße 29.

I 686. St. 4/3 86. Hä

Herrn Geheimrath Dr Löllner

Dresden

Die nachstehend aufgeführten Künstler, welche von dem ergebenst Unterzeichneten persönlich zur Betheiligung an der akademischen Jubiläums-Ausstellung aufgefordert wurden:

Rom:

Sig. Tamburini
A. Carelli
E. Franz-Roesler
Cesare Biseo
P. Joris
Carlo Randanini
A Bompiani
Josef Ignorini
Rob Bompiani
Monteverde
H Siemiradsky

A.
Adolfy. zu den Akten.
(Mitt. wd Hr. v Heydell ist bei I 686 erfolgt.)
D. 4/3 86.

180
176

Napoli
De Chirico
F. Mancini
Domenico Morelli
Ed. Dalbono
M. Amendola

Venedig
Giac. Favretto
Angl. Giardi
Luigi Nono
Ludwig Passini
Barilli
Ettore Tito
Giuseppe Barison
Cesare Blaas
Alessandro Zezzos
Silvio Rotta
Rotta père
Tragiacomo
van Haanen

Francavilla
Franc. Michetti

Mailand

L. Rossi
Girolamo Induno

Verona

Bianca Dall'Oca

Florenz

Tito Conti
Franz Vinea
Andreotti

Der vorzüglichsten Hochachtung

W. Carl Gerstäcker
Jasmin

MINISTÈRE
DE
L'AGRICULTURE, DE L'INDUSTRIE
ET DES
TRAVAUX PUBLICS

ADMINISTRATION
des
Beaux-Arts

N°

N. B. *On est prié de rappeler dans la réponse : le chiffre de l'Administration ainsi que le numéro de l'enregistrement.*

ANNEXE.

Bruxelles, le 2 Mars 1886

I. 690. Fr. 7 346.

Monsieur le Président,

Afin d'éviter les retards d'une correspondance officielle, j'ai l'honneur de m'adresser à vous et de vous annoncer que le Gouvernement est à la veille de nommer un Comité, chargé d'examiner les œuvres des artistes qui ont manifesté l'intention d'être représentés à l'exposition de votre Académie.

M^r le Ministre d'Allemagne ayant informé le Gouvernement que notre école ne pourra disposer que d'une place pour 50 tableaux, je viens vous prier de vouloir bien me faire connaître par le retour du courrier, si le local pourra abriter le grand tableau de M. Louis Gallait : La Peste de Tournai, exposé à Vienne en 1882. le tableau mesure 9 mètres de largeur sur 6^m de hauteur.

Permettez moi de vous demander également si nous sommes autorisés à exposer en groupe et à nous placer nous mêmes, comme nous en avons fait la demande par voie diplomatique.

Agréez, Monsieur le Président, l'assurance de ma haute considération

L'Inspecteur général des Beaux-Arts

Rousseau

A Monsieur C. Becker,
Président du Sénat de l'Académie des Beaux-Arts
à Berlin

Berl. 4/386.

Eilpost!

Hochgeehrter Herr Generalinspector.

Ihre freundliche gestrige Zuschrift vom 2. dss. Mts. beehre ich mich, Ihnen ganz ergebenst mitzutheilen, daß der mit für unsere Jubiläums-Kunstausstellung zur Verfügung stehende Raum und allerdings auch gestatten wird, uns als Ersatz 50 Gemälde belgischer Künstler in angemessener Weise zu gleichem. Zu meinem Bedauern

Bei dieser Zusage muß ich nochmals, bleiben wir Ihnen jetzt eine bestimmte Erklärung darüber abzugeben vielleicht möglich sein wird, dass wir uns für jetzt unverbindlich gestatten Gemälde von Louis Gallait: „La Peste de Tournai" in Anspruch zu nehmen, und bitte ich, die definitive Entscheidung hierüber uns für unsere Ausstellung, damit wir diese uns vorbehalten zu dürfen, bis sich die Anzahl der uns noch von Ihnen zugesagten Kunstwerke übersehen lässt. Ebenfalls wird strenge Beobachtung durchgeführte Repräsentation der verschiedenen einzelnen Branchen bei unserer Ausstellung nicht stattfinden wird so ist die Absendung der Kunstwerke auch gern bereit die Werke der belgischen Künstler an einer

Auszug
aus einem Schreiben des
Herrn Gesandten
Commissar —

neuerdings abgeschlossenen
Frieden zur Anschauung
zu bringen, die Illustrirung
der 8 einzelnen Friedens-
te findet im Verlag des
die Fortsetzung seinen Fort-
gang wird dieselben selbst-
verständlich allen Wünschen
welche in dieser Beziehung
noch laut und erkannt
ausgesprochen werden, be-
reitwilligst Rechnung tragen
Mit vorzüglichster Hochachtung
Ihr Hochwohlgeboren
ganz ergebenster
Berkley
Präsident pp.

An
den Herrn General-Inspector der schoenen
Künste Herrn Roulleau Hochwohlgeboren
Brüssel
Ministerium
administration des beaux arts.

d. 1694. 153

Ja den Akten betr. Betheiligung der Ausstellung Deutsch. Bureaux der Ausstellungskommission
Verfügung Ausstellung Gebäude zu Lehrter=
vom 3ten Bahnhof N. W.
A. M.
16.5.86.

Ja. Ihr Hochwohlgeboren schreibe ich gefl. zum 3ten male in folgender Angelegenheit Ihre gefl. Zuschrift um endliche gefl. Antwort zu bekommen.
Ich erlaube mir ergebenst zum 3ten Male die ergebenste Anfrage, ob ich zu dieser gefl. jetzigen berliner Ausstellung meine Herren Lehrer in Berlin schon einmal aufgestellt gewesenen Rheinfries neu einmal aufstellen darf?
Außerdem stelle ich mich ein Exemplar mit.
Ich erwarte Ihrer gefl. Antwort und zeichne
Ihr Hochwohlgeboren
ergebenster Diener H. Mädtke. Professor
Rethelstrasse No 29.

JOS. WENGLEIN.
Schwanthalerstr. 30.
MÜNCHEN, 2. März 1886.

184

Nr. 4/386.

1695.

Hochgeehrter Herr!

Es war mein Absicht, auf der heutigen Zusammenkunft unserer in Mannheim in Privatbesitz befindlichen, in Farben sehr schönen Gemälde: Oberbayerische Landschaft zu besprechen und erlaube ich mir, Ihre Ansicht darüber einzuholen, ob ich dieselben, da Ihre Privat den Besitzer als mir benachbarter wäre, direkt von Mannheim mit einsenden lassen und dann der Jury in Berlin unterbreiten kann.

Bei dieser Gelegenheit darf ich wohl anfragen, ob ich an unserem Lokalausstellungs-Komitee die Ehre gestellt haben, für unsere

795
1/31

[illegible] bei seinem [illegible] erworbenen
Gemälde der Königlichen Akademie
zu Berlin die in d. J. stattfin-
gefundene in Aussicht genommene
Ausnahmestellung [illegible]
zu wollen, und stelle ich somit
auf Ihrer Seite an die [illegible]
Bitte, mir die Zusendung von
drei Gemälden gütigst gestatten
zu wollen, indem ich mich dabei der
Hoffnung hingebe, daß ein [illegible]
erworbenes Gemälde meinen bisherigen
von hiesiger Akademischer Kunstaus-
stellung [illegible] günstigen Eindruck
bestätigen haben und auch den Ver-
stand in Belangst [illegible]
daß von den drei gewählten der in
Aussicht genommene drei Objekte

keinesfalls zu den [illegible] großen Bildern
zu zählen und eben der Ausgewählten
bilden würde, dasselben in Gegenstand
und Ausführung vollkommen verschieden-
artig sein dürften. Ihrer gütigen
Genehmigung meiner Bitte und ge-
neigter Antwort entgegen-
sehend, grüße mich
in vorzüglicher Hochachtung und Verehrung

Euer Hochwohlgeboren

ergebenster

Joh. Englert

d. Prof: und Landschaftl. Maler

P.S. die drei Bilder würden sein:
1.) Kalköfen an der Ahr (Burgr. Gebirge)
2.) Abteiruine: Hochmoor Landschaft.
3.) Strohplatz Landschaft im Moor, im Vordergrund

186

I. № 697.

Praes. eodem.
Nul. 1252

Acta betr. Ausstellung

Mithele Carmine
Bellinzona Soizzera

hat ~~für den illustrirten Katalog~~ eingesandt:

Anmeldung der Gemälde

V.

Zur Sammlung.
Berl. eodem.

Fact. [illegible].

Berlin, den 1 März 1886

Die Registratur.

Im Namen obengenannten Einsenders [illegible]
[illegible] ist der Anmeldung beigegeben.

L. Cito:

Schb. an H. p. Wenglein:

Ew. Hochwohlgeboren verständigen wir
mit der ganz ergebensten Anfrage, ob
Ihnen bekannt ist, daß von Herrn
Carmine Mithele, Bildhauer, hierselbst, Gemälde,
die Direktion von Mannheim auf Ihren eingesandten.
Die Entscheidung darüber, ob Angesichts der
großen Anzahl von Anmeldungen zu Ihrem Leidwesen
eine Rücksendung von der Einsendung statt
Ausstellung vorgenommen [illegible] die Anzahl der
[illegible] einzelnen Bildwerke gestattet bleiben zu
müssen sei, überlassen wir gefälligst der Lokal-
Jury in München.

Die Ausstellungs-Kommission

B. 6.3.86.

I 701.

An die Königliche Technische Deputation für Gewerbe Akademie der Künste zu Berlin.

Hierdurch erlaube ich mich der verehrl. Deputation die gefällige Mittheilung zu machen, daß der Herr Schmidt in Hannover mir seine mir gewidmete Arbeit abgesandt hat und bitte ergebenst dasselbe gütigst der Ausstellung einfügen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Otto Lüngner.

Bremen Buteniusf
d. 4 März 1886.

I. Gr. Ausstellung
B. 7.86.

1710. fr. 758 1824
Stuttgart. A. Mayer.

Ihro Hochedel
Herr!

In den nächsten Tagen
werden Sie ein Land-
schafts-Bild (Gouache-Malerei)
erhalten welches in
der Tuschmanier Ihnen
gefällig nützlich gebraucht
sein werde. Wenn Sie
mir beliebten Anzeigungen
von Preis einiges Gewicht
zuweisen könnt das Bild
bis wenn zu Ihnen
& würde ich Sie gebeten

haben Sie Vorgedrängt
nicht Kenntnissen
weil der Entlassungs
termin schon vorgetragen
Der Preis 80 Pfennig
ist ohne 1000.
Hochachtungsvollst
v. Hartmann
Mein Atelier
Ferdinandstr. Nr.
Das Bild kommt vom
Künstlerverein Lorenberg.

b.
Für den Verein.
13.6.86.
Fo.

789

Wien Westbahnhof Ostbahnhof 5 Mai 86.
Dt. 385. Fr. 6 385.
12.6.86

I 713.

Hochgeehrter Herr Professor!

Ich bedaure sehr, daß Ihr geehrtes Schreiben vom 27. mir erst heute zugekommen ist, da ich es sonst gleich beantwortet hätte.

Meine Absicht war nicht damit selbst nach Wien zu kommen, sondern Ihnen nur mitzutheilen, daß ich in der Lage bin, Ihnen das Bild um den Preis von 1000 fl. zu liefern.

Ich bitte Sie nun mir Ihre gefl. Bestimmungen darüber zukommen zu lassen, ob Sie mit dem Preise einverstanden sind.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr ergebener
Ferdinand Lorenberg.

Düsseldorf 4 März 86.

I. 716.

Herrn Prof. Carl Becker
Historienmaler
Berlin.

Hochgeehrter Herr!

Wünsche mir durch gegenwärtige die ergebenste Anfrage vorzulegen ob mir nicht eine Arbeit zu übertragen wäre, wie für die hiesige Ausstellung. Eine Ausstellung beschäftigt, gewöhnlich Figuren bild, deren verschiedene Ausstellungen durch besondere Anregungen, verschiedene Thätigkeit zu Tage gefördert worden, wo den tüchtigen Tagen dieser Monat abschneiden zu dürfen; wodurch es dann wieder Tage gäbe, alle der ausgestellten Bilder besucht, vorübergehen würde.

Ihrer gefälligen Antwort entgegen sehend zeichnet

Hochachtungsvoll
F. Hildebrandt
Jan Wellemsplatz 16.

Sitz und Anzeige sind, wenn ein Gesetz der Gesellschaft Berlin ist? Es wird durch Umstände und Absicht von gleichem Sinn.

Gewiß der Tag schon Mitte März, wenn hinreichend Zeit die Bilder der Ausstellung Tag vorher vorhanden.

Mit Gesetz-Bolle und Zeichen und gütige Aufsicht gelassen, nämlich ich mich der best. Gesetze an Sie und Ihre werthe Familie.

Hochachtungsvoll

Otto Erdmann

197

Hr. Exc.

Charlottenburg d. 9. 3. 86.
Bismarckstr. 115

I. 717.

187.

Für verschiedene Sammlungen, für die akademische Kunst-Ausstellung, welche ich ganz ergebenst zu der gefälligen Mittheilung, ob es mir gestattet sei meine Bronze-Büste auf der Leipziger Akademie etwa 14 Tage später einliefern zu dürfen?

A.

Auf Ihre Anfrage
Ihnen wir d. M. wird Ihnen
eine Benachrichtigung der Jubiläums-Kunstausstellung
für die zu diesem Jubiläums-Kunstausstellung
angemeldete Bronze bis zum 10 April d. J. zurückgesandt
B. 9. 3. 86.

C. Leipzig

Die Anmeldung Ihrer

Ihr

die Sammlungen für die akademische
Kunst-Ausstellung
z. Z. des Herrn Professor C. Becker
Berlin

Prof. Hermann Volz
Mühlburger-Allee 27.

Karlsruhe, den 18 Feb. 1886

I 486.

Den

Senat der Kgl. Akademie der Künste

193

[illegible] zu senden und den Empfang gütigst zu bestätigen.

Hochachtungsvoll

P. M. f. 86.

Die Rübenbauer-Vereinigung
Biesdorf bei Berlin.

Heller desselben den Ertrag
von 900 Kilo à Centner
betragen wird.

Hochgeehrter Herr!

Hierdurch beehren wir uns Ihnen ergebenst anzuzeigen, daß wir Ihnen die Ihnen zugesagten 1000 Kilo Rübensamen, Original Kleinwanzlebener, zum Preise von 30 Mk. per Centner, franco Berlin, zu liefern gedenken.

Wir ersuchen Sie, uns gefl. Ihre Bestellung recht bald zugehen zu lassen, damit dieselbe noch rechtzeitig ausgeführt werden kann, wenn es gelingt, für Ihre Gegend Waggonladung nach Berlin zu erhalten.

Mit vorzüglicher Hochachtung
ergebenst

Hochgeehrter Herr!

Respondendo:

Ihrer hochgeehrten Zuschrift vom 18ten d. M. gefällig zugegangen, bringe ich Ihnen zur Kenntniß, daß ich Ihnen die Ihnen zugesagten 1000 Kilo Rübensamen, Original Kleinwanzlebener, zum Preise von 30 Mk. per Centner, franco Berlin, zu liefern gedenke. Der mit dem 1 April d. J. ablaufende Pacht-Contract [illegible] mit dem Besitzer [illegible] zu verlängern

795 1.11

Blatt Nr. 42.

...ung Nr.

...gramm Nr. .....

professor becker historienmaler

margarethenstr 4.-

R4 12

R17 43

...ommen von Mün

um 5 Uhr 58 M. 7 mitt.

Hardy Tel

Telegraphie des ~~Deutschen Reiches~~ 1580

Berlin W. Haupt-Telegraphenamt.

Ausgefertigt den 25/2

um 6 Uhr 25 M. 7 mitt.

durch Galeschke

...amm berlin w muenchen 52 25/2 5 15 n - W. 188 den ten um Uhr Min. mitt.

gemeldet sind 450 oelgemaelde 310 ausstellern dreizehn hundert quadratmeter

aquarelle zeichnungen pastelle 35 quadratmeter 15 aussteller zwanzig

hische werke 15 ausstellern mit zwanzig quadratmeter ein glasgemaelde sieben

dratmeter fensterlicht achtzehn plastische werke sechzehn quadratmeter

enflaeche von elf ausstellern drej architecten 22 quadratmeter wandflaeche

paulus .

v.

Zu den Akten.

B. 27. 2. 86.

Zu.

13

C. 187. Haupt-Telegraphen

Prof. Hermann Volz

Karlsruhe, den 25. Juli 1886.
Mühlburger-Allee 27.

795

I. 684.

Vorschl. Ablehnung

der Dankes.

Zur Kenntnahme. gesch. 29/7.

B. 5/3 86. [illegible]

Ihr Vispetio z. Besuch dieser Hochschule beehrt.

Hochgeehrter Herr Professor! Indem ich mir die ergebenste Bitte, es möge mir nicht in Folge der Nichtbetheiligung meiner Arbeit diesmaligen Preisbewerbung in Bezug auf die Hochschule gewährt werden, erlaube, bin ich bei der Einsendung des Manuskriptes zu gewärtigen, dass eine Abweisung von der Preisbewerbung in diesem Falle nicht in meinem Willkühr, sondern in der Bestimmung der Ordnung enthaltenen Ein- und Ausgangsdaten und die Hochschule Zeitbei in Bezug auf Zurückziehen der Manuskripte

796

1902

wünscht. Ich erlaube mir anbei zu
bemerken, daß Hr. Prof. Liebreich
auf meine wiederholte Anfrage hin
mir meine Arbeit der Berliner Jury
nicht vorstellen könne, vermutlich deshalb,
daß der ohne Auftrag thätig sei,
daß auf jeden einzelnen der Preisrichter
vorher die Ansicht und die übrigen
Ansprüche für Gehilfen etc. angeben
müßte.

Demgemäß übersende ich die photographische
meiner Arbeit* und der ergebenst
Gypsabdrücke, die Berliner Jury möge freund-
lichst Gebrauchen ablehnen und mir
deshalb gefälligst in ausführlicher Weise
zugehen lassen, damit der Beispiele
zum vorgeschlossenen Termin ver-
wendet werden kann.

Die Höhe der Gruppe beträgt 2,20 met.
die Breite 2,50 m. der Gewicht der
Sendung kann nicht über 12 bis 1400 Kilo

* Gypsabdruck

beziffert werden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Volz.

An

den Königl. Professor Herrn

Volz

Ew. Hochwohlgeboren verfehlen wir
nicht die gef. Zuschrift vom 28ten ver. M. hierdurch
ergebenst, daß die [illegible] Jury erst in der zu
[illegible] Sitzung des nächsten Monats stattfindet
[illegible], so daß wir eine definitive Entscheidung
über die Gültigkeit der von Ihnen eingesandten
Photographien zu unserer Jubiläums-Konkurrenz
Stellung nicht vorher abgeben werden können,
daß wir Ihnen aber baldmöglichst die Entsch-
[illegible]

Blatt Nr. 62.

Leitung Nr.

Telegramm Nr.

1721.

(rr) akademie ~~praesident~~ becker
margarethenstr =

197

BERLIN W.
5 III 86 3 m
P 10 (R II)

genommen von

Um 3 Uhr 28 M. mitt.

Telegraphie des Deutschen Reiches.

Berlin W. Haupt-Telegraphenamt.

Ausgefertigt den 5/3

um 7 Uhr 5 M. mitt

durch Gehrecke

Telegramm + berlin muenchen 6.+ 22 5/3 2/30 n = B. 188 den ten um Uhr Min. mitt.

ich inhalt ihres vertraulichen briefes heutiger generalversammlung mitteilen
was sonst ?= stieler arzberger - keller +

Eugen Stieler München Arzberger-Keller
Bitte mein heutiges Telegramm an Sie nach Luitpold
mitzutheilen, Brief nicht vorlesen, nur
Andeutungen machen. Becker.

Zu den Akten.
B. 4386.

C. 187. Haupt-Telegraphenamt

Künftige Zusendung des Jahrbuchs erspare ich
indem ich mich damit entschuldige, ersuche
die Kosten des Freundschaftspreises für
ung des Abdruckes zu übernehmen.
B. 11. 3. 86.

Der Ausschuß-Vorsitzende
des Vereins

Antrag 12 3 86
an 13/3 86

1732.

Ihrer Hochwohlgeboren
Herrn Professor Dr. Schmidt
Berlin
Universitätsstraße 6.

Ihrer gefl. Zuschrift vom 8. d. M. entnehme ich, daß Sie die Absicht haben, sich um die Stelle des Vorstehers der Bibliothek des Geschichtsvereins zu bewerben. Ich bin gern bereit, Ihnen die gewünschte Bescheinigung auszustellen, und bitte Sie, mir dazu die genauen Titel Ihrer Veröffentlichungen mitzuteilen.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr ergebener
Prof. Dr. Wilhelm Hartung
Berlin, den 12. März 1894

Ihrer gefälligen

Ein neues ausgestattes Billet ein Exemplar
einzustellen zu dürfen.

Die Ausstellungs-Kommission
hat Beschluß

B 16.3.86.

mit Stempel 3 M 86 Pf

gütigst genehmigen zu wollen, daß sie
noch zum 10ten Mai aufstellen darf. Es
würde nur der geringe Raum von 65 Ctm.
Grundrent auf dem für das Postamt auf
dem Fußboden erforderlich sein.

Mit vorzüglicher Hochachtung verbleibe ich
Ihre ergebenste Dienerin

den Herrn Vorsteher
Julius Franz.

Berlin
den 6ten März 1886
Lützow Ufer 83.

Der Hauptvorstand
der
Allgemeinen Deutschen Kunstgenossenschaft
in
MÜNCHEN.

München,
Luitpoldstrasse 3.

188

Für Ausstellungen, welche sich streng an obigen Statuten anschließen, unserer Einladung folgen zu können. Wir hätten es aber sehr bedauert, wenn Ihnen bis zuletzt, den Veranstaltern Gelegenheit zu geben, unsere Ansicht klar und fest.

Ich erlaube mir nun noch auf Folgendes hinzuweisen: Wir haben in Erwägung gezogen eine Ausstellung zu veranstalten, hierbei aber stets Bedenken, wenn von dem Localcomité Ihnen zugesichert würde, ohne jede weitere Prüfung unbedingt uns wirklich zur Ausstellung gelangen würde. Wir um einen ungefähren Überblick über das zu erwartende Ausstellungsmaterial zu bekommen, sahen wir uns veranlasst, approximative Schätzungen zu pflegen. Ihnen das Ergebniß mitzutheilen.

196 200

der Verkehr der Münchner Gemeinschaft hat sich in seiner gestrigen Sitzung veranlaßt gesehen, mich zu beauftragen mit allen Mitteln dafür zu wirken, daß die Zusage gegeben werde, alle von der Münchner Jury eingesandten Bilder in die Ausstellung aufgenommen, in Fällen diese Zusage aber nicht zu erreichen wäre, wenigstens die bisherige Vertretung der bisher Vereinbarten aufgelöst, von einer offiziellen Beschickung der Ausstellung durch München gänzlich Umgang zu nehmen, da wir uns auf keinen Fall mehr Feinde machen wollen, in diesem Falle wir Jury gebieten u. die Hälfte sämtlichen Einsprüngen der gänzlich ein gebrauchen Münchner Bilder unmöglich auf

unseren Schultern nehmen können.

Ich beeile mich, Ihnen von dem Stand der Dinge Kenntniß zu geben u. Sie ganz bestimmt, daß es Ihnen gelingen wird Mittel u. Wege zu finden, um zu verhindern, daß München zu einem Skandal und eine offizielle Betheiligung zurückgezogen wird.

Persönlich bemerke ich Sie, die Sachverständigen Räume, in die jedenfalls nicht eingelassen Publikum versetzen zu müssen, selbst die wissen selbst von Berlin, daß in solchen Dingen persönliche Rücksichten überwunden werden müssen, u. werden wir hier nicht Schuld haben an einer Verletzung, welcher wir München selbst keinen Anlaß haben.

Die wünschen mich Sie zu Dank verpflichtet und bin mit der Versicherung v. H. ein Telegramm

Der Hauptvorstand
der
Allgemeinen Deutschen Kunstgenossenschaft
in
MÜNCHEN.

Adalbertstrasse 1.

München, 3 März 1886.

1739

1. Januar 1886.

Hochgeehrter Herr Professor!

Die Mittheilung von dem gefassten Beschluß der Herr Commission über unsere Anmeldungen neu gegründeten, hat bei mir einen neuerd überraschenden Schreck hervorgerufen. Dieser muß mich in peinlicher Weise auf die Nothwendigkeit hingewiesen werden, die Einsendungen neue Berechnungen zu berücksichtigen; auch hat mir bei meinem Besuch des Ausstellungsgebäudes der Eindruck nicht beikommen können, als ob Herr mir so wesentliche Reductionen eingetreten hätte. Ihrer freundlichen Einladung folgte beifolgend habe ich Abdruck gefassen, um Ihnen eine übersichtliche Zusammenstellung zu ermöglichen.

Mit den besten persönlichen Grüßen

Ihr

ergebenster

C. Stilley.

Werden möglichstes thun.
Strenge Jury unerläßlich
Hier ganz dieselben Zustände
Brief folgt. Becker

d.

Herrn Präsidenten p.
Prof. Karl Becker
Berlin

Ihrer Jubiläums-Ausstellung zu bestätigen.
Wir warten Ihre gefällige Antwort ab, und
sind Ihnen inzwischen für die Ihnen gewährte
Auskunft sehr verbunden.
Mit vorzüglicher Hochachtung
ergebenst
Ihr
Ihnen
Ihnen
Ihnen

so unendlich herausgefordert sehen, um
dem sie nun nur zum kleinsten Teil sich
überhaupt beteiligen dürfen?
Ich darf Ihnen nicht schon genug schildern
welche Stimmung hier gegen Berlin platz
greifen würde, wenn jetzt den Einzelnen
im letzten Moment, nachdem sie seit Monaten
ihre beste Kraft eingesetzt haben für die
Berliner Ausstellung, gesagt werden müsste,
bleibt zu Hause, es ist kein Platz für Euch.
wir hatten Euch nur eingeladen, in der
Hoffnung, Ihr würdet absagen.
Also bitten Sie uns v. Ihnen Ueber-
sehen nicht zu nehmen. Ich schreibe Ihnen
für eine sehr strenge Jury garantiren
zu können, welche Ihnen nur wirklich
Gutes von hier nur zugehen lassen wird
man die dafür Bürge bringen, dass auch
für diese wenigstens nur ein wirklich
Platz vorhanden ist.
Bei unserer letzten sitzungsweise
Ausstellung haben wir in den letzten
Wochen einen Andrang von 3 Tausend

tt Nr. 41.
ung Nr. 1
gramm Nr.
mmen von 4½
um 2 Uhr 50 M. mitt.
Tel Kgl

rp ! akademie praesidenten karl
becker margarethenstr
1746.

Telegraphie des Deutschen Reiches.
Berlin W. Haupt-Telegraphenamt.

BERLIN W.
III 6 3 N
R 10 (R

203
99

Ausgefertigt den 28
um 3 Uhr 22 M.
durch Lehmann

m berlin muenchen 28 8/3 2 20 n rp = W. 188 den ten um Uhr Min. mi
ch ihren brief als zusage auffaszen , dass die von hiesigen jury nach
er pruefung zugelassenen werke unbedingt placir werden ?= = stieler

Glaube Zusage in Senatssitzung Mittwoch Abe
ersetzen zu können. Donnerstag definitives Besche
itte vorherige briefliche Äusserung ihrerseits Ber

Abgehende Depesche ist in
E. Marz Abend aufgegeben worden mit
65 Zeichen.
Akerm

C 187. Haupt-Telegraph

att Nr. 78.

ung Nr. 1437

amm Nr. .....

ommen von Düss

um 7 Uhr 16 M. Vm. mitt.

Telegraphie des Deutschen Reiches.

Berlin W. Haupt-Telegraphenamt.

10. Kupfergr. Becker
Margaretenstr. 4.

204

BERLIN W.
10 88
P 10 (R 17)

Ausgefertigt um 7 Uhr 43 M.

um 5 Uhr 10 M. Nm. mit

durch Huber

amm aus Düsseldorf 15 W. 1886 den 10ten um 7 Uhr 2 Min. Nm. mit

Lic Jäger empfiehlt Lieber 15
Rostock 2.

Carl Felix

C. 187. Haupt-Telegraph

Der einem Hohen Senat der Königl. Akademie
der bildenden Künste zu Berlin.

I. 759. Vol. 3 fol. 386.

Ehrerbietigst

erlaube ich mir ganz unterthänigst zu unterbreiten,
was ich gesonnen bin – außer einem eben vollende-
ten mittelgroßen Bilde – ein im Jahre 1868 gemal-
tes Bild, nach dem Siegen auf der Danpotrasse"
(Privatbesitz) für die diesjährigen Jubiläums-Aus-
stellung gelangen lassen zu mögen. Das Bild ist
ebenfalls ein mittelgroßes und die Wiederholung
eines ebenso benannten Bildes, welches ich im
Jahre 1864 seiner Zeit von Danzig aus an die Aus-
stellung der Königl. Akademie hierselbst eingesandt
hatte. Dasselbe würde dermalen in meinem Künstler-
und Privat-Quartier nicht unbeschädigt disponirt
werden können für mich nicht dienstig wäre, dasselbe
Gegenstand nach einem solchen Raume von Neuem
nochmals zur Ausstellung – und zwar speciell für
gegenwärtig vorbereiteten – einreichen zu dürfen.
Ehrerbietigst Einen Hohen Senat um gnädigstgenaigt Bewilli-
gung ganz unterthänigst bittend, zeichne mit
vorzüglicher Hochachtung ehrerbietigst

Carl Schenrer.

Berlin
d. 8 März
1886

Königsberg i/Pr. 22, II.

d. Cdt.

Respond. gl. prof. C. Scherres:

[illegible] [illegible] [illegible]
wie Sonntag [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] 8ten d. M. Sonntag
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

kann [illegible] Hoffnung [illegible],
eine befriedigende Lösung der [illegible]
Schwierigkeiten herbeizuführen, [illegible]
und in Berlin müsse Einhandelswerkzeug
entgegentreten.
Auf den Beschluß des Vorstandes,
die offizielle Bekleidung annehmen
zu lassen, habe ich der
Versammlung nicht mitgetheilt, sondern
lediglich vorbehalten, die Mitglieder
in geeigneter Form davon zu verständigen
wenn wieder näher Erwarten der
Vorstand genöthigt sein sollte, eine
wesentlich andere Stellung als bisher
einzunehmen. Die Versammlung
beschäftigte sich sodann mit der
schriftlichen Erwartung Ausdruck, daß
der Vorstand nichts versäumen werde,
um die von ihm zu vertretenden
Interessen zu wahren.

• ich freue mich, daß der Vorsitzende
mittheilt der Vorstand genöthigt, den Hoffen-
den Sturm beschwören [illegible]
von gewissen Organen, daß es mir schon
gelungen wäre eine Annäherung
zu bewirken zu einem Einverständ
zu kommen zu können, welcher der [illegible]
leider fortdauernden Aufwiegelung der Presse
einen Riegel vorschiebt.
Heute tritt eine Commission zur Verathung
der verschiedenen Einrichtungen zusammen,
welche die Vorschläge der für die zu
wählenden Führer ernannt haben.
Sobald ich die Namen weiß, werde ich Ihnen
dieselben mittheilen, dann ihre Wahl ist-
wird so gut wie sicher. Freitag sagt
man Ihnen Näheres ab, ob dieselbe
überflüssig ist [illegible] wird.
Hoffen wir das Beste!
Bei dem beiderseitig vorhandenen guten
Willen wird es ja wohl gelingen
einen annehmbaren Conflikt zu vermeiden.

Mit der Bitte mich baldgefälligst von der Beschlußfassung des Senates bezüglich der von uns gestellten Frage zu verständigen, zeichne ich mit vorzüglichster Hochachtung

Ihr ergebenster
Eug. Stieler

Präsident Stieler
München Luitpoldstraße 3.

Senat ertheilt dortiger Jury ~~#~~ Vertrauensvotum, strenge Auswahl vorausgesetzt. Becker

208
204

1794. Fr. 17/86 B.

209

290 Chaussée de Louvain
83 St
Bruxelles

B.
Fr. Jan Ostaan
B. 11. 3. 86.

B. Fr.

Sie wollen gütigst entschuldigen
wegen meiner Eigenschaft, mir
erlauben mich direkt an Sie zu
wenden.
Glaubend, daß mein Brief vom
26. Februar und gezeigt, meinen
Grund keine Lösung finden zu
können, hatte ich mich an
den Verein B. des Stenographen-
programms für
Stolze Schrey der mittelländischen
Kurzschrift und der Schrey
in Berlin."
meine Bitte am 5. März,
wo Sie mir schon geschrieben
Antwort vom 5. März, daß Sie

[illegible]

[illegible]

[illegible]

München den 10ten März 86.

I 802

An
Herrn Ritter.
B. 10/3 86 Gumpelzhaimer Hans Photograph.

Ew. Wohlgeboren

Aus Ihrem freundlichen mündlichen Anerbieten, die in Mai stattfindende Ausstellung zu besuchen, habe ich Einiges über 2 Bilder entnommen und mich veranlaßt gefunden.

Nun sind mir schon in den letzten Wochen mein so festgesetzt Arbeitsplan Einiges, das mir vom Atelier fern hielt, und mich nicht abgehalten hat mich mündlich mit vielen Leuten über die Ausstellung Rücksprache zu nehmen, die Bilder rechtzeitig genug zu vollenden.

Für diesen Fall müßte ich die Bitte an Sie richten, mir gefälligst Bescheid zu geben, damit ich mich über diesen fatalen Umstand nicht ärgern darf, mich an der Ausstellung zu betheiligen.

Mit bestem Empfehlen verbleibe ich

Ihr ergebenster
Friedr. Voltz.

Bruxelles, 9. 8. 86.

1825 Fr. W 3/86.

Monsieur le Secretaire
de l'Exposition des Beaux-Arts
de Berlin.

Monsieur,

Désirant prendre part à Votre prochain Salon des Beaux-Arts, et n'en connaissant pas les dispositions veuillez me faire parvenir tous renseignements à ce sujet.

En attendant une réponse favorable de Votre part, veuillez agréer, Monsieur, l'assurance de ma haute Considération.

Fr. Vandamme

Belgique.

2. rue Rogier Bruxelles.

Berlin d. 12. 3. 86.

I 836.

An die Kunstausstellungs-Commission
z. H. d. Herrn Prof. Becker

Hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich gesonnen bin, meine Arbeit (Oelgemälde) unter Einhaltung meiner Pflicht gegen mich selbst, die ausstehenden Verbindlichkeiten gegen die Ausstellung bestimmten Termin in Frage und erlaube mich höflichst die ergebenste Bitte mir zur Abfassung des Textes einen Monat verlängerter Frist gnädigst gewähren zu wollen.

Hochachtungsvoll
Hochmeyer
Dirk

W Lützowplatz 12.

Respond. d.

den Majestäten überreichen wir in Verfolgung Ihrer Gutachtens vom 9ten d. beifolgendes Programm mit dem ergebenen Anheimgeben, Ihre Majestät wünschen Ihrerseits die in Brüssel unter Leitung des Inspecteur General des Beaux-Arts Mr. Rousseau gebildete Centralcommission, welche damit, wie mehrfach die Ihrige Künstler-Ausstellung beschäftigte, Vermittelung eines Allerhöchsten Königlichen Ihnen bestimmt wird.

B. 12.3.86.

die Ausstellung betreffend.

unleserlich

Acta betr. Ausstellung

I № 837.

Praes. eodem.
Anl. 3.

~~hat für den illustrirten Katalog eingesandt~~:

werden mit den unterzeichneten Ausschnitt aus der Voss. Zeitung vom 11. d. M. gehorsamst vorgelegt.

V.

Zur ~~Remonstration~~.

Berl. codem.

~~Cont. No.~~

Berlin, den 12 März 1886.

Die Registratur.

d. Cent. gantz. Vereins-Vorsitz.

Rescript.

Zum Wohlthätigkeitsconcert in Gemeinschaft mit dem Gesangverein Arion am 17ten d. M. die erbetene Genehmigung für die Sammlung milder Gaben für hiesige Jubiläums-Stiftung bestimmten Listen bis zum 8 April d. J. gewährt.

Die Ausstellungs-Commission.

16.3.86.

erledigt 1873.

275

BERLIN 1886.

Jubiläums-Kunst-Ausstellung

von Mitte Mai bis Mitte Oktober.

Unter dem Protektorate Sr. Maj. des Kaisers und Königs und unter dem Ehrenpräsidium Sr. Kaiserl. und Königl. Hoheit des Kronprinzen wird seitens der Königl. Akademie der Künste in dem neuen Landesausstellungs-Palast am Lehrter Bahnhof, zum Gedächtniß des hundertjährigen Bestehens ihrer Ausstellungen, von Mitte Mai bis Mitte Oktober 1886 eine große akademische Jubiläums-Kunst-Ausstellung veranstaltet. Der Ausstellungs-Palast ist zu dem Zwecke besonders umgebaut worden, um das künstlerische Arrangement aller angemeldeten Kunstwerke zu ermöglichen. Es sind ferner neue Prachtbauten aufgeführt worden, darunter ein neues Panorama, welches die Ausgrabungen von Olympia und Pergamon zur Veranschaulichung bringen wird; außerdem der Aufbau des Altars von Pergamon und des Tempels von Olympia.

Es darf nach alledem als sicher angenommen werden, daß aus Anlaß dieser hervorragenden Ausstellung während der Monate Mai bis Oktober ein so bedeutender Fremdenzufluß nach Berlin stattfinden wird, wie ihn die Reichshauptstadt wohl noch nie erlebt hat, und daß jeder gebildete Berliner die hochinteressante Ausstellung besichtigen wird, ist wohl unzweifelhaft; die Frequenz dürfte demnach die Höhe von vielen Hunderttausenden erreichen.

Als **offizielle Handbücher** für die Besucher der Ausstellung läßt die Akademie der Künste zwei Publikationen im Verlage des Berliner Verlags-Comptoirs (Verlag der „Deutschen Illustrirten Zeitung")

einen **offiziellen Katalog** und

einen reich **illustrirten Katalog**

erscheinen. Von derselben Verlagsbuchhandlung wird ferner ein sorgfältig bearbeiteter

illustrirter Führer durch die Ausstellung

herausgegeben werden. Das Berliner Verlags-Comptoir hat laut untenstehender Bekanntmachung mit obigen Verlagsrechten zugleich ein **Verkaufs-Privilegium** erworben, wonach

kein anderer Katalog oder Führer, sowie irgend welche auf die Ausstellung bezügliche Publikationen weder im Ausstellungs-Palast noch im Ausstellungs-Park verkauft werden dürfen.

In den offiziellen Katalogen, deren erste Auflage auf 100 000 Exemplare (30 000 für die illustrirte Pracht-Ausgabe und 70 000 Exemplare für die einfache Ausgabe) festgesetzt ist, dürfen

im beschränkten Umfange von nur 50 Seiten

Annoncen

mit einem **nach Branchen geordneten Firmenverzeichniß** Aufnahme finden. Die erste Auflage des alleinig zum Verkauf zugelassenen „Führers" ist auf 50 000 Exemplare normirt.

Die **alleinige Inseratenannahme** für die offiziellen Publikationen der Ausstellung sind der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** übertragen worden und werden Interessenten ersucht, sich ausschließlich dorthin zu wenden.

Berlin, im Februar 1886.

Rudolf Mosse
Annoncen-Expedition.

Das Berliner Verlags-Comptoir
Verlag der Deutschen Illustrirten Zeitung.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Akademie hat für die ganze Dauer der diesjährigen Akademischen Jubiläums-Kunst-Ausstellung die Herstellung und den Vertrieb **aller auf dieselbe bezüglichen Publikationen (Kataloge, Führer 2c.) ausschließlich** dem **„Berliner Verlags-Comptoir"** (Akt.-Gesellschaft) durch besonderen Vertrag eingeräumt und sich verpflichtet, den Vertrieb derartiger **von anderer Seite ausgehender Publikationen** auf dem Ausstellungs-Grundstück **nicht** zu gestatten.

Berlin, 5. März 1886.

Die Königliche Akademie der Künste.
C. Becker.

Ausschank der
Königl. Bayer. Staats-Brauerei „Weihenstephan“,
Französische Str. 33a., dicht beim Kgl. Opernhause.
Gr. Frühstücks- u. Mittagstisch. — Abendkarte.

Déjeûners, Diners, So
Majonnaisen, Salate, einzeln
sowie täglich: frisches Fricassé
empfehlen:
Gebr. Brunfaut
Orianienstr. 127., Ecke der A

Echt Importirte Havana-Cigarren.
Wir offeriren davon einige feine u. sehr feine Rest-Partien, meist aus dunkleren Farben bestehend, **zu sehr herabgesetzten Preisen.**
Boenicke & Eichner, Cigarren-Importeure,
Berlin W., 21. Französische Strasse 21. (Germania-Haus.)
Telephon: 1055.

Tricottaillen-F
62. Jerusalemer St
geradeüber der Kirche.
Verkauf zu Fabrikpreisen, Stück
vorräthig in 36 Farben.
Anfertigung nach Maaß. **Max**

Abbruch des Hauses verkaufe
Möbelstoffe in Seide, Plüsch u. Wolle. Teppiche in Smyrna, Tournay, Brüssel, Velours etc. zu so billigen Preisen, dass jede Concurrenz ausgeschlossen.
R. Rosalowsky, Leipziger Str. 109. I. Etage.
Chenille-Portièren 14 Mk., Memphis-Portièren 7 Mk. 50, dito mit Gold 9 Mk. 75.
Engl. Tüll-Gardinen, Fenster von 4 Mk. an.
1500 Möbelstoff-Reste, von 4 bis 20 Meter,
ganz aussergewöhnlich billig.

15. Tricot-Taille
Tricot-Kinderkleide
15. Einzelverkauf in der **Fab**
15. Schützenstr. 15.,
Anprobe daselbst. Sonntags bis Ab

Berlin SW., Kommandantenstrasse 9.
Wasser-Heilanstalt. Oeffentl. Badeanstalt. Electr. Bäder:
farad., farad.-galvan., galvan., 60 Elemente. Electr. Douche. Lokales Electrisiren. Massage.

Bommerlun

Neu!!! Für Billardspieler!!! Neu.
Preis-Carambolage-Billard-Spiel.
(Gesetzlich geschützt.)
Geldpreise bis zu 100 Mark.
Gratweil'sche Bierhallen, Kommandantenstraße 77/79.
Täglich von 10 Uhr Morgens bis 12 Uhr Abends.

Tapeten. Naturel 12—50 Pf.,
35 Pfg. bis 3 M
franco. **Burchardt, Berlin, Burg**

Für Kapitalisten.
Zur Begründung eines soliden Bank-Kommissions-Hauses suchen 2 in hervorragender Stellung thätige junge Leute einen stillen Theilnehmer mit einem Einlage-Kapital von 100- bis 150 000 Mark. Offerten unter O. 295. in der Expedition der Vossischen Zeitung.

Gestohlene, verloren gefundene Sache
1 Portem. mit 100 Mk. verl. Dienstag v.
straße 18. b. Rousseauinf. Abzg. Thierga
Ein gelb-brauner starker C
ist abhanden gekommen. Gegen
nung abzugeben Voßstr. 28. part.

Ein gr. gelber Hu
Schwanz, gestutzte Ohr
Maulkorb, Marke 4371.
Abend in d. Neuenburger
gekommen. Geg. g. Belohn. abzugeb. Wi
E. windspielart. schwarz. Hündin, wei
Pfot., zugelauf. Orth, Leibnitzst. 15a.

Friedrich & Wittenberg,
192/193. Friedrichstr. 1. Et.
Anfertigung eleganter
Herrengarderobe
unter Garantie guten Sitzes
zu civilen Preisen.
Grosses Tuch-Lager
in Neuheiten,
aus Ersten Fabriken des
In- u. Auslandes,
für die Herren Schneidermeister
mit hohem Rabatt.

Grabdenkmäler und **Figuren**
in Marmor, Granit und Syenit bei
C. Vanelli & Co., Mohrenstr. 42/44.

Der reinste, leicht lösbare und nahrhafteste
Cacao von der Holländischen Cacaofabrik in Amsterdam ist überall zu haben.
Man achte genau auf die Schutzmarke, das holländische Wappen vorstellend.

Die Waarenbestände aus
der Ludwig Heilborn'schen Konkursmasse,
Königstr. 9.,
bestehend in Herren-, Damen- und Kinderwäsche, Tischzeugen, Leinenwaaren, und Gardinen,
kommen werktäglich in den Stunden von 9—1, 3—6 zum **Ausverkauf.**
Besonders empfehlenswerth sind Oberhemden mit leinenen Kragen und Manschetten, pro Stück Mk. 1,50.
Eichen geschn. Büffet, 12 Stühle, Speise- u. Servirt., 135 thlr., zu verk. Taubenstr. 26. I.
Herrschaftl. Privatlogis Taubenstr. 4., 3 Min. v. U. d. Lind., Zimm. v. 1,50 Mk. auf Tage, Woch., Mon.

Stadt-Hebamme Frau Mix, Berlin. Damen find. Rath in Frauenl., Aufnahme zur Niederkunft jeder Zeit, 17. Lindenstr. 17. 2. Etage, Ecke Markgrafenstraße.
Frau Wilmersdorf v. 10—8. Wilhelmstr. 22. v. 1 Tr.
Frau Labaréey, 9—8 Friedrichstr. 16. v. 4 Tr.
Suche einen solid. gut situirten Maurermeister, welcher mir meine zwei Baustellen, mit im besten Theile von Charlottenburg, gegen Eintragung fast erster Hypothek, gut bebaut. Gef. baldige Adressen unter K. 243. in der Expedition dieser Zeitung.
Ein junger Kaufmann mit einiger Kenntniß der schwedischen Sprache, wünscht die Bekanntschaft eines Schweden oder einer Schwedin — den gebildeten Ständen angehörig — zu machen, behufs weiterer Fortbildung in der schwedischen Sprache. Adr. unt. T. 265. Exped. dies. Zeitg.
E. Stock, Bücherrev., Engel-Ufer No. 16.
Regulirung rückständiger Bücher, Bilanzen etc.
H. Reitzenstein, Bücherregulirung,
Bilanzen etc. Chausseestr. 109.
Sopha's werden aufgearbeitet für 6 Mk. Federbetten für 5 Mk. b. Tapezierer Miller

Durch die glückliche Geburt ein
Töchterchens wurden hoch erfreut
Max Hoertel
Anna, geb. D
Berlin, am 10. März 1886.
Statt besonderer Me
Gestern Abend 9½ Uhr wurde mei
Mathilde, geb. Schultze, von ei
Töchterchen glücklich entbunden.
Bromberg, 9. März 1886.
Heute wurden wir durch die gl
eines kräftigen Knaben hocherfreut.

Familien-Nachrich
Die Verlobung unserer Tochter
Herrn Simon Chaym in Berlin
uns hiermit ergebenst anzuzeigen.
J. Crohn
Rosalie, geb.
Oranienburg, im März 1886.
Marta Crohn,
Simon Chaym,
Verlobte.
Oranienburg.

MINISTÈRE
DE
L'AGRICULTURE, DE L'INDUSTRIE
ET DES
TRAVAUX PUBLICS

ADMINISTRATION
des
Beaux-Arts

N° 0

N. B. *On est prié de rappeler dans la réponse : le chiffre de l'Administration ainsi que le numéro de l'enregistrement.*

ANNEXE.

Bruxelles, le 10 Mars 188 6

1851.

Monsieur le Président.

J'ai l'honneur de vous accuser
réception de votre lettre du 6 de ce mois
et vous remercie infiniment des renseig-
nements que vous me donnez.

M. Gallait ne désire pas exposer encore
une fois à Berlin son tableau "Les corps
des Comtes d'Egmont et de Hornes" qui a
figuré il y a 25 ans à votre exposition;
il renoncera plutôt à l'envoi de son
tableau "La poste de Tournai" si l'Aca-
démie ne croit pas pouvoir exposer
convenablement ce tableau pour lequel
a Vienne, en 1882, on a dû construire
une annexe au Künstlerhaus où la
toile était, paraît-il à l'étroit et mal
vue.

Notre Comité aurait donc le cas échéant
pour

A Monsieur C. Becker, Président du Sénat
de l'Académie des Beaux-Arts,
à Berlin

pour mission de se borner à l'admis.
, soin de 50 tableaux de choix, tirés en
partie du Musée et d'une dizaine de
Statues.

Veuillez agréer, Monsieur le
Président, l'assurance de ma haute
considération.

L'Inspecteur Général des Beaux-Arts.

Rouland

J. S. vous nous rapporterons d'ailleurs
placement aux bons soins à l'appréciation
s'élevera du jury de Berlin; mais il importerait, pour
les indications à donner, que vous eussiez la bonté
de nous faire connaître de quelle longueur de rampe
ou cimaise nous disposerons

213

An Inspector Herr
General. Inspector.

Mit unserm besten Dank für den
gütigen Interesse, welches Sie uns in Ihrem
Schreiben vom 10. März für unsere
Berücksichtigung der Kunst zugesagt haben,
beehren wir uns Ihnen die zu übersenden
Verzeichnisse der Gemälde, welche
wir zu senden gedenken, ergebenst zu übersenden,
d'Egmont et de Flornes nicht, wie Ihnen bekannt
sein wird, in Ihrem Besitz sind, sondern
in einem Privat-Besitz sich befinden, welche
wir gütigst ersuchen, uns gefälligst mitzutheilen
ob, entsprechend wie mit wegen der übrigen
Bilder, auch Herr Gallait
sich entschließen möge, uns in den
Stand zu setzen, das Verzeichniß der Gemälde
unsere Lokalitäten dieser
Ausstellung zu vervollständigen.

In Erwägung auf Ihre gefällige Zuschrift
wegen der Klasse, so fassen wir
für die Galerie Altdeutscher
mindestens 50 bis 60 laufende Meter (Rahmen) für
Objekten stellen zu können, und
Selbige möglichst für vollkommen
der Placement. Die größte Breite
Wird voll Kommission der Gesellschaft

Die Ausstellungs Comission

Berlin 17 März
1886

Bruxelles 11 Mars 1886

L. 858. Pr. 13/3 86.

Lieber Freund Becker

Ich vernahm gestern durch die Direction des beaux. Arts der die ganze Verwaltung der Berliner Ausstellung angenommen hat, daß der maler Gallait seine Peste von Tournai nicht ausstellen wird, wie auch sein anderes Bild – Les cadavres des comtes d'Egmont et de Horne Welches schon in Berlin war und dort genug bekannt ist, wie er sagt –

Ich habe mich bemuth dem

H^rn Rouffeau zu erklären das
die Ausstellung von Berlin, nicht
den Karacter eine Internationale
Welt Ausstellung haben sollte,
aber ein Jubiläums Fest der
Akademie, und nur ein geringere
Zahl Bilder von jeder Schule
angenommen werden könte —

Man wird daher sich
bemühen die Zahl von 20 oder
25 Bilder nicht zu überschreiten —

Nächste Woche geht unsere
Zendung fort, wird in Berlin
sein, die erste Woche von April.

Herr Van Bree und zwei
arbeiter, die die Bilder ein-
gepackt haben, werden die Zendung
begleiten. H^rn Van Bree ist ein
beamter der Direction der Beaux Arts
ein sehr fähiger Bursche in der
Kunst sage — Er War unsere com-
missär in verschieden Welt Aus-
stellunge wie Paris, Nice, Philadelphie
Wien, Spricht gut Deutsch —

Ich werde alles thun, um Theil
zu nehmen an die Eröffnung der
Ausstellung, in jedem Fall werde
ich in Juli oder Agust in Berlin
sein

Ihren alten Freund

Ed. de Schampheleer

I № 859.

Praes. eodem.

2 Anl.

Acta betr. Ausstellung

K. Barbella

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

2 Anmeldungen, Empfangsbescheinigungen und Rückstände

V.

Zur Sammlung.

Berl. eodem.

Fact. [illegible]

Berlin, den 13 März 1886.

Die Registratur.

227

I № 860

Präs. eodem.

cta betr. Ausstellung

Gräfin Revendlow.

hat ~~für den illustrirten Katalog~~ eingesandt:

2 Anmeldungen zur Kunst-Gewerbe-Ausstellung.

V.

Zur Sammlung.

Berl. eodem.

Fact. [illegible]

Berlin, den 13 März 1886

Die Registratur.

I 867. Nr. 220 913

An
Ihre Exzellenz
den
Herrn Minister
der
Kgl. Akademie der Künste.

Der Senat der Kgl. Akademie der Künste.

Unterzeichneter hat sich erlaubt die Photographie seines Bildes „Im Vorbeigehen" einzureichen, mit dem Wunsche dieselbe in den Kgl. Catalog aufnehmen zu lassen.

Düsseldorf d 11/3 86

Hochachtungsvoll
Henrik Nordenberg

d. Vorsteherin
Frau Antonie Volkers
B. 12.3.86.

Ac

post
13/3 86

1872.

219.

Hochverehrtester Herr Professor!

Gestatten Sie mir Ihnen die ergebenste Bitte vorzutragen, beim hohen Senate der Königl. Akademie der Wissenschaften gefl. befürworten zu wollen, dass mir zur Vollendung meines großen Werkes für die Jubiläums-Ausstellung gewährten Raumes, das K. Akademische, über dem Festlichkeitsgetümmel hinaus noch einige Wochen Zeit gewährend werden möchten.

Es würde mir sehr Recht sein, mich im Herbst dem Urtheile der Fachgenossen unterwerfen zu können, so dass also bis ca. 5. oder 6. Mai in Berlin sein.

Ihren hochgeschätzten Wünschen bestens, mich an der Jubiläums-

Ac

220

d.

Schr. an den Vorstand des Münchener Künstler-Genossenschaft in München, Leistgotthardstr. No. 3:

Der Bezirksamtmann Fr. v. Uhde ist bei uns mit der Bitte vorstellig geworden, ihm für die Frühjahrsausstellung seines neuen Atelierbaues [illegible] Ausstellungsräume in unserem Genossenschaftslokale [illegible] zu überlassen. Wir sind zwar nicht in der Lage, ihm diesen Wunsch zu erfüllen, da unsere Räume für unsere eigenen Ausstellungszwecke [illegible] sind, wir haben aber Herrn v. Uhde gebeten, sich mit Ihnen in Verbindung zu setzen, um zu versuchen, ob sich nicht eine Möglichkeit finden lasse, ihm Ihre Räume für seine Ausstellung zu überlassen. Wir würden es sehr gerne sehen, wenn Sie Herrn v. Uhde entgegenkommen könnten, da wir ihn für einen sehr tüchtigen Künstler halten.

München, den 17. März 1886.

Ihr ganz ergebenster

Fritz von Uhde

17.3.86.

[illegible]

I № 873

225

Praes. eodem.
4 Aul.
13.

Acta betr. Ausstellung

E. Neumann

hat ~~für den illustrirten Katalog~~ eingesandt:

1 Anmeldung einer Gemälde
der Marine

V.

Zur Sammlung.
Berl. codem.

Fact. 13.

Berlin, den 13 März 1886

Die Registratur.

I. № 874

226

Präs. eodem.

Anl.

Acta betr. Ausstellung

Heinen

Amsterdam

hat ~~für den illustrirten Katalog~~ eingesandt:

Anmeldung 1 Gemälde.

V.

Zur Sammlung.

Berl. eodem.

Fact. No.

Berlin, den 13 März 1886.

Die Registratur.

I. № 875.

Praes. eodem.
2 Vol.

Acta betr. Ausstellung

W. Franke

hat ~~für den illustrirten Katalog~~ eingesandt:

2 Anmeldungen,

V.

Zur Sammlung.

Berl. codem.

Fact. XII,

Berlin, den 13 März 1886.

Die Registratur.

I № 876.

Praes. eodem.
2 Anl. 3.

Acta betr. Ausstellung
v. Weiler. Berlin

hat ~~für den illustrirten Katalog~~ eingesandt:

2 Anmeldungen
(Empfangsbestätigung)

V.
Zur Sammlung.
Berl. eodem.

Fact. pp.

Berlin, den 13 März 1886

Die Registratur.

I № 877.

Praes. eodem.
2
Anl.
1/3

Acta betr. Ausstellung

O. Hammer
Nürnberg.

hat ~~für den illustrirten Katalog~~ eingesandt:

2 Anmeldungen 2ter Inst.
mündl.

V.

Zur Sammlung.
Berl. eodem.

Fact. No.

Berlin, den 13 März 1883.

Die Registratur.

I № 878

Praes. eodem.
2 Anl. 2 Bl.

Acta betr. Ausstellung

Carl Lasch.
Düsseldorf

hat für ~~den illustrirten Katalog~~ eingesandt:

2 Anmeldungen der Porträts.

V.

Fact. No.

Zur Sammlung bei No. 831. 850. 697.
Berl. eodem.
. 859. 860. 873. 874. 875. 876. 877
geschriebenen Anmeldungen
hält ps. conv. Jaro O. Winkler

Berl. 13. März 1886.
Jöllner.

Berlin, den 13 März 1886

Die Registratur.

1879.

Nr. 13 86. 237

Schreiben Sir F. Leighton, Adresse wie Nr. 104

Adr. d. Abschrift 1879.

Hochgeehrter Herr Präsident!

Ich mir Ihnen unseren Geschäftsträger F. Hurtitt vorstellen darf, möchte ich Ihnen gleichzeitig eine kurze Beschreibung über einige unserer bevorstehenden Jubiläums-Veranstaltungen, Ihnen Ihre gefällige Teilnahme, und Ihnen unsere Beschlüsse zu Ihrer gefälligen Kenntnisnahme vorlegen.

Es ist selbstverständlich, daß wir allen einzelnen Veranstaltungen möglichst Einheitlichkeit, sowie eine besondere Feierlichkeit zu verleihen suchen werden, und daß wir deshalb unser Jubiläum mit einem Gottesdienste in der Kirche, einem Festessen, einer Illumination, einem Feuerwerk, einer Ausstellung moderner Kunst, und Bildern unserer Königin, sowie der Geschichte unserer Flotte zu verbinden suchen werden. Die Einzelheiten dieser Veranstaltungen sind noch nicht endgültig festgestellt, doch ist es unser Wunsch, daß Sie, sowie Ihre Gemahlin, unsere Gäste seien, und daß wir Sie bitten dürfen, uns Ihre gefällige Teilnahme zu unseren Festlichkeiten zu sichern. Wir werden uns ferner erlauben, Ihnen zu gegebener Zeit unsere Einladungen zu unterbreiten, und bitten Sie, uns Ihre gefällige Teilnahme zu sichern.

Genehmigen

Ihrer

Ihrer

Ihrer

Ihrer

Kenntnis der Akademie erhalten wird.

Genehmigen Sie, hochverehrter Herr Professor, die erneute Versicherung meiner vorzüglichsten Hochachtung, womit ich verharre Ihr

ganz ergebenster

Fritz Gurlitt

13.3.86.

FRITZ GURLITT
KUNSTHANDLUNG.
BERLIN W. 64.
29. BEHREN-STRASSE.

13 März 86.

1.880. Cl. 13/3 86 Berlin

Hochgeehrter Herr Professor!

Anbei die beiden Cognacs der Preis, die am 10ten resp. 12ten M

1) Sir Fred Leighton

2) Mr. Hudson, Hudsons Building Wilton Road. Pimlico. S.W. London

Kauf wurden sind.

In vorzüglichster Hochachtung

Ihr ganz ergebener

Fritz Gurlitt.

D.
An den Akten.
B. 13.3.86.

Kopie

FRITZ GURLITT

Geschäftsführer für die akademische Jubiläums-Kunstausstellung des Jahres 1886 in Berlin.

Telegramm-Adresse: *Gurlitt-Berlin-Behrenstrasse.*

BERLIN W. 10 März 1886

Behrenstrasse 29.

Hochgeehrter Herr Präsident!

Ich erhielt Ihr gefl. Schreiben, sowie auch mir Herr Graf Seckendorff den Brief vorlegte.

Die Übersendung des amtlichen Amtes in Berlin an die Lot. ...ster Durchschnitt im Einkauf ... ziemlich gleichstehend: von jedem ... werden ca. 50 Stück ... ...ter. Der ... Herr Akron. ...gesehen die englische Liste genau, ... selbstverständlich, dass ... ...n Wunsch, eine gute Vertretung ... ersten englischen Künstler meinen ... sehen, erfüllt wird, und sind deshalb

233

228

die von Ihnen durch mich einzuholenden
Künstler-Pässe verwendet.

Die beiden autographirten Beilagen sind nicht gleichlautend; der eine wendet sich an Maler und Bildhauer, der andern an die Aquarellisten, welche das herausgeschnittene Rechteck zurück einzusenden und eine Marke gebeten worden sind.

Mit vorzüglicher Hochachtung
ergebenst

F. G.

Copie

FRITZ GURLITT

Geschäftsführer für die akademische Jubiläums-Kunstausstellung des Jahres 1886 in Berlin.

Telegramm-Adresse: Gurlitt-Berlin-Behrenstrasse.

BERLIN W. 12/11 1886

Behrenstrasse 29.

Geehrter Herr!

Ich erhielt Ihre gefl. Zuschrift
[illegible]ten d. und habe Mr Dobson gesan-
[illegible]tet, dass sich die Betig in dem
[illegible]lischen Programm, dass nur solche
[illegible]nstwerke aufgenommen würden, welche
[illegible]st vorher in Akadm. Ausstellung gewesen
[illegible]ren" sich natürlich nur auf die Berliner
[illegible]ademische Ausstellung bezieht.

Wie mir Sir Fred. Leighton P.R.A
[illegible]ttheilt, wäre es wohl möglich, die
[illegible]g grossen Gemälde-Wagen leih-
[illegible]se zu erhalten, welche in Besitz
[illegible] South-Kensington Museum
[illegible] London sind. Wollen Sie mir
[illegible]halb umgehend antworten, ob die Wagen

234 220

welche Sie besitzen auch für grosse Bilder
ausreichen, und ob diese Wagen in Berlin
verbleiben können (ohne uns Leihkosten
zu verursachen) bis der Transport Ende
October zurück geht. Ist dies nicht möglich, so würde es wohl am praktischsten sein, um die Wagen des South Kensington Museum zu bitten da dadurch der Transport der leeren Wagen von Berlin nach London und von London nach Berlin zum Abholen der Kunstwerke erspart würde.

Diejenigen Künstlern deren Bilder verpackt werden müssten, und die diese Verpackung nicht selbst zahlen wollen können Sie gewiss leihweise Kisten besorgen.

Ich glaube dass es nöthig sein wird dass Sie vor dem 22ten März

nochmals die Künstler, welche Ihnen keine Notiz gegeben haben, um die Einsendung der Anmeldeformulare bitten. Die Absendung der ganzen Sendung müsste so geschehen, dass die Sendung spätestens am 18ten April in Berlin abgeliefert würde.

Wollen Sie mir gefälligst Vorschläge über die Gr. [illegible] versicherung und über die Garantien machen, welche Sie z.B. bei den Aquarellen die mit Glas belegt sind – überhaupt für unbeschädigte Ablieferung der Kunstwerke in Berlin, leisten werden.

Eine umgehende Notiz ist wichtig, damit alle Entscheidungen des Comités bald eingeholt werden können.

In Hochachtung

F. G.

P.S. In der Liste von Kunstle
welche eingeladen wurden, ist n
hinzuzufügen:
Mr Whistler und
Mr Holman Hunt
Ich lege die betreffenden Brief
bei und bitte Sie dieselben g
an die Herren, deren genaue
Adresse ich nicht kenne, z
zu wollen und sie in Ihre L
einzutragen
D. M.

Ich sende

Für England wird wegen Zeitverlust
Telegramm gewünscht werden

Berlin 1887. 735

Berlin d. 13 1887.

I 887.

Berlin d. 13/3 86
Empf. 13/3

Die Sendung
No 615 sind um 1/3 Uhr
Nachmittag zum Dampfboot
Lage um die Victorische Ab-
fertigung abgesandt worden.
J Bruppli
13/3 86.

Ich erlaube mir
Ihnen Abschrift
eines Briefes, den
ich soeben von
Herrn Whistler
erhalten habe,
mit der Bitte
gefälligst Ihre
Ansicht darüber
mir gütigst
mitzutheilen,
damit ich
Herrn W.
meine Antwort
darauf
ertheilen kann.
Ich bin
Ihr ergebener
D. M.

unleserlich

FRITZ GURLITT
Geschäftsführer für die akademische Jubiläums-Kunstausstellung des Jahres 1886 in Berlin.

Telegramm-Adresse:
Gurlitt-Berlin-Behrenstrasse.

BERLIN W. *Behrenstrasse 29.*

19 März 1886.

Dear Miss Montalba:

Will you kindly send
~~my~~ grande vitesse at my personal
address: Berlin, Behrenstrasse 29
the two pictures of Ch. Rembrandt -
~~I~~ they are to be sold. But it is then
necessary that they arrive as soon
as possible. At the same time I
beg to communicate me the last
price of these works, and I shall
~~beg~~ do after your desire.

The costs of the transport
will be paid here.

Your ~~the~~ pictures, you will send,
will be forwarded, as said in my

237

222

last letter, by Mr Hudson.

I am, dear Miss,

Yours very faithfully

Fritz Gurlitt.

238 933

London

20 Stanley Crescent

Notting Hill W.

1890. Pr. 15/3 86.

Pr.

Jan 11 Mürz 1886.

Inspektor Hauer.

Vor einiger Person war ich so frei Ihnen um eine Einladung zu bitten zwei Bilder von Edward Hildebrandt nach der Grossen Akademische Jubiläums Kunstausstellung Jemand zu übersenden - Da ich Kania Sonntag nachmittag, sehr in mich von Ihnen und den Senats Gastfreundschaft Frätz Gurlitt genommen

734

Spindler schicken?

Der Herr Gurlitt, mir diesen
Abdruck gegeben, von meinem
Ol Bild und meinem
Aquarell entworfen auf dem
Akademischen Ball: Künstler
Fasching zu Frankfurt — dürfte
ich Sie bitten in den Hildebrand
mich 10 schicken dürften

Hochachtungsvoll

Clara Montalba

An den Herrn C. Becker

240

Herrn
Artaria
Wien.

1895.

B.14.3.86. Bibliothèque Nationale.

Je le plaisir de vous annoncer que le 10 Décembre mais Dr Mart j'ai fait l'expédition à votre Bibliothèque Nationale Du Paris exactement conformément à votre Bon de Commande Dont le Reçu est ci: Via Appia – Campagna Romana Dont le prix est de Frs 800. – Vierzig Kalenderblätter. –

L'autre: Monuments d'architecture – le prix est d'Frs 400

unleserlich

Vienne 13 März 86

I. 900.

Hochlöbliche Commission!

Mit großem Bedauern muß ich anzeigen daß ich nicht im Stande bin zu dem bestimmten Termin die für den illustrirten Catalog bewilligte Zeichnung meines für die Ausstellung gemalten Bildes „Alarich in Rom" einzusenden, da ich jetzt noch nicht in Besitz einer Photographie bin.

Wann es möglich meinem Ansuchen noch in der letzten Hälfte April stattzugeben so würde ich gegen die Einsendung der Photo. Aufnahme in Meisenbachs Anstalten

übernehmen / natürlich auf meine Kosten / und den Rücktransport Ihr hier sofort übernehmen.

Gefällige Rücksäußerung erwartend grüßen

Hochachtungsvoll

W. Lindenschmit

Schillerstrasse 29

b. Reisgond.

Hochlöbl. wird die in der gefälligen Zuschrift vom 13ten d. M. erbetene Frist bis zum 8ten April d. J. gerne gewährt.

18.3.86

Die Kunsthall. Kommission

Antw. 19/3 86
Ab 20/3 86.

Wien 1300. Mille traits cord.

Avec l'assurance de ma parfaite considération, je Monsieur De votre très obéissant Serviteur

Jules Comte Gerolamo Frédéric

Donné par poste à Vienne, Paris & Milan

1978. Br. W/3.86

Königreich Württemberg.

Postkarte.

An B. 17.3.86.

Herrn Professor Carl Bethe,
Hülfsarbeiter d. Akademischen Senats
in Berlin W
Margaretenstr. 4.

Liebster Freund!

Mein Kollege Bonnet hat mich seine Anfrage wegen Einsendung einer plastischen Arbeit zur Berliner Jubiläums-Ausstellung bis jetzt keine Antwort erhalten und drängt mich, Sie zu befragen, ihn baldigst zu sagen, ob er einsenden soll oder nicht. Ich bitte, mir gütigst zu schreiben, wie diese Angelegenheit steht. Mit den herzlichsten Grüßen

Ihr ergebener

Rietschel

Stuttgart 15/3 86.

Blatt Nr 56.
Leitung Nr. 11
Telegramm Nr. 6

(rp) akademie praesident becker
margarethenstr = 1980.

Telegraphie des Deutschen Reiches.
Berlin W. Haupt-Telegraphenamt.

243

Ausgefertigt den 17
am 5 Uhr 12 M. N. mitt.
durch Lutz

Angekommen von M
um Uhr 55 M. mitt.

lin muenchen 30 16 4 5 n = W. 188 den ten um Uhr Min. mitt.

egt berlin die frachtkosten von karlsruhe nach muenchen bei annahme durch
sige jury ? wann ist letzter termin fuer directe einsendung zur berliner jury ?
ieter

glaube erste Frage bejahen können.
letzter Termin für Berliner Jury 7 April.
Berger

Ab 17.3.86. Vm.
10
11

d.
Fr. v. Alten.
17.3.86.
Fr.

C. 187. Haupt-Telegraphenamt.

KORPORATIONSRECHTE
DURCH ALLERHÖCHSTE KABINETSORDRE
VOM 9. FEBRUAR 1867.

BERLIN, den 16ten März 1886.
Kommandanten-Strasse 77—79.
S.W.

244

1991.

~~VEREIN~~ BERLINER KÜNSTLER.

19. MAI 1841

Geehrter Herr Professor!

Auf der Ihnen soeben übersandten
Einladung ersuchen wir Sie ergebenst
uns Ihre Ansicht darüber gefälligst
baldmöglichst zugehen zu lassen, ob Sie
unserm Verein Ihre Mitwirkung
durch Ausstellung Ihrer Bilder
und durch Übernahme einer
Jury-Wahl zusagen können und
wenn ja, welche Bilder Sie
event. zur Ausstellung bringen würden.

Ich möchte mir gleichzeitig gefällige
Antwort in Auftrag des Vor-
standes erbitten.

Hochachtungsvoll
i. A. Felix Jaffke

S. Respond.

Dem Vorstand des Museums

Berliner Künstler besonders wie auch

auf die am 16ten d. M. ergangene Aufforderung wenn

wir nicht in der Lage sind, die im Jahre

des siebzigjährigen Jubiläums Künstler-

Vereins ausgestellten Bilder zu kaufen, doch gern

bereit wären dieselben zu Gunsten des Mus.

Sammlung etwa durch Tauschkunst in den Besitz

Stadtgemeinde zu bringen, nicht Gegenstand ist.

B. 18.3.86. Die Ausstellungs-Kommission

Eingegangen 18 März 86

Beantwortet 18 März 86

I 1043

Correspondenz-Karte.

245 9/4 0

Sp 2

Vr. 17/3 86

An

Herrn Bildhauer Prof. Becker

in Berlin W.

Margarethenstr

4.

246

Berlin, 12. 11. 80.

Nr. 1393/80.

[1047.

Euer verehrliche Ausstellungs
missions erlaube ich mir
ergebenst Bitte vorzutra
ob es mir gestattet
wäre den Termin zur Ein
sendung eines Bildes das
die Ausstellung bestimmt
noch nicht vollendet
auf einige Wochen hinaus
schieben. Euer gefälligen

247

Basel, 15 März 1886.

I. 1057.

Fwd. Herrn Prof. C. Becker
Mitglied des Vorstand des für
die Akadem. Jubiläumsausstellung in Berlin.

Hochgeehrter Herr.

Es wird Ihnen kaum mehr erinnerlich sein, daß ich Ihnen einmal durch unsern Freund den verstorb. Maler Lemmeby in Paris vorgestellt worden bin.

Wenn ich also mit diesen paar Zeilen an Ihr gutes Gedächtnis appellieren möchte, so hat das einen sehr egoistischen Grund.

Fortsetzung folgt.

Hochachtungsvoll

Max Liebermann

11. In den Jelter.

Lief zum Zusammentritt d. H.
Jury bemerkt.

19/3 86.

243

Während meiner Abwesenheit
von Basel ist die Einladung
zur Akadem. Jubiläums aus-
stellung in Berlin, die ich
als Mitglied der Münchner
Künstlergenossenschaft s. Z.
erhalten habe, verloren
gegangen & ich habe viel-
leicht den Anmeldungster-
min durch Sendung eines
Portraitbildes (Mme S. Hs.)
überschritten, indem diese
meine Anmeldung heute
zugleich mit dem Bilde
abgeht.

Meine Berlinerfreunde
würden mich für dort

halten, wenn ich bei An-
lass Ihrer grossen Ausstellung
nicht theil nähme.

Meine letzten Arbeiten
sind theils Wandgemälde,
theils mit d nagel-fest,
so ist mir leider nicht
mögl. weitere Lebenszeichen
zu geben.

Falls ich also etwas spät
mich bei Ihnen, hochgeehrter
Herr anmelde, so wollen
Sie dem Prospektbilde meiner sel.
Mutter dennoch ein Plätzchen
gönnen.

Hochachtend empfiehlt
sich Ihnen

Ernst Stückelberg dr. phil.
h. c.

249

Prof. Hermann Volz

Karlsruhe, den 17. 3 1886
Mühlburger-Allee 27.

I 1058.

294

18/3 86

Hochgeehrter Herr!

Mein Freund, Professor Karl Hoppe, wünscht mich, Ihnen einer kurzen mündlichen Angelegenheit wegen, Ihren wohlwollenden Vermittlung zu bitten. Derselbe hat die Absicht, Ausstellung eine Volksheizung in Hygiea zu machen, welche jetzt vor Thüren genug ist, um bei der großen Konkurrenz Stand halten zu können. Es scheint sich jedoch noch, daß Reklamationen von den Besitzungen der Ausstellung unter gewöhnlichen Umständen nicht genügt werden können, so möchte ich mir das

250

245,

blasse Schrift

Prof. Hermann Volz

Karlsruhe, den 1. 3. 1886
Mühlburger-Allee 27.

251

946

Hochgeehrter Herr Professor!

Der erste Theil meiner heutigen
an Sie gerichteten Bitte ist unter-
des erledigt worden, indem die
Ausstellungscommission sich bereit
erklärt hat, die Gefälligkeit der Zusen-
dung selbst zu übernehmen. Der
andere Punkt betraf die Einsendungs-
termine, worüber noch Folgendes.
Meine Absicht ist nun, falls mich,
falls bei der äußerst geringen
Wahrscheinlichkeit derselben der Termin
noch zu verschieben ist. Einerseits
wäre bei dem jetzigen kalten Wetter
ein Schwinden des Gypses zu befürchten.
Ich sehe allerdings nicht, wie die
Beobachtung zu beseitigen.

Sollen dem gez. Volz
gezeichnet, dass ihnen
Frühjahr bis 14 April
der Commission bestimmt
werden.

C Berger

13/3 86.

blasse Schrift

Dresden, den 17 März 1886
Schösserstr. 21, II.

I 1059

Dresdener Kunstgenossenschaft.

Dresdener Kunstgenossenschaft

Eingel. 18/3 86

An den
Senat der kgl. Akademie der Künste
" Section für die bildenden Künste
zu Händen Herrn Professor C. Becker
— Berlin —

Indem wir uns erlauben, wir uns die ergebenste Anfrage, wie viel Raum für die Werke Dresdner Künstler disponibel ist; namentlich wären wir gewünscht zu wissen, wie die hiesige Localität einer größeren Anzahl angemeldeter sehr großer Cartons gegenüber zu verhalten sei.

Die Dresdner Kunstgenossenschaft.
Der Ausschuß:

Hermann Hultzsch. Max Fritz

Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens.
Künstlerhaus, Lothringerstrasse 9.

Fr. 19/3 86.
I. 1072. 250 B/3

Hochgeehrter Herr Präsident!

I.
Z. d. Akten.
B. 23.3.86.
Fr.

Ich beehre mich hiemit über Beschluss des hiesigen Ausschusses der Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens zur gefälligen Kenntniss zu bringen, dass Herr Walter Ritter Felix beauftragt wurde, anlässlich der Jubiläums-Ausstellung in Berlin die geeigneten Intervantionsmassregeln, welche behufs der vorgesehenen Zulassung der österreichischen Künstlerschaft erforderlich erscheinen und bitte ich dieselben in all' den diesbezüglich nothwendigen Angelegenheiten das gefällige Entgegenkommen gütigst zu wenden zu wollen.

Ich beehre mich zu zeichnen mit dem Ausdrucke der vorzüglichsten

Hochachtung

Wien am 17. März 1886 Der Vorstand

Aug. Schaeffer

An Hochwohlgeboren
Herrn Carl Becker
Präsident der königl. Akademie der bildenden Künste in Berlin.

Sehr verbindlich gemeint, doch
in Dresden 80 statt 100 Kunstwerke
genommen werden, sollte die Betheiligung
meine Erwartungen nicht übersteigen, so möge die Dresdener
„Local-Jury" sich mit unserem Senat in
Correspondenz setzen.

Becker

18/3 86

unleserlich

unleserlich

I. 1079.

257

Professor Isaac Prosper.

Obgleich ich mir nicht denken kann
daß in geschäftlicher, Ihrer gewissenhaften
Anzeigepflicht mich bestätigender Sinne
wird ich dem Wunsche meines
hochlöblichen Herrn Professor Rath
entsprechen und Ihr Interesse
für dessen Sohn seine angenehmste
Pflicht nach den bestimmten Sinne
obsiegen zu können, muß mich eine
freundliche Fassung meiner gestrigen
Zusammenkunft, zu stimmen.
— Ich erhielte den Wunsch meines
Collegen um so lieber, als er

953

Ich bin eine sonderbare kleine Natur
sonderbar wenn die Beschäftigung jeder-
zeit für große Kinder passen
würde und die Absonderung der Damen
meinen Umgang ausschließen ist,
wodurch aber mir deßhalb erwünscht
wäre die mehrentheils d[ie] beliebige
Gesinnung in welche Sie, geschätzter
Herr Professor, allen bisherigen
Begebenheiten gegenüber stehen
seit lange schon bekannt ist.
— Mit der Bitte mein Wohlwollen
auch über obige schlechte Handschrift
sich bestmöglichst ausdehnen wollen ich mich

Hochachtungsvoll Ihr ergebener

Carl Hoff

Karlsruhe 18 März 86

I. 1092. 25 Fr. 9/3 86. 1554

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste,
Sitzung des Senats, Section für die bildenden Künste.

Berlin, den 10ten März 1886.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn C. Becker

Herr Schrader
" Dr. Pfannschmidt
" A. Wolff
" ~~Gude~~ entschuldigt
" v. Werner
" ~~R. Begas~~
" Ewald
" ~~Dr. Dobbert~~ entschuldigt
" Dr. Zöllner
" Dr. Meyer
" Dr. Jordan
" Bahlmann
" ~~Becker~~
" Menzel
" Knaus
" Gentz
~~W. Wolff~~ entschuldigt
" Siemering
" Schaper

Herr ~~Ende~~
" Heyden
" Gesellschap
" Knille
" Encke
" Raschdorff
" Amberg
v. Großheim

Herr Präsident Becker eröffnet die Sitzung um 6¼ Uhr Abends.

I. Es kommen zur Vorlage.

I. yy. yy. yy.

II. Der Versammlung präsentirt sich heute zu der auf der Tagesordnung stehenden Wahl der Mitglieder der Senats und der

Fortsetzung

Repräs. mit dem Antrag der betreffenden Abtheilung die Genehmigung der vorgen. Mitglieder.
B. 12/3 86.

Seit. der
k. preuß. L. Walz Landschaft
Historienmaler 27. Hünefeldstraße
Berlin.

beg. yy. nachstehendes Gesuch um Wiederaufnahme, nachdem die Aufnahme-Bedingungen die einschränkende Bestimmung bis zum 15 April c. gestattet hat, da derselbe sich von einem Leberleiden noch nicht vollständig erholt hat, um diese Frist ersucht.

v. 23/3 86.
Der Präsident.

entspr. ab 24/3.

sogenannten Hänza-Kommission für die Dreißigjährigen Jubiläums-Kunstausstellung.

Nachdem der unterzeichnete ständige Sekretair die für diese Wahlen maßgebenden reglementarischen Bestimmungen mitgetheilt, wird beschlossen, daß, wie in den vorausgegangenen Jahren, geschieht werden sollen.

A. für die Ausg

a, Leitung des Comité: 2 Maler, 1 Bildhauer, 1 Architekt und 1 Ersatzmann,

b, Leitung der Genossenschaft der Mitglieder der Akademie: 2 Maler, 1 Bildhauer, 1 Architekt, 1 Kunstgelehrter und 1 Ersatzmann,

c, Leitung des Vereins Berliner Künstler yy: 2 Maler und 2 Bildhauer.

B. für die sogenannte Hänza-Kommission:

a, Leitung des Comité: 2 Maler, 1 Bildhauer und 1 Architekt;

b, Leitung der Mitglieder der Akademie: 2 Maler, 1 Bildhauer und 1 ausübender Künstler.

Dabei soll es vorbehalten bleiben, diese Kommissionen für den vorliegenden Fall erforderlichenfalls zu verstärken.

Auf den von verschiedenen Seiten gemachten Vorschlag wendet für beide Kommissionen die selben Comitémitglieder, welche jenen Kommissionen im Jahre 1884 angehört haben, durch Akclamation wiederum gewählt.

Es sind dies die Herren Schrader, Gentz, A. Wolf, Raschdorff, und als Ersatzmann C. Becker / Vorgelegt das Protocoll vom 28. Mai 1884 / Dasselbe wurde sodann die Runde um.

III yy. yy yy.

Erhielt Bdr der Sitzung ganz
Ver Abmdt.
/gnz/ C. Becker. Zoellner

261 256

Exposition jubilaire de l'Académie de Berlin.

I. 1120.

Comité Belge
d'admission.
Pour les Correspondances
Mr le Président
J. Portaels
, Rue Royale.

Bruxelles, le 19 Mars 1886.

Monsieur le Président.

pr. 21/3 86
SB

Nous avons l'honneur de vous annoncer que conformément au désir exprimé par le Sénat de votre Académie, notre gouvernement a nommé le 16 de ce mois un Jury d'admission avec la mission d'examiner les ouvrages d'artistes belges destinés à figurer à l'exposition organisée sous votre présidence.

Voici sa composition.

Président :

Mr J. Portaels, peintre d'histoire, Directeur de l'Académie royale des Beaux-Arts de Bruxelles, membre de l'Académie royale de Belgique, etc.

Membres :

Mr C. A. Fraikin, Statuaire, membre de l'Académie royale de Belgique, etc.

Mr

A Monsieur C. Becker,
Président du Sénat de l'Académie royale des Beaux-Arts
de Berlin

M^rs F. Courbeux, artiste peintre, Chev^r de l'ordre de Léopold.
Secrétaire :
M. J. Van Brée, fonctionnaire au Ministère de l'Agriculture et de l'Industrie.

Notre Jury a suivi rigoureusement les instructions ministérielles nous prescrivant de limiter l'admission du nombre des tableaux à 50 et celui des statues à 10.

Nous avons accepté définitivement 44 tableaux (y compris deux ouvrages de M^r de Schampheleer (invités spécialement) et 9 statues dont nous comptons vous faire l'envoi la semaine prochaine aux frais de l'Etat et par grande vitesse.

Nous nous permettons de vous faire observer qu'il y aura lieu toutefois de tenir note de l'envoi direct que quelques artistes invités habitant d'autres villes auront pu vous avoir fait à notre insu, tels que MM. Verlat, Lamorinière et Emile Wauters.

Faute d'instruction, nous n'avons pu nous prononcer sur les plans d'architecture, les gravures et les aquarelles soumis à notre examen et n'avons par conséquent aucune œuvre de ces trois catégories.

Quoique M. de Schampheleer ait refusé de faire partie de notre Comité, nous faisons des démarches pour qu'il accepte d'être notre délégué pour se rendre à Berlin afin de recevoir votre Jury de placement.

Veuillez agréer, Monsieur le Président, l'assurance de notre haute considération.

Le Président,

Le Secrétaire,
J. Van Brée

Van Ertborn

P.S. Monsieur J. Verhas vous expédie directement un second tableau l'Escalade de Blankenberghe.

Alex Robert

Berlin le 21 Mars 1875.

Mon très cher ami Parfaels!

J'ai eu une joie extrême en voyant la bien connue signature sous la lettre que j'ai reçu ce matin de la part de la commission belge pour notre exposition jubilaire. Tu peux être convaincu, que nous sommes extrêmement sensibles pour les soins que votre gouvernement a pris dans notre intérêt ainsi nous ferons tout le possible pour faire de cette exposition belge un point d'attrait pour notre public.
Quant à l'envoi de la collection nous nous permettons

l'observation, (le mauvais temps et le [illegible] extraordinaire ayant retardé la decoration des salles) de l'arranger tellement, que les tableaux et les statues soient ici à notre disposition vers le 20 du mois d'Avril.
Seulement pour la rédaction du catalogue spécial il serait agréable d'avoir la liste des objets acceptés par votre commission quelque temps d'avance.
Nous serions charmés, de revevoir ici Mr. [illegible] pheler comme votre délégué et représentant. En même temps, j'espère aussi Mr. Pantaeleon de le voir ici pendant la durée de l'exposition. Ma femme et ma fille Christine me chargent de le saluer de tout coeur.
Ainsi dans l'espoir de te revoir après de longues années cet été.

Ton ancien ami collegue

W. Carl Becker

A Monsieur F. Pantaeleon.
Président du comité belge pour l'exposition Jubilaire.

263

I 1121.

Gr. 29/3 86.

Verhandelt in der Sitzung ~~beider Sektionen~~ der Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste

Berlin, den 19. März 1886

Gegenwärtig:

unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten **Becker,**

Herr **Henning**	Herr **Heyden**
„ **Hopfgarten**	„ **Knille**
„ **Rabe**	„ **Thumann**
„ **Wredow**	„ **Gräf**
„ **Schrader**	„ **Schaper**
„ **A. Wolff**	„ **Werner**
„ **Dr. Bötticher**	„ **v. Grossheim**
„ **Menzel**	„ **Geselschap**
„ **Pape**	„ **Encke**
„ **Dr. Pfannschmidt**	„ **Gussow**
„ **Leu**	„ **Calandrelli**
„ **Cretius**	„ **Kayser**
„ **W. Wolff**	„ **Otzen**
„ **Knaus**	„ **Eilers**
„ **Amberg**	„ **Bracht**
„ **R. Begas**	„ **Wisnieski**
„ **Bleibtreu**	„ **Lessing**
„ **Burger**	„ **Ludwig**
„ **Paul Meyerheim**	„ ~~**Taubert**~~
„ **G. Spangenberg**	„ ~~**Ries**~~
„ **Feckert**	„ ~~**Dr. Grell**~~
„ **Ende**	„ ~~**Commer**~~
„ **Adler**	„ ~~**Dorn**~~
„ **Raschdorff**	„ ~~**Schneider**~~
„ **Gentz**	„ ~~**Kiel**~~
„ **v. Werner**	„ ~~**Dr. Joachim**~~
„ **Vogel**	„ ~~**Dr. Bellermann**~~
„ **Habelmann**	„ ~~**Blumner**~~
„ **Graf von Harrach**	„ ~~**Haupt**~~
„ **Jacobi**	„ ~~**Radecke**~~
„ **G. Biermann**	„ ~~**Bargiel**~~
„ **Siemering**	„ ~~**Vierling**~~
„ **Hildebrand**	„ ~~**Hofmann**~~
„ **Orth**	„ ~~**Rudorff**~~
„ **L. Spangenberg**	„ ~~**A. Becker**~~ Schwechten

Die Sitzung wird eröffnet 6½ Uhr.

Der Präsident theilt mit, daß die Wahl der neuen Mitglieder der Abtheilung für Landschaft und Thierfach erfolgt sei.

A. Auf der Tagesordnung steht die Wahl der Jury für die Ausstellung in Berlin 1 Bildhauer, 1 Architekt, 1 Maler, 1 Kupferstecher.

Gewählt sind die Herren
Professor Knaus
Ludwig
Professor Encke
Schwechten
Eilers
Abtheilungsvorsteher
Herr Hermann Orth

B. Die Wahl der Herren Commissionen

Gewählt wurden pp. Adler
mationen.
Die Herren Ludwig
Professor Pape
" Encke
" Eilers
Die Vorgenannten nehmen die
auf sie gefallene Wahl an.
gez. gez.
Schluss der Sitzung 8 Uhr 0
Minuten.
Der Präsident
gez. C. Becker.
als Schriftführer
von Grossheim
F. Schroeder.

adl. 1121. 259

1.
An
den Verein Berliner Künstler
zur Unterstützung seiner selbst
dürftigen Mitglieder und deren Hinterbliebenen

Von pp. haben wir uns mit Bezug auf die §§.
2. u. 3. der Instruktion für die Einrichtung und
Führung der Künstlerwerke zu den großen
akademischen Kunstausstellungen gestattet
ergebenst zu ersuchen, gefälligst baldigst für
die Jury, welche über die Aufnahme der
zu dem bevorstehenden Jubiläums-Kunst-
ausstellung einzusendenden Werke zu ent-
scheiden hat, zwei Mitglieder, und zwar
zwei Maler und 2 Bildhauer zu wählen
zu wollen und uns das Ergebniß zum
Zwecke der demnächst zu bewirkenden
Konstituirung der Jury mitzutheilen.
Dabei bemerken wir ergebenst, daß
von unserer Seite zu Mitgliedern
der genannten Jury die Herren Schrader-
Genz, A. Wolff, Raschdorff, und als
Ersatzmann C. Becker, den Seiten der
Generalversammlung der ordentlichen Mitglie-
der die Herren Prof. Pape, Ludwig, Encke
Schwechten, Eilers und als Ersatzmann
Baurat Orth genannt worden sind.

2. Neg. 8 Tagen.

Berlin, den 29. März 1886.
Der Senat,
Sektion für die bild. Künste.

I. Cursus.

1, Vorbereitungs-Schule: Zeichnen nach Gypsgegenständen und nach der Natur (s. Cursus)
Maler Hanke, Maler Brausewetter
und Professor Friedrich.

2 Perspectivische Lehre und Anatomie des menschlichen Körpers!
Maler Böse und Maler Schäfer

3, Perspectivische Projektion und Schatten-Construction!
Professor Streckfuß und Maler Hennard

4, Ornamentik- und dekorative Architektur-Architekt Fraaß und Maler Marschall

5, Vortrag über Kunstgeschichte und Kostümkunde!
Professor Dr. Dobbert.

6, Vortrag über Kostümkunde!
Maler A. von Heyden.

II Cursus.

1, Zeichnen nach der Antike und dem lebenden Modell (Akt und Landschaft.):
Professor Thumann und Maler Ehren

Dönewitz 19. 3. 86.

I. 1132.

per Eil

2/3 86.

Hochgeehrter Herr College!

Gestatten Sie mir eine persönliche Anfrage, welche sich an Ihrem Wirken (sowohl als Lehrer als auch Künstler) in Berlin entzündet hat. Ich habe mir nämlich für Berlin bestimmte eine Arbeit noch nicht fertig gemacht, und weil mir ein gewisser Druck passend sein mag, die Zeit sich so bestimmt wird, daß ich gewissermaßen noch fertig werden, wenn mir Lust in Berlin sein passen kann. Andererseits wünsche ich ein Element mich an Hamburg mit nach Berlin gehen lassen, einen schönen Ort in Berlin zu sein zu gestalten wenden kann. Nach dem Wortlaut der Zeitungen ist es gefährlich und mich in diesem Falle Ihnen gefälligst zu fragen, ob es besser oder nicht sein wird, sich

Fr. 21/3 86.

I. 1135. St. Petersburg d. 5. März 1886.

Hochgeehrter Herr Professor,

Ich habe heute die Ehre Ihnen mitzutheilen, daß ich im Laufe des nächsten 8 Tage Ihnen die erbetenen Photographien nebst Angabe des Preises und Gewichts der resp. Zeichnungen an Adresse der Königl. Academie in Berlin (Kanzellei) übersenden werde. — Zugleich erlaube ich mir Ihnen diese Photographien persönlich zu überreichen, da ich am zweiten Tage Ostern hier sein und die beiden nächsten Ausstellungen eröffnet werden und zwar erst die Graphische der Wander-Ausstellungen und erst Tags darauf die Gemälde-Ausstellung eröffnet werden, an welcher

Sie wünschen, so schreiben, und zu stellen, wann
es genehm wäre mein Wunsch ist.
Haben Sie die große Güte, mir einige Worte gütigst
zu lassen, ob ich mit Ihnen persönlich wie Ihnen
Ihnen Ihre Photographien kann und bis wann
dieselben hingesandt in Berlin sein muß.

Mit freundlichen Grüßen bin ich Ihr sehr
ergebener

Wereschagin.

Ihrem Herrn Beiden empfehle
ergebenst mein Lied von Hamburg
freundlich zur Benutzung

Beresch

I.
Für den Akten.
d. 23.3.86.
Ja.

beschlossen worden wäre, ob die Gebäude-Anschläge zu der Berliner Ausstellung Genehmigung würde. —

Diese Gesellschaft ist namentlich eine der Ersten, welche direct feindlich. Akademischer Boden ist die Berliner Künstlerschaft gezwungen worden und wie die jetzt vorhandene Galerie der Akademie sowie die nächste Abhaltung der Ausstellung zu Stande gebracht worden. —

Darf ich die Liebe Ihnen nachzugeben wohlgeneigt sein für die Kisten in Petersburg übergeben Fall?

23/3/96.

2) Wann die Bilder nach rechtzeitig am wann ich die Kisten spätestens den 23ten März nächsten Tages dann Spediteur übergeben? 2 —

dann könnte würde das noch Fest Ostern möglich sein. — Die Bemühung selbst Geldausgaben

Sonst ich gedenke mein gesundes bis 15 dann passen Tage vor sich ab. — Makowsky wird mit einem neuen Leiden auf erst in der nächsten Woche fertig. —

Mit der Bitte um gefällige Antwort sind in das Gedenken dass die Herrschaften diese Zeilen im besten Wohlsein antreffen, bleibe ich die Ehre mich zu zeichnen

Ergebenster Knecht

Julius v. Klever.

Berlin den 21. März 1896.

Hochgeehrtester Herr!

Indem Sie für Ihre freundlichen Mitteilungen und Ihr Interesse zu meinem Unternehmen erneut bestens danke, bitte ich Sie ergebenst um gefällige Übersendung einer weiteren Anzahl Anmeldungsformulare. Sollten Sie mir gütigst noch einmal die Liste zugehen lassen, damit die Zahl 30 der einzusendenden Bilder nicht überschritten werde. Ich bitte, bis dahin Ihrer Antwort gern entgegensehen zu

Anvers, 21 mars 1886.

T1148

à Monsieur le Président du Conseil de l'exposition internationale
de l'Académie royale des beaux arts de
Berlin.

Monsieur,

Désirant me soumettre purement et simplement au réglement de votre exposition, je compte vous envoyer deux tableaux, et je vous sollicite de votre obligeance si vous ne pourriez pas m'accorder un délai de dix jours, c'est à dire que mes tableaux vous parviendront vers le 10 avril prochain, me trouvant dans l'impossibilité de vous les envoyer de suite à cause des cadres qui ne sont pas terminés et pour me permettre de mettre encore la dernière main à ma peinture.

Je vous serais bien reconnaissant si vous pouviez me faire cette faveur et m'honorer, à cet égard, d'une prompte réponse

Recevez, Monsieur, l'assurance de ma haute considération

Charles Verlat

Vérité

Directeur de l'Académie royale d'Anvers.

J'expédierai mes tableaux — à MM. Thaland et Dietrich à Berlin et les frais de transport seront naturellement à ma charge.
Chacun de mes tableaux, de même dimension, mesurent
2 mètres 48 centimètres de long sur 1 mètre 90 centimètres de haut.

am 23. März [illegible] wird mir gütigst
gestatten wird, d meine nur unbedeutende
und ein genaues Verzeichniß der beiden Bilder zu
kommen zu lassen, um die Zeitung für die Preise
Inscription.
Da ich müssen sogen verweise mir Ihre Unterschrift
beim an meinen Bruder Prof Carl in Petersburg
zu machen Ihnen verbunden.

Mit vollkommener Hochachtung
Ihr ergebenster
Carl Verlat.

Jemand [illegible] Wilmersdorf Kaiserin Augusta Allee 101

d. 28/3 86.

I. C. W!

Schreiben des Direktors des Kgl. Kupferstich-
Kabinetts Herrn Charles Ephrussi
in Antwerpen:

Das Hochansehnliche Schreiben vom 21ten d. M. die verbundene
Frist für die Einsendung der von Ihnen für unsere
Jubiläums-Ausstellung bestimmten Gemälde
bis spätestens zum 10 April d. J., ~~von welcher Frage die hiesige~~
~~Jury über Zulassung entscheiden wird~~, findung genehmigt.

Mit vorzüglichster Hochachtung

Die Ausstellungs-Kommission
des Vereins

F. Verbindlichst zu
B. 23.3.86.

Berlin 269 21 März 86.

I. 1153. 23/3 86. 264.

Einem hochl. Vorstande der
Akademie der bildenden Künste
erlaube ich mir, zu bitten,
einen Ausschuß von ein- oder zwei Mitgliedern
für die Abschätzung einiger für die
Ausstellung bestimmten Bilder, der
uns nicht ganz vollendet genügen
zu wollen.

Einem gefälligen Bescheid entgegensehend

ergebenst

Max Liebermann
11 Tiergarten Terrasse

A. M. HIRSCHSPRUNG & SØNNER
6 ØSTERGADE 6
KJØBENHAVN. K.

I 1160

Der Archäologischen Verein zu Wien 270
für [illegible] Kenntniss der Antike
[illegible] ergebenst vorgeschlagen. Dem Ansuchen
der Sendung [illegible] entsprechend.
23/3. 1886. A. Hirschsprung

Kopenhagen, d. 18 März 1886

Hr Professor
Jan Jetsmark
Directo d. Königl Academie
Berlin

Indem ich mich erlaube, Ihnen
meinen Freund Docent Julius
Lange hier zu empfehlen, er-
laube ich mir gleichzeitig gesandt
Ihnen 1 Brief von Professor Carl
Ludwig Morsen zu übermitteln,
welcher mit seinem Da[illegible]
[illegible] Stadtrath Ehlers
[illegible] da ein nächster Zeitpunkt
[illegible] Ausstellung
[illegible] Deutschlands Kunst
[illegible] dürfte. Es ist mir

Pro Not. An Herrn v. Werner ist am 23ten d. M. Datum der Postsumme 35 die Mittheilung ergangen, daß die damals angezeigte Sendung ihm eingegangen sei. Dasselbe gilt die Summe nachträglich d. d. Datum betreffs. Abermals eine Postsumme 35 zurückzugeben.

D. Lieb!

Schreib. an die Herren A. M. Hirschsprung
u. Sonner
in Hagenhau

Herr Direktor A. v. Werner hat uns die Mittheilung gemacht, daß Ihr Mitarbeiter
sein Gemälde von Dietrichs Morden an seine
Adresse zurück gesandt worden, weshalb wir Ihnen
Anliegt

271 206

Anliegt der Instanzakten in neuer Ausfertigung
in Jubiläums-Ausstellung sein soll, und
sowie an die Commission die ganz Sendung zurück-
gesandt hat. Mit Bezug [illegible]
[illegible] Wortlaut [illegible] zu benachrichtigen
und [illegible] mitzutheilen, daß [illegible] Jubiläums-
Kunst-Ausstellung [illegible] Werke lebender Künst-
ler [illegible] wünschen, ersuchen wir Sie, Ihrerseits
in geeigneter Weise [illegible]
hinzuwirken.

B. 23.3.86

die Ausstellungs-Kommission

Gr.

London 9 Jan 86

Brignall House 1162.
~~24~~ ~~30~~ Grafville Road.
St John's Wood ~~Kent~~ N.W.

Jan 9 86.

Sehr geehrter Herr Professor

In der Sendung bei der sie
mir auf das freundlichste Buch
schenken an Sie diese Zeilen zu richten
Vor einiger Zeit war ich
gerlitt in Berlin hier in London
mit Commissaire eines in Berlin
stattfindenden Internationalen
Kongresses beschäftigen die Akademie
und sind mir auch sehr behilflich
gewesen. Es war natürlich
sehr gut dass ich mich auf Ihre
Schriften stützen konnte. Dieselben
sind auch nicht wenig bekannt
genug bekannt als mit Ihren
englischen Collegen anzustellen

Assecurado: 30,000 Mk

darauf gelegen gewesen,
dass Sie Ihr Bild dem beifügen
Sondern anzuschließen,
und habe mir daher die
ergebene Freiheit genommen
Sie gehorsamst damit zu be-
schweren.

Indem ich habe die
Ehre zu zeichnen

mit besonderer Hochachtung

Ihr ergebenster

Von Winkler
zu Bunsen

P. 24/3 56

I. 1176 K.

Mein lieber Becker!

274 269

I № 1183

Praes. eodem.
2 Anl.

ta betr. Ausstellung

Carl Aarbleff
Copenhagen

hat ~~für den illustrirten Katalog~~ eingesandt:

Photographien

V.

Fact. VI.

Sammlung mit gefl. Anerkennung zur
Benutzung der Ausstellung
zurückgesandt.
B. 24/3 86.
Illner.

Berlin, den 24 März 1886.

Die Registratur.

Gnädigste mündliche Anmeldung.
Englische Staatsangehörige.
Indultus Traunschein
also Jahr angeben lassen

Albert Brendel

Großherzogl. Kunstschule
Weimar.

den 22 März 1886.
Meinen Gehorsam.

~~Ich habe zur Erlangung des~~
~~Paß~~ Ich bitte gehorsamst

Ein.
Sekr. der Königl. Akademie d. Künste
z. B.

I. 756.

Ber. d. Senats der Kgl. Akademie der Künste
betreffend die Lebensdauer Einzelner.

J. Nr.
Br. M. Hanover
Kgl. Ober-Verwaltungsgericht
Dr. Jordan
Hochwohlgeboren
zu gefälliger weiterer
Veranlassung ergebenst
vorgelegen.
Berlin den
12 März 1886.

Ueber gefl. Hrn. Präsident:

Der mehrfach Ihnen freundlichst zugeschickten Programme Werke, welche schon aus früheren alten. deutschen Künstlerstellungen zu Berlin genommen sind, ohne Genehmigung des Senats der Akademie nicht zugelassen werden, erlaube ich mir hiermit die Anfrage, ob ich meine Marmorgruppe, Amor und Psyche", die im Jahre 80 bereits auf der Ausstellung war und hier angekauft in der National-Gallerie, also in Berlin, befindet, der Ausstellung meines 50jährigen Jubiläums

Mit vorzüglicher Hochachtung
Carl Voss
Prof. der Akademie S. Luca

Rom 9 März 86.

277

Pr. 7/3 81.

Graz am 8. März 880.

1775. 272

Löbliches Präsidium der kgl. Akademie der Künste

Berlin

Ergebenst bittet um die Erlaubniß, sich bei der Jubiläums-Ausstellung mit einem Bilde (18–22 cm) betheiligen zu dürfen.

Zur Vornahme einer gütigen Antwort zunächst sich

d. Ehre!

Johann Schiffer

Schmiedgasse 11

Graz

Resp.

Der Absendung

wird in Kenntniß gesetzt

daß Ihre gef. Zuschrift vom

8ten d. M. zugekommen sey, daß

der von Ihnen für das Jubiläums-Ausstellung bestimmte Bild daß Ihre Adresse

Lieferung

Stary 8/3 86

273/278

1805. Fr. 4/3 86

Lieber Geehrter Herr.

Für die nächste grosse Ausstellung durch die Königliche Akademie der Künste in Berlin habe ich zwei meiner interessantesten Bilder bestimmt. —

Art 3 des Programms zufolge vermeine ich von der Jury ausgenommen zu sein da ich auf der Internationale Kunst Ausstellung in München in 1884 mit der goldene Medaille 2ter Klasse und auf der letzten Internat Kunstausstellung in München 1883. mit dem Ritterkreuz 1ter Classe des St. Michael Ordens vom Verdienst bekrönt worden bin.

Auf denselben Grund vermeine ich auch daß der Transport. kosten §12. —

Herrn C Becker
Senat der Königlichen Akademie
der Künste Ausstellungs Commissair
Berlin.

Falls der obengeschriebene Brief seinen eingesendeten und den diesigen Jury zu unterbreiten. Indem sie gefälligst gewärtigen verbleibe

Die Ausstellungs Commissaire

B. 11. 86.

mit 12/3 86
Fr 13/3 86

2974/279

des Programms durch die Königliche
Akademie für diese beiden Bilder
übernommen werden. –

Durch später eingetroffene Anfrage ist mir
bekannt geworden daß auch für Holland
ein Jury constituirt worden, um
die neueren Holländische Bilder zu
beurtheilen – aber das betrifft blos
die Bilder welche nicht von der Jury
angenommen sind. –

Benachrichtigen Sie mir gefälligst
sobald möglich: ob meine beiden
Bilder zurückgesandt können werden
an die Ausstellungs Commission
Ausstellungs Gebäude am Lehrter
Bahnhof W.

oder an die Herren
Rhaland und Dietrich
Bauerngasse Nr 13

und ob ich recht habe daß die Kosten
des Transports für Rechnung der
Akademie kommen. –

Für die Herausgabe des Bachwerkes
d. d. bezieht die photographien an/
seine Anfrage dem Herrn Franz Hanfstaengl
zu München gerechnet. –

Ihre Gefälligen Antwort baldigst entgegen
sehend mit vorzüglicher Hochachtung
ergebenst

Wilhelm Lindenschmit
Maler

Dem W.
wird mitgetheilt, daß
Bilder der Jury in Amsterdam
zurückzusenden, oder auch
seine Ansichten darüber zur
Jury zu senden

12/3 86.

Fol. 15

Frist bis zum
8 April gefälligst.
Dieses ist gefälligst
bei allen Briefen
anzuführen.

Düsseldorf 13. März 86

888.

Bei Ihrer geehrten Zuschrift
vom 8/3.

8.3.86.

Im Auftrage des Vorstandes
der Localgruppe erlaube
ich mir die ergebene
Anfrage, wann Sie
die Collectivsendung
der Bürstenwaare in
Berlin zu haben wünschen?
Wir haben hingesetzt,
daß das Ausstellungs
Local nun bis fertig

gestellt sei und so der
Preise festsetzen der
Liebe just einmal so,
wünscht sie. Bitte sie
zuvor Alles darauf
vorbereitet, dass die
Trauung am 1 April
in Berlin sein kann,
dass unterdessen wird sie
eine verlängerte Ver-
stellung dieser Liebe
sie in der Brautgalle
wieder Absprüche
entgegenkommen

Heute beträgt die Ge-
samtzahl der angemeldeten
Bräutpaare 186. Von
heutigen Tage, da am
16 ten März Hochzeits-
wurde in Frau Adelheid
gemäß, die Anmeldefor-
mulare der Angemeldeten
nun und nun Liste
der Kassirten Paare
übersenden

Mit vollkommener
Hochachtung

Ergebenste

Carl Sohn
Gallenkünstler 22.

Nr. 17/3 86. 282

1899. 287

An den Herrn Vizepräsident pro petito.
B. 17/3 86.
des Königl. Oberlandesgerichts des Königs
Herrn E. Becker.

Hierdurch bitte ich ergebenst
um gefl. Bekanntmachung etwa
nach gefaßten Beschlüssen für
„nachstehende Feiertage":
Desgleichen bitte ich um gefl.
Mitteilung wie Feiertag des
Kgl. Oberlandesgerichts des § 12 für
eine Handlung etwa sind ge-
handhabt wird, ob solche
überhaupt abgestandt werden
darf.

Hochachtungsvoll
Ergebenst.
13/3 86. Aug Rindfleisch.

Präsident

SOCIÉTÉ
DES
ARTISTES FRANÇAIS
EXPOSITION PUBLIQUE

EXPOSITIONS ANNUELLES
DES BEAUX-ARTS

Palais des Champs-Elysées, le 17 Mars 1886

278

L. 979.

Monsieur,

J'ai l'honneur de vous accuser réception de la lettre que vous avez adressée à la Société des artistes français au sujet de l'exposition jubilaire, organisée sous le haut patronage de Sa Majesté l'Empereur d'Allemagne par l'académie des Beaux-Arts de Berlin.

La mission toute flattense dont vous priez la Société de se charger, n'est malheureusement pas compatible avec les statuts qui nous régissent.

Nous organisons et administrons uniquement l'exposition annuelle des Beaux-Arts à Paris. Jamais, jusqu'à présent, nous n'avons eu à prendre la direction des expositions à l'Etranger.

La Société des artistes français se voit donc dans la regrettable nécessité de décliner la proposition si honorable qui lui est faite. Elle n'oserait d'ailleurs prendre la responsabilité du choix des artistes français devant figurer dans une exposition étrangère. Ce choix revient tout naturellement à l'académie des Beaux-Arts de Berlin qui s'adressera directement aux artistes français les plus éminents et les plus capables de

Monsieur Beovver, Représentant du Sénat de l'Académie Royale des Beaux-Arts de Berlin.

relaussen l'éclat de l'exposition jubilaire.

Veuillez, Monsieur, avoir la bonté de transmettre à l'académie des Beaux-Arts de Berlin les regrets très vifs de la Société des Artistes français et agréer, Monsieur, l'expression de mes sentiments de haute Considération.

Le Président de la Société des Artistes français,
Membre de l'Institut,

Aug Bailly

I 1085.

Fr. 19/3 86.

384

Fr. I. 756

279

An die Archäol. Commission

Ebly. 1.

Ihr präsentiren wir hoff. Martinus
Ihr Künstler Ihren Prof. Becker
gefälligst

mit dem ganz ergebenst. Ersuchen, uns den gefälligen Empfang des Marmorgruppe von Voss Visirung in Barmaspring über K. Nationalgalerie bestätigen, wie lange
[illegible] ab [illegible] [illegible]
[illegible] Abführung [illegible]

280

[illegible] Jury, welche [illegible]
[illegible] um 12 Uhr d. M. ihre Thätigkeit beginnen
wird zu übernehmen.

Die Bürgermeisterei Dornheim
Das Amt

B. d. 7. 86.

[illegible]

[illegible] Jordan

Schreiben an hiesige Herrschaften
Carl Voss
hiesige Tagelöhner

[illegible]

Herr. Herrschaftliche
[illegible] wird die gef. Herrschaft eines ge-
ehrten Rathes [illegible] Herr M. Friedrich angelegentlich ersucht, Herrn Frei-
gesandt werden, die von Ihnen begehrten Materialien.

ergebenst

Düsseldorf 18 März 1886

I. 1091.

Kr. 17/3 86
2 Anl. 1/2

An
den Professor Carl Becker
Vorsitzenden des Senats der Kgl Academie der
bildenden Künste
Berlin.

Die Jury der Düsseldorfer Localausstellung erlaubt sich hierdurch die Gesuche um Verlängerung der
128 Ausgestellt. Ablieferungstermine für die Zuhörung Berl.
5 Aquarelle
2. Künstlerstück
11 Studienköpfe
1 und 2 Figuren von Bochmann
Holzschnitte. Erdmann
1 und 2 Figuren Neuhaus
Zeichnungen. Hiddemann
Neuppli. Carl Sohn jr.
Unten ist die Liste der Angenommenen und Refüsirten beigefügt, welche wir die Gefälligkeit haben Ihnen ganz ergebenst zu unterbreiten

ppa. Carl Sohn
Vorsitzender.

Resp.

Der
Vorsitzende der städtischen
Kunst. Genossenschaft Local-Jury,
a. D. Prof. d. Kgl. Akademie
Kr. Walraff.

unleserlich

Berlin 23. März 1886

I. 1158.

Fr. Lodz.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Geschenk S. Majestät des Kaisers an Fürst Bismarck

Ich erlaube dir Bild [illegible] Wunsch der hohen Kriegsherrn [illegible] wenn uns dem 1. April [illegible] können.

4) „Kriegsbegräbnis, Torgy aus Arthur von Ploetz" [illegible] Rechnung 5 ℳ × 3 ℳ 4 ₰ ℳ

5) „Herbert, Kriegsbild", ohne Rechnung 4 ℳ 20 ₰ An 4 v. 5 arbeitet ich auf, werde diesbezüglich aber erst 15. April einsenden.

6) Salonbild des großen Bildes der „Kaiserproklamierung", welches Januar 1877 auf der akademischen Ausstellung ausgestellt war, stelle ich der Commission ganz ergebenst anheim, ob sie eine Ausstellung des Bildes auch

allgemeinen oder preußischen Gebrauch [illegible] wünschen [illegible] event. in der nächsten Ausstellung?) auf [illegible] die nöthigen Schritte zur Erlangung des Bildes thun will.

A. v. Werner

2.

Für den Abtransport wegen Transport d. gestellt von Siegen [illegible] d. M.

" B. 24.4.86.

Berlin den 21. Juni 1886

Ew. Hochwohlgeboren

Ergebenster

P. 2. 3. 86.

Mir Ausschlaggebender Wichtigkeit nehme ich Veranlassung im Programm der "Hospitäler-Kunst-Ausstellung" in Berlin zur Feier des hundertjährigen Bestehens der Königlichen Akademie der Künste. Freilich hatte ich eine besondere Veranlassung dazu weil ich 1869-1875 an dieser Akademie bis zu den sogenannten Examen folgen denen ich mich bis jetzt immer treue Studirte.

Demzufolge glaube ich mich berechtigt an diesem Feste in besonderem Maasse theil zu nehmen. Weil nun diese Gemälde von Niederländischen

285

Amsterdam, 24.3.86.

J.

Resp. verd.

Ihre gefällige Zuschrift vom 21ten d. M. findung vergnügt, daß wir zu unserer Zufriedenheit Mangels am Platz nicht Raum in der Lage sind, wünschen die in Aussicht gestellten Vollständigen Sammlung unserer Musik einstweilen Einsicht für unsere Jubiläumsb. Ausstellung verwenden zu können.

Die Ausstellungs-Kommission

B. 24.3.86. antw. 25.3.86.

Dr.

Klinsterhuis Ihnen Ihnen
habe ich die Collection
Ihnen die Sie mir angebot
haben auch die betreffenden
Bücher zu Ihnen Lübeck a
genommen ist. Ueber diese Sam
le ich ganz individuell in Bez
per persönlichen Beziehung zu
der Academie Rock eine Einsa
den vollständigen zu Zeiga
dass ich nicht vergessen die Bü
ein Studium habe. Mit einer
gefälligen und baldigen Antwort
die diese Sendung willkommen
sein würde, werden Sie mich
sehr verbinden.

Hochachtungsvoll
Ihr ergebenster
P. Van der Velden

Adres
Prinsengracht 84
den Haag
Holland

I 1194

Pr. 24/3 87.

286

An den Vorsitzenden der
Local Commission Herrn Diesselhorst
Herrn Carl Schulz zurück
mit Druckschreiben wegen der
Uebersendung des Protokolls der
gestrigen Sitzung zu weiterer,
gleichzeitig mit der Rechnung,
einmal Leider wiederum den
Herrn Diesselhorst Kürschlaten
zu remonstrieren weiter welche
Herren der Sitzung beigewohnt sind.

20/3 86. Berkenz.

An
den Vorsitzenden der Local
Comm. Herrn Stadtbaurath H. Schulz
hier

Blatt Nr. 83.
Leitung Nr.
Telegramm Nr.
Aufgenommen von
um Uhr M. mitt.

= commitato esposizione berlino =

Telegraphie des Deutschen Reiches.
Berlin W. Haupt-Telegraphenamt.

L 1202

Ausgefertigt den
um Uhr M. mitt.
durch

292
287
76

An berlino venezia 540 23 23 1i 30 sr W. 188 den um Uhr Min. mitt.

biglitt non venuto mio studio ditemi se posso spedire qualro giudicarsi ?
giuri mandai fotografie senato prego risposta telegrafica = pietro roi .+

Bitte um telegraph. Antwort
Antwort ist nicht angenommen Abliefergebühren; sagt nächstens,
wie sie bezahlen kann das Hilfspostamt, aber genügt für Zeug
Telegramme. / Übersetzung nicht garantirt. /
Ow.

Fee. 25
3 03 86.
Zy

B. M. am 26 dieses d. 6 Uhr 6 gen. pf. Antwort
Nachricht bis hat den Empfang und Übersetzung
B 24/3 86. Ow.

C. 187. Haupt-Telegraphenamt

Ew. H. ersuchen wir
nicht für gefl. Mitwirkung
bei Ausstellung der Zeug
sorgen wollen. Wir
Hand abgeschnitten müs
der Litter, und bitten
darüber Mittheilung
wenn H. wollen, wir
weitere Spezialia nach
Mittheilung haben
Zeugen
Künstler, welche dem
Wunsche war gern zu
entsprechen. L. d. H.
Ihr ergebst. Comm
Ow

Können auch Ihre Kopien Leid zur Jury senden
einsenden bis 5 April

pp 25/3 86.
Cz

793

Acta betr. Ausstellung

Victor Könyberg

I. № 1215.

Praes. eodem.
2 Anl.
25/3
288

V.

Zur Sammlung.
Berl. eodem

Fact. No.

~~hat für den illustrirten Katalog~~ eingegangen

2 Skizzen einer Vitrine des Ausstellungsgebäudes.
Herr Victor Heyden hat skizzirt bei seiner gestrigen Anwesenheit im Atelier bemerkt, daß drei der vom Baly. Künstlern vorgeschlagenen Skizzen seiner Ansicht nach für unsere Zwecke nur 3 Vitrinenseiten zu überdecken, nicht aber ~~Berlin, Prinz Albrechtstr. 8~~ die 4 Seite als zweite, welche event. für Gobelins Einsendungen verwendet wird.

Die Registratur.

Wuppli
25/3 86.

Adresse
Président Portaels
Palais des beaux arts
Bruxelles.

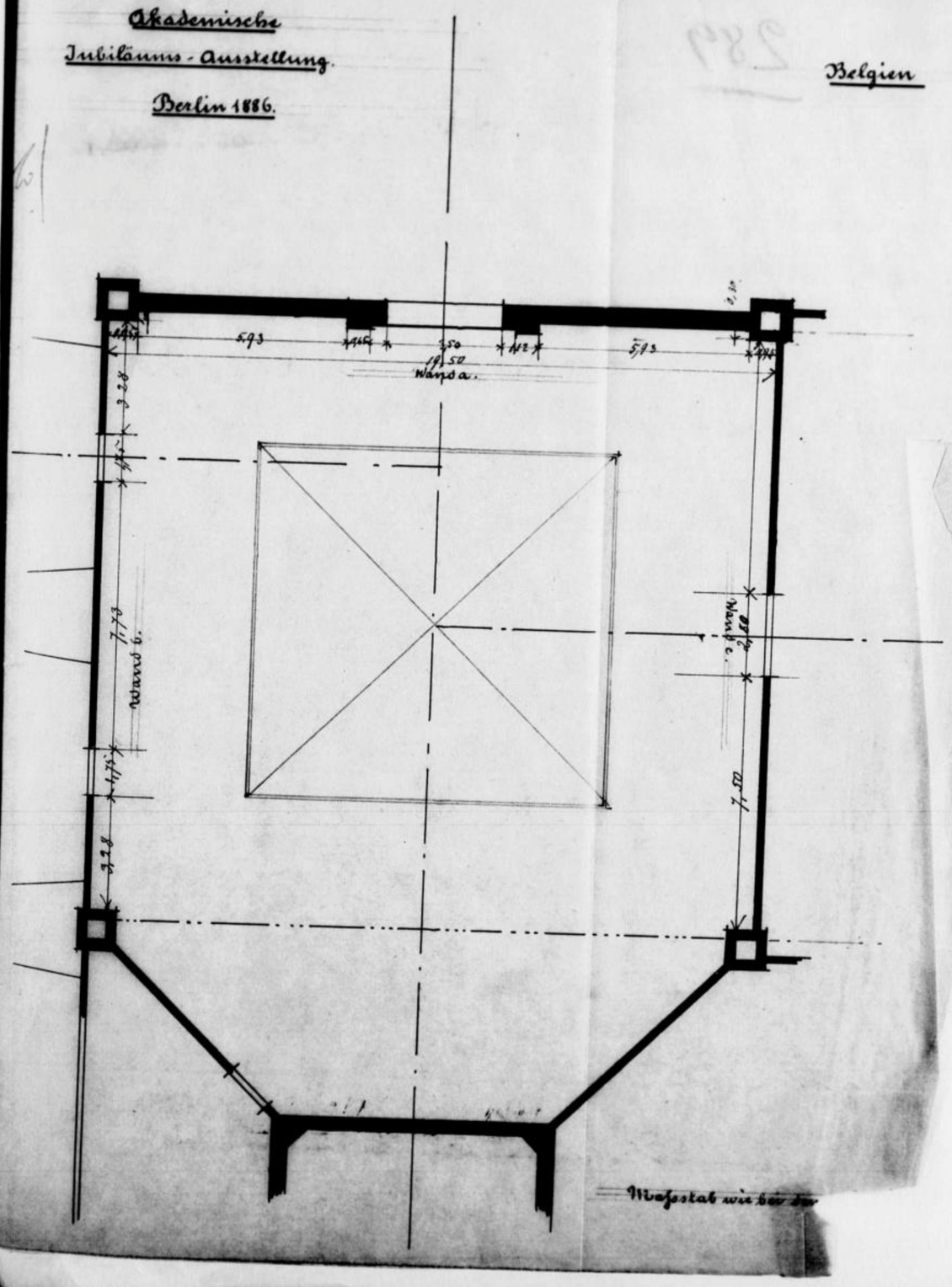
Anbei erfolgt eine Skizze der drei Abendbeleuchtungsarten, welche für die belgische Kunstausstellung vorgesehen sind.

EB. 24/3.

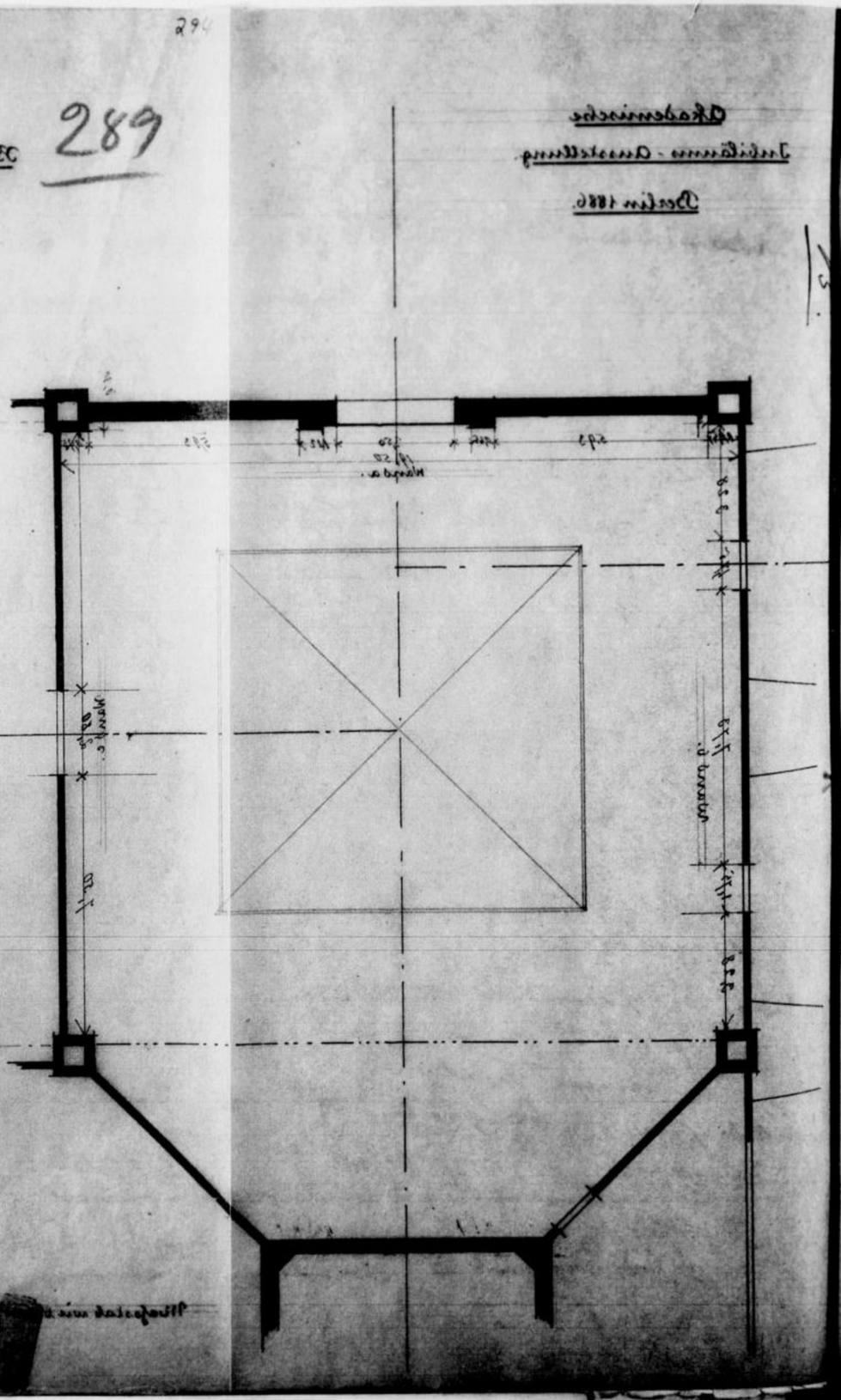
Fol 26/3 86
Cz

Akademische
Jubiläums-Ausstellung.
Berlin 1886.

Belgien



289



Rückseite leuchtet durch

I. №.

Praes. eodem.

Anl.

Acta betr. Ausstellung

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

V.

Fact. No.

Zur Sammlung.

Berl. eodem

Berlin, den März 1886.

Die Registratur.

Adler Str. 70.

Düsseldorf den 24 März 1886.

290

I. 1225.

Die wasserbauliche Commission

erlaube ich mir ganz ergebenst zu benachrichtigen, daß in Kasten Zeyen ein Bild meines Gemäldes, Motiv aus Val di Genova in Südtirol" mit der nöthigen Uebereinstimmungsbescheinigung versehen, in Ausstellungs-Gebäude niedergelegt worden soll. Das Bild befindet sich in Privatbesitz und wird auf meinen Wunsch ausgestellt.

Gleichzeitig erlaube ich mir folgende Mittheilung und Wunsch vorstehender ganz ergebenste Anfrage. Ist es mir also möglich ein gerahmtes Bild meines

meiner Frau, + Monte Generella bei
Riva am Gardasee – als etwaiger Termin
Berlin bestimmt ist, – in den Tagen
ab die Kürze der Zeit möglichst
zu benutzen um die Arbeit der Herrn
Commissare zu überwachen und beschleunigen zu
können. Den Inhalt der Ihnen angenehmen
Briefes ist dann wie ich hoffe
ein bis Anfang April verlängerter
Fristverlängerungstermin bewilligt werden.
Ich möchte mir nun erlauben ganz
ergebenst anzufragen, ob mir es
erlaubt sein würde diesen grösseren
Bildertransport auf der Rückreise
Berlin vorzustellen. Sollte dies
indess nicht gelingen, so würde ich
dann mein Bild pp. selbstverständlich

Posten vorschriftsmässig zum Versand an-
melden, und ich möchte mir Ihre
Ihnen vorschlagen, mir das Bild
Bilder nur kurzen Aufenthalt
können oder ob vorgezogen wird, diese ganz
vermeiden würden.

In der Hoffnung dass die verehrliche
Commission in der Lage und gewillt
sein würden, diesen Termin verlängerten
Fristverlängerungstermin genehmigen
zu bewilligen zeichne

Mit grösster Hochachtung

ganz ergebenst

Carl von Schlicht

Landschaftsmaler.

292

K. Akademie der freien Künste.
No. 25/3 86 Dtsch. I. 1226.

An das Bureau der Ausstellungs-Commission,
Berlin.

Die Königl. Akademie der freien Künste, welche schon früher von der Akademie der Künste einen ersten Aufruf zur Theilnahme an der Jubelkunstausstellung im Jahr 1886, sowie eine Anzahl Programme und Anmeldungsblanquets erhalten, hat auf diese Veranlassung hin zur Benachrichtigung schwedischer Künstler in den allgemeinen Zeitungen die Hauptbestimmungen für genannte Ausstellung sammt die im ersten Aufruf deutlich bekanntgemachte Frachtfreiheit sowohl beim Hin- als beim Rücktransport angenommener Kunstwerke veröffentlicht, und hat die Akademie jedem einzelnen Künstler freigestellt, sich mit der Ausstellungs-Commission in Berlin in Verbindung zu setzen.

Durch die kürzlich eingetroffene Nachricht, dass nur zehn Gemälde angenommen werden können und dass die Frachtfreiheit auf das deutsche Gebiet beschränkt worden, entstehen Schwierigkeiten, zu deren Abhülfe die Akademie auf keine andere Weise beizutragen vermag, als durch eine öffentliche Bekanntmachung der neuen Verhältnisse, deren Kraft und Wirkung dahingestellt werden muss.

Da ausserdem die schwedischen Künstler zu grosser Anzahl im Auslande wohnhaft sind, kann die Akademie jetzt

eben so wenig auf eine wirksame Weise eingreifen um die Anzahl der schwedischen Gemälde so weit als möglich zu begrenzen, als regulieren, dass nur verdienstvolle Arbeiten eingesandt werden.

Wäre der Akademie früher Gelegenheit gegeben worden, ihre Aufmerksamkeit auf eine scharf begrenzte Elite-Ausstellungsabtheilung zu richten, ist sie überzeugt, dass man ein günstiges Resultat hätte erhalten können; nun bleibt nichts Anderes übrig, als der Ausstellungs-Commission das grösstmögliche Entgegenkommen anzuempfehlen für diejenigen schwedischen Künstler, welche möglicherweise Arbeiten für die fragliche Jubiläum-Ausstellung einsenden.

Stockholm den 18. März 1886.

Für den Vorstand der Akademie der freien Künste:

A. F. Gellerstedt,
Secretär.

Charlottenburg, den 25. März 1886.
Fasanenstr. 7.

I. 1227.

Einem hohen Senat der Königlichen Akademie der Künste

d. Cito!

zu Berlin

beehrt sich der ganz gehorsamst Unterzeichnete Werkstattvorsteher für nachstehendes

Mit dem hohen Senat beehrt sich, seinem Vorhaben entsprechend, der Professor von Tessler mit Ihrer Erlaubniss über die Verwendungen der Königsgunst, die Ausführung unserer Gruppe „Perseus befreit Andromeda" in Thonguss betreffend

zur Darstellung über die Verwendungen der Königsgunst, die Ausführung unserer Gruppe „Perseus befreit Andromeda" in Thonguss zu bestellen gewünscht. — Beim Arrangiren dabei der Verwendung entgegenstehe, dasselbe in diesem Monat auf der diesjährigen Jubiläums-Kunstausstellung wieder zu finden, zumal die Thongussbrenne, als unser Material, ein besonders Interesse für sich beanspruchend, — zum ersten Male in so grossen Dimensionen ins Ausführung das Verfahren zur Verwendung gelangt ist.

Durch den ausführlichen Ausstellungsprogramm bedarf es bei Kosten, welche daraus auf unsere

Bewilligt

über Verfügung der ausgestellten Ausweis-Formulare zu Ausweiskarten.

An Königl. Ministerium des Innern

Berlin

[illegible] 86.

Ew. [illegible]

gefällige Benachrichtigung genehmigen, einer besonderen Bekanntmachung des hohen Senats zu diesem Zwecke entgegensehend.

Ich erlaube mir daher an einen hohen Senat die ganz gehorsamste und dringende Bitte zu richten,

dem Bauunternehmer Mark, dessen Gigantenfall sich auf der Berliner Gewerbeausstellung 1881 befindet, in seinem neuen Gestalt auf der diesjährigen Jubiläums-Kunstausstellung gütigst entgegennehmen zu wollen.

Bei dieser Gelegenheit will ich nicht unerwähnt lassen, daß die Eingänge Lauterbrunnerstraße 2 gefährlich ist, die Einfahrt Hannoversche Straße, incl. Ausstellung, zu benutzen.

Einer gnädigsten Genehmigung meiner Bitte entgegensehend, mit vorzüglicher Hochachtung

Ew. hohen Senats

ganz gehorsamster Diener
Johannes Pfuhl
Bildhauer.

An
den Senat der Königlichen
Akademie der Künste
in Berlin.

I 1238.

P. 26/3 86.

297

Berlin, den 26. März 1886.

Königliches Ministerium
des Innern
Abtheilung für Gewerbesachen

Einem hochgeehrten Senat

beehre ich mich ergebenst
Dem Antrag für die besondere Bekanntmachung, die ganz Jubiläums-Ausstellung angemeldete Rundgemälde „Panorama des Hochwasserzuges durch Paris“ Anfang des laufenden Jahres [illegible] zu dürfen; ich füge jedoch die ergebenste Bitte hinzu, die Ausstellung gütigst genehmigen zu wollen, dieselbe im Interesse aufrechterhalten.

Da mir die Arbeit für das Gesuch abgenommen worden ist, kann ich für meine Meinigkeit den Antrag nicht befürworten übergeben.

Mit vorzüglicher Hochachtung verharre

Einer hochgeehrten Senats

ergebenster Diener
Julius Franz.

d.

An Gl. Secr. J. Franz:

Den Empfang des Telegramms aus München vom 27ten d. M. betreffend, dass Frankreich seine Ausstellung nicht beschickt habe, dass durch dessen Fortbleiben der uns zur Verfügung stehende Raum in Paris nicht vergrößert werde, dass aber für uns keine Jury sehr erwünscht wäre, und dass gleichzeitig Anmeldeformulare erbeten werden, bestätige ich hiermit ergebenst.

Die Ausstellungs-Kommission
Von Bennigsen

B. 29.3.86.

Blatt Nr. 68.

Zeichnung Nr. 11

Abtheilung Nr. 1

(rp) akademie praesident becker
margarethenstr =
1.1268.

BERLIN W. 27 III 86 2 N.
P 10 (R. P.)

295

Telegraphie des Deutschen Reiches.

Berlin W. Haupt-Telegraphenamt.

Angenommen von ... um ... Uhr ... M. mitt.

Ausgefertigt den 27/3 um 2 Uhr 55 M. mitt. durch ...

Telegramm aus berlin muenchen 34 2 10- sr 1886 den ten um Uhr Min. mitt.

ist wahr , dass frankreich ihre ausstellung nicht beschickt ? ergibt sich
durch nicht mehr platz fuer uns ? was fuer jury sehr erwuenscht waere .
gleichzeitig erbitten wir anmeldeformulare = stieler .+

d.

1. Dirig. Gl. Geheimrath Becker
Direkt. Kunstmuseum Berl.

2. Zu den Akten.
B. 29.3.86.

C. 187. Haupt-Telegraphenamt.

296 36a

Berlin 27. 3. 86.

1273.

An die Immatrikulations-Kommission der Friedrich-Wilhelms-Universität.

Da ich durch Krankheit verhindert worden bin, das Zimmer, das Lokal, die ich auch zu halten wünsche, zum nächsten Termin fertig zu bekommen, bitte ich um Aufschub bis gegen Ende April. Ich werde den Rahmen rechtzeitig einsenden. Gleichzeitig möchte ich mir, um Nachricht zu bitten, wann ein Portrait meines Namens möglicherweise schon einige Tage auf der Transport von London sich befinden sollte. Ich erhalte es von der National-Gallerie in Christiania, in welchem ich bitten, auf die äußerst vorsichtige Behandlung Rücksicht zu nehmen,

Selbst für den Fall daß eine Collektiv-Sendung nicht eingehen sollte, würde ich um baldige Rückgabe meines Bildes bitten, damit ich es zu meiner Ausstellung rechtzeitig wieder hier haben kann.

Hochachtungsvoll

Edvard Munch

Berlin W. Lützowstr. 30.

Ich bin ein Landsmann Ibsens, der Ihnen sein Porträt bringt. Ich habe es gemalt, weil ich Ihre Dramen liebe und weil ich Ihnen dafür danken will, daß Sie mir Ihre Dramen gegeben haben. Ich habe Ihre Dramen gelesen, und ich habe sie gelesen, weil ich sie liebe. Ich habe sie gelesen, weil ich sie verstehe. Ich habe sie gelesen, weil ich sie fühle. Ich habe sie gelesen, weil ich sie denke. Ich habe sie gelesen, weil ich sie lebe. Ich habe sie gelesen, weil ich sie bin.

I 1280.

Ew. Hochwohlgeboren

Ihre gefällige Zuschrift vom 27ten d. M. betreffend, beehre ich mich Ihnen ergebenst zu erwidern, daß ich Ihnen mit Vergnügen die gewünschte Auskunft über die Dauer der Ausstellung ertheilen werde.

Dieselbe wird bis zum 15ten Oktober d. J. incl. geöffnet sein.

Ich bemerke dabei, daß ich Ihnen, falls Sie wünschen sollten, Ihre Sachen früher zurückzuerhalten, dies gern gestatten werde, wenn Sie mir Ihren Wunsch bis zum 1ten Juli d. J. incl. mittheilen

Dresden, den 25. März 1886.
Schössergasse 23, II.

I 1282. P. 29/3 86.

Dresdener Kunstgenossenschaft

Für Herrn Dr. Woldemar Hermann Schriftführer der Dresdener Kunstgenossenschaft
auf Ihren
Hochgeehrten Herrn Direktor
hier

Gestatten Sie mir die vertrauliche Anfrage, ob die Absendung einer unserer Mitglieder den Vorschlag bei der Erneuerung unserer ausgehenden Künstler in den Vorstand Ihres Vereins aufgenommen zu sehen wäre? Es ist mir wahrlich der Wunsch dennoch entgegengetreten worden, auch würden wir Ihnen sehr dankbar sein, wenn Sie uns gütigst mittheilen wollten, auf welchen Herrn Ihre Commission besteht.

Mit vorzüglichster Hochachtung

Ergebenst
Hermann Hultzsch,
Vorsitzender

D.

Schreiben an den Vorsitzenden des Dresdener Künstlergenossenschaft
Herrn K. Kuhlgatz, Bildhauer.
in Dresden
Schützenstr. 23:

Ew. Wohlgeboren beehren wir
uns hierdurch die geschäftliche Anfrage ergebenst zu richten, ob Sie
geneigt sind, für unsere Ausstellung, welche am 29ten d. M.
eröffnet werden soll, eine Büste des Dresdener Künstlergenossen-
schaft Herrn Bildhauer Kuhlgatz übernehmen zu wollen, wenn
Sie dazu Lust haben sollten, ersuchen wir
Sie, uns gefl. Ihre Ansicht darüber mitzutheilen, damit wir
das Weitere in unserer Sitzung für die Ausschmückung unserer
Räume, deren Ausstattung uns obliegt, bestimmen können.
Wir sind
übrigens gern bereit, Ihnen auf Wunsch
jede weitere Auskunft über die Ausstellung
zu ertheilen.

Die Ausstellungs-Commission
des Vereins

Düsseldorf, d. 26 März

B. 29. 3. 86.

305 B. 29/3 86

Herrn Vorsitzenden
Bl 1284. 2990 M.

Hochgeehrter Herr Präsident!

Mit gleichem Zuge mit einem
gefälligen Artikel beschäftigt, muß ich Ihnen
sagen, daß ich den Wunsch hege, mit diesem Bilde
auf der diesjährigen Berliner Jubiläums-
Kunst-Ausstellung anwesend zu sein
und wird dieses mir nur möglich werden
wenn Sie Güte mir mir eine verlängerte
Zeit bis zum 1ten Juni
zugestehen könnte.
Indem ich mir erlaube, obige Bitte
meinen hohen Senate der Königlichen
Kunst-Akademie zu Berlin gefälligst vorzutragen, bitte ich gefälligst um Ge-
willigung der Erbeten und zeichne
Hochachtungsvoll
Gregor von Bochmann.

Düsseldorf d. 22 März 88.
Jacobistraße 18

I 1292 v. 30/3 82

An
die Commission für Landeskunde
Universität zu Berlin

Dresden, Parkstraße 4
den 29 März 1882.

Ich erwähne Ihnen gefälligst
die einen Aufsatz ein mache
Lied des Dichters [illegible] enthält
in seinem Text auch besonders Abweichungen
sind genannt

„Der Rath der Drei in Venedig"

Ich bitte mich auf dem Abdruck folgender
Bemerkungen ein Honorar
in Höhe von 60 Mark gefälligst
zugehen lassen zu wollen. Ich bin
sehr erfreut darüber, daß
meine Arbeit Ihnen
für Ihre Zwecke brauchbar erscheint.

Hochachtungsvoll

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] dann nochmalige Aufstellung
notwendig wird, damit wir uns bezüglich
Zeugen

Der Bürgermeister
[illegible]

13.1.86.

[illegible]

I. 1307. Cr. 20/3 86. 13/3.

303

d. 20.3.86.

Unter Bezugnahme auf die mit dem Königlich Preußischen Ministerium der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten getroffene Vereinbarung über die Besetzung der neu gebauten Ministerium Preußische Ordnung der Prüfungen Dämmerke vor der Fähigkeits-Erstattung zu Berlin vom Jahre 1866 einberufenen Commissarius, durch dessen Vermittelung die Einberufung des Herrn Professor Goetze an den Lehrer der Königlichen Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Berlin, sowie die festgesetzte Commission haben wir angeordnet die Vornahme der Prüfung, und diesen Commissarius ermächtigt die Wahl der zu prüfenden Kandidaten zu treffen. Sobald die zur Zeit der Abhaltung der Prüfung bei dieser Anstalt angestellten Lehrer, welche befähigt sind Examen zu Examen, 10 Kandidaten, darunter 3 Realien und Vorbereitungen und Prüfungen und sind unter Hinzuziehung der Namen der Kandidaten, der Abschnitte der Prüfungsstücke und der Abschnitte in beigefügter Liste näher bezeichnet. Auf Grund der vorgelegten Prüfungsakten der Kandidaten und die Abhaltung der Prüfung, sowie über Betten, sowie über die Betten sind nach Berlin abgehen können, sind dieselben wieder

Herrn

Royal Academy of Arts.
Burlington House, Piccadilly, W.
London, 1886

pr 29/3 86

I. 1319.

304

Dear Sir

I am to thank the Senate of the Royal Academy for the communication they have been so good as to make to me in your letter concerning certain works which had been privately forwarded to me by Mrs Gudin & also to request

Believe me to be
Dear Sir
Yours faithfully

The President
Royal Academy of Arts
Berlin

Hr
Professor Anderson Conservator der königlichen Gemälde-Galerie in Berlin, ersuche ich hierdurch ergebenst, mir auf meinen Antrag in Berlin (Hofjägerallee No 31) eine Wohnung zu suchen und bei Aufgebung, Abpackung, Aufstellung, Ordnung und Etikettirung der Bilder behülflich zu sein.

Zugleich ist derselbe ersucht, darauf bedacht zu nehmen, daß die Bilder nicht beschädigt werden.

Kopenhagen den 27 Februar 1886.

ganz ergebenst
[illegible]
Dir. der Königl. Gemälde-Galerie

An
den Vorsteher der Aufstellungs-Commission
zu Berlin, Aufstellungs-Gebäude am
Lehrter Bahnhof
Berlin N.W.

Nr. 31/786 I. 1327.

305

An seinen Hochwohlgeborenen Herrn
den Direkt. Akademie der Künste
z. H. des Herrn Prof. C. Becker

Berlin!

zur Comp.

H.

Ihr Schreiben vom 24. ds. Mts. mit der gefälligen Bitte um Überlassung des Bildnisses des verstorbenen Malers Lasinski für eine Ausstellung in der Akademie der Künste habe ich erhalten.

Ich bedauere, Ihnen diese Bitte nicht gewähren zu können, da das Bildniss sich nicht mehr in meinem Besitze befindet. Es ist vielmehr bereits vor einigen Jahren in den Besitz des Herrn Kommerzienrath Schlieper hierselbst übergegangen.

Ich bin mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebener

Lasinski

Düsseldorf, d. 28. März 86.

3.24.86.

unleserlich

Leber Str. 70.

Charlottenburg den 29. März 1886.

I. 1329.

Hochgeehrter Herr Professor!

Sehr Gelegenheit der Hagener Ausstellung hatten Sie die Güte uns so freundlich einen Besuch dort zu machen, obgleich es, an diesem Tage auch Ihnen nicht möglich war, einen Blick in unsere Abtheilung zu werfen, so haben wir doch Veranlassung genommen, Ihnen unsere Anmeldung für die Ausstellung in Berlin zu übersenden. Wegen Überschreitung des Anmeldetermins ist uns der Rath geworden, die Anmeldung direkt an Sie zu richten. Wegen der gewünschten Größe der Ausstellungs-Räumlichkeiten bemerken wir, daß wir auf 24 lfd. Meter Wandfläche und 4 Quadratmeter Bodenfläche rechnen. Der Preis der Ausstellungs-Gegenstände ist vorläufig ohne Rücksicht auf Versicherung, Transport und Zoll auf 1327 M. 2.4.86 angegeben.

Ob

ob er in der Möglichkeit liegt, mir für die Fortsetzung d
der meiner Bilder von hier aus eine klein Reise
gewähren. — Die hier fürirten Bilder haben mir eine
solche Lust, und verspreche daraus für das Hiesige, wie f
das Berliner Interesse in die Ausgestalt selbander
Gründen.

Als die hiesige Jury tagte, war mir nicht möglich an
die Transportirung zu denken, ich selbst es ausdrücken b
fordig zu haben, und dann der Berliner Jury gleichzeitig
zustellen. Die Entscheidung der Arbeit brauchte nicht
von verwandte Besprechungsarten, so sind mir nun nicht
mehr möglich, der Bild bis Februar abgeschickt werden
zu können. Herr ein Mitglied der hiesigen Akademie
und Jury erfahren ist nun aber, daß die Arbeiten der
hiesigen Jury abgeschlossen sind, weil aber
hiesig fürirte Bilder Preis bis Anfang Februar gewünscht
werden soll. Ich würde in der Hoffnung dieser Preis aber
sich zum Vorteil der gründlichen Durchführung meiner Bild

gerichtet wie so manche der hiesigen Künstler, mehr
an jenen Bilder nun noch arbeiten können. Ich
würde aber von Berlin aus die unbegrenzte Er-
laubniß zu einer nochmaligen hiesigen Besprechung
erforderlich, ob diese nun möglich zu machen ist die ganz
ergebene bezweifle, aber unterstellt, ob die Berliner
Jury gewillt sich und in der Lage mir einen Preis der
Fortsetzung hiesigerseits zu bewilligen, und die Lage?
Ich würde vorerst das competente Urtheil der eben
ernannten Jury-Mitglieder, der eben mein Bild besich-
tigt sind selbst in wenigen Tagen sich brandfrei
können, so sieht es eben also eben gleichzeitig mit
den von hier abgesandten fürirten Bildern in Berlin
eintreffen könnte, wenn ich gef. selbstverst mir einen
Kasten hierzu.

Ich würde mich geehrtester Herr zu sehr gestatten
Ihnen vorzuschlagen, wollten Sie die Güte haben mir
eine Antwort zu theil werden zu lassen, auf

ganz

LE JOURNAL DES ARTS
CHRONIQUE DE L'HOTEL DROUOT
47, Rue Le Peletier, 47
Gérant : AUG. DALLIGNY

Paris, le 27 Mars 1886

I 1339.

Fr. 3/3 86
Leitung

M. C. Becker, président de
l'académie royale à Berlin.
Allemagne

Monsieur

Dans son numéro du 18 décembre, le Journal des arts a publié le programme de l'Exposition de l'Académie royale des beaux arts doit organisée à Berlin de mai à octobre prochain.

Depuis, un certain nombre d'artistes m'ont demandé si cette exposition aurait un représentant à Paris à qui ils pourraient s'adresser pour envoyer leurs œuvres, & qui était chargé de les réunir dans ce but ?

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Carl von Schlicht
Landschaftsmaler.

314 388

Je vous serais très obligé de vouloir bien me renseigner de suite à cet égard afin que je puisse rendre la réponse que m'est demandée.

Je serai à votre disposition pour toutes les communications pouvant intéresser les artistes relativement à cette exposition.

Veuillez agréer, Monsieur le Maire, l'assurance de ma respectueuse considération

Alex. Dallégre

Le Journal des arts étant un Journal un de ceux qui sont le plus suivis par les amateurs & les artistes, l'annonce de votre exposition y serait entièrement placée. ?

6.

Ew. Hochgeboren, Euer etc. wird es gefällig sein, uns die gefällige Zusage von 4 Bildern von W. ergebenst zu vermitteln, damit eine besondere Sammelstelle für in Paris für die Ausstellung unseres diesjährigen Jubiläums-Ausstellung eingerichtet ist, der die Versendung von und mit den dortigen unmittelbaren Kreisen und Gönnern mit der „Société des artistes Français“ zusammen Vorteil Naturgemäßigungen zu unseren Bedingungen vorbehalten sind.

Wir haben es [illegible] den einzelnen Französischen Künstlern, soweit sie genannt sind, unseren Jubiläums-Künstler-Ausstellung mit Zusendungen zu beehren, übersenden mögen,

und

über diese Einsendungen muß [illegible]
in dem Ausstellungs-Lokale [illegible]
sofort eine Weise zugegangen zu [illegible]
Mit ausgezeichneter Hochachtung
der Ausstellungs-Com[illegible]
Das Mitglied

27/4 86

Eis.

Reprod.
Anzeige
Mittheilung
an pt. Meyer.

mdl. dem 5/4 56.
die 6/4 86

315 309

Düsseldorf d. 30. März 1886
I 1353.
Fr. 4/4 86.

An die Ausstellungs-Commission
der Königlichen Akademie der Künste
in Berlin

1.
für den Akten.
14.2.4.86

Eis

Ihre an den Besitz Ihrer Hochgeboren v. 28/3 d. Jahres, betreffs die mir vorgeschlagene Jurymitgliedschaft für unsere Ausstellung, beehre ich mich ergebenst Folgendes zu erwidern. Nach dem Wortlaut Ihres Schreibens hatte ich die Absicht, das Bild der hiesigen Jury nicht vorstellen zu müssen, und es mir sehr lieb war, dies zu vermeiden, da es sonst vorzog, dasselbe auch in diesem Jahre als Mitglied der Berliner Jury zur Begutachtung vorzustellen. Es ist wohl eine unnöthige Mühe, die vorgeschlagenen Mitglieder der hiesigen Jury jetzt zur Begutachtung eines Bildes zu versammeln zu finden, denn ist mir nichts von einer Verpflichtung bekannt, jeder von hier für die Berliner Ausstellung bestimmte Bild der hiesigen Jury vorzustellen, wenn auch die Kostenfrage Hindernis dazu vorgeschützt wird. Auf das gestern Abend erhaltene Schreiben, welches mir die Frist bis zum 8. April verlängerte, hatte ich sofort über

138 Upper Duskisson Street
Liverpool 1355.
March 25. 1886.

To The Secretary Art Exhibition Berlin.

Dear Sir

Will you kindly forward me a copy of Rules & full particulars of the above Exhibition

Faithfully Yours
A Flamm

Engl. Programme für 1/4 86 M.

Vor Ihr für Ihre mir gütigst übersandten Briefe, welche ich Ihnen verfehlt habe, mich nicht fortgesetzt, weil ich mit einer nötigen künftigen Arbeit beschäftigt war, diese Arbeit gestern fertig geworden, womit ich vor Ablauf des 31. d. in Berlin abgesandt sein konnte. Am 25. d. hatte ich mich bereits an die Ausstellungs-Commission mit Rücksprache über obenso dringende als ergebene Anfrage zu richten; leider erhielt mir noch heute Ihre gütige Antwort zu teil, die den Inhalt, gerade ablehnend mir.

Auf Grund dieser meiner Verhältnisse, erlaube ich Ihnen Sendung mit der Verpflichtung, der hiesigen Jury das Bild vorzustellen, gütig entgegen sind mir die angegebenen Frist gewähren zu wollen.

Es bedauern es sehr ein Fall zu sein. Ihre Aufforderung noch bespreche in Aussicht zu nehmen und würde ich bei Genehmigung meines Gesuches keine Antwort erwarten.

Mit besonderer Hochachtung

Albert Flamm

GENOSSENSCHAFT DER BILDENDEN KÜNSTLER WIENS.
Künstlerhaus, Lothringerstrasse 9.

311

I 1362. Wien am 1/4 86
Pr. 4/4 86.

Hochgeehrter Herr Präsident!

D. Cit.

Für die gegenwärtige Ausstellung des Künstlerhauses befinden sich 3 Gemälde v. Hrn. Pinkas v. dem Herrn Weishaupt und 1 Gemälde v. Hrn. Gruenbichl v. dem Herrn von der Beck in München welche drei Werke für die Jubiläums-Ausstellung in Berlin bestimmt sind.

Der diese Gemälde nun nochmals in Berlin eingetroffen, so sieht der unterzeichnete Ausstellung und somit verpflichtet sich diese Werke gegen Empfangschein einer sicheren und entsprechenden Verpackung, eine entsprechende Lagerung in Transportmittel, eine sorgfältige und sorgsame Behandlung während des Transportes, eine pünktliche Einhaltung der Lieferungsfristen, und eine sorgfältige Rückstellung der Gemälde nach Wien, wieder zu übernehmen.

Indem der unterzeichnete Ausstellung sich erlaubt sich über einige Fragen der Versicherung der Gemälde gefälligst Aufklärung zu erbitten, bittet dieselbe um gefällige Rückäußerung, ob die Gemälde nicht bereits durch die Versicherung der Hrn. Hofmeister Gebrüder Bruckmann in Stuttgart gedeckt sind, und ob die Versicherung durch die Hrn. Hofmeister Gebrüder Bruckmann in Stuttgart auch für den Transport der Gemälde nach Berlin und zurück gilt, oder ob eine Versicherung durch die Versendung der Gemälde nicht eintritt.

Hochgeehrter Herr Präsident!

Ihr ergebenster Diener

pr. 1/4 86 Düsseldorf 1/4 April 86.

I. 1363.

Lieber Becker,

Heut von'm Fass weg eine Bitte an Sie — Tempi passati! Wenn wir Gemeinschaftsanzeige: Wir stellen den Verkauf mit den jetzigen Messingpreisen? Ist es Neuem daran noch Einiges hier — Wir würden dieselben nicht billiger stellen als die Berliner Collegen, die heute noch 10% etwas

in dem wir bemerken, daß die diesjährige Jury ihre Thätigkeit bereits in der gemeinschaftlichen Sitzung hat dieses Memorial zum Abschluß bringen wird.

Die Ausstellungskommission des Vereins

B.2.4. 86. abgehaltene Vorstandssitzung d. Ver. in Berlin vertreten

Ihr dem entgegenkommen Hoffnung daß es Ihnen Herr Stellvertreter Herr Präsident möglich sein wird, der Herr Vorsitzende Ausschusssitzung zu eröffnen, verbleiben, ganz mit dem Ausdrucke Hochachtung. Vollzug

Ergebenst:

Kurella

Vorsitz. Rath u. Secretär d. Ver.

(oder noch besser sein Kugel Lallagam)

nur ein Mord darüber damit ich
etwaige Nachfragen richtig instruiren
kann — auch betreffend den allerletzten Briefwechsel mit ihm!

Ihren Lallagen sind zum Theil wie
die Kinder und haben oft Augen
und Ihren Kopf (wenn Ihre Mama)
und verlangen es sich den allerunangenehmsten Pleistan zu machen,
so kann aber immer was neues geben

Ihr
Ihr Alfred.
13. 6. 11. 86.
Ihr.

Ihren Lallagen Beckers, Schreiben
Privat Angelegenheit
Übersendung nicht von der Dienst Feder
Ch. 13/6 86.

Hanau, [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [

T 1413.

314 320

[illegible] 86

Rochefort le [illegible]

Sire,

J'ai le grand regret de devoir vous faire connaître que je n'ai pas été favorisé [illegible] de Gallait pour qu'il autorisât l'ouverture à Athis des Glaces [illegible] vendues par Comte Duchâtel et de Horn, tableau par [illegible] Peintre de Tournai. M. Gallait n'avait déféré [illegible] avec peine à [illegible] instances, de vous envoyer de grands tirés, à Poste de Tournai, il [illegible] de [illegible] d'apprendre que votre local se prêtait [illegible] facilement à le recevoir, et il m'a rappelé qu'il [illegible] toujours opposé à ce que on prêtât des

tableaux aux Rudder, pour le petit nombre de
ces voyages faisant courir aux ouvrages de longue
dont la Porte de Tournai avait été la place, à
regret il se décidait pas à placer son tableau dit
de Bois Couplet. Il avait fallu d'autres démarches
l'établissement de la ville de Tournai qui l'ont enfin
refusé.

Je me suis empressé de faire connaître à
M. Gallait les plans de vos locaux que vous
a la bonté de me remettre. Il a pu juger
ainsi qu'on se trouvait en présence d'un cas de
force majeure qui n'avait rien de flattant pour
son amour-propre d'artiste.

J'ai été heureux d'apprendre, Monsieur le Président
que la proposition que j'avais faite au gouvernement
de nommer M. Portaels président de votre Comité
d'admission vous avait été agréable. C'est aussi

du Portaels que devaient faire le placement de
ses oeuvres, des indications que le Secrétaire du Comité
spécial a chargé de vous soumettre, il a cru devoir
s'abstenir par, au cas où de telles communications,
votre Comité s'érigeât à cette circonstance.

Agréez, Monsieur le Président, vos très
distingués par le Collège Curateur de votre Académie
Administrateur du Secrétariat

Tournay

4 Avril 1850

DER VORSTAND.

Allgemeine Deutsche Kunstgenossenschaft
in
DÜSSELDORF.

Düsseldorf 29/3 86.

I 1946

316

pr. 31/3 86

An

die Ausstellungs-Kommission der Kgl. Akademie der Künste

zu Händen des Herrn Professors C. Becker

Berlin.

Ew. Hochwohlgeboren beehren wir uns zu benachrichtigen, dass wegen der bisher nur spärlichen Zeit, zum Einsammeln der Gemälde eben noch 10 bis 12 Tage dort zugesetzt werden.

Hochachtungsvoll

J. A.

E. Daelen

Geschäftsführer der Lokal-Kunstgenossenschaft in Düsseldorf.

Rom. 27/III 86 Pr. 29/3 86.
323
pr 30/3 86 I. 1417. 3 Kg
für den Abend
B. 5. 4. 86.

Hochgeehrter Herr Präsident!

Gestern Abend bin ich aus Neapel zurückgekehrt, und fahre Morgen über Turin-Mailand, wo ich Besuche zu machen habe, Zürich (Böcklin) und München gedenke. Am 2ten April hoffe ich daselbst zu sein.

Auf Neapel selbst ein schöner Teracco, prächtiges Wetter und von vielen eingeladenen Gelehrten Deutschen Italiänern, auch Berlin geschrieben hat, Adolphi für die Einsendung einer Kammcoral mit schönen Polypenstöcken zu

Mercier zu erbitten. Ich empfehle Ihnen auf jeden Fall abzuschaffen. Der Kamin ist colossal, und wenn der Künstler eine so kostbare Stoffe, wie rothen Sammet der Draperie braucht, so wird die Abschaffung eben so viel Räume zu ersparen als Arbeit machen.

Jetzt da ich höre, daß die Franzosen abgelehnt haben – wollten die Deutschen dasselbe thun, daß sie nicht zu entschuldigen kommen in solchen Fällen zu sein haben, so wäre Ihnen sehr zu wünschen.

Von hier aus nichts neues. Mehr

sorte ich, daß es, so wie seine Collegen auch Recht der Ausstellung, daß sie nicht in Berlin ausstellen können. Es scheint mir sicher, daß wir gesetzt werden 1. Juli. Augen nicht Oesterreich ausfallen. Es wird also, wie ich höre, spricht eine Direkte Forderung [illegible] ein Recht in Recht nöthig sein, da und sonst auch Nummern ganz bestimmt nöthig sind – oder dergleichen wäre.

Die Del. Abtheilung wird auch ordentlich stark werden: wir haben wenig aber nur Gutes viel zu zeigen. Die Franz-

Frage gestorben war; Herr v. Reumont
hat mir nicht freundliche Aufgaben
und Hoffnungen dort zurückgelassen.

Dass entbehrlich hat mir die Hofbibliothek
Rath d. Hofmuseen und Hofbibliothek Director
Palmaroli. Er hat absolut Nichts gethan
und war 2 Kunstler, jährlich 600 Thaler
in Rom - Senèt und Clarac sind ein-
geladen und fanden.

Ich werde froh sein, wenn ich wieder
in Berlin bin, umso mehr als ich von meinen
Frau höre, dass unser ältester Sohn krank
darniederliegt. Mit besten Empfehlungen
an Ihre verehrte Familie bin ich

Ihr ganz ergebener
H. Grimm

Dresden, den 30. März 1896
Schössergasse 23, II.

325

Dresdener Kunstgenossenschaft.

An
die Commission der Jubiläums-Ausstellung
Berlin.

Beifolgend überreichen wir Ihnen eine Liste derjenigen Werke unserer Künstler, welche unter den statthaften Annahmen durch unsere Local-Jury zur Beschickung der Jubil. Ausstellung aufgerufen wurden. Die Local-Jury besteht aus den Herren:

Hofrath Prof. Pauwels (Vorsitz.)
Landschaftsmaler Fritze (Schriftf.)
Bildhauer R. Heyer
Historienmaler Dittrich
Architekt Prof. Hermann.

Mit vorzüglicher Hochachtung
zeichnet
der Vorstand der Dresdner Kunst-
genossenschaft:

Hermann Hultzsch.

Pfleiderer
Schriftf.

Budapest am 2 April 1886
Andrássy-Strasse N. 109.

Tel.
für Besprechung in den
nächsten Stunden

T. 1427.

Hochgeehrter Herr!

Gleich nach Empfang Ihres
sehr geehrten Schreibens mit
welchem Sie mich zur Betheili-
gung an der „Internationalen Kunst-
ausstellung in Berlin" gefälligst
aufzufordern die Freundlichkeit hatten
sah ich mich um nach alten Bildern
welche mir zur Ausstellung zu erhalten.
Ich erlaube mir nun Ihnen
zu gefälligen Wahl nur die
beiden Portraits der Grafen
Julius Károlyi und Géza Szapáry
zu empfehlen würden Sie mir
senden wollen, nimmt Ihr ergebenster
Diener, Einmal in Berlin

J.

327
321

Respondiadar: d. 6 Octobris!

Hochgeehrter Herr!

Ich beehre mich Ihnen hiermit anzuzeigen, daß die gefälligst unterm 2ten d. M. gefällig verlangte Zusendung der beiden Bilder unserer Ausstellung bestimmten Bilder [illegible] d. M. mit Lokalzug [illegible]

Die Redaktion d. Revue.
mit Pflicht
E Bezecny Jr.

B. 10. 4. 66.

[illegible] 10/4 66.

[illegible] ausstellen, was [illegible]
zu können. — Der Umstand
aber daß die Bilder gegenwärtig
noch in Ihren Händen in W
sind und in Kürze eine
Schluß dieser Ausstellung, also
Mitte dieses Monats, von dort
abgesendet könnte, macht mich
besorgt und ich fürchte, mich
mit der Zusendung zu spät
Ich bitte Sie mir gefälligst
mir mitzutheilen zu wollen
ob ich so nach Ihrer Zeit
möglichst dafür die Bilder
senden, in welchem Falle
sogleich die nöthigen Anordnungen
dazu treffen würde.
Ihrer gütigen Antwort
Hochachtungsvoll
Ihr
ergebener
Julius Benczúr

KÖNIGLICH
ITALIENISCHES CONSULAT
IN BERLIN.

Berlin, den 5. April 1886

I 1431

322

Pr. 10/4.

An die

Ausstellungs-Commission
der Königlichen Academie der Künste

Berlin.

Der Bildhauer Ginotti in Turin beabsichtigt eine Statue zur Ausstellung zu senden. Da der letzte Einlieferungstermin ist der 15. April festgesetzt, die Statue aber erst am 10. d. M. expedirt werden und daher selbst bei einer Beschleunigung als Eilgut am 15. April nicht eintreffen kann, so bittet auf Ansuchen des Herrn Ginotti das unterzeichnete Consulat respectuvoll, ihm dringend wünschen zu wollen, ob genannte Statue ausnahmsweise noch zugelassen wird.

Königlich Italienisches Consulat
Im Auftrage
Baumann

Der Bildhauer Ginotti
hat eine Statue
zur Ausstellung
eingesandt.
Da die Einsendung
dieser Statue
nach dem Schlusstermin
erfolgen wird
so bittet
Ginotti
um Genehmigung
dieser Statue
zur
Ausstellung
zugelassen zu werden.
Berlin, den
24.86.

Die Ausstellungs-Commission
der Akademie
Olbrich.

mittels m 6/2 486

328

I-1432

Königsstr. 2 Düsseldorf 7 April 1886

I 1432. Fr. 8/4 86.

Sehr geehrter Herr Professor!

Entschuldigen Sie gütigst, daß ich Sie in der für mich wichtigen Angelegenheit wieder schreibe.

Ich habe gemeint die Düsseldorfer Localjury dazu zu bewegen, daß dieselbe eine Erklärung betreffs meines Bildes: „Die Töchter der Ran" an der geehrten Senatscommission richtete.

Obgleich der Vorsitzende Herr Prof. Vautier versprach dies zu befürworten und die Herren mir deswegen bereitwilligst zusammentraten zur Verhandlung, wie mir schien gerne helfen wollten, kamen sie doch zu dem Resultate, daß sie auf Antrag eines Lehrers nicht bei der vorgesetzten Behörde vorstellig werden könnten, umsomehr als sie ihr Mandat als erloschen betrachteten.

Dabei erlaube ich mir deswegen ein Gesuch bei der Senatscommission einzureichen um eine ausnahmsweise Annahme des Bildes, welches, wie ich hoffe, dieselbe in der Lage ist zu thun, da das Bild, nachdem es von der Düsseldorfer Jury beurtheilt wurde, sich übermalt und deshalb fast ein neues Bild ist, wohl durch eine nochmalige Prüfung gerecht erscheinen könnte.

Das Bild ist im Ausstellungspallast und wenn es der Senatscommission gefällt das Bild anzu-

nehmen, glaube ich, daß dieselbe wohl in letzter Instanz die Einzige ist, darüber zu entscheiden, umsomehr als das Schreiben der geehrten Commission theilweise Veranlassung zur Zurückstellung meines Bildes war, und dieselbe jetzt oder später, wo die Verhältnisse sich überblicken lassen, am besten im Stande ist, darüber zu entscheiden.

Die Zurückstellung meines Bildes wird hier, wie ich zum Troste höre, allgemein beklagt, um nicht stärkere Ausdrücke zu gebrauchen; besonders unter meinen Landsleuten; weil wir Norweger, welche uns der deutschen Kunst angeschlossen und in dem gastfreien, stammverwandten Deutschland unser zweites Heimath gefunden haben, so wie so deshalb einen schweren Stand haben in Norwegen gegenüber den dort lebenden radicalen Künstlern, welche in Paris und in der französischen Schule das einzige Heil erblicken und die deutsche Kunst dementsprechend nicht würdigen.

Für diese Leute ist es natürlich ein Triumph und Stärkung daß wir in Deutschland selbst eine solche Schlappe bekommen, und auch vom diesem nationalen Standpunkt betrachtet wäre es sehr wünschenswerth, wenn wir in diesem Falle von dem mächtigen Deutschland nicht im Stiche gelassen würden.

Sollten Sie, geehrter Herr Professor, finden, daß die Herren nach Besichtigung des Bildes nicht günstig gestimmt wären, so bitte ich das einliegende Schreiben an die geehrte

Senatscommission nicht abzugeben da ich natürlich eine Zurückstellung von Berlin aus vermeiden möchte.
Das Beste hoffend und Ihnen für Ihre Bemühung bestens dankend bin ich
mit freundlichem Gruss
Ihr
ergebener
Hans Dahl.

d.

Br. m. mit der Bitte um Genehmigung, Bemerkungen vorzulegen.

~~zum Bescheid der Ausstellung. Bemerkungen vorzulegen.~~
~~zur nochmaligen Vorlage an die hiesige Jury.~~

13.4.86.

Berlin.

d.

schr. an Herrn Hans Dahl

Ihr. Wohlgeboren ermangeln nicht auf Ihr gefällige Zuschrift vom 7ten d. M. ergebenst zu bemerken, dass wir nach den resp. Löbl. Jury's uns bekannten Bestimmungen zu unserm Bedauern nicht in der Lage sind, Ihnen einen neuerlichen Termin der hiesigen Jury nochmals zu bewilligen.

die Ausstellungs-Commission des Vereins

13.4.86.

genehmigt
ab Abteilung

331 325

An die
Geehrte Senatscommission für die
Jubiläums-Ausstellung in Berlin
1886

Bezugnehmend auf mein früher eingereichtes Ersuchen bitte ich hiermit die geehrte Senatscommission für den Fall, dass sich genügend Raum vorfinden sollte, mein Bild: „Die Töchter der Ran" gütigst zur Ausstellung anzunehmen
Auf mein bei der Düsseldorfer Localjury eingereichtes Gesuch Obiges zu befürworten erklärte diese, dass sie ihr Mandat als erloschen betrachtete.
Ich wende mich deshalb vertrauensvoll an die geehrte Senatscommission mit der Bitte diese Sache gütigst als eine Ausnahmefall zu betrachten, in Erwägung: dass ich, nachdem das Bild von der Düsseldorfer Jury beurtheilt wurde, es später übermalt und es jetzt dadurch nicht mehr dasselbe ist, welches der Düsseldorfer Jury vorgelegen hat und deshalb eine nochmalige Prüfung als gerechtfertigt erscheinen lassen

11432

könnte, ferner,
in Erwägung, dass das Bild theils auf
Grund des Schreibens der geehrten Senats-
commission zurückgestellt wurde,
wäre dieselbe wohl am besten im
Stande zu beurtheilen, ob dieselben
Gründe jetzt, wo die Verhältnisse
sich besser überblicken lassen, noch
maassgebend sind.

Hochachtungsvollst
Hans Dahl.

Königsstr. 2. Düsseldorf 7 April 1886.

732

Rom 2 April 86.

P. 1986.

I 1433.

326

An den Secret. der kgl: Akademie der Künste,
Section für die bildenden Künste.

d.
Akt. eingeschlossen
wiederfolgt
zu den Akten.
13.9.4.86.

Hochgeehrter Herr!

Gestatten Sie mir heute die ergebene Anfrage, ob Sie meine Bitte, die wahrscheinlich Entstellung meiner in Berlin bei befindlichen Frage „Amor & Psyche" zu Gemüthe gezogen, weiß bekommen sind? –

Da ich darauf bezügliche Reflexionen der Redaction der „Leipziger Illustr. Zeitung" auf gewisse Weise, zu stellen wünsche, erbitte ich die gütige Zusendung mir per Karte mir gütigst antworten zu kommen zu lassen ob die Frage meine Frage angeboten hat.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Carl Voss
Prof. der Akad. S. Luca.

Rom, Palazzo Barberini

MÜNCHEN, den 6. April 1886
LUITPOLD-STRASSE 3.

per 8/4 86

I 1473.

MÜNCHENER KÜNSTLER-GENOSSENSCHAFT.

Herr J. Winkler hat einen schriftlichen
Bericht resultirten mit, entsprechenden Kosten
Bezug zu den Akten
B. 9/486. Hochverehrtester Herr Professor!

Ihren Brief vom 28. März hätte ich schon früher beantwortet, wenn ich Ihnen nicht gerne gleichzeitig das offizielle Ergebniß der Jury hätte mittheilen wollen. Deßhalb bleibt nun nur zu sagen übrig, daß Sie mit uns zufrieden sein werden.

Insbesondere der Fürst von Hohenlohe u. Stuttgart zugesprochene Staats-Preis hat die Jury's Intention glänzend gerechtfertigt:

237. Allegorie d. Agrumen
15. Spanische Szenen
15 Szenen der griechischen Küste
5. Architektonische Arbeiten.

Wenn Sie noch einige Arbeiten kennen, welche vielleicht Jury frei sind od. der Barbizon Jury direkt unterstellt werden.

Sie sehen, mich freut unser Sieg hoffentlich gelungen, die von einer Übersetzung unsere Arbeit zu benennen; freilich hat die Strenge der Jury schon große Enttäuschung bei Vielen erregt u. unser persönlich, der ich auch unseren Geschäftsordnung die Jury's Urtheil

... Ausstellungs-Commission
ganz ergebenst vorzulegen.
Köln 8. April 1886

II. 307. Pr. 8/4 86.
334

Diessen d. 6 April 86.

Pr. 12/4 86.

328

Adlerauer

I 1536.

Abgesandt.

Hochverehrter Herr Direktor,

Verzeihen Sie meine Dreistigkeit, die ich mir nehme, Sie mit einer Angelegenheit zu behelligen, welche mich in die Notwendigkeit versetzt einen jüngeren talentvollen Maler von der ungerechten Behandlung meiner Mitbewerber durch Verkauf zu entlasten. Ich erwähnen brauche ich wohl nicht, daß ein talentvoller Maler, welcher das Letzte daran gesetzt hat und seiner Hohe langen Arbeit sein Bild zu vollenden durch Zurückweisung desselben der Lebensfaden abgeschnitten ist. Nun bitte ich Sie ganz ergebenst, hochverehrter Herr Direktor, wenn es sich

...ehlen zu einer ...ngemessenen ...ünstigen Moment gelangt, wie Sie wohl denken können. Ich hoffe nun nur, daß die Placirung der Bilder so erfolgen wird, daß ich nicht allzuviele Worte darüber bedarf, und wir Verfügung Ihnen Placirungen zugehen lassen.

Was Ihre Frage bezüglich meines Briefes an Herrn Dominik betrifft, so weiß ich nicht, was denselben geschrieben, es waren wohl gegen 600 Bilder eingesandt worden, wenn wir nicht vorher einen Preis von der Jury ...setzt hätten, wodurch viele ...ausgeschlossen wurden, ihre Arbeiten freiwillig zurückzuziehen.

Mit besten Grüßen für Sie u. den werthen ...
Einsendungen für die nächsten Ihrigen

Ihr ergebenster
E. Stilley.

mit Ihrem Gewissen vereinbaren könne, einen Probepinsel und bekannten Maler beizuziehen und zu seinem Rathe zu verpflichten. Mein Bild betitelt „fête champêtre“ wird durch die Herrn Rheland & Dietrich in die Ausstellungs-Gebäude verbracht werden und glaube ich selbe Führung mit der beliebten Dresdner auffassen zu können. Sollte Obiges Befremden erregen, so bitte ich einen Ueberwachungsfall gelten zu lassen und mein Bild dem ordentlichen Berliner resp. Berliner Jury zur nochmaligen Prüfung zu unterwerfen.

In vorzüglichster Hochachtung

Ihr sehr ergebener

ergebenster

z.Z. Diessen am Ammersee.

R. Hirth du Frênes.

329

375

An das Präsidium des Herrn Hirth du Frênes:

Hochgeboren haben wir in Gemäßheit Ihres an den Herrn Vicepräsident v. von Werner gerichteten, uns zur gefälligen Kenntnißnahme gütigst mitgetheilten Schreibens vom 6ten d. M. ergebenst anzuzeigen, daß wir uns mit dem resp. hiesigen Jury's getroffenen Uebereinkommen gemäß nicht in der Lage sind, uns von der Münchener resp. Berliner Jury gewünschenswerthen Ausstellungsobjekte von Neuem der hiesigen Jury zu unterwerfen.

Die Ausstellungs-Kommission
des Vereins.

Einverstanden Kgl. C. Winkler
für Kommissionsmitglied.

13.4.86.

Winkler
Kommissionsmitglied

Otto Heyer
Hüttner.

Dresden, den 7. April 1886.
Schössergasse 23, II.

DRESDENER KUNSTGENOSSENSCHAFT.

I 1562.

Bl 13/4 87.
Bl.
336
330

Im Geschäft
Eingegangen
Erledigt

In Folge Ihrer gefälligen Zuschrift vom 29. März d. J. haben wir Herrn Professor Prof. Pauwels zum Delegirten für die Berliner Jubiläums-Ausstellung ernannt; derselbe hat die Absicht, demnächst Ihnen gefällige Mittheilung über geeignete Zeitpunkte für die Einsendung in Berlin.

Ihrer freundlichen Benachrichtigung entgegensehend zeichnen

Mit vorzüglicher Hochachtung

ergebenst

Hermann Heidtsch,
Vorsitzender.

Ihre Zurückgabe-Anmeldung vom 10 d. M. ist hier gemäß Vorschrift angesehen worden, sie ist das möglich bewerkstelligen

Der Obige

V.

1. Verb. mit den Vorsitzenden pp.
(wie in d. Vorsitz. vom 24 Jan
1880 No.)

Der Vorsitzende eröffnet die
Sitzung und stellt die gesetzliche Anzahl
der Mitglieder fest. Nachdem
die Genehmigung des Protokolls
der letzten Sitzung stattgefunden hat,
wird in die Tagesordnung eingetreten.
Es wird beschlossen, das
Gesuch des Professors Bauer
dahingehend zu befürworten.
B. 13/486. v. Brünneck. Berichterstatter
z. Protok.
wurde 5 Exx. ausgef. d. 13/4 86.

Berlin d. 13. April 1886.

Der Senat

I. 1365.

der Königlichen Akademie der Künste
zu Berlin.

Unter Rückgabe des gefälligen Schreibens vom 10. d. M. beehren wir uns, Ihnen ergebenst mitzutheilen, daß wir gegen die Verleihung des Professor-Titels an den Maler Prof. Bonvin keine Bedenken haben.

Der Senat der Königlichen Akademie der Künste.

Schulz

Dr. Schuster
Secretair und Archivar.

Blatt Nr. 24.

Leitung Nr. 216

Telegraph

aufgenommen von Dtt

um 6 Uhr M. mitt.

Telegraphie des Deutschen Reiches.

Berlin W. Haupt-Telegraphenamt.

(Pl.) Professor B[illroth] Nr. 17/486

Morgenbrodstraße

I 1624. 4

335

BERLIN W.
16 IV SG 88
P 10 (R T)

3/32

Ausgefertigt den 16/7

um 6 Uhr M. m

durch

Telegramm aus Düsseldorf 3 7 W. 188 den ten um 6 Uhr Min. 1 m

Dann Lessingstr. 9 ou 10 ?
wird der Prozeß heute zu Ende

Schäfer Düsseldorf.
Kurfürstendr. 12. da
Unmöglich, Jury Thätigkeit heute beendet

Schäfer

C. 187. Haupt-Telegraphenamt.

4.

Respond.

Jur. Hochwohlgeboren ist Mündung nicht auf die gest. Geschäft vom 13ten d. M. heutigen zugekommt. Dasselbe wird Ihnen gehaltlos Anerbieten in unserem Bedauern nicht eingehen können, da die Frist zur Einlegung der für unsere Jüdischen Berufungsklage bestimmten Termin bereits mit dem 1ten d. M. abgelaufen ist, und der uns zur Verfügung stehende Raum nicht ausreicht, noch weitere Inserate aufzunehmen.

B. 27. 4. 86. Die unterzeichnete Verlagshandlung

Ihr Ergebenst

Ihr Verlag

T 1638.

DEUTSCHE REICHSPOST.

POSTKARTE.

DEUTSCHE REICH 18 I F OSNABRÜCK

An

Herrn Professor C. Bexter

Vorsitzenden d. Akademischen Senats

in Berlin

I.

Wohlgeb.

Margarethenstr. 4.

Osnabrück

BERLIN D A 10 19 4 86

pr 19/4 86

Düsseldorf 18. IV. 86.

Der Herr magen, liebster Becker, spricht
ist Neuen nicht, dass Maler L. Schaefer m
mein Bildr. ein sehr verschönt angemeldet
Bild von mir auf den Lebensgrösse Ma
an Ihr angezeigten worden ist – Na, d
oben – er wird Neuen wohl Gesprächsmaterial
lassen Gefallen Herzl. Gruss Ihr

Mit Neuen

1648.

334

An

für den Akten
B 22. 4. 86

den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
mit der Aufforderung eventuellen
Berücksichtigung gefl. ergebenst über
reicht

Jordan 1/4

341

GENERAL-VERWALTUNG DER KOENIGLICHEN MUSEEN

335

BERLIN C den 15. April 188 6.

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich ergebenst ergebenst Abschrift eines auf die Anstellung des Statthalters von Knobelsdorff bezüglichen Schreibens des General-Majors z. D. von Knobelsdorff gefälligen Kenntnißnahme zu übersenden, indem ich die Erwägung, ob nun darin enthaltenen Vorschläge Folge zu geben sein möchte, ganz ergebenst anheim stelle.

An
den Königlichen Hofmaler
Herrn Prof. Dr. Jordan
Hochwohlgeboren
hier.

Schöne

342
336

Abschrift.

Hannover den 14. April 1886.

Hochwohlgeboren Herrn Schliemann!

Hochverehrter Herr Schliemann!

Hochverehrter Herr Schliemann!

Hochverehrter Herr

Natur allein Porträts anzubieten. Jetzt sah
ich vor dem wichtigsten Werk gestanden,
bin in seinem Grade davon erbaut und sah
nun den großen Wunsch, daß sie nicht nur
der bei der bevorstehenden Jubiläumsaus-
stellung als später unter der Bäulenhalle
des Museums gute Plätze anweisen wer-
den müssten.

Dieser Wunsch ist es, welcher die Veran-
lassung dieses Schreibens bildet und welches
ich ausgesprochen will, gütigst von der Einsicht,
Verständigkeit und dem gerechten Stolz eines
mit vorbereitetem Geschlechts — ein beinahe
dreihundertjährig ehrliches — auf Einigkeit hinge-
wiesen, mehr als irgendwelche Versicherungen
ist. Es dürfte nicht, daß die Erwägungen
von wenn rechts, Lehrerrat in Sinne der Akademie

die schönste Zeit dieses so sehr gelungenen
Künstlerbundes beibehalten und dadurch gewiß
nur weniger vorteilhafte Beurteilung
des Werkes hervorrufen müßte, wenn
in der Ausstellung gerade diese Zeit
gegen die Wand, in eine Ecke gestellt
oder mangelhaft beleuchtet wäre.

ff.

Prof. Wilhelm von Knobelsdorff
Hauptmann a. D. und wissenschaftlicher
Adjutant von Knobelsdorff.
Ihrer Hochwohlgeboren
Herrn Geheimrath.
An den Herrn Direktor der Königlichen Museen
Geheimen Ober Regierungsrath, Herrn Dr. Schöne
Hochwohlgeboren zu Berlin.

I. 1704.

344 338

Cat. 1704 8/4

I. Cito. Berlin, den 22. April 86.

Secr:

An
die Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens
z. H. des Vorsitzenden Herrn A. Schaffer
Hochwohlgeboren

Wien.

Der ergebenst Unterstand verfügen wir hier-
durch ganz ergebenst, gefälligst die für
unsere diesjährige Jubiläums-Kunst-
stellung bestimmte Collection Zeichnung
nunmehr einsichtlich absenden lassen zu
wollen, indem wir bemerken, daß die
mit dem Fleurons der Künstlerverein
betreute Commission ihre Thätigkeit be-
reits begonnen hat, und die einige von
einigen auswärtigen Künstlergenossenschaften
eingesandten Ausstellung objecte bereits
gesichtet worden sind.

Zugleich ersuchen wir uns, etwa-
fällige, möglichst umgehende Einsendung
des Verzeichnisses und der ~~Anzeige~~
Anmeldepapiere der von dort und
zu erwartenden neuen Künstlervereine bestens der
ungefähren zu berücksichtigenden Betheiligung
zu bitten.

Berlin, wie oben.

Die Ausstellungs-Commission des Vereins

Antwort 28/4 86.

MÜNCHEN, den 19. April 1886.
LUITPOLD-STRASSE 3.

I. 1717

MÜNCHENER KÜNSTLER-GENOSSENSCHAFT.

An
die sehr verehrl. Ausstellungs Commission
Berlin.

D.
Für den Verein.
(Vgl. Protokoll
vom 21ten
d. M.)
28.4.86.

Herr Maler Hirth du Fresnes hatte die hiesige Jury 2 Bilder für die Jubiläums-Ausstellung in Berlin zurückgestellt, welche jetzt von der Jury abgelehnt wurden. Derselbe bittet nun mit, falls es ihm möglich sei, mit Belgien auszustellen, doch jetzt von Ihrer Seite die Zurücksendung von unserer Einsendung abgelehnter gewünscht wurde.

Wir beehren uns Ihnen mitzutheilen, dass auf unserer Ausstellung die Concurrenz der Münchener Localjury gewesen, als der künstlerischen Vorsteher sich nicht auf die Frage erklären kann, und in der belgischen Abtheilung ausgestellt sei. Wir setzen deshalb Herrn Hirth davon in Kenntniss, dass Berlin uns nicht für berechtigt erachten, gegen die

370 346

Essen den 23 April 1886.

I. 1727. Fr. 24/4 86 Hz.

An das Comité der Berliner Jubiläums Kunst Ausstellung

Berlin.

Im Besitze des betreffenden Gemäldes — „der einzige Sohn" von Rudolf Schmid aus München — bin ich durch Herrn Oberst Hess hier die Jubiläums Ausstellung zu übernehmen. Ich bemerke, daß der Maler mir sein Bild alle Mal gestattet hat das Bild lediglich zu Ausstellungen zu bringen, also von der Preis Concurrenz nicht zu erwarten wäre.
Ihre gefälligen Befehle entgegensehend grüße

Hochachtungsvoll

C. Esch
Ingenieur d. Firma Fried. Krupp.
Kettwigerstrasse No 49.

NB. Bildgröße incl. Schutzrahmen 1,28 × 1,58 meter mehr dürfte größere dimension die Zweite sein.

Ausstellung seiner Bilder in der Berliner Aktien Gesellschaft zu protokolliren u. stehe mir willig seiner Verwendung mit dieser u. mit dem akademischen Senat in Berlin zu Verfügung zu haben.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Im Namen des Vorstand der Münchener Künstler Genossenschaft

C. Stilley
I. Präsident.

Berlin, den 28. April 1886.

An den Herrn Justizminister
Excellenz,
hier.

Ew. Excellenz beehre ich mich
gef. Bezug auf Ihren Erlaß vom 23ten d. M.
für Ihre Mittheilung, daß seitens
von Ihnen gewünschte Anweisung,
die wahrscheinlichen Baukosten
hiesigen Dienstgebäude, für welchen
Bedürfniß eines neuen Gebäudes, der
Ihnen bezeichneten Behörde
eines jeden der vorgesetzten
Frist von dem Bauamte festgestellt
genehmigt sind, und wie weit Vorschuß
zu dem über zur Verfügung stehenden
Betrag jetzt eines in der Lage
sind, auf Ihr gefälliges ganz Ehrb.
Aufklärung Ihrerseits gefälligen
Ihnen.

Die Ehrb. Aufklärung. Betr.
B. 28.4.86. Ihr Schreiben

mitt. dem 28/4 86
erb. d. 28/4.

Ministerial-, Bau- & Immediat-Commission
mittael ex officio, Berlin, den
. April 1886 mitgetheilt, daß für den Bau
d. Hayden'schen Oberlichten ins[illegible]
[illegible].

I. 1741

367
Pr. 27/4 86
1 anl. Ltr.

341

Abschrift b. m. Rescript v. 24.IV.1886.

Abschriftlich nebst Anlagen unter
Ladung der Rückgabe

An
den Senat der Königlichen Akademie
der Künste,
Section für die bildenden Künste
hier.

zum gefälligen gefälligen gefälligen
Bericht.

Berlin, den 24ten April 1886

Pr. 27/4 86 Der Minister
1 anl. Ltr. i. V.:
Lucanus.

Fr. 29/4 29/4 N. 29/4

wird gehorsamst vorgelegt.

Berlin, den 27ten April 1886.

Der Registrator.

Betrifft
Bauten im Ausstellungspark
des Treptower Ausstellungsparks.

Berlin, den 27. April 96.

Ew. Hochwohlgeboren

beehren wir uns auf das hochgefällige Schreiben vom 24. Dez. Mts. — U. IV. 1696 — ganz ergebenst zu benachrichtigen, daß wir mit den Anlagen gedachten Schreibens, folgendes zu bemerken haben:

Von den in den Anlagen bezeichneten Objekten ist nur ein Ausstellungsobjekt unseres Mitgliedes, des Baurats Heyden, projektirt und zwar ist dasselbe bereits ausgeführt worden und haben wir uns gestattet, Ihnen gedachten Projekte, wie auch den übrigen Ausstellungsobjekten einen Platz in dem Ausstellungsparke anzuweisen, mit der bürgerlichen Genehmigung zur Errichtung derselben sich lediglich an die Königliche Polizei-Präsidium wenden ist. Insbesondere aber haben wir die Errichtung eines Obelisk [illegible] als eine dem [illegible]

wurden ad acta 2/5/4

349
3416

Protektor unserer Ausstellung
übergebenste Position be-
treffend, in Folgen nach der
Abordnung derselben an
unsern Hofmaler Schaper no-
tulirten Vorstellungsentwurf
Se. Majestät des Kaisers
und Königs, unsern mächt-
igen erhabenen Gebie-
ter mit dem Gesuche
Kabinetsrath von Wilmows-
ki unsere darin ausgesprochenen
ausgebracht sind, die sich auf
die allerunterste Ansprache
Se. Majestät des Kaisers
und Königs beziehen, un-
ter welcher bekanntlich
die in nächster Umgebung
dargestellten Ausgrabun-
gen von Pergamon und
Olympia verfolgt sind, sowie
die Absicht, das
die Errichtung des gr. Abgüs-
sen die [illegible] durch
den Durchbruch der Akanthus-
pforte bandartigen Streifen,
um [illegible] das Fundament
und die Fußbekleidung bauen,
demnächst [illegible] anderweitigen
wie nicht [illegible] zu theilen.
Indem [illegible] bitten Ew.
Hochwohlgeboren [illegible]
Hochgeneigtest das Ge-
such des Vereins Berlin,
Kunst, Leben, Ihrem mit Schrei-
ben vom 22. ds. Mts.
vorgelegten Inhibitorium

An
den Kgl. Kunst- und Minister
Herrn Dr. von Goßler
Hochwohlgeboren
Berlin

Der Vorstand,
Section für die bildenden Künste

350 341 C

Wilhelm dem Ersten
Kaiser und König
nach fünfundzwanzigjährigen
segensreicher Regierung

Dem Neugestalter des Heeres,
dem sieghaften Feldherrn

Dem Wiedererwerber,
dem Mehrer und Schirmer
des deutschen Reichs

---

4. Dem weisen Gesetzgeber
dem Vater des Vaterlandes

---

ernalio 5.
haft)

Dem Förderer
von Wissen und Kunst,
dem Beschützer
von Handel und Gewerbfleiß.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

U. II. № 1737. I. 1776.

Berlin, den 28. April 1881.

v.
Ferdau
Adlhau.
13.22.4.86.

Vom Senat ermächtigt ist auf den gefälligen Bericht vom 27. April d. J. (Sperr Nr. 1, Vorschrift nach den darin gegebenen Erläuterungen gegen den Weiterbau des im Ausstellungspark vor dem Hauptportal in Ausführung begriffenen Obelisken nichts zu erinnern finde und demgemäß die Herren Kyllmann & Heijden hierselbst zur Vollendung des Baues ermächtigt habe. Im Übrigen hätte absolut unterlassen werden sollen von dem Vorhaben, den fraglichen Obelisken dort aufzustellen, vor Inangriffnahme der bezüglichen Arbeiten mir Kenntniß zu geben.

Die hiesige Ministerial-Baukommission ist dem Antrage des Senats entsprechend von mir angewiesen worden, demselben die zur Aufstellung von Lokal-Lichtmarken erforderlichen Pläne im Ausstellungspark zur Verfügung zu stellen. Die Meinungsverschiedenheiten zwischen

An
den Senat der Königlichen
Akademie der Künste
hier.

zwischen der geehrten Behörde und dem Comité ist meine Betheiligung eingetreten.

Von den Bildwerken, welche vor dem Haupt-portal die Ausstellungsgebäude Ausstellung finden sollen, müsste ich vor Inangriffnahme der bezüglichen Arbeiten Kenntniss zu erhalten.

Ich Vortrefflung.

Hansen

d. ad 1776. Cito

13.5.86. 352 341 C

Von der
Kgl. Baurath v. Ministerium
des geistl. pp. Angelegenheiten
Herrn Dr. von Goßler
Excellenz

Betreffs die Ausstellung
Künstler-Ausstellung von 1886.

Ew. Excellenz

beehren wir uns in Gemässheit
des uns durch das Hohe Ministerium
28 April d.J. – U.N. No 1337 –
ertheilten Weisung nachstehend
zu berichten, dass wir von der
Forderte das Ausstellungsgebäude,
und zwar nicht den kleinen Flügel
an der nach dem Thiergarten
Platz, sondern den Hauptbau
Siemering ungefähr 1/3 der
Standbild Washington's im hinteren,
nahmen mit dem Kuppelbau, und nach
dem vorderen Flügel an der ab-
falls ~~Hofseite~~ nach dem Platze
vorzunehmen Bilder die Bronze-
Arbeiten

Gesuch der Barbara Ulmann
wegen bildhauer Arbeit in der
Ausstellung berücksichtigen.

Der Senats Referent
für die bildenden Künste

Düsseldorf 22 April 1886

An Herrn Professor P. Becker
Hochwohlgeboren
Königliche Akademie d. bild. Künste
hierselbst

I. 1743.

Ew. Hochwohlgeboren

beehre ich mich Ihnen beifolgendes Gesuch der Bildhauer Barbara Ulmann ergebenst zu übersenden.

23/4. 86. Arbeiter

Ich erscheine vor Ihnen als ein Bittender!

Das Gesuch der großartigen Jubiläums Ausstellung der Königlichen Akademie wird voraussichtlich die Räumen-Schwierigkeiten vermehren und ich bitte erstere lassen, was natürlich auch mich betrifft.

Ich habe seit 53 Jahren fleißig regelmäßig die Akademischen Räthselbungen besucht und bin 76 jährige Mitglied der Akademie stets stolz sein gewesen Ihr Interesse für sein Bild erwarten zu dürfen.

Ihr Diener
B. 28. 4. 86.
Ulmann

345 354

I 1747

Dr. 26/4 86. Kr.

Acta betr. Ausstellung

D. Circ!

Verfüg. an den Vorsitzenden der Dresdener Künstlergenossenschaft, Hptm. z. D. Hultzsch,

Wohlgeboren in Dresden, Schießgasse No 23:

Ew. Wohlgeboren beehren wir uns mit Bezug auf unsere Verfügung vom 15ten d. M. ergebenst zu benachrichtigen, daß die mit der Herstellung des für unsere Jubiläums-Ausstellung neuen Modells bestimmten Räumlichkeiten in dem Ausstellungs-Gebäude nunmehr bereit stehen und wir Ihnen hierdurch den Schlüssel zu dem Haupteingange des Ausstellungs-Gebäudes zum Gebrauche übersenden.

B. 29.4.86.

Die Ausstellungs-Kommission des Vereins

Jo.

verfügt 30/4 86 de Circ.

Berlin, den 26 April 1886

Meppel.

Wenn Sie sich auf diesen Titel, Ihrer gefl. Zuschrift vom 22ten d. M. gefälligst beziehen wollen, so werden wir Ihnen für Ihre gefällige Mühewaltung, betreffend die Herstellung eines neuen Modells unserer Jubiläums-Ausstellung, bestens danken.

Ergebenst

Friedrich Foerder.

München, 25/4 86.
54. Theresienstrasse.

I 1755.

Hochgeehrtester Herr Präsident!

Ich erlaube mir anzufragen, ob unser im Pariser Salon gegenwärtig sich befindendes Gemälde: Nachtparade in München, auch östlich des Salons in der Hauptsache Aufstellung gefunden hat, oder ob der übrigen deutschen Ausstellung im Salon. Auch wird dasselbe wieder in London mit der silbernen Staatsmedaille ausgezeichnet. Ich werde dann die weiteren Orders auf Kurs abgehen lassen.

Ferner bitte ich gegenwärtig auch ein Exemplar des Prospectes „Skizzen im Garten“, welches ich Ihnen gestern auf Ihr Ersuchen zur Einsichtnahme pr. Eilpost zugehen lassen werde, gefl. der Ausstellungsstelle zur Kenntnisnahme in der Ausstellung einzureihen wünschen.

Ihrer gefälligen Antwort entgegensehend zeichnet

hochachtungsvollst Wilh. Trübner.

unleserlich

d. Circ.

Correspondentur:

Der Ausstellungs-Comité beehrt sich die Anlagen mit der Bitte zu übersenden, die gleichlautenden Anlagen der Anmeldung des St. Lebensretter Schiffes Adonis sowie der Retter Laurenz Schäfer einer gefälligen wasserpolizeilichen Prüfung unterziehen und die Gutachten direkt gefälligst beförderen zu wollen.

Berlin, den 27ten April 1886.

I. 1765.

An

Der Ausstellungs-Comité

zu Händen des Herrn Kapitän Becker.

Berlin.

Der Ausstellungs-Comité beehrt sich die Anlagen mit der Bitte zu übersenden, die gleichlautenden Anlagen der Anmeldung des St. Lebensretter Schiffes Adonis sowie der Retter Laurenz Schäfer einer gefälligen wasserpolizeilichen Prüfung unterziehen und die Gutachten direkt gefälligst befördern zu wollen.

Der Vorsitzende

Oberst und persönlicher Adjutant.

An

Der Ausstellungs-Comité

zu Händen des Herrn Kapitän Becker.

Berlin.

4.

1. Schreiben des Vorstandes des Verein-Ausschusses
Herrn Maurermeister, zu Händen des Herrn Vorsitzenden Sommer
in
Düsseldorf:

Indem wir Ihnen Vorstehend Abschrift unseres an den Herrn Präsident d. Königlichen Regierung
Herrn Präsident d. Königlichen Regierung
auf die von Ihnen Präsident d. Königlichen Regierung hierselbst
von Ihnen selbst
von Ihnen selbst zur Prüfung und Begutachtung
über unseren Eingabe vom 21ten vor. M. betreffend die
nachträgliche Genehmigung des von dem Maler Lorenz Schäfer
in Düsseldorf gemachten Vorschlages der Abzweigung,
daraus von Maerten Kündigung zugehen wird, dass wir
bei
Ausbezahlung der gezogenen Mauer von Ausstellungsobjekten
die für unseren bezweckenden Jubiläums-Kunstausstellung
eingegangen sind und die Ausbezahlung der uns zur Abschätzung
Abschätzung
Anstandan Bedenken zu unseren Entschließungen Ihrer Ansicht sind,
wir mittels Zustimmung für die Ausstellung unseres
zu können.

Die Ausstellungs-Kommission
des Vereins
Berens

2. Schreiben des Königlichen
Herrn

Herrn Lorenz Schäfer, Maler
in
Düsseldorf
Bürgermeisterstr. No 12:

Der Abzweigung Ihres mit Zustimmung auf Ihr von
Ihrem Präsident d. Kgl. Regierung dem Vorsitzenden unterstellt, ꝛc. vom
Herrn Präsident selbst zur Prüfung und Begutachtung übersandtes Gesuch
vom 20ten vor. M. betreffend die nachträgliche Genehmigung des
in dem gedachten Gesuch bezeichneten Gemäldes in die unsere
Jubiläums-Kunstausstellung findung zugegeben wird, dass
wir ... (vorgesehen ad 1.)

D. 8. 5. 86.

Z.

Eingeg. 12/5 86.
ab 13/5 86.

357

358

Düsseldorf, den 21. April 1886.

346

Seiner Königlichen und Königlichen Hoheit

[illegible] Durchlauchtigste Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen, Prinz von Hohenzollern, Fürst zu Hechingen, Prinz

blasse Schrift

[illegible] Kaiserin von Österreich [illegible]
[illegible] wieder unter das Protektorat
seiner Hoheit des regierenden Fürsten von
Hohenzollern gestellt ist, erlaubte mir mein
Leitmotiv für den Königl. Festzug [illegible]
meine ganze Kraft an die Herstellung zu
setzen, in der Hoffnung, [illegible]
dass diese Leistung [illegible] in Berlin zur
Zufriedenheit [illegible] ausfallen [illegible].
Ihre Hoheit [illegible] hat mir [illegible] Dankbarkeit, weil [illegible] Herr Baron Reischach
Ihre Allerhöchste Genehmigung mit Ihrer Hand
[illegible] gab, denselben mit dieser
Arbeit zu betrauen, denselben mit dieser
Arbeit eine Freude machen wollen.
Nun war der edle Baron in seiner Freude
so innerlich, weshalb sich die Ausführung
des Zeichnens verzögerte, welches
ist jetzt fertig, aber die Ausführung
durch [illegible] Thätigkeit abgeschlossen.
Alle Künstler, die das Zeichnen, waren
nicht einen Augenblick im Zweifel
dass auf dieses Zeichnen nie für Ausführung
[illegible] genommen würde,
wenn es zur Ausführung der Sache
gekommen wäre, aber ist nicht
möglich der Ausführung [illegible] gewesen,
denn, dass Ihre Kaiserliche Hoheit die
höchste Gnade hätten, die Ausführung
[illegible] zu befehlen, [illegible] das Zeichnen
[illegible] klaren Vorschriften [illegible]
selbe ist etwas höher als ein Meter und
wenigstens Breit [illegible] also keinen
großen Raum [illegible].

Ihre Kaiserliche Hoheit wollen
[illegible] Ergebenheit [illegible], dass ich
[illegible] habe, an höchstdieselben diese meine
[illegible] Bitte zu richten, mir [illegible]
zu bestätigen, dass Ihre Kaiserliche Hoheit [illegible]
Ihrer Kaiserlichen Hoheit [illegible]
Ihrer [illegible] gehorsamster Diener

Laurenz Schäfer.

Düsseldorf, d. 20. April 1886. Kunstgenossenstrasse 12.

unleserlich

I. 1800.

Pr. 30/4 84.

367

350

Der Königlichen Ministerial-
Commission

Endesunterschriebener Rechtsanwalt hat
Folgendes zu berichten:
Professor Henning in Berlin Motzstraße
No 84, hat im Hause des Unterschriebenen
protestirt einen verstorbenen Bruder gemäß
seinem letzten Willen auf dem jüdischen Kirchhofe
daselbst beerdigen zu lassen. Polizei-Präsidium
die Anmeldung, die zu diesem Zweck einen Beamten
abgeordnet zu haben, genehmigt hat zu dem
festgesetzten Tage für nöthig befunden, daß
die gesetzliche Anmeldung des Todes und
Vorlegung des Attestes des Verstorbenen abgewartet
genehmigt würde, die selbe aber bis jetzt noch
nicht erfolgt sei.
Professor Henning hat mich gebeten
diesen Akt zu seinem Schutze bei der

6 Zeilen
2 Zeilen

Heinrich Fritsch
Rechtsanwalt. zugelassen
Berlin 6 Mai 84
Rechtsanwalt

Hochlöbliche Königliche Eisenbahn-Direktion
in Berlin

Ergebenste Anfrage

Schloß Tylsen
bei Salzwedel
28. 4. 1886.

Ew. Hochwohlgeboren beehren wir uns ergebenst zu ersuchen, uns gefälligst gefl. mittheilen zu wollen, ob Sie geneigt sind, uns für unsere Brennereien Tylsen und Kl. Garz Kohlen zu liefern und zu welchen Bedingungen.

Hochachtungsvoll

Freiherr v. Knesebeck-Milendorf.

Königl. Landrath a. D.

Ew. Hochwohlgeboren beehren wir uns ergebenst zu ersuchen, uns gefälligst gefl. mittheilen zu wollen, ob Sie geneigt sind, uns für unsere Brennereien Tylsen und Kl. Garz Kohlen zu liefern und zu welchen Bedingungen.

Hochachtungsvoll

Freiherr v. Knesebeck-Milendorf.

Königl. Landrath a. D.

D. 28 cont.

Respondatur:

Ew. Hochwohlgeboren beehren wir uns ergebenst zu ersuchen, uns gefälligst gefl. mittheilen zu wollen, ob Sie geneigt sind, uns für unsere Brennereien Tylsen und Kl. Garz Kohlen zu liefern und zu welchen Bedingungen.

Jüdlichen. Hochachtungsvoll

Die Rittergutsbesitzer

Ad 1.5.86

Ew. Hochwohlgeboren beehren wir uns ergebenst zu ersuchen, uns gefälligst gefl. mittheilen zu wollen, ob Sie geneigt sind, uns für unsere Brennereien Tylsen und Kl. Garz Kohlen zu liefern und zu welchen Bedingungen.

Hochachtungsvoll

Die Rittergutsbesitzer

pr 3.5.86
Ju.

367
350

2 HOLLAND PARK ROAD.
KENSINGTON, W.

den 29th August

1870.

allein ist. Jedenfalls kann
Absicherung: Russen gegen
Einfall in 50 Jahren
genügend abdecken - bestimmt
aber Druck Russlands Richtung
Frankreich, Deutschland auf
Deutschland - ist beides nicht
Willen - gegen solche Absicht
sind die Mächte Europas
sich überbaut - aber in
diesem Augenblick
gestehen sollte sind die
Zeiten einfach
gedacht - ein Gedanke der nicht
kommen kann - Ich bringe die
meine Liebe Bekker ob Sie
jemand kennen der unter

2 Holland Park Road.
Kensington, W.

solchen Bedingungen
solche Bedingungen
geben würde - also?
ubi Terrarum? ein
Einfall
war - Ich glaube beispiel
haben
die Herren aus Holland
sollte
ist - u die
Absicherung
- Ich bedauere die ganze
Geschichte

d.

1. Abgehen von dem unterlassen
Schreiben d. d. 1 Mai d. J. auf Anfrage
Ihrer Hochwohlgeboren Herrn
Privatim beantwortet.

2. Für den Akten
B. 4 5. 86.
Jo.

I. 1811.

Nr. 3586.

367

356

Die unterzeichnete [illegible] beehrt sich mit, dass sie für die sämmtlichen mit England zu dem diesjährigen grossen akademischen Jubiläums-Kunstausstellung gelangenden Kunstwerke zu thun willens sind, so weit gegen die Garantie des Haus- und Plünderungsfalles auf gegenseitige Feuergefahr in den Ausstellungs-Lokale auf Kosten der Kgl. Akademie der Künste sie selbst versichert werden, und vorgeschlagen sich mit Ausstellung besonderer Rücksicht versichern, durch Ausstellung besonderer Policen für einen zweckdienlich scheinenden Versicherungswerth der gedachten Kunstwerke während der dauer der Ausstellung Sorge zu tragen.

B. 1. 5. 86

Der Senat der Kgl. Akademie der Künste,

[illegible] für die Ausstellung Künste

Verdi

Schreiben an den Präsidenten der Kgl. Akademie der Künste, Sir Frederic Leighton in London:

Ihre Königliche Hoheit haben mich beauftragt, Ihnen beifolgendes Schreiben zu übersenden und Sie zu ersuchen, dasselbe an den Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste in London gelangen zu lassen.

Ich bin dabei zugleich beauftragt, Ihnen mitzuteilen, daß Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Friedrich Leopold von Preußen, Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Heinrich von Preußen und Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Albrecht von Preußen, geborene Prinzessin von Sachsen-Altenburg, Ihre Absicht, der Akademie der Künste in London ihr Bildnis zu überreichen, aufgegeben haben.

Ich bin ferner

Im Programm ist ausdrücklich gesagt
daß Bilder, die bereits ausgestellt
waren, zugelassen würden, wenn sie
keinem Akad. Raum angewiesen
werden und deshalb sie nicht be-
stimmt sei. Welches ist geschehen, wo
der fast Raum für diesen weinen
wird. Mit Genehmigung des Com-
mittee ist das Bild in Ausstellung
Cabal stehen lassen.

Der angegebene Grund der Jury
ist daher ein Vorwand um andere
der Ausstellung sein? Da es sich
in diesem Fall, wie 2 Bilder derselben
gen, die zwei Bilder ausgestellt sein
nicht gleichartig sind, werden
der ist nur ein Bild angenommen,
nicht die Ausstellung des zweiten
ausschließen.

Ursache die Gemälde sind bereits eine
frühere Jury Ausstellung Akad. Ausstellung
ausgestellt. Das Bild ist
gung überwacht und ausgestellt. Falls
die Uebereinkunft nicht gefallen, so
möge die Jury den Willen haben Bild
auszuschließen aber dieses Bild für
die Salonier Ausstellung unabhängig
und nicht gültig sei.

Ich erlaube diesen der [illegible] Raum
der Jury der [illegible] des Programms des
Raums der Akademie eigenmächtig
abzuändern der Kasse nicht sol-
ge veranlassen der das Bild
Penelope ausgestellt wurde.

Gleichzeitig bitte ich mich gefälligst
von dem Erfolg oder nicht Erfolge dieser
Reklame in Kenntniß zu setzen:
Rom. postlagernd.

Hochachtungsvoll
H. von Deutsch.

Rom 29 Apr. 86.

d. Cito!

1. Schr. an den fürstlich. Mailänder Kanzler von Deutz
Hochwohlgeboren
z. g. in Rom.
postlagernd.

Ew. Hochwohlgeboren verständigen wir auf Ihr gefälligst unter 29ten vor. M. freundlich mitgetheiltes, daß wir das von Ihnen für unser Jubiläums-Bücherverzeichniß ~~eingesandte~~ Manuscript. Verzeichniß ~~eingesandte~~ ~~eingesandten Manuscripts~~ Manuscript des Textes und der Preise ~~eingesandten~~ ~~eingesandten~~ ~~Manuscripts~~ ~~Verzeichnisses~~ ~~Manuscripts~~ ~~Verzeichnisses~~ ~~Manuscripts~~ ~~Verzeichnisses

360

unleserlich

Berlin 8 Mai 1886

Nr. cur. I. 1868.

361

Euer Hochwohlgeboren

beehren wir uns ergebenst

anzuzeigen, daß die Genehmigung Ihrer

oben bezeichneten Anmeldung

Messing-Gruppe, ausgestellt für

Fabrikant Hermann Hoppe

Berlin Moritzplatz 39

D. Regist.

1. Journ. Nr. 7 Flugblatt

Beleg wurde 9 Bogen

d. M. Cabinet

die ausstehende

Gebühr-Zahlung

wurde

von Ihnen beigefügten

Marken-Quittung gütigst

baar abgesandt Gebühr.

Einen Empfangs-Bescheinigung

wird gefälligst gewärtigt.

Die Ausstellung d. Kaiserl. Patent-

Amts

2. Herrn Winkler zur gefälligen

Kenntnißnahme.

B. 6.5.86.

Berkefeld.

Für

den Präsident

der Königlichen Akademie

der Künste

Fabrik Maschinen
Lieferung
Köthener Str. 39.

Ich bitte mir Ihre Adresse
und Telephon-Nummer
für Freitag zu notiren und
Ihnen meine Adresse und
Telephon-Nummer
Ihnen
Vorgue adio
erbeten Sie mich
Ihr alter
L. Hirsch

Klebestreifen

I. 1871.

Gr. 5/5 86
1 Anl.
362

Friedrich Boetticher, Lauffmeyerstr. No 18 E
wohnhaft, hat sich mittelst Gesuchs vom
3/4 1886 an den Minister der geistl.
Unterrichts- Angelegenheiten, Herrn von
Goßler, gewendet, ~~einigen~~ die Genehmigung
seiner zum Jubiläums- Kunst-
Ausstellung eingesandten Radirungen
~~zurückzulassen~~ zurückzugeben.
B. den 5. Mai 1886.

Die der Separatausstellung
sind die Radirungen nach
Rembrandt — zum
Theil Copien — ausdrücklich
selbst zurückgegeben worden

Reskript
Ueberschrift nebst Anlage — betr.
Rückgabe der Radirungen
An
den Senat der Königlichen Akademie
der Künste.
Sektion für die bildenden
Künste
zum Bericht v. 4/5 d. J.
g. Boetticher

V.

1. Rescr. an den Herrn Minister pp.
Dr. von Goßler
Excellenz:

Leerlin, den 4 ten Mai 1886

Der Minister
i. A.:
Lewerenz.

Auf Ihren Bericht vom 4ten d. M., betreffend die
Rückgabe der Radirungen nach Rembrandt, welche
Sie zu der Separat-Ausstellung der Frau
Professor Bürkner in Berlin
eingereicht haben, erwidere ich Ihnen
ergebenst, daß gegen die Rückgabe
dieser Radirungen an den Professor
Boetticher in Berlin
Bedenken nicht obwalten.

Leerlin, den 5 ten Mai 1886

Der Registrator.

374
363
I 1895

zu zünden haben, und dass der
p. Böttcher seinen Dampfer in
Bauschutz zu halten ist.

Der Bauamtsassistent f. d. 6. Bezirk
d. Schiffbauamt Herrn Maler v. Pardevan

Kgl. F. Böttcher, Maschinenbau-

sen. pp. Commissionen mit
in Fortsetzung mündlicher Rücksprache mit
Herrn Böttcher. Meister zu ersuchen,
dass diesem von hier zu übergebenden
Abänderungsplan und Beschreibung in
Commissions Sitzung vom 28ten cur.
Th. Eindruck vorgebracht, dass die vom
Herrn einzureichenden Vorschlägen auf
Rumpfdeck
bei der ~~Schiffsbesichtigung~~ Besichtigung
auf ~~Räumungen~~ in die Abtheilungs
Schiffräume. Bezug nehmen
zu finden haben

2. Der Herr p. Böttcher nach Anzeige des
Kgl. Winkler Bauamts Baumeisters
dass das Fortschreiten der gr. Vorsch.
räumen sich, so bestand seinen
ungenau. Commissionssitzung dasselbe
nicht.

B. 16. 5. 86.

Schiffbau 8/5 86
ab 11/6 86

V. 6/536. Moskau 2 Mai 1886

I. 1895.

An
die Königliche ~~Akademie~~ der Künste

für das Comité der Jubiläums-Kunstausstellung

Berlin

Zur Aufhängung des demnächstigen Bastjanow'schen Bildes für Ihre verehrl. Comité die Frage, ob es das große Dittenberger'sche Gemälde: der Tod Iwan (Alexander II) in Mitte seines Leichenzuges [illegible] 4,97 bis 6,39 Meter zur Ausstellung annehmen könnte.

Deshalb wurde von dem 1887 hier verstorbenen Maler seiner Zeit in London, Berlin etc. ausgestellt und seinerzeit von der Times, der berliner Presse und der russischen Katkow'schen Moskauer Zeitung die günstigsten Beurtheilungen wie auch andere Blätter nicht zu drucken. Das verstorbene Dittenberger hat es bei Lebzeiten nicht verkaufen können, weil er in fortwährender Kinglaverlegenheit von dem gestellten Preis 40,000 Rubel nicht abgehen wollte; einige Male waren ihm bis 20,000 geboten.

Jetzt soll deshalb für die hiesigen Säle in Moskau verkauft werden. — Die Ausstellung in Berlin ist aber darum erwünscht, weil in Deutschland eine mächtige Partei gegen das Bild ist, die sich noch finden mit der Bauernbefreiung nicht zufrieden geben. Es verhält sich daraus, daß, als das Bild in seiner Zeit in Petersburg ausgestellt wurde, trotzdem es so lange zu Folge Lobpreis u. gnädigster Beachtung verzeichnet gelangen, von der Behörde nicht gestattet wurde, bei der Beziehung des Gemäldes auf die Bauernbefreiung hinzuweisen, wie die ausgestellten russischen Kalender, Kalender

375
364

oder am Tode Alexander II. nicht unterbringt war.

In Erwartung gnädigster Benachrichtigung eventuelle Verständigung bezüglich des letzten Termins für die Annahme und des vorgeschriebenen Programms

zeichne hochachtungsvoll

O.R. Vogt der Loge

Specialcorrespondent der St. Petersb. Zeitung

Adresse:

Schmiedebrücke, Haus Torletzki in Moskau

P.S.
Das Gemälde verlangt bez. seiner großen Dimensionen gnädigst beleuchtet zu sein Oberlicht nicht Seitenlicht.
v.O.

Abschrift wegen Brennpunkt am Boden

1/5 86

Schreiben des Special-Correspondenten der St. Petersb. Zeitung Herrn O. R. Vogt der Loge, in Moskau Schmiedebrücke, Haus Torletzki:

Verlag

Blatt Nr. 56.
Zeitung Nr. 73
Telegramm Nr.

17 Margaretenstr
director becker königliche
akademie berlin +
I. 1878.

genommen von
um Uhr Min. mitt.

Telegraphie des Deutschen Reiches.
Berlin W. Haupt-Telegraphenamt.

Ausgefertigt den
um Uhr M. mitt.
durch

in paris 4597 16 7/5 5 30 sr + W. 1886 den ten um Uhr Min. mitt.

50 briefe in paris einfougen / habe gleich nach / London bejahenn
telegraphirt / leighton +

pr 7/5 86

C. 187. Haupt-Telegraphenamt.

Für den Abtheilungs-Vorsteher
wird auf Ihre gefällige Anfrage
vom 2ten d. M. hierdurch ergebenst bestätigt,
daß in Bibliothek das auf zum Theil
jährigen stattfindenden Beamten zu übergebenden
Exemplare nicht in der Regel sind,
noch irgend welche Zeitungen,
Zeitungen für ein jedes Vorkommende
Jubiläums-Bücher-Ausstellung
anzuschaffen zu können.

B.11.5.86. Der Abtheilungs-Vorsteher
im Reichs-Amt des Innern

715.96 * 7.25 N.

Schreiben des Kammerherrn J. Ritter v. Bigl. Hofrath
der Frau Prinzessin Victoria Agnes Gräfin von Sedlnitzky

1905. 6/5/86 Hofrathsvorrath
der Hofbibliothek in London.
" Buckingham Palace.

Betreffend die Uebersendung der
Bücher von und an den Präsidenten der Kgl.
Akademie der Künste Sir Frederic Leighton
in London eingegangenen Schriftstücke d.d. 1 Mai 1886
für gnädigsten Kenntnisnahme und mit dem
ganz ergebensten Ersuchen zu überlassen,
gnädigst die Verständigung der in Nachstehenden
Angelegenheit in diesseitiger Sache Durchl. Herzogin
Louise gnädigsten Einsicht und Rückäußerung
hierher zu erstatten.

Mit ausgezeichnetster Hochachtung

B. 7/5 86

Der Hofrath Ritter für
die bildenden Künste

v. Z.

mit Schr. v. 5/5 86.

Tivoli le 5.5.[illegible]

B. Monsieur, 1. 1913.

Il y a déjà plus de deux mois que j'ai expédié mon grand tableau de la „Villa d'Este" à cette exposition. N'ayant encore reçu aucune nouvelle, j'ai pensé de vous écrire pour vous demander de me fournir quelques informations à ce sujet pour ma tranquillité.

Je vous en remercie d'avance.

Avec l'expression de ma considération, j'ai l'honneur de vous saluer.

Guido Boggiani

Villa d'Este
Tivoli Italien

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

U W. № 1933.

I. 1980.

Berlin, den 11ten Mai 1886.

Vr. 368 v. cur.

Von Herrn Baurath Hitzig, dass sich Damit einverstanden bin, wenn die für den Neubau verwendbaren Materialien von J. Moser, Autor dieses neuen Ausgangs seinem Wohnhause verbleibt" in die Jubiläums-Ausstellung aufgenommen wird.

Im Auftrage.

Hitzig

D.

1. Im Baurathssitzungszimmer
12ten d. M. ausgehängt.
2. Zu den Akten.
13.5.86

Zillmer.

An
den Senat der Königlichen Akademie
der Künste,
Sektion für die bildenden Künste
Hier.

Mo

Der Brief ist gut angekommen und wird in nächster Zeit gelesen werden.

Ihr

Ergebener

Von Wolfgabrau wird auf Ihre Zuschrift vom 9ten d. M. ergebenst angezeigt, dass der Entwurf № 1933 Baurath Villa d'Este seine in Aussicht gestellte Zeichnung noch nicht eingesandt hat und in Folge dessen auch in die Jubiläums-Ausstellung nicht aufgenommen werden wird.

13.11.86. Von Wolfgabrau

Wird dem Absender
Ab. 13/5

I. 1785.

389 369

HOLLAND PARK ROAD.
KENSINGTON, W.

Paris

d.

Göthe Bibliothek.

17.12.5.86.

381
370

FRITZ GURLITT

Geschäftsführer für die akademische Jubiläums-Kunstausstellung des Jahres 1886 in Berlin.

Telegramm-Adresse: Gurlitt Berlin. Behrenstrasse

Behrenstrasse 54. BERLIN W. 12 Mai 1886

Nr. 14 54. 2 Anl.

I. 2018.

Dem Herrn Senats-Präsidenten der Königl. Akademie der Künste zu Berlin

Hochwohlgeboren

beehre ich mich beiliegend einen Brief des Herrn Grafen Solms, Deutschen Botschafters in Madrid, welcher bei Gelegenheit der Preisvertheilung der in Madrid lebenden Deutschen Künstler anwesend war, sowie einen Brief des Direktors der Madrider Nationalgallerie Señor de Madrazo ergebenst zu übersenden, und dem gefl. Ersuchen des hohen Senats

ganz ergebenst

Fritz Gurlitt.

Dem Herrn ordentlichen Professor Herrn von Ehrhardt

Hochwohlgeboren

ergebenst

von Eckhardt

381

I 2018

Madrid den 8 Mai 1886.

378

Ex. Mahlzahorn

gehaltreiches Schreiben vom
17. v. Mts. hatte ich bereits
mich meine Unterredung
mit Herrn Cánovas beeh.
richtet, als ich in Folge
meiner Audienz mit
dem Minister Herrn Moret
Gelegenheit wurde den Inhalt
jenes Schreibens zu erfahren.

Der Conseils Minister
Cánovas hielt seine
Mittheilung für Vorgreifung
der Verhandlung darüber
wollen, auch mehr seine
Meinung gegen die Ex.

Museo Nacional
DE
PINTURA Y ESCULTURA
DIRECCION
PARTICULAR

394

Madrid 9 Avril 1886

373

Monsieur —

J'ai reçu votre honorée du 5 Mars à laquelle je me proposais de répondre, mais d'une manière bien différente !—

Par mon télégramme d'aujourd'hui en réponse au vôtre, vous verrez que vos espérances ont été déçues —

Je suis désolé de ne pas pouvoir parler, de vive voix, avec vous et par conséquent de ne pas pouvoir être aussi clair comme je le voudrais; mais je vous ferai un peu d'histoire.

Museo Nacional
de
PINTURA Y ESCULTURA
DIRECCION
PARTICULAR

386 375

succinte de tous mes efforts
de mon insuccès, que je dé-
-plore. Bien d'autres choses j'aurais
voulu vous faire connaître ....

Je n'ai pas de nouvelles de ce que
Mrs Gibert (à Paris) et Palmaroli
(à Rome) auront pu faire - vous
le saurez mieux que moi.

Il faut ajouter à tout ce que je vous
ai dit, que, dernièrement, Mr le Ministre
de Estado (Affaires Etrang.) a deman-
dé à son Collègue en Fomento l'envoi
à Berlin du tableau de Pradilla
Da Juana la Loca. Et qu'on m'en a

mais pouvant bien passer accompag-
-nés des tableaux du Musée -

Au bout de pas mal de jours et ayant
renouvelé mes demarches, Mr le Ministre
de vive voix et Mr le Directeur Gal de l'Ins-
-truction Publique par écrit, me firent sa-
-voir que je ne devais pas compter aucune-
-ment sur les tableaux du Musée.

Decouragé par cette résolution, j'en
fis part aux 9 artistes, qui étaient
disposés à exposer, et ils résolurent
de désister de leur idée, considérant
le peu d'importance de ce qu'ils pou-
-vaient envoyer, n'étant pas accompag-
-nés dignement -

Voi-ci, Mr Guelite, la narration des

Legacion de España
en
Berlin.

Berlin le 14 Mai 1886

I 2127.

377

Monsieur le Directeur.

Bonheur

Le peintre espagnol Bellieure établi à Rome me charge de vous prier de lui reserver, si c'est possible, une place dans l'Exposition pour son Tableau " le Carnaval de Rome". Cet Tableau a 4 metres de largeur, 2 metres 80 centimetres de hauteur.

Je vous prie Monsieur le Directeur de vouloir bien me donner une réponse, et d'agréer l'assurance

de ma considération très distinguée.

Le Comte de Benomar

Serb. nr.

Vers die Übersendung seines Beglaubigungsschreibens an Seine Majestät den König Alexander von Serbien und Dessen Ernennung zum Ehrenbürger der Stadt Wien.

Wien, 25/5 86.
Ank. 29/5 86.

Benomar, Geschäftsträger:

Seine Geschäftsträgerstelle bei Seiner Majestät dem Könige Alexander von Serbien mit dem Auftrage zu versehen, dass sie mir für die gefällige Übermittlung des Diplomes, womit die Stadt Wien mich zum Ehrenbürger ernannt hat, meinen verbindlichsten Dank ausdrücke, und bitte ich, gefälligst Malon Bellioni dafür in Empfang nehmen zu wollen, dass dieselbe

Die Übersendung seines Beglaubigungsschreibens an Seine Majestät den König Alexander von Serbien und Dessen Ernennung zum Ehrenbürger der Stadt Wien.

Die Übersendung seines Beglaubigungsschreibens an Seine Majestät den König Alexander von Serbien und Dessen Ernennung zum Ehrenbürger der Stadt Wien.

Wien, 25/5 86.

Seine Geschäftsträgerstelle bei Seiner Majestät dem Könige Alexander von Serbien mit dem Auftrage zu versehen, dass sie mir für die gefällige Übermittlung des Diplomes, womit die Stadt Wien mich zum Ehrenbürger ernannt hat, meinen verbindlichsten Dank ausdrücke, und bitte ich, gefälligst Malon Bellioni dafür in Empfang nehmen zu wollen, dass dieselbe

Mit vorzüglicher Hochachtung
Der Präsident
Ch Bn.

B. 27. 5. 86.

398 379

Paris den 18 Mai 1886

1206 Ir.

Ihr

399 380

[illegible] [illegible] [illegible]
für die Naturwissenschaften
in Berlin oder für mich
persönlich Manuscripte
Bücher mitgetheilt werden
und wünsche ich Ihnen diese
mitzutheilen, und bitte Sie
gütigst Commissionen zur
Entgegennahme anzuordnen.

Sie ist in Berlin zum
ersten Male aufgelegt,
Sie erlauben mir noch
hinzuzufügen, dass ich

vor zwei Jahren im
Salon von Paris (1884) mein
Medaillon ausgestellt habe,
und vielleicht zu meiner
Empfehlung dienen
könnte.

In der Hoffnung, dass
Sie meinem Wunsche
Ihr werthes Wohlwollen
nicht versagen werden,
verbleibe ich mit ge-
bührender Hochachtung

Ihr Ergebener
Carl von Stetten.

392 381

33 der Morgenstern Bonn

Nr. 1885 1.2212 Lit. 1886.

Herr Professor Dr. Aubert

Ihr Brief erhalten ich danke Ihnen, die Zeichnungen des Fischbeinwalfisches haben wir beide Bilder weggelassen.

Ich bin ganz einverstanden, besonders mit Ihrem Vorschlag auf dem Schmutzer Exemplar den mit Vorsicht Ihnen in Prosa, in Fassung mit der früheren Uebereinstimmung fest herstellen fest bei den Walfischen, sogar wie alten Personen gegeben worden ist.

- Haben Sie das Bild gesehen? -

Ich wünsche Ihnen Ihre Passagiere, dass Sie wie gewöhnlich wieder recht gesund gereist sind. Herzlich

393 382

Bitte ich Sie ergebenst, mir mehrere
verschiedene Exemplare zu bestimmen,
die möglichst schnell Absatz finden oder
Veranlassung geben, daß in der Ausstellung wenigstens für das
Bremer Bild ein lebhafter Anziehungspunkt
Anerkennung zu finden. Es würde Ihnen
sehr verbunden sein.

Mit Hochachtungsvoller
Ergebenheit
E. Lauenthal.

Bremen

Respond.

Von Wohlgebornen wird dasselbe ersucht
mich Ihre Bestimmung gefälligst
Zeichnung zugehen lassen zu wollen

Achtungsvoll

Baden-Baden, 13. Juni 1886.

Seiner Excellenz dem Herrn Präsidenten der Jury, Herrn Geheimen Regierungs-Rath Professor Dr. Wedding, Berlin.

Ew. Excellenz

beehre ich mich, Ihnen anliegend die Abschrift eines Briefes des Herrn Dr. Ad. Fischer, Director der Gewerbeschule in Barmen, vom 12. d. M. ergebenst zu übersenden, mit der Bitte, mir gefälligst mittheilen zu wollen, ob und event. welche Schritte Seitens der Jury Ihrerseits in dieser Angelegenheit bereits gethan worden sind.

Ew. Excellenz

ganz gehorsamster

Dr. Jannasch.

Berlin, 14. Juni 1886.

Ad. 3. 6. 86.

394 des Ausstellungsthemas: Physik

eingetragen unter No. 3883

Paris 21/5. 86. No. 12218

Rec. 24/6 86 Cancl. 6/7 86

Genehmigen Sie Director [illegible]

[illegible] meinen Freund [illegible]
[illegible] Berlin meinen Bruder
[illegible] Physik placiert sein [illegible].
[illegible] mich an Sie, geehrter
[illegible] Director mit der Bitte
[illegible] mir möglich sein [illegible]
[illegible] Interesse.
[illegible] Hülfe haben Sie mir bei [illegible]
[illegible] viel zu danken, einen
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] meinen Vater und [illegible]
[illegible] Hoffnung, daß Sie meinen
[illegible] nicht [illegible] meinen [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

Hochachtungsvoll ergebenst

G. Kuchly.

384

[illegible] Dienst [illegible]
[illegible] Bürgermeister [illegible]
[illegible] Bürgermeister [illegible]
[illegible] Amtsgeschäfte [illegible]
[illegible]

Bad Homburg
13.8.86.

Unsere [illegible]
Herr Bürgermeister [illegible]
Herr Leider [illegible]
[illegible] werden

B.

d.

Respond.

[illegible] Bürgermeisterei [illegible]
[illegible] Vertretung [illegible]
[illegible] Herrn Bürgermeister A. von Werner [illegible]
[illegible] Herrn Bürgermeister [illegible]
[illegible] Bürgermeisterei [illegible]
[illegible] Amtsgeschäfte [illegible]

zu

396 385

I 2486.

J.

Schreiben des Herrn Professor Siemering,
Mitglied der Akademie der Kgl. Akademie
der Künste, Hochwohlgeboren:

Prof. Hochwohlgeboren beehre ich mich hiedurch
ergebenst mitzutheilen, daß die Ausstellungs-
Commission der Akademie in ihrer Sitzung vom
25ten d. M. [illegible] beschlossen hat, daß das zu
zur Ausstellung gelangende Original-Bild Washingtons
nicht zu seinem ursprünglichen Platz während der Dauer
der Ausstellung verbleiben müsse, sondern daß es
vor dem Hauptportal
einen zweckmäßigen Platzwechsel
erhalten sollte.

Berlin 28.5.86.

Der Präsident

mb 31/5 86

Hr.

I. Pers. Sachen betr.
Standbild Fort.

Berlin d 3 Juni 1886.

I 2374.

An die Ausstellungs Kommission
des Senats der Königl. Academie der Künste.

Auf den hohen Senat wollte ich ehrerbietigst die
ganz ergebene Anfrage richten, ob es mir
gestattet sein würde einen Diptychon
in Oel-Tempera Bild und Portrait Rückseite
welche Breite einmal im Polytechnischen
1883 ausgestellt war, auf nochmaliges für
die diesjährigen Jubiläums-Ausstellung zu
bringen. Um welche Antwort Bittend zeichne

ergebenst

Eugen Bömel.
Bildhauer
Kurfürstenstrasse 117.

4/6 86.

Respond.
Dem Wohlgeborenen Gesuch vom 3ten d. M. betreffend
die nochmalige Zulassung der von Ihnen bereits im Jahre
1883 ausgestellt gewesenen Portraitbüste zur diesjährigen

GENERAL-AGENTUR
der
LEIPZIGER
Feuer-Versicherungs-Anstalt.

BERLIN S.W.
Charlotten-Strasse 82.
W. Schroeder.

Nr. 1382. 399 38

Berlin, den 2. Juni 1886.

An den Herrn Kgl. Reg. Bau Mstr. Zollner
Hochwohlgeboren
in
Wiesbaden

Betreff: Versicherung gegen Feuersgefahr.

Dem
Königlichen Landrath
Herrn v. Heyden
Hochwohlgeboren
Weilburg

Euer Hochwohlgeboren

Der Vorstand unserer gegenseitigen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft beehrt sich, Ihnen auf Ihre gefällige Anfrage vom 31. v. M. ergebenst zu eröffnen, dass wir Ihnen die nachgesuchte Versicherung gegen Feuersgefahr für die Ihnen gehörigen Gebäude Ihres Wohnhauses und Stallung zu Weilburg zu 15.6.86 gern gewähren.

Die Prämie beträgt 1/2 % jährlich.

Die Versicherung beginnt mit dem 15.6.86 und läuft bis dahin 1887.

Die Prämie ist bis zum 15.6.86 zu entrichten.

Wir bemerken dabei, dass wir Ihnen die nachgesuchte Versicherung für die Ihnen gehörigen Gebäude Ihres Wohnhauses und Stallung zu Weilburg zu 15.6.86 gern gewähren

Resp.

Ew. gg. beantworten wir in folge Erl. gef. v. 22. d. M. die uns vorgelegten Fragen wie folgt und wir dan in denselben gemachten Vorschlägen einverstanden, mit der Bestimmung der Klausel, daß [illegible] vorgeschlagene Fest d. der Einführung der Collectivunterschrift für das Kais. Polizei aufgehoben werden.

d. 27/6 86.

Der Comm. Vors. f. d. d.

Einverstanden
25/6 86
Jarnach
als Mitglied.

I 2538. Pr. 37 586
22 1986.

[illegible]

1. [illegible]
2. [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Pr. m. m. das:
Verzeichniß der Beschaffungs.
Vorschriften über Gehalt.
Führung einer Fortschreibung.
B. 28. 6. 86.

Zöllner.

[illegible]

blasse Schrift

F. PAUWELS
SEDAN-STRASSE 31.

Dresde le 24 juin 1886

389

Mr. 25/6 86

Mon cher Collègue et Ami

I 2378.

L'auteur du tableau N. 52 du Katalogue, (Salle Dresde) Monsieur Bantzer Officier de réserve, m'a exprimé le désir à ce que son tableau soit placé moins haut, Comme Votre Commission l'a envoyé à moi, avant de prendre une décision, je me permets de vous demander de bien vouloir accéder à la demande de Mr Bantzer et de placer le tableau plus bas, s'il le faut même dans un autre compartiment, je vous prie de me bien faire si vous croyez la demande de Mr Bantzer importune car je vous écris ces lignes pour lui sur sa demande spéciale et en son nom.

Je profite de l'occasion pour vous faire une demande pour moi-même. Je serais entièrement heureux si un petit Tableau 1 mètre 10 cent. sur 1 mètre 36 pouvait encore trouver un billet d'entré dans votre exposition, j'avais espéré l'avoir fini à temps pour l'envoyer avec les autres oeuvres de Dresde mais hélas je n'ai pu le terminer que maintenant, Si vous croyez la chose difficile ou impossible, veuillez prendre ma demande comme n'étant pas faite, et non comme une indiscrétion.

Dans le cas contraire je vous enverrai

Jur. Bestätigt werden wir uns bei der [illegible]
[illegible] dann Hr. M. einzugehen
[illegible] Bilder [illegible] sind.
[illegible] Bilder nicht in der Lage sind,
[illegible] Bestätigung
[illegible]
[illegible] zur Jubiläums-Ausstellung.
Ausstellung Berlin zahlen zu können.

Für Ihre Ausstellung
Dominique Pan des Commerces

B. 29.6.86.

Mon oeuvre par Eilgut et Naturellement
a mes frais,
Je perds souvent encore avec émotion
à notre charmante excursion a Wandsbeck
c'était une journée [illegible] dont
le souvenir me restera toujours si pour
cagnelle je vous dois encore des
remerciements Sinceres,
En attendant un mot par vos ordres
je vous serre amicalement la main
Comme votre dévoué
Ferdinand Pauwels

1

Correspondentur:

Hr. Hofglasmaler Oidtmann in Linnich Rhld.

Ihre Anfrage betreffend, so sind wir nicht in der Lage Ihnen Auskunft darüber zu geben, da wir uns nicht an der Ausstellung betheiligen.

Hr. Glasmaler Pauwels in Wandsbeck.

Wir bedauern, daß wir Ihnen nicht mit Material aushelfen können, da wir selbst in Arbeit überhäuft sind.

B. 29. 6. 86.

A. F. E. Brock
vormals
ATELIERS
für
Glas-Malerei und Kunst-Glaserei
von
S. ZIPPEL & BROCK
BERLIN C.
24. Wall-Strasse 24.

I. PREIS
Kgl. Preuss. Staats-Concurrenz i. J. 1881.
EHRENDIPLOM
Allgem. Beigewbl. Ausstellung
Braunschweig 1881.

457 390

Berlin, C. den 25. Juny 1886

I. 2610.

Einer Hochwohllöblichen Direction

der Jubiläums-Kunst-Ausstellung,

Düsseldorf

Möchte nicht die etwas kühne Frage an.
richten ob sich noch ein Fensterchen für eine
in meinem Atelier gemalte und wie ich
glaube sehr schöne Arbeit finden.

Selbiges Fenster welches 1 Mtr breit u. 2 Mtr
hoch ist und ein Sujet für ein Kinder-Zimmer
bestimmt ist, war für die vorjährige
Ausstellung in Antwerpen gedacht, dort
aber, wegen zu hoher Einlieferung nicht
zur Ausstellung gelangte, ist in Composition
wie Ausführung, Original, dass er wohl
einen Fensterchen werth.

In der Erwartung, recht bald gefl. Antwort
gefällig gütigst entgegen, verbleibe ich

Hochachtungsvoll
A. F. E. Brock

A. F. E. BROCK
Glasmalerei
BERLIN, C. Wallstr. 24.

Hr. Glasmaler Pauwels in Wandsbeck.

Bezugnehmend auf Ihr Schreiben vom 24 ds. M. sind wir leider nicht in der Lage Ihnen Material zu Ihrer Arbeit abgeben zu können.

B. 29. 6. 86. Die Ausstellungs-Commission des Vereins

A. H. C. Brock

Atelier für Glas-Malerei und Kunst-Glaserei.

Berlin C., Wall-Strasse Nr. 24.

I. Preis
Kgl. Pr. Staats-Concurrenz
Berlin 1881.

Specialität:
Kirchen-Fenster
Cabinet-Fenster
Treppen-Fenster
etc. etc.

Aufträge per Skizze.

Referenzen:

17 Fenster (Figuren) der
Parochial-Kirche
(Berlin 1885).

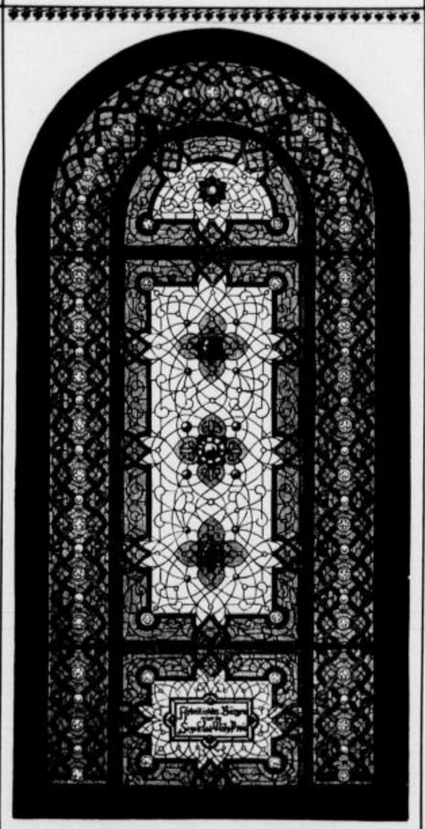
Sitzungssaal-Fenster (heraldisch) des
Landeshauses zu Danzig.

Bau Mendelsohn
(Berlin 1884)
Glasdecke, Inhalt 55 □M.

Kaiser Wilhelm- u. Augusta-Stiftung
Gesundbrunnen
Kapellen-Fenster.

Synagoge
26 Fenster (Cöslin 1885).

Polytechnicum
(Charlottenburg 1882)
Glasdecke 520 □M.



1. Staats-Preis. — Berlin 1881.

Ehren-Diplom
Allg. Baugewerbl. Ausstellung
Braunschweig 1881.

Specialität:
Bünte Glas-Fenster
zu jeder
Wohnungs-Einrichtung
in jedem Styl passend.

Aufträge per Skizze.

Referenzen:

Villa Neuhaus
(Elberfeld 1884)
Renaissance-Treppen-Fenster.

Villa Blume
(Berlin)
Erker-Fenster.

Villa Kütjers
(Berlin)
Erker- und Treppen-Fenster.

Villa Wöllmer
(Berlin-Steglitz)
Cabinet- und Treppen-Fenster.

Kurfürsten-Straße	111	Berlin Treppen-Fenster etc.
" "	134	
" "	135	
Burggrafen-Straße	3	
Königin-Augusta-Straße	24	
Wartenburg-Str.	20-21	
Nollendorf-Platz	1	
Kurfürsten-Damm	131	

Mittelalterliche Verglasungen von 20 Mk. an pro □Meter.

Otto v. Holten, Berlin C.

403

Fol.

Berlin den 1 Juli 1886

Zu zahlen à Cto der Ausstellung. B. 5/7 86

Rechnung

I 2700.

Nr. 5/7 86 12½ Tr.

An

die Instrumenten-Verfertigung der Königl. Akademie der Künste

von W. Lambrecht Fischerstr. 9 Hinterhaus II. 33.

Mai	18	2 Stunden Klempner-Arbeit an Lampen	20	—
	25	5 Stunden von 5 bis 9 Uhr und bis Lampe Lieferung und der Gasarbeiter Verbindungsarbeiten und neuen Lampen Einpassung gestellt. 4 Mk. à 75 ₰. 3 Mk. 16 Stunden à 60 ₰. 12 Mk.	12	60
	28	5 Stunden von 5 bis ½ 11 Uhr bei Lindenstr. 34 bei Kaufmann zusammen genommen gestellt. 5½ Stunden à 75 ₰. die Hälfte zu 40 ₰. 4 Mk. 15 ₰. 22 Stunden à 60 ₰. 13. 20 ₰.	17	35
	29.	4 Stunden bei Fritz Lüttke genommen bei Lieferung gestellt. Neue Lieferung gefangen von 5 bis ½ 11 Uhr. 5½ Std. à 75 ₰. 16½ Std. à 60 ₰.	14	5
	"	18 Meter Leitung zum Abspülen gebraucht	1	50
	"	31. 4 Stunden von 8 bis 3 Uhr Lieferung gefangen. 8 Stunden à 75 ₰. 28 Stunden à 60 ₰. 37 ₰.	20	80
Juni	1	3 Stunden von 5 bis 12 Uhr Lieferung gefangen	13	65
	2	3 Stunden von 5 bis 12 Uhr. dito.	13	65
	9	5 Stunden von 5 bis 5 Uhr. Lieferung gefangen bei grosse Werkstätte Lieferung gemacht, einfangen und gestellt. Neue Stunde Arbeit genommen. 11 Stunden à 75 ₰. 44 Stunden à 60 ₰.	34	65
	10	3 Stunden von 5 bis 10½ Uhr Lieferung gefangen und vier Fritz Lüttke zum Werkstätte Lieferung gemacht. 5½ Stunde à 75 ₰. 11 Stunden à 60 ₰.	10	75
	12.	4 Stunden von 5 — 8 Uhr bei Werkstätte bei Fischer gebraucht 3 Stunden à 75 ₰ 9 Mk. à 60 ₰	8	65
	"	2 Stunden von 8 bis 10 Uhr. Lieferung gefangen	2	20
	"	An Leitung zum Abspülen	2.	7
		Summa. Mk.	170.	95
		+	68	
			233.	95

404 393

Fol.

Berlin den 1 Juli 1886.

Rechnung

für die Jubiläums-Ausstellung des Königl. Kunstgewerbe-Museums

von W. Schaarschmidt Lithographie, Georgenstr. 33.

Juni	1	Einen Handwagen von 9½ Uhr bis 1½ Uhr incl. Gebrauchsgebühr zus. 8 Tage à Tag 8 Sgr. zus.	63. 00
		Summa Mark	63. 00.

188 6.

Rechnung I. 9705.

für Ein Jubiläums-Ausstellung gefertigten Maler-Arbeiten

von A. Leuschner Maler Oranien Str. 158.

i 1886.	Ein Karten Einfang d. Gr. Ausstellung 1886 ausgegeben und kassirt.	60.
1.	Ein. Abgang Comm. Oranien	15.
1.	Retour Karte, Fr. Wiss d. W. brauch	15. 30.
1	Frei-Karte, von Prof. Sommerf. mit Krone ausgabespark.	2.
1	Karte v. Bommer, Pflanzstrasse mit Krone ausgabespark.	2.
	Sa.	94 50.

Ad Acta der Ausstellung zu geben.
B. 9/786.

Bezahlt

Bozen in Tyrol. 4 Juli. 1805

I 2706. Cr. 5/7 806

Sehr geehrter Herr Geheimer Rath

In dem Schreiben des Herrn Ministers vom 7ten Mai erhielt ich, wie Ihnen bekannt ist, die Zusage des meinem Collegen Perelaer ein grösserer Platz neben der Bibliothek angewiesen werden würde. Ich erhielte in die Ansicht des Perelaer gewiesen worden sei. Ich erlaubte mir dieser die gewisse Anfrage ob meine Sammlung nur in Berg aufgestellt gehalten sei, was bei der Fülle der Gegenstände sehr möglich wäre; oder ob die Regierung noch gewiesen hatte gefunden habe und der Canal also noch nicht Gelegenheit gehabt den in diesem Falle gegen gewiesenen Entschluß der Sache zu ändern. In letzterem Falle gehorchen Sie mir an meine Sammlung

sicherlich

407

396

[illegible]

[illegible]

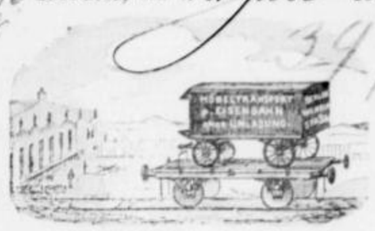
[illegible]

Fernsprech-Anschluss No. 1345.

Fol. 967 I 2880 Berlin, den 28. Juli 1886.







A. TRÜLOFF

Hof-Spediteur

i. F.: Albert Goeltzer Nachfolger

Speditions-, Möbel-Verpackungs-, Transport- und Aufbewahrungs-Geschäft

Berlin SW., Wilhelm-Strasse 3B., Hof part. r.

Einem Wohllöbl. Senat der Königl. Academie der Künste
Hier W. Unter den Linden 6.

Hierdurch ist mir beifolgendes Schreiben zur gefäll. Weiterbeförderung mit der ergebenen Bitte, es übersenden, ob die darin näher bezeichneten 2 Statuen in der gegenwärtigen diesjährigen Kunst-Ausstellung wohl noch Platz finden könnten.

Unter Hinweis Bezeichnung bezeugen Schreibens darf ich wohl einer gefl. Baldmöglichen Rückäußerung Seitens Eines Wohl. Senat entgegensehen.

8 Zeilen
Gebührenfrei.

A. Trüloff

I 2965.

Fernsprech-Anschluss No. 1345.

Berlin, den 9. August 1886.



A. TRÜLOFF

Hof-Spediteur

i. F.: Albert Goeltzer Nachfolger

Editions-, Möbel-Verpackungs-, Transport- und Aufbewahrungs-Geschäft

Berlin SW., Wilhelm-Strasse 38., Hof part. r.

Einem Hochgeehrten Senat der Königl. Academie der Künste,
W. Universitäts-Str. 6.

Unterm 28. Juli cr. erbittet sich mein Einem Wohlgeehrten Senat ein Exemplar mit den vorhandenen Offerten zu übersenden, ob die Preise meiner Kategorien 2 Stationen weiter nach der Königlichen Kunst-Ausstellung resp. Rückfuhren finden könnten.

Hierauf gefällige Antwort meines Wohlgeehrten Senats vorhinein gütigen Entgegensehend, mit vorzüglicher Hochachtung

Hofspediteur
A. Trüloff

D.

v. Krause Lfr. 2880 ℳ
p. Schäfer 1/2
dem Jasp. 1/2
v. Lfr 80.

factum 10/6 86
K.B. 2/6 86

Ubrig ℳ

Kultusministerium

I 2566.

Dem hohen Senat

der kgl. Akademie der bildenden Künste

zu Berlin.

Hochgeehrte Herren!

Der Unterzeichnete Bildhauer (Württemberger) z. Z. in Stuttgart bei Kirchen hat im April dieses Jahres die Jubiläums-Kunstausstellung der kgl. Akademie der bild. Künste mit einer Arbeit beschickt, dieselbe ist in Thon modellirt bemalt (vom Prof. H. Böcklin) und betitelt „Frank König".

D.

Respondatur

Der Wohlgeborene ist zu bitten, sich über die gefällige Zuschrift vom 19ten v. M. dahin zu äußern, ob die von Ihnen für unsere Jubiläums-Kunstausstellung eingesendete Arbeit, betitelt „Frank König" in Terra cotta nachgebildet zurückgelassen werden soll, und ob dieselbe bereits abgeholt worden ist, und ferner die Bezeichnung der Adresse, unter welcher der ersten

Frage

Lage einer Fortsetzung der Ausstellung [illegible] Ausstellung des gedrehten Bildnisses
an dem Fortdauern der Ausstellung eine ganz besondere [illegible] Verfügung des
ob das Bildniss von dem schon ursprünglich ausgestellten [illegible] erworben sind
in dem von Ihnen [illegible] der Ausstellung bis zum Mittwoch [illegible]
B 30.6.86

Das einzige absolute Zeichen dass der Gegenstand
wohlbehalten angekommen und zur
Ausstellung gelangt sei hat der Unterzeichnete
durch eine Mittheilung des Bureaus des
Jubiläums Kunstausstellung erhalten von
welchem ihm unter'm 9. Juni mitgetheilt
wurde dass ein Angebot auf diese Ferne
bei demselben eingelaufen sei.

Heute nun wird dem Unterzeichneten von
befreundeter Seite mitgetheilt dass die Ferne
aus den Ausstellungsräumen verschwunden sei.

Da bei der Fernengestalt des Dargestellten
nicht anzunehmen ist dass derselbe sich etwa
durch einen kühnen Sprung in sein Element
gerettet der Unterzeichnete auch nicht in
andrer Weise die unheimliche Beweglichkeit
des Trockkönigs sich erklären kann,
so ersucht er den hohen Senat ihm über
das Verbleiben seiner Arbeit gütigst
Mittheilung zukommen lassen zu wollen:

anfügend dass wenn es etwa nach vorher-
gegangener mehrwöchentlicher Ausstellung
dieser selben Ferne ganz besonders schwer-
verständlich wäre) eine Verfügung des
hohen Senats selbst sein sollte, welche
die Entfernung der Ferne veranlasst, er,
bei der nicht zu bezweifelnden breiten
und allseitigen Künstlerischen
Anerkennungsweise des hohen Senats das
festeste Vertrauen hat dass der hohe
Senat dieses von der Ausstellung
zurückziehen" der Ferne dem Unterzeichneten
gegenüber mit Künstlerischen Gründen
zu motiviren — bei obwaltendem
Missverständnisse aber die ferner Ausstellung
der Ferne angeordnet nicht unterlassen
wird.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Hottingen bei Zürich
19. Juni 1886.

J. G. Peter Bruckmann

Phaland & Dietrich
Speditions-Geschäft

Berlin N., den 29. Juni 1886.
Oranienburger Strasse № 13/14

I. 2646.

An
Den Senat der Königlichen Akademie
der Künste

Hier

Den Herrn Phaland & Dietrich
ist ein veritorer Vorschuß
von 10000 M. zu zahlen.
B. 8/7 86.

In ungefähre Kenntniß wird der Betrag unserer Note gegen 34,000 ℳ nehmen, auf welche Summe uns bereits ein Vorschuß von 20,000 Mark freundlichst gewährt worden ist.

Da wir in den letzten Tagen einige, theilweise die weiter im Rückstand stehenden Lieferungen der definitiven Abschlußrechnung hier Rechnung hinzufügten, so gestatten wir uns ergebenst die ergebenste Bitte, uns gefälligst einen weiteren Vorschuß von 10,000 Mark bewilligen zu wollen, und zeigen im Voraus unseren verbindlichsten Dank.

Hochachtungsvollst
Phaland & Dietrich
Fichtner

Phaland & Dietrich
Speditions-Geschäft

Berlin N., den 7. July 1886.
Oranienburger Strasse № 13/14

I 2700.

An
die Lokalcommission der
Königlichen Akademie der Künste
Wien

Wir gestatten uns, beiliegend unsere
spezifizirte Note über Eingänge für Lokalcommission
Ausstellung im Betrage von ℳ 32,799.75
zu übernehmen, auf welche uns
bereits am 29. ult. a/c. eine Vorschuss de. 20,000.—
von unserer Kundschaft gewährt worden ist, sodass
Zahlung per uns an Forderung verbleibt
ℳ 12,799.75

Mangels verbleiben.

Der ursprünglich höhere Betrag unserer
Note ist durch Gutschriften der in beige-
fallener Ausstellung spezifizirter Transporten
Rom - Berlin und Rückbeförderung Porsellan
aus Rom um ℳ 1656.53 ₰ herabgemindert
worden.

Schliesslich erlauben wir uns, eine Auf-
stellung der von uns Reklamirten Zollbeträge
im Gesamt ℳ 7686.35 ₰ mit dem Ersuchen zu
übernehmen, den Rückerstattung der quest. Zölle
von der Entrichtung resp. Rückvergütung der
betreffenden Zollbeträge abhängig machen,

M. S. g. u.

473 402
Fr. 13/VIII 86.
Paly

Rückstellung

Der einzelnen Sendungen, welche unter Zollamtsstelle hiesiger Stadt auf Rückstellung und Regulirung Zolls betrüge.

Laufende No.	Datum		Signatur No.		Colli	Gewicht	Inhalt	Ort woher	Name des Absenders resp. Empfängers	Betrag fl	kr
338	1885 April	3	CSt	15630	1	43	Bronze	Rom	Th. Lindberg	13	50
349	"	6	"	15622	1	56	Gips	"	H. Cañer	3	15.
359	"	7	"	15611	1	573	"	"	C. Stein	34	20
360	"	"	"	15605	1	370	"	"	"	22	20
361	"	"	GPDO	1/2	2	236	"	Kairo	Reinh. Tiedemann Wien	5	25
380	"	8	JS	—	2	145	Bronze	Kopenhagen	J. Tolert	75	65
409	"	14	HP	3887	1	100	Bronze	Neapel	Vincenzo Ferrara	27	60
419	"	16	Belgien	53	1	130	Gips	Brüssel	Comité belge	7	80
"	"	"	"	60/2	2	50	Sonstiges	"	"	5	—
420	"	"	"	58	1	750	Gips	"	"	45	—
421	"	"	"	50	1	68	"	"	"	4	05
423	"	"	"	55/57	2	336	"	"	"	20	15
458	"	27	WKG	350/1	2	2140	"	Wien	Wiener Künstl. Genossensch.	128	40
480	May	1	HP	3910	1	19	Bronze Marmor	Neapel	Hugo Petersen	9	90
485	"	"	GG	1	1	370	Kostenmod.	Turin	Amatti Giacomo	45	10
492	"	4	VI	1/3 ccl	18	2812	Kostenmod. + Gips	Wien	Wiener Künstl. Genossensch.	180	70
496	"	5	Botanischer Garten	K. 22	1370	Gips	"	"	"	17	75
497	"	6	WKG	352/5	4	1743	Bronze Marmorbüsten	"	"	147	55
498	"	"	L I C K	I/II 42	3	216	Gips	"	"	12	80
499	"	"	WKG	356/7 ccl	11	1718	Gips. Mikel Teilform	"	"	204	10
514	"	10	Postmuseum		55	8190	Bronze & Terra cotta	London	M. Hatton	98	85
515	"	10	Picarda		38	6855	Terra cotta Syst. Brown	"	Franck Rothenstein	166	15
524	"	12	JVM	I	1	685	Gips	Prag	Jos V. Myslbek	40	10
525	"	"	AB	9	1	320	Cement	Zürich	A. Boecklin	12	90
530	"	14	WKG	206 ccl	10	1042	Terra cotta	Wien	Wiener Künstl. Genossensch.	2	45
531	"	"	KK8	7 ccl	3	403	Kostenmod. + Gipsform	"	"	25	45
534	"	"	M	5 ccl	9	916	Kostenmodell	"	"	38	20
535	"	"	OSM	57	1	98	Leichtmasse	"	Wiener Künstl. Genossen	369	—
545	"	15	CSt	16502	1	50	Bronze	Rom	C. Stein	26	10
546	"	"	C	110	1	61	Gipsmodell Kupferdruck	Hamburg	Carl Paul Börner	292	80
554	"	17	S	—	1	745	Gips	London	Franck Rothenstein	44	60
559	"	18	Artaria		1	54	Cassette	München	Dimter Lange	213	—
567	"	20	FC	—	1	406	Gips	London	Franck Rothenstein	24	35
568	"	"	OSM	62/72	6	350	Gipsmasse	Wiener	Wiener Künstl. Genossen	57	10
569	"	"	"	21/3. 31 33/41. 63/4	19	2222	Gipsmasse	Wien	"	263	05
570	"	"	"	1/16	16	1717	"	"	"	806	20
									Transport	5754	15

resp. uns gütigst sagen zu wollen, ob wir uns allenfalls schon während der Verstellung mit den einzelnen Interessenten (Künstlerhaus Wien) wegen Verrechnung in Verbindung setzen sollen.

Hochachtungsvollst

Salomon Schiebel

	1886									Transport	5754	15
571	Mai	20	WKG	598/1000	3	Carl Bücher	636	Wien	Wiener Kunst Genossensch		90	—
572	"	"	OeM	52/6	5	583	Möbel Tapezier	"	"	Kunst Gewerbe	544	30
573	"	21	WKG	60/2	2	317	Damen Pelerine	"	"	Kunst Genossensch	2	75
574	"	"	OeM	32.4/5 2/7	8	1200	Lederwaaren	"	"	Kunst Gewerbe	205	—
576	"	"	"	5/9	3	317	Tapezier	"	"	"	337	—
577	"	"	"	6/2.6/6	4	754	Leder Lederwaaren	"	"	"	581	95
584	"	24	"	7/9	2	355	Lederwaaren	"	"	"	62	40
585	"	29	WKG	61/2	13	1814	Leder	"	"	Kunst Genossensch	108	80
											7686	35

pro calculo.
Schleppel.
22/12 86.

Berlin am 7 Juli 1886

Salomon Steinbrink

Auf verschiedene Poster sind laut Order Herrn Stein in Wien die bisherigen Belege auf Wien provisorisch abgeschrieben worden

M. 285	1886 April	2	CST	15607/8	2 K	Granit	41	45
287	"	"	"	15619/21	1 "	"	115	45
290	"	"	"	15616	1 "	"	35	55
291	"	"	"	15617/8	2 "	" Syenit	17	95
292	"	"	"	15600	1 "	"	11	85
293	"	"	"	15612	1 "	"	8	85
294	"	"	"	15610	1 "	"	8	85
296	"	"	"	15625/6	2 "	"	57	20
299	"	"	"	15606	1 "	Bürste	15	—
300	"	"	"	15613	1 "	Brunnentröge	29	60
307	"	"	"	15620/1	2 "	Brunnenbecken	53	30
311	"	"	"	15623	1 "	Granit	71	05
312	"	"	"	15627/8	2 "	Syenitsäulen	100	65
313	"	"	"	15632	1 "	Syenitsäulen	224	95
314	"	"	"	15634/5	2 "	"	503	50
318	"	"	"	15641	1 "	Granit	8	25
319	"	"	"	15644	1 "	Brunnentrog	5	90
320	"	"	"	15649	1 "	Brunnentröge	121	40
450	"	24	"	15657	1 "	Granit	33	95
457	"	"	"	15655	1 "	"	82	35
452	"	"	"	15656	1 "	"	12	20
487	Mai	1	"	16231	1 "	Brunnentröge	95	28
							1656	53

pro calculo.
Schleppel.
22/7 86.

Berlin 7 Juli 1886

Salomon Steinbrink

Acta Ausstellung pro 1886. ad I 2760 I 2934

Anmeldung, Versicherung ff.

Ga ad I 2760.

V.

1. Der Rechnungsbetrag ist an die hiesige K. u. D. zu zahlen.
2. Hofrth. Graf der Präsidialgeschäfte das Referat Weiterbesorgung der Liquidation zum Zwecke der Zollbefreiung mit dem Ersuchen zu übernehmen, die wegen der deponirten Zollbeträge mit dem hiesigen Hauptzollamte pflogene Korrespondenz fortzusetzen.
3. Wegen der Rückzahlung zu gelegener Zeit zu verfügen.

Wien, 4 Februar 1887.

Dr. Bode

Die übereinstimmende Rechnung ist in calculo auf . . . . . 32809 fl. 75 kr. festgestellt worden.

Auf diesen Betrag sind bereits am 29. Mai vorschussweise . 20000 fl. — gezahlt worden, sodass noch 12809 fl. 75 kr. zu zahlen sind.

Diese Rechnung enthält aber noch nicht alle Positionen, sondern nur die bis 30. Juni v. J. vorgekommenen, u. z. nur einen Theil der Posten für den Grundstock der Bibliothek, für die Abtheilungen für historische Kunst und dekorative Kunst. Diese Auslagen werden der Liquidation erst beigestellt werden müssen.

Wegen der Rückstellung der belgischen Prüfungsgebühren für belgische Kunstwerke dürfte später Weiteres zu veranlassen sein.

Wien, 22/7 87.

Berlin 6. Aug. 1886 406

I 2862.

I 2950.

v. 5/8 86.

Zum wissenschaftlichen Beirath.

Der Herr Kultusminister ersucht die gefällige Einreichung einer Liste der für die Besetzung der angeordneten Bronze Figur (Psyche) bereits im Jahr 1881 als Concurrenz die Farey gestellt mit der Besetzung Vorschlag einzureichen. Behufs Prüfung der damaligen Besetzung wünscht der Herr Minister gefälligst so bald es thunlich gefälligst Bericht erstattet zu sehen.

Mit der ergebenen Bitte die Besetzung der Commission der Königlichen Akademie der Künste hierüber Benehmen gefälligst pflegen zu wollen ergiebt

mit vorzüglicher Hochachtung
L. Moser.
Bildhauer b. Pg

Ihr
den Präsidenten
des Senates der Königlichen
Akademie der Künste
Herrn Professor Carl Becker.

blasse Schrift

1

Schreiben von Herrn Geheimen Hofrath
J. Moser
Wolfgang:

Herr Wolfgang bittet um
Antwort auf folgende Fragen
Schreiben vom 6 Jan. d. M. Folgendes
anzugeben gütigst zu verweisen:

Der Brief von Herr Wolfg.
kommt gelegentlich zu meinen Kenntnis,
daß die von Ihnen jetzt [unleserlich] beabsichtigte
Herrn Siegm (Psyche) bei einer
Prüfung in Kandidaten Bücherkenntnis
Lücken die vorzuhalten. Jetzt gemeint
sind, denen nicht die Folgerungen gezogen
werden, durch die jetzt Mark 3 zu 6 Mark zur Lö-
sung Bücherstellung, ohne an der für die Lehrer
besonders Hauptsächlichen Sorg begründet zu sein,
zu [unleserlich] sei, zumal Herr Wolfgang bereits drei zu
die Wahrheit [unleserlich] der Lösung 6. Bücherstellung machen
sind. (Vgl. 9 h der Ausstellung. Formulare.) Ich habe, daß
Ihnen Mängeln und Möglichkeit Prüfung zu bringen, [unleserlich]
die in Rede stehende [unleserlich] Siegm [unleserlich] in ihrer Wahrheit. Bücher der
Ausstellung [unleserlich] worden ist, und ersuchen Sie, sich anzuzeigen
das genaue Verhältnis das Mark mit dem Verfasser das die [unleserlich]
Herrn Gerlach, und Kenntnisse zu setzen.
Die Ausstellung. Form ist in der Sache

B. 18.8.86. [illegible] 19/8 86. [illegible]

Berlin den 24. VIII. 86.
W. um den Fragebogen.
Ihnen ergebenst
Moser
Geheimer

[illegible] 28/8/86
[illegible] 8/8 86.

Sehr verehrter Herr Professor!

Im Mai dieses Jahres sprach ich
mit Caspari einen weiblichen Kopf
mit, welcher dem Glockenbuch, auf
Wunsch der [illegible] Königsberg,
in dem unteren der [illegible]
Abschnitt [illegible] gegeben, und
[illegible] fertig vollendet sah. — Als
die Caspareien [illegible] Ihnen in Hinsicht [illegible]
Unfall [illegible], möchte ich die
gerne in Bronze und zur Aus-
stellung bringen, und erlaube
mir daher die ergebene Anfrage:
ob Sie mir dazu die Erlaubniß er-
theilen können und wollen, oder
welchen Weg ich sonst einzu-
schlagen haben würde? — Mit freundlichen Grüßen
Ihr ergebenster Heinz Hoffmeister

Niederbronn d. 13. Sept. 1886

I. 3167 Fr. 20/9 86.

Hochzuverehrender Herr Präsident!

Auf die Mittheilung des
H. Dr. von Donop, daß Sie bereit sein
würden, das letzte Bild Pilotys „der
sterbende Alexander“ in die Jubiläums-
Ausstellung aufzunehmen, habe ich heute
an die Wittwe des Künstlers geschrieben
und um Sendung des Bildes gebeten.
Da dasselbe für die National-Galerie
in Aussicht genommen war, so ist die
Ausstellung ja in Berlin ohnehin unvollständig,
so werden wohl die Ausstellung vervoll-
ständigen können Sorgen verursachen, das Ein-
treffen des Meisters aber wird ein
lebhafter Wunsch erfüllt. Ganz gewiß ist
es mir,

P.
Jubiläums Ausst.
B. 20. 9. 86.

420
409

An I 3224/30/9. Kr. 25/9 86.

die geehrte Ausstellungs-Kommission
der akademischen Kunst-Ausstellung

Br. m. wie
das Bureau
der Ausstellungs.

Kostenfrei bitte ich die ganz ergebene
gütige Bitte, mein Bild „Kinder-
Weinen“ Raum am Tor“ für den
Wiederaufnahme Rest der Ausstellung
zu überlassen. Die etwaige niedrigere
Hängung Ihrer Kosten zu wollen,
Br. 30.9.86. wenn es sich irgendwie ermöglichen
Cassel, ich würde dafür sehr
Hellmer. dankbar sein.

Hochachtungsvoll
mit Bezug auf
das Postscriptum
Ihrer gefl. Zuschrift vom 28ten v. M.
Berlin, d. 30. 9. 86. ergebenst
Hellmer. J. Klinkhardt
N 25 September
1886.

Hochgeehrter Herr Professor!

Ich bitte mein Bild „Kinder-Weinen“ auf meine Ausstellung auf
der Akademie der Künste Ausstellung zu nehmen und die Ausstellung auf
wird, da ich von sehr entfernten
Orten komme, Ausstellungsdauer darauf
nehmen habe.

Spätestens am 18. Sept. bin ich
wieder in Berlin und werde mir
dann erlauben, Ihnen aufzuwarten.

Inzwischen, d. B. die Hoffnung
setze, die letzten Tage meines
per zu schönen Tage benutzt haben
mag, bin ich

Ihr ganz ergebenster
Dr. Jordan

I 2944. Kr. Hirsch

An
die Restaurationskommission
zu
Berlin.

Der Vorstand des Vereins beabsichtigt die nächste und die Pfingstausstellung abzuhalten, zahlreiche der Mitglieder Arbeiten, Bilder, Zeichnungen etc. in möglichst nahe im Monat Oktober, jedenfalls im November dieses Jahres zu erhalten, zugleich auch alle Werke, welche bereits als Vorarbeiten gefertigt sind, und auf welche die Künstler aufmerksam gemacht werden sollen, sich dafür einigen zu können, daß diese Zeichnungen, welche nach dem Programm, spätestens nach dem Beschluß der Ausstellung, den 15. Oktober, zurückgesandt werden müssen nach

Wünschen wenn eine die Mitte dieses Monats
an die unterzeichnete Adresse zurückzusenden.

Die Bücherstellung d. Dozenten
des Raumes.

2. Demnächst Herrn Winkler zur
gefälligen Kenntnisnahme
und weiteren Veranlassung.

B. d. 2.10.86. Göllner.

Wiedervorgelegt.
B. 7/10 86. Winkler

Dresden am Tage des Herrn R. Albert Dressing,
Falkenstraße No. 15 II ergebenst anzeigt.

Der unterzeichnete Rath gleichfalls den Beschluß,
daß dieses Gesuch von Seiten der geehrten
Bücherstellungskommission unerfüllt bleiben,
einem diesfallsigen anderweiten Gesuche für
Besorgung der selben aber entgegengesehen
werden könne, den genannten Studenten
hiervon Nachricht zu geben.

Dresden am 20. Oktober 1886.

Der Rath
der Königlich Sächsischen Akademie
der bildenden Künste.
i. V.
Dr. Hasse Regierungsrath
Lehmann

A.

1. Recipend.

Dem Rath der Königlich Sächsischen
Akademie der bildenden Künste beehren wir
uns auf die gefällige Zuschrift vom 19ten ver. M.
ergebenst zu erwidern, daß der Schluß unserer
Zeichnen-Beaufsichtigung mit dem 17ten d. M.
und wenn Jemand die Mittheilung gewünscht ist, erst gegen
Ende des October erfolgen wird, daß wir aber gern
bereit sind, die entgegenstehenden Bücher sogleich der
Barbara Hellmann vom Kenze in Verfolgung des
Beschlusses des Landtages zu Annaberg zurückzuerstatten

Müller

423
412

Hochgeehrter Herr Professor!

Ew. Excellenz Jubiläums-Ausstellung
gelangt nun wirklich in der Weise
entweder zum gänzlichen Abschluß
durch einen unglücklichen Zufall nicht
dem Tode geweihet nicht am wirklich
Leben der ersten Ehren unterworfen
war. Ein anderes Leid, dessen
Veranlassung ich mir erlaube beizulegen
war muß gegenwärtig mit so manches
ich zu meinem großen Schmerze dieser
schönen Ausstellung fern bleiben.
In Rücksicht dieses besonderen
Umstandes gestatte ich mir Hochgeehrter
Herr Professor, Sie ergebenst zu
bitten Ihren nachgesandten Freiheits
dahin gefallen zu wollen, daß es
mir jetzt noch gestattet würde die
letzten Wochen der Zeit auszustellen
zu dürfen! Jedenfalls würde mein

40.
10
11

An
die Königliche Akademie
der bildenden Künste
Dresden

Berlin

Acta betr. Ausstellung

Julius Günther Friedenau

I № 3272

Praes. eodem.
2 Anl.

hat ~~für den illustrirten Katalog eingesandt~~ dem Herrn Präsidenten Bertram anliegendes Schreiben nebst Photogramm überreicht. dem Herrn Präsidenten zur Vorlage übergeben.

V.

~~Zur Sammlung.~~
~~Berl. eodem~~

~~Fact. No.~~

Berlin, den 6 ~~Juli~~ 1886.

Die Registratur.

1.

Schreiben des Herrn Maler Julius Günther
Wohlgeboren
in
Friedenau
Saarstr. No 31.

Im Wohlgeboren
antworten wir auf Ihr gefälliges Schreiben vom ... ergebenst, dass
die Anmeldung Ihrer Photogramme für den illustrirten Katalog nicht
mehr stattfinden, weil der Termin, welcher einzig
für die Herstellung der Photogramme für den Katalog
festgesetzt war, bereits abgelaufen ist.

Ihr
Ergebenster
Julius Günther

Friedenau
Saarstr. 31.

Höchster Beschluß betreffs gefertigten und vielleicht auch durch Photographie
des Gemäldes unserer Königin ~~entstehen~~ bedingt.

Ihnen zu Handen meines hochverehrten Herrn Präsidenten die ergebene Anfrage
gütigst vorlegen zu wollen, ob Ihnen
den gewünschten Auftrag
Seitens der Commission
ertheilt werden kann.

Ihr
Ergebenster
Julius Günther

Friedenau
Saarstr. 31.

425
414

Exposition jubilaire de l'Académie de Berlin.

Comité Belge
d'admission.
Adresser les Correspondances
à M^r le Président
J. Portaels
184, Rue Royale.

Bruxelles, le 5 Octobre 1886.

I. 3285. Fr. 2476 pz

Monsieur le Président,

Comme les travaux du jury de l'exposition que vous présidez doivent toucher à leur fin, nous tenons vous prier de vouloir bien nous faire connaître la décision en ce qui concerne nos artistes belges.

Veuillez aussi nous dire si la clôture de l'exposition a lieu le 15 Oct, ou s'il y aura une prolongation par suite du beau temps.

Veuillez agréer, Monsieur le Président, la nouvelle assurance de notre haute considération.

Le Président,
W. Portaels

Le Secrétaire,
J. Van Brée

A Monsieur Becker, Président du Sénat de l'Académie royale des Beaux-Arts
Berlin.

426

OSEF WENGLEIN.

Schwanthalerstrasse 38.

MÜNCHEN, DEN 8. Okt. 86

415.

I 3291. Kr. 9/10 86.

J.

Fürstl. Ordnen.

B. 9. 1886.

Gz. Jv.

Hochgeehrter Herr!

Nachdem mir jüngst von verschiedenen Seiten Mittheilung geworden, daß meine beiden Bilder auf der Jubiläums-Ausstellung sich fast jeden Platz erfreuen, und namentlich das größere in seinem Rahmen wenig in einem Saale Platz gefunden, erlaube ich mir, Ihnen für die meinem seinerzeitigen Ersuchen gewährte Rücksichtnahme gefl. meinen

unleserlich

unleserlich

427

416

Acta betr. Ausstellung
pro 1886

I № 3310.

Praes. eodem.
1 Anl.

Hr. W Partenbusch.

hat ~~für den illustrirten Katalog~~ eingesandt:

Rechnung für diverse Buchbinderarbeiten in Höhe von 82,60 M.
dieselbe ist festgestellt auf 81,00 M.

V.
~~Fact. No.~~
Herrn A. Winkler zur Zahlung
anzuweisen.
B. 20/10 86.

Berlin, den 11 Oktbr 1886.

Die Registratur.

I № 2387.

Acta betr. Ausstellung pro 1886

Tischlermeister W. Pakebusch

Präs. eodem.
1 Anl.

hat ~~für den illustrirten Katalog~~ eingesandt:

Rechnung vom 4. Oktober 1886 über diverse Arbeiten bei Gelegenheit der Rechnung und vom Bürgermeisteramt genehmigt.

V.
Herrn C. Winkler zur Zahlung
Stempelung
perl. eodem

Fact. No.
Zahlmeisteramt.

Berlin, den 19 Oktober 1886.

Die Registratur.

KEISER & SCHMIDT.

Telegramm-Adresse:
„Tracotante Berlin."

429 418.

Berlin N. 24. den 5 November 1886

Johannis-Strasse 20.

I 3534. Fr. 9446

An Senat der Königlichen Akademie der Künste

zu Berlin.

Wir erlauben uns hiermit auf unsere Rechnung vom 31 Januar über für das Gebäude der Akademie. Kunstausstellung am Lehrter Bahnhof angelegte Signalleitungen für die Feuerwache ergebenst einzureichen, und gestatten uns dabei die Bitte auszusprechen, den Betrag der genannten Rechnung der

Mark 262.58

gütigst zur Zahlung anweisen zu wollen.

Hochachtungsvoll ergebenst

Keiser & Schmidt

Ct. zur Prüfung und Anweisung des Betrages ad diem.
den 19 Nov 86

B. 22/11 86.

Central-Bureau für den Weltverkehr.

BRASCH & ROTHENSTEIN
Spediteure.

BERLIN W.
Friedrich-Strasse No. 78.

BERLIN N.W.
Lüneburgerstrasse
am Lehrter Güterbahnhof.
(Haupt-Expeditions-Bureau.)

BERLIN C.
König-Strasse 44.

BERLIN S.
Alexandrinen-Strasse 105.

LEIPZIG
Packhof-Strasse 13.

VLISSINGEN
Holland.

LONDON E. C.
1, New Basinghall Street.

WIEN I.
Hegelgasse 7.

FRANKFURT a. M.
Friedenstrasse 2.

GOTHA
Thüringische Eisenbahn.

DORTMUND
Gronau Endscheder-Eisenbahn.

PARIS
28, Rue St. Quentin.

DITTERSBACH
bei Waldenburg in Schlesien.

BENTHEIM
Holländische Grenze.

MÜHLHAUSEN
i. Thüringen.

HAMBURG
Holländ. Brook 22.

BREMEN
Langen-Strasse 90.

ILMENAU
i. Thüringen.

SAALFELD
i. Thüringen.

STUTTGART.
Langestrasse 12.

Telegramm-Adresse: Brasch Rotenstein.

419

13537.

Ex. 9/11 86

Berlin W., den 8 September 1886
Friedrich-Strasse 78.

An
den Senat
der Königlichen Kunst-Akademie
hierselbst,

Von Sir Leighton in London haben wir den Auftrag empfangen, die von ihm auf der Berliner Jubiläums-Kunst-Ausstellung ausgestellten Gemälde nach Schluß der Ausstellung bezw. an seine Adresse resp. an die plötzlichen Eisenbahnen nach England expediren zu lassen. — Ebenso sind wir von dem Mitglied Herrn Continental Gallery in London beauftragt worden die ihm gehörenden 10, 12 Gemälde von der Ausstellung, dasselbe in Empfang zu nehmen und ihm ohne Aufenthalt zu expediren.

Wie Ihnen bekannt sein dürfte, haben wir uns durch Vermittelung der dortigen Firma Cortis um die Rücksendung der p. p. von uns ab England stammenden Kunstgegenstände bemüht, auch soeben eine Herausgabe der oben genannten Gemälde gebeten.

Er aber — entgegnete — die Erledigung unserer Bitte von der noch in Aussicht stehenden Entscheidung über die Frage, ob mit dem Künstlerunterhalt überhaupt mit Irlandischen Gemälden abgingt gemacht werden soll, — andernfalls aber unsere hiesigen Auftraggeber nachdrücklich verlangen, daß wir die Disposition aussetzen, so bleiben wir uns,

Sie

Sie wünscht eine gütige baldige Aufklärung zu erhalten, a
welchen Tag wir die ad Gegenstand in Abfertigung geb
haben können.

Wir werden ihre diesbezügliche mit der größten
beginnen.

Hochachtungsvoll ergebenst

Jacobsohn

R 991/73

d & Dietrich
...Geschäft.

BERLIN N., den 9. November 1876.
Oranienburger Strasse № 13/14.

I. 3562.

An
den Senat der Königlichen
Akademie der Künste
z. H.

Hierdurch der gefälligen Unterredung mit
unserem Herrn Führer gestatten wir, uns
uns ganz ergebenst darauf hinzuweisen,
daß die angeschlossenen Sendungen Bücher
in Form gottesdienstlich eingeladet und
für die zollpflichtigen Gegenstände die mit
fallenden Beträge hinterlegt sind.

Da nun fast sämtlichen Adressensendun
gen zollpflichtige Gegenstände beigelegen
waren, diese Sendungen wegen Beigabe
der Originalfrachtbriefe beim Bahnhofsamt
aber nicht gestraft werden dürfen, so bit
wir dieselben auf nur Paar mal wieder
abfrankirt werden, und haben auf die
gleichfalls I unter unserer Verantwortung
bis zur Grenze des Zollgebiets zu befördern
und die Frachtgebühren durch unsere Fir
ma entrichtet.

Wegen des schon so weit vorgeschrittenen
Verkehrsmonats und in der und diesen gütigst
bestätigte Annahme, daß uns diese
Frachtgebühren auch zurückvergütet werden,

H. S. g. [illegible]

Haben wir bei unserem Versicherungs-Gesellschaft angemeldet, die erforderlichen Bedingungen zu machen, und sind wir in der Lage, die Versicherungsprämien zu dem angebotenen Satz zu bewilligen.

Da wir uns auf Standpunkt des Herrn Brasch & Rothenstein besonders stark die Sache legen, dass auf die über Nürnberg gesandten Retourwechsel wieder in ihre Hände gelangen, so gestatten wir uns, den vermittelnden Vorschlag zu machen, dass wir die Prämien-Sendungen über Bayern der Bayerischen Versicherungsbriefe und Policen übertragen, gerne in Ihrem Auftrag in Nürnberg für Weiterbeförderung an ihre Londoner Firma besorgen würden, wenn wir die Interessenten dann Ihnen senden würden.

Wir hoffen, mit dieser Disposition den ausgesprochenen Wünschen gerecht zu werden, und sehen gefälligen Ihrer gefl. Stellungnahme gerne entgegen.

Hochachtungsvoll

Schaumburg & Co

D.

1. Sonnt. Ihr

Die Herren Gebrüder

Brandt & Rathmannsdorff

Hofgeboren.

Friedrichstr. 78.

recd. 11/11 86.
ab 12/11 86. Kr.

Ew. Hofgeboren beehren wir in Beantwortung auf
Ihre gef. Zuschrift vom 8 d. Mts. hierin auf Ihre an
Herrn Fritz Gurlitt gerichteten Briefe und noch
jetzt zur Rechnungsnahme vorgelegten Schreiben vom
27 Sept. und 28 Oct. d. J. hierdurch ergebenst mit,
daß die zur Verschönerung des akad. Jubiläums hinsp.
Ausstattung eingegangenen engl. Sendungen
durch der Gebrüder Gurlitt Geschäft der Herren Rhaland
& Dietrichs Zollamtlich eingeklariert und für
die zollpflichtigen Gegenstände die entfallenden
Beträge seitens der genannten Firma hinterlegt
worden sind. Da fast sämmtliche Packstücke der Sendungen zollpflichtige Gegenstände beigeladen waren, diese Sendungen aber gegen
Vorgabe der Original Frachtbriefe beim Packhaus-
Verwalter nicht gestattet werden dürfen, sondern
dieselben auf Grund der Gebrüder Gurlitt

Die Herren Roland & Dietrich wieder aus Dakla.
sind wohlauf, und haben unter Ihrer Verbürgung
auf Vogelsherria I bis zur Grenze des Jallgebiets
ja Bauga, wohin sich die Rückgabeitem der
ja. Sendungen durch die beigegebene Eskorte
vergewissert.

Da jedoch die Herren Reisenden mir persönlich
persönlichen Gepäckstücken Verdruß daraus sagen, daß
auch die über Niemingen gesandten Rücksendungen
wieder in Ihre Hände gelangen, so werden wir ver-
anlassen, daß die Herren Roland & Dietrich
die vorbezeichneten Sendungen unter Beigabe der
Original Frachtbriefe und der darauf bezüglichen
Frachtpapiere an die Herren Reisenden Fachtland Gar
Hafen in Niemingen zur Weiterbeförderung an
Ihr Londoner Haus baldige Absendung an die
verschiedenen Interessenten abschicken und gleich-
zeitig wie auf diese Weise durch die Arrangements
den wir Ihnen aufgezeichneten Dienst möglich-
best Rechnung getragen zu haben.

Der Rath
Leiter der Colonial Küste

K. den 10. Nov. 1886.

BRASCH & ROTHENSTEIN

SPEDITEURE.

Specialität: Internationale und überseeische Verkehre.

Central-Bureau: BERLIN W, Friedrichstr. 78.

Telegramm-Adresse:
Brasch Rotenstein

In Ihrer Antwort
991/12
gefl. zu citiren.

BERLIN NW.
Lüneburgerstr.
am Lehrter Güterbahnhof.

BERLIN C.
König-Strasse 44.

BERLIN S.
Alexandrinenstrasse 105.

LONDON E.C.
1. New Basinghall Street.

PARIS
28, Rue St. Quentin.

LEIPZIG
Packhof-Strasse 13.

VLISSINGEN
Holland.

WIEN I.
Hegelgasse 7.

FRANKFURT a.M.
Frieden-Strasse 2.

GOTHA
Thüring. Eisenbahn.

DORTMUND
Gronau-Enscheder Eisenb.

DITTERSBACH
bei Waldenburg in Schl.

BENTHEIM
Holländ. Grenze.

MÜHLHAUSEN
in Thüringen.

HAMBURG
Holland. Brook 22.

BREMEN
Langenstrasse 96.

ILMENAU
in Thüringen.

SAALFELD
in Thüringen.

STUTTGART
Langestrasse 12.

Berlin W den 27 ten September 1886

Herrn Fritz Gurlitt.

Berlin W

Da wir keine eigenen Häuser in England besitzen, bei der Ausführung der Spedition lediglich auf die Vermittelung eines Zwischenspediteurs angewiesen sind, wir einen solchen entweder und billigen in Betreff der Frachtkosten natürlich billig sein können als einen. Auch für die Höhe Preise sind wir heute, einen Satz garantiren, der prinzipiell oder den Vorzug mit anderen Angeboten ausfällt.

Wir offeriren, die Abholung der Bilder von Ihrer Wohnung, die Besorgung der Spedition und Versicherungsprämie für Besorgung der Spedition und

M. 0. 50 pro Centner

zu übernehmen, und würden die Assecuranz mit dem Transport mit

¾ % für Total-Verlust
1¼ % „ Partial-Beschädigung

decken.

Indem wir gefälligst noch bemerken, daß wir uns erst nach angestellten Erkundigungen gestatten,

Form 103a (5000. IX. 86.)

434
424

die an der Expedition betheiligt genannten holländischen und englischen Firmen sowie die Compagnie und Direktion der Königlichen Kunst-Academie zur Übernahme des Frachtgutes Rücktransports zu bewegen, und daß wir uns für Letzteren den genannten Expeditionen gegenüber gerne bereit engagirt halten, hoffen wir, recht bald von Ihnen die angewünschte Weisung zu erhalten, daß Herr Professor Becker in Amsterdam seinen rückständigen Verbindungen beim Transport auch die Rückbeförderung der Güter in Europa Länder legen wird, und empfehlen uns Ihnen mit den verbindlichsten Grüßen für Ihre freundlichen Bemühungen

Hochachtungsvoll ergebenst

pps. BRASCH & ROTHENSTEIN.

Telegramm
Brasch R

BERLI
Lüneburg
am Lehrter G

BERL
König-Str

BERL
Alexandrinen

LONDO
1. New Basing

PAR
28, Rue St

LEIP
Packhof-St

VLISSI
Holl

WIE
Hegelg

FRANKFU
Frieden-S

GOT
Thüring. B

DORTM
Gronau-Ensch

DITTER
bei Waldenbu

BENT
Holländ.

MÜHLH
in Thür

HAMB
Holländ. B

BREM
Langenstr

JLME
in Thür

SAALF
in Thür

STUTT
Langestr

Form 102a (5

BRASCH & ROTHENSTEIN

SPEDITEURE.

Specialität: Internationale und überseeische Verkehre.

Central-Bureau: BERLIN W, Friedrichstr. 78.

Adresse:
rnstein.

In Ihrer Antwort
gefl. zu citiren.

NW.
gstr.
rbahnhof.

N C.

N S.
str. 105.

N E.C.
ll Street.

S
Quentin.

ZIG
r. 13.

NGEN

N I.
se 7.

RT a. M.
er. 2.

HA
nhahn.

MUND
hed. Eisenb.

SBACH
rg. in Schl.

HEIM
Grenze.

AUSEN
ngen.

URG
Brook 22.

MEN
sse 56.

NAU
ngen.

FELD
ngen.

GART
sse 12.

90. VII. 86.)

435

Mit dem Ersuchen um gefl. Rückäußerung bis 27 Septbr. d. J. 425 bez. um gefl. Angebot

Berlin, den 21ten October 1886

Herrn Fritz Gurlitt

Berlin.

Bei Galopunfall unserer letzten Frachtfuhre mit Ihnen haben Sie die Güte, uns einen sachlichen Schaden festzustellen, welchen der Senat der Königlichen Kunst-Academie wegen der Rückbeförderung der englischen Ausstellungsobjekte haften würde.

Da nun die sachliche Feststellung der Ausstellung sich hinsichtlich Ihrer Sendungen noch aufrechterhalten ist, hat der Senat der Königlichen Kunst-Academie seine Entschädigung ansprüchen gehoffen darf, wenn wir uns da Freiheit, bei Ihnen anfragen, ob sich Entschädigung für unsere Güter ausgestellen ist und wir demnächst die nöthigen Vorkehrungen für den prompten Rücktransport der Sachen treffen können.

Indem wir auf eine recht baldige und offene gefl. Antwort gefl. Antwort sehen, empfehlen wir uns Ihnen, mit dem verbindlichsten Dank für die Erfüllung unserer Bitte,

Hochachtungsvoll ergebenst!

Brasch & Rothenstein

W 8 9 e

436

Rückseite leuchtet durch

BRASCH & ROTHENSTEIN

SPEDITEURE.

Specialität: Internationale und überseeische Verkehre.

Central-Bureau: BERLIN W, Friedrichstr. 78.

Telegramm-Adresse:
Brasch Rotenstein

BERLIN NW.
Lüneburgerstr.
am Lehrter Güterbahnhof.

BERLIN C.
König-Strasse 44.

BERLIN S.
Alexandrinenstrasse 105.

LONDON E.C.
1. New Basinghall Street.

PARIS
28, Rue St. Quentin.

LEIPZIG
Packhof-Strasse 13.

VLISSINGEN
Holland.

WIEN I.
Hegelgasse 7.

FRANKFURT a. M.
Frieden-Strasse 2.

GOTHA
Thüring. Eisenbahn.

DORTMUND
Gronau-Enscheder Eisenb.

DITTERSBACH
bei Waldenburg in Schl.

BENTHEIM
Holländ. Grenze.

MÜHLHAUSEN
in Thüringen.

HAMBURG
Holländ. Brook 22.

BREMEN
Langenstrasse 96.

ILMENAU
in Thüringen.

SAALFELD
in Thüringen.

STUTTGART
Langestrasse 19.

In Ihrer Antwort
998/73
gefl. zu citiren.

Berlin W den 27ten September 1886

Herrn Fritz Gurlitt

Berlin W

Indem wir höfl. Bezug nehmen auf unsere verschiedenen Unterredungen mit Ihnen, gestatten wir uns, auch heutigen Ortes bezüglich d. Rücksendung diejenigen Kunstgegenstände zu wiederholen, mit dem Transport von England an die hiesige Jubiläums-Kunst-Ausstellung wir auf Ihr Empfehlung hatten die Königlichen Kunst-Academie beauftragt worden waren.

Die Ursache, weshalb wir uns um die Acquisition dieser Rücktransports bemühen, besteht — wie wir ausdrücklich hervorheben möchten — keineswegs in dem Bestreben, irgendwelche Concurrenz auszuüben. Der Königlichen Ak. wie sicher wohl hinlänglich bekannt ist, hat wir uns ausschließlich um den Transport der selben Gegenstände bewarben, welche wir im April resp. Mai d. J. hierher beförderten; eine die von anderer Seite ausgeführten Transporte interessiren wir uns garnicht, würden es auch nicht für nominbar mit dem Princip einer angesehenen Speditionsfirma halten.

Was die Sendung anbelangt, ist nochmals

Form 165a (5000. IX. 86.)

der Preis erklärlich scheint, nicht zurückstehen zu wollen gegen die Concurrenz, welch mit dem Rückversende der Bilder nicht das Geringste zu thun hat und jedenfalls auch nicht im Stande ist, dem Senate der Königlichen Kunst-Academie größere Vortheile hinsichtlich der Rücksendung einzuräumen als wir, ganz abgesehen von der Frage, ob es ist überhaupt möglich sein wird, ohne unsere Vermittelung Geschäftlichen Rücktransport, welchen zu leisten. Auf alle Fälle haben wir als Thatsache, die bereits in Rückstand als auch in England eigene Käufer stehen, die natürliches und ausgiebiges Interesse daran, wenigstens wir einmal mit der Königlichen Kunst-Academie in Verbindung getreten sind, und diese Verbindung auch zu erhalten, damit es bis zum Expeditionen von England nach Deutschland und vice versa handelt. In diesem speciellen Falle stellt noch hinzu, daß die englischen Künstler, welchen King Sir Leighton, in einem an unsere Londoner Firma gerichteten Briefe, der sich namentlich im Besitze der Herrn Geschäftsführer Becker befindet, ausdrücklich den Wunsch äußert gehabt haben, daß ihre Gemälde und Sculpturen wiederum durch unsere Vermittelung befördert werden möchten, und wir glauben hier, es dürfte den Herrn Directoren Becker gegenüber nur einen kleinen Nachweis auf alle diese Momente, um ihn die Entscheidung zu unseren Gunsten noch zu legen, einmal ihm ohne Umstände die Umstände und Schwierigkeiten vor in der Einsendung der Bilder, bis hin durch die Wahl einer anderen Vermittelung für den Transport der englischen Güter provocirten.

Wir möchten ferner erwähnen, daß, während jeder Spediteur,

Central-Bureau für den Weltverkehr.

Nr. 13/11 87.
426 2/3

F 3610.

BRASCH & ROTHENSTEIN
Spediteure.

BERLIN W.
Friedrich-Strasse No. 78.

BERLIN N.W.
Lüneburgerstrasse
am Lehrter Güterbahnhof.
(Haupt-Expeditions-Bureau.)

BERLIN C.
König-Strasse 44.

BERLIN S.
Alexandrinen-Strasse 105.

LEIPZIG
Packhof-Strasse 13.

VLISSINGEN
Holland.

LONDON E. C.
1, New Basinghall Street.

WIEN I.
Hegelgasse 7.

FRANKFURT a. M.
Friedenstrasse 2.

GOTHA
Thüringische Eisenbahn.

DORTMUND
Gronau Endscheder-Eisenbahn.

PARIS
28, Rue St. Quentin.

DITTERSBACH
bei Waldenburg in Schlesien.

BENTHEIM
Holländische Grenze.

MÜHLHAUSEN
i. Thüringen.

HAMBURG
Holländ. Brook 22.

BREMEN
Langen-Strasse 90.

JLMENAU
i. Thüringen.

SAALFELD
i. Thüringen.

STUTTGART
Langestrasse 12.

Berlin W., den 12. November 1886.
Friedrich-Strasse 78.

An

den hohen Senat

der Königlichen Kunst-Academie

zu

Berlin.

In angenehmem Besitze des geehrten Schreibens vom 10. d. Mts. J. Nr. I 3562, beehren wir uns dem hohen Senate auf das Verbindlichste für das uns darin entgegengebrachte Vertrauen.

Wir werden nun, wie unser Vertreter Sie schon hatte, Herrn Präsidenten Becker heute persönlich aufsuchen, um Rücksprache der englischen Kunstgegenstände in der vom Senate gewünschten Form betreffend, sowie unseren Vlissinger Platz die Güter also von Berlin zurückgehende Kunstausstellungs-Objecte sogleich zugestellt und wir mit der Deckung der Versicherung, entweder ab Berlin oder ab Vlissingen beauftragt werden.

Die Frachtpreise für den Transport von Vlissingen bis London erstreckt sich in diesem Falle auf alle diejenigen Sendungen, welche p. B. durch Vermittelung unserer Vlissinger Filiale nach Berlin gelangen.

In Betreff der von Herrn W. Hudson in London per Möbelwagen über Hamburg an die Königl. Kunst-Ausstellung beförderten Gegenstände

J. Citt!
Schreiben an die Hl.
Brasch & Rothenstein
Wohlgeboren:
Im gef. Anschluß unser
Zusicherung auf
Ihre gef. Zuschrift unsere
Ihnen d. M. Sendung
angehend mitstehend mit zu Ihrem
Vergnügen

Form 104. (400. X. 86)

erwähnten

Badreisen nicht in der Lage sind, die mit der Lösung der Verpflichtung der von hier über Vlissingen resp. London zurückzulegenden Reise verbundenen Objekte baarauszugeben, so bemerken wir in Betreff dieser Verpflichtung, worauf die Herren Badreisenden aufmerksam gemacht werden, daß dieselbe nur durch Übergabe von Wechseln bei Sicht oder kurzen Verfallterminen erledigt werden kann.

Was die Reise von hier über London nach Hamburg anbetrifft, so ist dieselbe für die Herren Badreisenden, welche dieselbe zurücklegen wollen, nur mit Dampfschiff über Vlissingen möglich.

Wir bemerken noch, daß Gepäck, welches nicht als Passagiergut aufgegeben wird, nicht befördert werden kann.

Wir bemerken ferner

448 1130.

Schreiben

Des Herrn Präsidenten v. Rothenstein

Hochgeboren

Ew. p.p. erwidern wir auf Ihr gefälliges Schreiben vom 27 d. M. ergebenst, daß Ihr gü Anfang desselben enthaltenes Verlangen, uns so frühzeitig Schreiben vom 12 d. M. unbeantwortet geblieben sein soll, in soferne nicht zutrifft als wir Ihnen auf das letztere bereits unter dem 24 d. M. unsere Rückäußerung haben zugehen lassen, und daß mit Ihnen wie dem Herrn Architekten in Bezug genommenen Verlangen der englischen Künstler und sogenannten Cabinetstücke die Nichtlieferung von Ihnen auf der diesjährigen Jubiläums Kunstausstellung befindlich gewesenen Kunstwerke bisher einzig bekannt geworden ist. Im Uebrigen [illegible] gestatten wir uns auf den Inhalt unseres Ihnen unterm 24 d. M. erst nach Absendung Ihres letzten Schreibens gegangenen Schreibens vom 24 d. M. bezug zu nehmen und ersuchen Sie wiederholt, daß Klagen wegen der Nichtrücksendung der Ihnen gehörenden Kunstwerke mit den

Sub. in einem Schreiben vom 10 dss d. M. gemeldet Nachricht zu übersenden. Ihr ehrfurchtsvoller Ersuchen bitten wir direkt dem Herrn Geschäftsführer Hr. O. Winkler ein Rückstellungs. Verzeichniß der [illegible] Gegenstände, und wollen Sie die weitere erforderlichen Maßregeln zu treffen belieben.

Die Rückstellungs. Kommission
Der Vorsitzende Präsident Die
Ord. Künstler

An Herrn O. Winkler zur gefälligen
Kenntnißnahme und weitere Veranlassung.
B. 24.11.86. Berkel Jöllenbeck.

Künstlergenossenschaft
B. 29/11 86. Winkler

einverst. 29/XI
Jöllenbeck
wie vorstehend.

Herrn P. Walter unter Zuziehung der Herren Gurlitt und Dr. Herrn Thalund & Petroleit zu Breslau der Ausstellungs-Gebäude vorzulegen zu wollen.

Berlin den 29/11 1886.

Der Senat.

Der Königl. Akademie der Künste

Section für die bildenden Künste

Werner Hr.

Central-Bureau für den Weltverkehr.

431. 449

BRASCH & ROTHENSTEIN
Spediteure.

BERLIN W.
Friedrich-Strasse No. 78.

BERLIN N.W.
Lüneburgerstrasse
am Lehrter Güterbahnhof.
(Haupt-Expeditions-Bureau.)

BERLIN C.
König-Strasse 44.

BERLIN S.
Alexandrinen-Strasse 105.

LEIPZIG
Packhof-Strasse 13.

VLISSINGEN
Holland.

LONDON E. C.
1, New Basinghall Street.

WIEN I.
Hegelgasse 7.

FRANKFURT a. M.
Friedenstrasse 2.

GOTHA
Thüringische Eisenbahn.

DORTMUND
Gronau Endscheder-Eisenbahn.

PARIS
28, Rue St. Quentin.

DITTERSBACH
bei Waldenburg in Schlesien.

BENTHEIM
Holländische Grenze.

MÜHLHAUSEN
i. Thüringen.

HAMBURG
Holländ. Brook 22.

BREMEN
Langen-Strasse 96.

JLMENAU
i. Thüringen.

SAALFELD
i. Thüringen.

STUTTGART.
Langestrasse 12.

Telegramm-Adresse: Brasch Rotenstein.

Berlin W., den 24 November 1886.
Friedrich-Strasse 78.

I 3781 K. eod

An
den hohen Senat
der Königlichen Kunst-Akademie
zu
Berlin

Auf unser ergebenes Schreiben vom 12. c. sind wir vom hohen Senate bis mit keiner Antwort beehrt worden.

Inzwischen haben wir erfahren, daß die Eigenthümer der nach England zurückgesendeten künstlerischen Ausstellungs-Objecte verlangen, es sollen sämmtliche Gegenstände von dem Lieferer in London ausgepackt, wieder angefangt und abgestäubt ausgestellt werden, und zwar an derselben Stelle, wo sie bei der Absendung nach Berlin befunden.

Damit könnten wir uns jedoch unter keinen Umständen befassen. Vielmehr würden wir nur die uns übermittelten geschlossenen Kisten bis zur Oeffnung der Herren Empfänger belassen. Im Vorliegenden aber veranlaßt uns einerseits die Nichtbeantwortung unseres ergebenen Offerts vom 12. d. Mts., andererseits das billige Verlangen der englischen Künstler und Eigenthümer den hohen Senate Folgendes zu eröffnen:

Form. 104. (400. X. 86)

Wenn wir den Rücktransport der Ausstellungs-Objekte auf Grund unseres Offerts vom 12. d. Mts. erhalten sollten, so sind wir bereit, denselben auszuführen, nachdem der Hohe Senat uns eine ausdrückliche Bestätigung erteilt hat, dass

1. die Ablieferung der Ausstellungs-Objekte in der Weise zu bewirken ist, dass den Herren Empfängern die geschlossenen Kisten zugestellt werden, wir also mit den Ausgaben und Auspackungen der Sachen absolut nichts zu thun haben;
2. im Falle eines Partialschadens wir für denselben nicht haftbar sind, sondern auf Grund der mit uns abgeschlossenen Versicherung gegen Totalverlust nur in derselben Weise wie unsere Versicherungsgesellschaft Verantwortlichkeit bestehen, d. h. also: wir haften, wenn ein Gegenstand auf dem Transporte gänzlich abhanden kommt! dass
3. der Hohe Senat uns pünktliche Kosten ersetzt

a, für Verpackung in Chicago
b, für Ablieferung in London
c, für die Kisten und Sachen ab London auf die nach unseren englischen Märkten mitgegebenen Lose.
d, für Assekuranz de 1/4 %.

Wir gestatten uns ergebenst, dem Hohen Senate davon Kenntnis zu geben, dass wir uns an diese unsere Offerte nur bis zum 20. d. Mts. binden, und somit auch das Angebot vom 12. d. Mts. zurückziehen, falls wir bis zum genannten Termin mit dem Rücktransporte der qu. Gegenstände nicht betraut sein sollten.

Wir empfehlen uns nochmals dem Hohen Senate mit vorzüglicher Hochachtung

ergebenst
Jacobi Valentin

Wir

R. 998/73

443
433

GEBRÜDER WETSCH, MÜNCHEN,

Speditions-Geschäft, Verpackungs-Anstalt und Versandtstelle für Kunstwerke.

Comptoir und trockene Lagerräume: Schützenstrasse Nr. 5 0.
Telegramm-Adresse: Wetsch — München.

I 3835.

Lagerhaus und Petrollager: am Centralbahnhof.
Regelmässige Fuhren von und nach den Bahnhöfen.

No. 10723. K. 2/12 86

MÜNCHEN, den 30 Nov 1886.

Königliches Secretariat
der Königlichen Museen
Berlin N
Cantianstrasse

B. 2/12 86.
fiat propetilo.
N.

Ihr Schreiben betr. Malerei
Johann J. Mahle hier erhalten wir
hiermit Ihnen Ihre Zeichnung
von Herrn Louis Braun in
in Nürnberg zurückkommen mit
Leider, erhielt
" Jorgenvoll "
" Bechtler "
hier Frankfurt an unser Office
hiesiger Centralbahnhof München
freundlichst Dank zu wollen
gefl. in dieser Angelegenheit

mit aller Hochachtung!

Gebrüder Wetsch

444 4 32

I 3840. Coblenz, 3. Januar 1886.

Fr. 9/2 86.

Euer Hochwohlgeboren

beehre ich mich Hochgefälligst anzuzeigen, daß ich die gewünschten Karten Nr. 1 bis 5 mit Brief vom 30. Dezember v. J. an Sie abgesandt habe, worüber die ergebenste Empfangsbestätigung gefälligst erbeten wird.

Mit vollkommener Hochachtung ergebenst!

H. Alexander

An
Herrn Oberst
v. Moltke.
Berlin.

L. 4004. Hamburg, d. 26 Dec. 86.

Herrn Winkler jun.

27/12 86. Dr. mein Bruder

B. Sehr geehrter Herr Professor!

Durch meinen Bruder erfuhr ich, daß mein Bild: Der Brudermord, welches ich auf der dreyjährigen Jubiläums-Ausstellung hatte, in ziemlich ruinirten Zustande in München angekommen ist. Das Bild ist auf der rechten Seite durchlöchert und der Goldrahmen erheblich beschädigt. Da die Kisten heil in München angekommen sind, kann die Beschädigung nur beim Herausnehmen und Verpacken im Ausstellungsraume selbst geschehen sein und ich glaube

mir deshalb an Sie die ergebene Bitte zu richten, dass Sie in dieser Angelegenheit Ihren Einfluss geltend machen möchten, damit mir von der dortigen Ausstellung wenigstens ein geringer Schaden ersatz gewährt wird.

Mit gefälliger Hochachtung

Ihr ergebener

Karl Gebhardt.

Hamburg (Barmbeck) Hamburgerstr. 107

I. 4013. Rep. 39/12 86. 446 426 1/3.

Bm. Mit dem ergebenen Bemerken gemäß, daß die beim Vorgarten d. 6 Dietr. 6 gegen genossen Bäume. Hr. Heinrichs sagt an, daß diese beim Vorgarten d. 6 Dietr. 6 einen Beschädigungsanspruch geltend machen, sondern für gemeinschaftlichen Schaden an Rosenstöcken vorgekommen sein. —

B. 29/12 86. v. Krosigk

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

U II № 1700.

Kr. 3/12 87

447 437.

Berlin, den 29. November 1886.

1426.

Auf von dem Bibliothekar Professor Reusch zu Königsberg i/Pr. gefertigte, im Wiederholungsfalle der Jubiläums-Kunstausstellung bestimmte Gypsmedaille für den fünfhundertsten Band der Schriften der physikalisch-ökonomischen Gesellschaft zu Königsberg i/Pr. gefälligst anzufertigen.

Die Kommission ersucht sie, wegen Uebersendung der fraglichen Medaille an die genannte Firma gefälligst das Weitere zu veranlassen.

Hoppe

An

die Kommission für die Jubiläums-Kunstausstellung

hier

z. H. des Herrn Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste, Professor Becker

Hochwohlgeboren

hier.

Abschr.

U. Cito!

Notifice. Herrn Winkler, daß das gef. Gypsmodell an die darin genannte Firma sofort abzuliefern ist.

B. 13.1.87.

Ja.

U.

Resp. Academie der Künste, Abtheilung für Malerei.

Carl Gebhardt, Professor.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich auf Ihr gefälliges Schreiben vom 10. d. M. ergebenst anzuzeigen, daß die von mir ausgestellten Fensterbekleidungen bei der mit allen Vorsicht ausgeführten Abgießung Ihres Gemäldes in das Treppenhaus des Akademie-Gebäudes eine erhebliche Beschädigung der Bilder selbst nicht erlitten haben, auch die Möglichkeit einer solchen durch die, zur Befestigung der Abgüsse angebrachten Schrauben nicht hat herbeigeführt werden können, und daß die Möglichkeit einer solchen durch die, zur Befestigung der Abgüsse angebrachten Schrauben gänzlich ausgeschlossen sein wird. Indem ich ergebenst Ihr Wohlgeboren hiervon in Kenntniß setze, bitte ich gefälligst gütigst die Güte haben zu wollen, mir Ihren beabsichtigten Termin der Besichtigung gefälligst mittheilen zu wollen.

Die Ausstellungs-Vorsteher
der Akademie

B. 6.1.87.

Eb

Ja.

wurde 8/1 87 abgeschickt 11/1 87

Comptoir u

Te

No.

Xylographische Kunst-Anstalt

von

JOSEF WALLA

München Kunst- & Kunstgew.-Ausstellung 1876 Prämiirt

Nürnberg Ausstellung vervielfält. Künste 1877 Prämiirt

438.

Hochgeehrter Herr Professor Genast d. Königl. Akademie d. Künste in Berlin

166.

München, Sonnenstrasse 5, 6./II

den 8 Januar 1887

Ew. Hochwohlgeboren!

Ihr geehrtes Schreiben, das Sie an den ausgestellten Leistungen der Spechtenhausener Weberei vorgenommen haben, mit Dank, hier das gewünschte Verzeichniss der Glas-Grösse 1/96 Cms Stärke 65 Cms Höhe zurückgesandt, bitte ich mir um gütige Mittheilung Ihrer

Adr. an mich das Anlangen gefl. bestätigen:

Hanna Winkler

Vorsteherin d. Arbeitsanstalt Lichtenhausen

für gefälligen Befehl.

Ihrer Hochwohlgeboren

Berlin 11 Jan. 1887.

ergebenst

Josef Walla

Albert Zöllner.

Das Glas ist Spiegelglas 2 mm Dick

Fol.

Sp

Comptoir

No.

448

166. Bayr. H/V 87. Lehr.
439/C.

B. R.

An das Bürgermeister- & Rath-Collegium

der Vorgebirge aller Gewerbe,
Kirchen etc. etc., hier in seinen Sitzungen

Ich habe die traurige Verlassenschaft
[illegible] Ehefrau
heute abgeschlossen.

B. 14/1 87.

v. Winkler

I.

Respondeatur:

[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] 8ten d. M.
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

Die Rechtsanwälte Borowski
Dr. Meyer

B. 19.1.87.

Fact. 17.1.87.
Zarnack
an 18/1 87 Cl.

Fol.

449

440

GEBRÜDER WETSCH, MÜNCHEN,

Speditions-Geschäft, Verpackungs-Anstalt und Versandstelle für Kunstwerke.

Comptoir und trockene Lagerräume: Schützenstrasse Nr. 5 c.

Telegramm-Adresse: Wetsch — München.

Lagerhaus und Petrollager: am Centralbahnhof.

Regelmässige Fuhren von und nach den Bahnhöfen.

No. 4

MÜNCHEN, den 6 Jan 188?

Herrn Prof. Walla

Photographische Kunstanstalt

Hier

Schnellbrief 42/III

Im Auftrage Ihres Geehrten vom 4 ds. Mts. sind wir mit Lastwagen um 9 Uhr Vormittags bei Ihnen erschienen, um die Gypsabgüsse in Empfang zu nehmen, mussten aber unverrichteter Sache wieder abziehen, weil uns Niemand Oeffnung gab. Wir ersuchen Sie daher, uns gefl. Bescheid zukommen zu lassen, wann wir die Güter abholen können.

Mit aller Hochachtung

Gebrüder Wetsch

Fol.

450

441

Gesuch d. Weissler
um weitere Verwendung
für Künstlerzwecke.

1865.

Der Senat der Kgl. Akademie
der Künste.

Berlin. –

Hiermit erlaube ich Sie, ob Sie
so gut sein wollen, und mich eine
Anzeige geben wie und wohin meine
Gemälde "Piazza Del Erbe di Rialto
di Venezia", gesendet ist. –
Auf die Anzeige habe ich geschrieben
wann die Aufstellung vorbei ist, und
das Bild nach Gottenburg ge-
sendet werden. – Heute habe ich
Nachricht von Gottenburg bekommen,
daß das Bild noch nicht ge-
kommen ist. –
Darum wende ich mich zu Ihnen

Fol.

451
442

um ein Antwort mit umgehend zu.
bekommen. -

Mit größter Hochachtung

Oscar Björck

Consolato di Svezia ed Norvegia.

Roma 15 Januar 1887.

[illegible] Januar ist am
[illegible] Dezember 1886 per Charter
[illegible] & Co. Gothenburg in
[illegible] an den Empf.
[illegible] in die Gothenburg
[illegible]
1887. O. Björck

A. Cito!

Recipisse.

Wohlgeboren mir gefälligst Ihre gefl.
Zuschrift vom 15ten d. M. Januar
cr. betreffend das von Ihnen bezeichnete
Schiff vom 24ten Dezember 1886 klar
Charterverhältniß von Charles Peters
Empf. in Lübeck pp. Sprache mit Dank.

Die Ausfertigung d. Briefstempel
des Consuls

454

452

Hamburg 23/1 87

post 25/1 87 I 240.

447

Sehr geehrter Herr Professor,

Im Besitze Ihres geehrten Schreibens vom 7. cs erlaube ich mir Sie freundlichst zu ersuchen der verehrten Ausstellungs-Commission meine Bitte bezüglich einer Entschädigungssumme von 1200 Mk für die Beschädigung meines Bildes: der Brudermord gütigst vorlegen zu wollen. Da die Kiste unverletzt ist, kann das Durchstoßen der Leinewand nur beim Herausnehmen oder Verpacken geschehen sein.

Da das Bild in dem durchlöcherten Zustande schwerlich einen Käufer finden wird, würde es für mich ein erheblicher Verlust sein, wenn ich den Schaden allein tragen müßte.

Mit größter Hochachtung

Karl Gebhardt.

454
453

I.

Verb. mit den Hofbesitzern Mathes Hch.
mund.
1.2.87. Schmidt
ab 2.2.87 CV.
Carl Hebb zu Bl. Hofbes.

Verh. pp. Heute wird in Sachen der Klage
Hch. Mathes zu Hasenborn gegen
1. den Hofbesitzer Carl Hebb zu Bl.
wegen Eigenthumsstreitigkeit, hat
sich auf bei der in dem heute
dem 1. d. M. anberaumten Termine
Hebb in Person
Mathes in Person
Hebb in Person
Mathes in Person
Hebb in Person
Mathes in Person

454

2 Holland Park Road.
Kensington, W.

Aug 1886

Sir

I shall be obliged
by your arranging to
Messrs Brasch & Rothen-
stein's representative
at the close of the Berlin
Exhibition the cases con-
taining my pictures and
also the pictures of the
Commemoration by the Queen

455 445

Berlin 7. Januar 1887

154. Kr. 87, 87

Hochgeehrter Herr Geh. Rath!

Ich bin verpflichtet Ihnen ergebenst
Mittheilung zur Gebührnus-Anstellung
beantragen zu müssen: Sergeant 2
Regiments Ostpreußen Herr Lange
und Anstellungsgesuch ist ganz
gehorsamst beifolgt. Nr 1 beifolgt
der Gesuch zum Vorschlag, welcher
für Schwarzkirn Inwalter von der
Kommission gewünscht wird, Schmidt
Heyden) und für welchen unser
Kassier Heinecke seine Zeit
damals stellen, nemlich 1866+64 = 130 Mk
dem Vorschlag, Ab- u. Anschreiben der
Vorschlagsbriefe mit Rahmen und M. 80
Porto ist beifolgt. Nr 2 beifolgt

Herr Eisfeldt

P. P. A.

To the President
of the Polytechnic
in Berlin

Kgl. Hofl.

Br. m. anbei das 3 Anlagen mit den bitte um demnächstige Rücksendung.

Dienst

Hanau Winkler

Hofgalerie

zum gefälligen Rückäußerung ergebenst. Es betrifft das angebliche Portrait Kgl. Regierung des Großen Gemäldes zum Proclamationsbild.

Berlin den 28 Januar 1887.

Zöllner.

B. Bi. das Original des Proclamationsbild ist [illegible] Gemälde [illegible] Original [illegible] Herrscher sagt, daß sie bei der Übersendung des Bildes keine bestimmten Personen angegeben haben. Dieselben können also nur aus dem Bilde selbst ermittelt werden.

Berlin 31/1 87

v. Weinberg

Regierung des Kaisers zu dem Bilde des fürsten Bismarck in Proclamirung in Versailles

Die Bestätigungen sind im Besitz des Hofmarschalls des fürsten Bismarck befindlich und es bleibt nichts übrig als die Regierung gefl. zu benachrichtigen. Die Besitz des Amts u. Abbruchs u. des Transports des Kaisers (1870) fragen ist erledigt.

Mit vorzüglicher Hochachtung ergebenst

A Werner

D.

(i. A. d. Finanzminister Ebel)

gen Rückgewähr weg. Verl. 30 Thlr. d. M.

U. R.

B. 29. 3. 87.

Jg.

Justizrat Lehmann

Bln.

Bürgermeister

Abschrift mit

D. alt.

1. Ebel sah einen verdächtigen Menschen mit einem Packet in der Hand aus dem Hause Leipzigerstr. 120 kommen, welches er der Polizeibehörde übergeben hat.

2. 130 M. sind seiner Dienstherrschaft Prof. A. v. Werner zu erstatten.

B. 12/4 87.

457 447

130 Mark

Einhundert dreißig Mark zurückgewährt

Auslagen von seiner Dienstherrschaft Schornsteinfeger

Lehmann Cremer empfangen zu haben

bescheinigt.

Berlin 22. April 1887 A. v. Werner.

Vol.

458 448

Berlin den 11 Juni 1886

Rechnung

für Herrn Directeur A. v. Werner Hochwohlgeboren.

von Ch: Ebel Eisenmeister Schiffbauerdamm 19.

Mark Pf.

Mai	21	Mit 6 Gehülfen Inventarien Abzug Werbelow'sche Restaurant in Gamälde (v. Werner) mit sämtlichen Dekorationsgegenständen abgenommen u. [illegible] wieder aufgestellt. (Jubiläums-Ausstellung) [illegible]		
"	22	Wieder aufgestellt im Ausstellungs-Gebäude von 8-9½ Uhr	91	"
		Transport für 2 Kutschen bezahlt.	15	"
		Summa	106.	
		Hierzu für Ch: Ebel: Auslagen		
		Ebel pro Mk. 40. ins Transport	40	
		Total	Mk. 66.	

Dankend Empfangen

Ch: Ebel

Eisenmeister

hiesige

A. v. Werner

459 449

Fol.

Berlin den 4 Januar 188 4.

Rechnung

für Herrn Director A. von Werner Hochwohlgeboren.

von Ed. Gebel Tischlermeister Schiffbauerdamm 18

Atelier 22.

Januar	5	Im Congress-Gemälden im Rathaus in der	
	6	Jubiläums-Kunst-Ausstellung aufgehängt	
	11	Einen Goldrahmen mit dem Gemälde abgenommen	
Juli		Gemälden abgepaßt und Leisten etwas gekürzt	
Juni		Goldrahmen und einander genommen, sowie	
		Hochstaden Transparent auf Rathaus, Festsaal	
		Zu Festsaal, Gemälden aufgepaßt, Goldrahmen	
		zusammengestellt und mit dem Gemälde	
		zusammen wieder aufgestellt, Verschiedenes	
		Hin- und Fahrt	40
		Für das für dem Gemälden gefertigten Transparente	
		Zur Leipziger Decoration-Hochstaden, abgeputzt	
		eine Aufstellung-Gebäuden abgenommen	
		Transparent auf Rathaus im Festsaale	
		zusammengestellt und aufgestellt für dem	
		Gemälden. Summa	
		dem mittleren System der Transparente	
		Zur Leipziger Decoration-Hochstaden	
		beim Abnehmen, Transparent und Aufstellen	
		wegen zum Arbeiten . . Summa	54
		Summa	104.

Betrag
dankend erhalten
Ed. Gebel
Tischlermeister

247

21/5 1 Vormeister . 1 Tag . 10 M.
1 Gehülfen à 6 M. . 6 M. 34

25/5 Im Ausstall des Gemälde wieder
wieder zusammengestellt, die Rahmen wieder
zusammengefügt und Leisten
wieder angepaßt
1 Vormeister . 10 M.
3 Gehülfen à 6 M. . 18 -
1 Arbeiter . 4 -
= 32

Nov. 5/6 Das vorbezeichnete Gemälde incl.
Rahmen abgenommen
1 Vormeister 2 Tage à 10 M. 20 M.
3 Gehülfen à 2 Tage 6 M. . 36 M
1 Arbeiter à 2 Tage . 8
= 64
= 130 M
Richtig
A. Werner.

I. 110.

460

7.11.87

Frau Wwe. Schneider
Jubiläums-, Anstellungs
Alg. Berlin
17/11 87.

Auf Ihren Wunsch bitten
wir uns an S. Kg. u. K. Hoh
die Herren Thaland & Richard
zu schicken, um in der Jubi-
läums-Anstellungs betreffende Le-
gitimation zu Ihnen zu gehen, bei
welcher Leistung wir bemerken müs-
sen, daß Sie folgende
Fehler zeigte.

Es war die Rede, seit wann
Vorsitzer mit 8 Personen angestellt,
mit ca. 60 Mark ausgeschossen, die

467457

Der Tisch vollständig wird für seinen Gebrauch sein. Auf dem neuen 2 Tischen eingesetzt und in der gewünschten Weise mit Schellschalter versehen.

2) wenn die Schienen zur Befestigung der Lüfter an den Tischen nicht mit den Hutzbretten, sondern an der Lüfter selbst direkt eingeschraubt, [illegible] so dass natürlich mit Rücksicht mit den übrigen Befestigungen der Lüfter mit möglichst ungefähr mit der ganze Lüftung gleich ist, allgemein mit Rücksichtsfähigkeit wäre mir wünschenswerth, [illegible] fänden diese als in allgemeinen gesund und mir bekannt, weshalb wir vorläufig [illegible] der Einstellung. Empfehlen wir die gleichen Anforderungen an Vorschlag der Lüftung gestellt werden.

Indem ich die Besprechung mit [illegible] der Lüfter auf gewünschte bleibe, erhalte ich mir Ihren [illegible] die Besprechung der Abnahme [illegible] Ich ergebenst, auf über die Angelegenheit zu empfangen.

Hochachtungsvoll

Ddf, 11.11.87. E Schwabe

Akademie

Akademie 37.

Büsserach den 26 Dezem. 1886

462

Rechnung

von E. Schwabe Maler
Bel. Bujourdin Vergolder

16	Für reparatur und neu vergolden eines Kastenuhr und Thürbaren und nickelgolden des Zeitzkastens	Fr. 22 —	Rp.
		2	50
	Summa	24	50.
	1 Tische (billig angesetzte Reparatur)	8 —	
	M.	32	50

Bubri 25/187

O. Steinbeck

Rep. 26/2 87

650
Habelen

463 453

Leipzig d. 11. Oct. 1887.

I 413. Nr. 12/28

Rm. d. C. mpfehle.

Inspectorat der Königl. Academie der Künste

zu Berlin.

Leipzig am heutigen Tage, d. 11 Novembr. d. Jhrs. Gneisen Nr. 195
bestehend in geschnittenen Büchsenstock mit (3 Einsätzen) Venilen in gutem gereinigtem Zustande.

Vorhanden ist der Kistendeckel abgeschnitten, fest in seinen Eisen von Glasstücken und beim vorsichtigen Abnehmen desselben fand sich die Glasscheibe in totaler Zertrümmerung vor, die Glasscherben bedeckten das Bild, splitter waren in denselben und auf behutsamer und sorgfältiger Entfernung der zerstörten Glases zeigte sich äußere leichten Schimmer in der Darstellung selbst, am oberen Rand derselben eine Linie ein spitzes Glasstück verursachte starke Beschädigung des Büchsenstoffes, welch das schöne Blatt so entwerthet, daß der Gneisen so kaum die gehaltene Taxe von Mk 9.25 mehr ist.

H. R. z. 2.

Repr. 19/20 85 464 454

Diese der strengen Wahrheit entsprechenden Angaben versichere ich voll und ganz und stelle Ihnen hiermit den höflichsten Kostenanschlag nebst Skizzen und bitte mich der Ehre, die Ausführung resp. Lieferung gefäll. anvertrauen zu wollen, zu beehren.

Hochachtungsvollst
Arthur Lielsch.

Maler

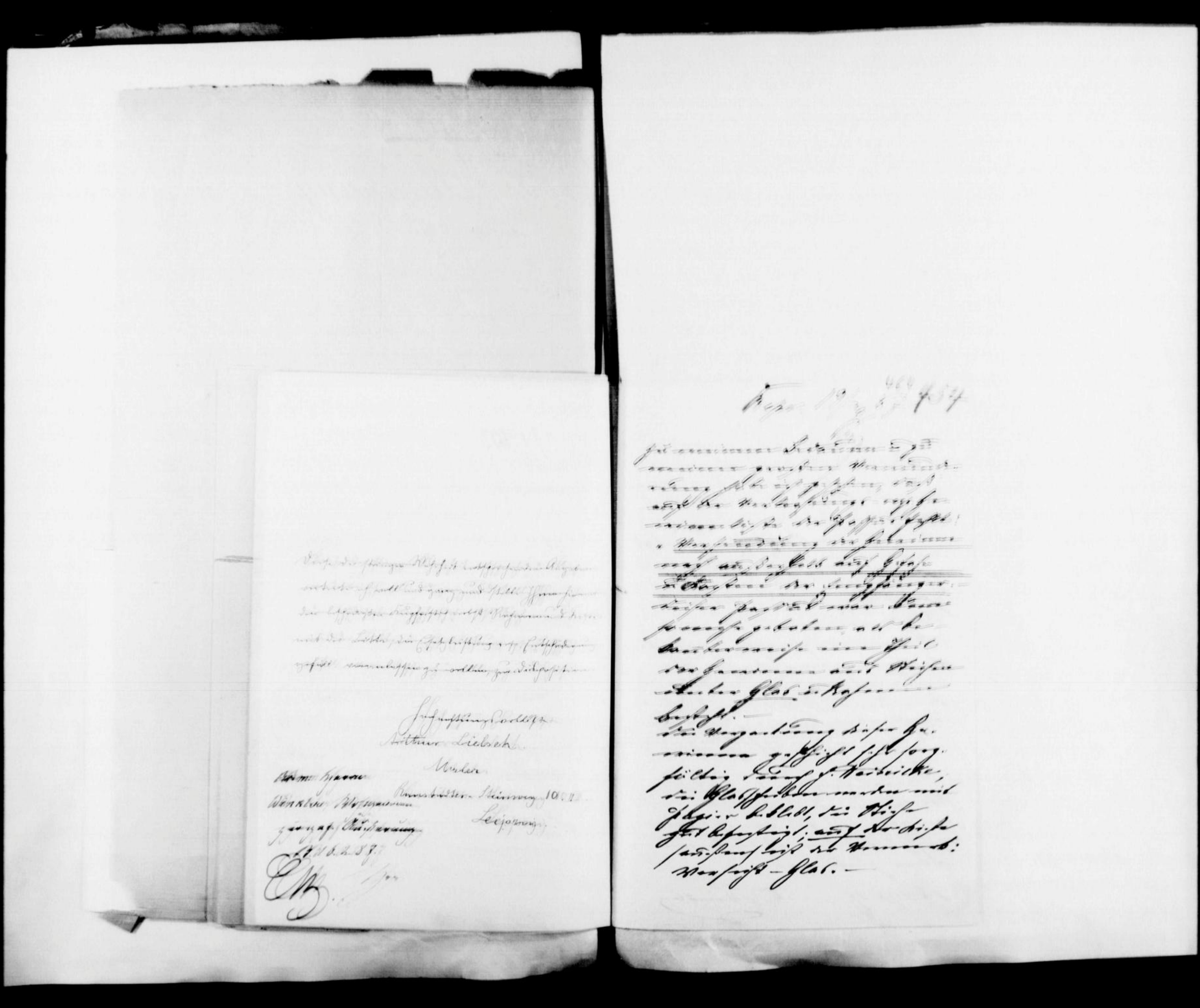
Rud. m. Hasse
Winkler, Metallwaaren
zur gefl. Beachtung.
B. 16.2.87.

Rosentaler-Steinweg 10. II.
Leipzig.

zu meinen Lieferungen u. zu meinen grossen Vorräthen [illegible] ich ergebenst, [illegible] der Verbesserungs- resp. Neuerungen bitte der Kostenanschl.:

„Verfertigung der Gewinne nach der Vorlage auf Glas in Verbindung der Inschriften. — Dieser Kostenanschlag war deshalb so niedrig gehalten, als derselbe lediglich die Gravirung auf Glas in Kasseeen betrifft. —

Die Ausführung dieser Gravirungen geschieht folgendermaßen: Auf die Glasscheiben wird Asphalt-Lack gestrichen, die Schrift durchgepaust, auf der Maschine mit Diamant-Stahl, die Schrift ausgeschliffen und der Asphalt-Lack entfernt. —



465 455

A I 1113.

Seriß

Hyers

An den Maler Liebsch Wohlgeboren

in Leipzig Ranstädter Steinweg 10 II

Euer Wohlgeboren haben wir in Erwiderung auf Ihre Zuschrift vom 11. d. Mts. freundlich angekündigt, daß die Aufnahme der Ihnen als Nummer No 195 der Jubiläums-Kunstausstellung: Lotterie überwandten eingerahmten Kupferstiche Triptychon mit aller Vorsicht verpackt ist, indem die Glasscheibe mit Papier beklebt, der Kiste gut befestigt und auf der Liste der Vermerk „Vorsicht – Glas" hinzugefügt worden ist. Da wünschenswerth die Liste hier in gutem Zustande der Loose übergeben werden, so kann die Besorgung des Inhalts nur durch innerhalb Monat der Liste während des Transports erfolgt sein, und können wir uns zum Ersatz der entstandenen Schadens nicht für verpflichtet erachten, zumal Ew. Wohlgeboren, wenn Sie bereits bei Eingang der Liste verdächtiges Klirren von Glasstücken im Innern derselben wahrgenommen, die Annahme hätten verweigern sollen. Da wir jedoch unter den obwaltenden Umständen bereit sind, Ihnen auf Möglichkeit beim Ausgang des entstandenen Schadens entgegen zu kommen, so ersuchen wir Sie uns gefl. den beschädigten Kupferstich ohne Rahmen, sorgfältig in einer Rolle verpackt, übersenden zu wollen, indem wir uns weiterer Entschließung bis nach Eingang der Sendung vorbehalten.

Berlin, den 8. März 1887.

Die Ausstellungs-Commission des Vereins

Becker Jr.

Die Kiste ist heute geöffnet worden. Der Inhalt ist vollständig vorhanden. Die Glasscheibe ist gesprungen, so daß der Schaden nicht unbedeutend ist. Einzelne Stücke sind in einander gefallen, haben die Liste nicht.

Wenn der Empfänger bei Annahme der Kiste schon wußte, daß nicht Alles in Ordnung, so hätte er die Kiste nicht annehmen, sondern die Sache augenblicklich melden müssen.

Mindestens ist die Pflicht der Kiste nicht möglich, für den Schaden aufzukommen, da die Angabe eine falsche war.

16.1/2 87. v. Winterfeld

T447. Fr. 466 456
1928

blasse Schrift

[illegible]

Mit Achtung

E. Schrader

Düsseldorf

Academie

[illegible] 7 St.

D.

Correspondenz:

Frau Mathilde [illegible] wird auf Ihre Einladung vom 11ten cr. M. Sonntag zu Abend kommen, doch wird

auf

[illegible] auf eine [illegible] Mittheilungen bei der Besprechung [illegible] in Stadt Stockholm [illegible] auf dem Friedhof" von Diethelm und der Besprechung [illegible] ein wertvolles Material zur Vorgeschichte [illegible] mancherlei Fragen, während [illegible] dass die [illegible] Kirche überschüttet [illegible] Fall, dass die Kälte in einem [illegible] dem Zeichner [illegible], dass der Kabel nicht weiterhin [illegible] Sonnen. Wir sind [illegible] Verwendung [illegible]

Ihr Schrader

468 458

I. № 601.

Praes. eodem.

2 Anl.

5/4.

Acta betr. Ausstellung

pro

1886.

Gothaer Feuer-Versicherungs-

Anstalt

hat ~~für den illustrirten Katalog~~ eingesandt:

1. Rechnungsabschluß pro 1886.

und Quittungsentwurf über

450 M. Dividende à 75% von 600 M.

V.

Fact. No.

Berlin, den 14 März 1887.

Die Registratur.

1. Zur ~~Sammlungsdrucksachen~~ durch Abstempelung von der Aufgabe.

2. Quittungsentwurf ist vollzogen und Zahlung zu erheben.

Wegen ad 1 Form der Rechnungsabschluß

ad 2 Rechnungsrath Schwerdtfeger

zur Kenntnißnahme bez. weiterer Veranlassung.

pro Schwerdtfeger 1887.

Berlin, den 16. März 1887.

Liebsame Feststellungen betreff, die Postzahlungen die Eingänglichen Posten für die neue Anzeigestelle der Versicherungen zum Betrage von 24 M. 50 Pf. zu verzeichnen, und wird Ihnen die Zahlung durch die Firma Thaland und Dietrich selbst mittelst Postanweisung demnächst übermittelt werden.

Die Ausstellung d. Post-Assistenten Begnit die Firma Thaland u. Dietrich in Gemäßheit der Verfügung ad 1.

B. 16. 2. 87.

ad 1 1/3 87 Abds.

ad 2 1/3 87 Abds.

469 459

Sechsundsechszigster Rechnungsabschluß
der
Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha
vom Jahre 1886.

		ℳ	₰	ℳ	₰
	A. Einnahme.				
1.	Prämien-Uebertrag vom Jahre 1885 laut 65. Rechnungsabschluß . . .	4 941 931	20		
	Hierzu: für nach Abschluß der Rechnung hinzugetretene Versicherungen .	52	50		
		4 941 983	70		
	Hiervon ab: für nach Abschluß der Rechnung ristornirte Versicherungen .	13 525	70	4 928 458	—
2.	Reserve für unerledigt gebliebene Schäden, Verluste und Kosten laut 65. Rechnungsabschluß			368 967	60
3.	Prämien-Einnahme im Jahre 1886			10 817 060	10
4.	Zinsen-Einnahme und Agio			534 770	—
5.	Verjährte Dividenden aus dem Jahre 1880			21 244	80
	Die Gesammt-Einnahme des Jahres 1886 beträgt demnach . . .			16 670 500	50
	B. Ausgabe.				
1.	Brandschäden, Kosten und Verluste, abzügl. des Antheils der Rückversicherer:				
	a. aus dem Jahre 1885 und früher, laut Nachweisung I. a. . .	269 792	70		
	b. aus dem Jahre 1886, laut Nachweisung I. b.	1 456 814	20		
2.	Abgaben und Leistungen zu Feuerlöschzwecken	27 215	—		
3.	Central-Verwaltungskosten, incl. ℳ 87 977. 80 ₰ für Rückversicherungs-Prämien laut Nachweisung II.	465 809	10		
4.	Provision und sonstige Bezüge der Agenten, Haupt- und General-Agenten	1 070 969	—		
		3 290 600	—		
	C. Reserve.				
1.	Für unerledigte Schäden, Verluste und Kosten aus dem Jahre 1886 und aus früheren Jahren	205 354	80		
2.	Prämien-Reserve zur Deckung der in künftige Jahre überlaufenden Versicherungen	5 071 485	20		
				8 567 440	—
	Es bleibt mithin ein **reiner Ueberschuß** von			8 103 060	50

welcher von der an der Ersparniß dieses Jahres theilnehmenden Summe von ℳ 10 804 080. 70 ₰ eine Dividende von

75 Procent

ergiebt.

Die Gesammtsumme der in Kraft gewesenen Versicherungsverträge beläuft sich auf ℳ 3 612 887 000
und die Nachschußverpflichtung der Versicherten auf . . . . . „ 61 069 284
wovon für 1886 . . . . . ℳ 42 696 132
1887 . . . . . „ 18 373 152

Die speziellen Nachweisungen I. und II. dieser Rechnung sind bei sämmtlichen Agenturen der Bank zur Einsicht der Theilnehmer niedergelegt.

Schließlich wird darauf aufmerksam gemacht, daß die unerhobenen Dividendenantheile vom Jahre 1881 nach § 9 der Bankverfassung verjähren, wenn deren Erhebung nicht im Jahre 1887 erfolgt.

Gotha, den 5. Januar 1887.

Feuerversicherungsbank für Deutschland.

Vorstandscommissar **E. Dannenberg**, Bankverwaltungsdirector. Generaldirector **Wilh. Ewald**, Bankbevollmächtigter. Director **C. Mathies**, Bankbuchhalter. Director **J. Doebel**, Bankcassirer.

Bilanz

am 31. December 1886.

	Activa.	ℳ	₰		Passiva.	ℳ	₰
1.	Darlehne auf Hypothek, an Communen und dergl.	5 014 108	20	1.	Schaden-Reserve	205 354	80
2.	Effecten, höchstens zum Courswerth vom 31. December 1886	7 148 900	—	2.	Prämien-Reserve	5 071 485	20
3.	Außenstände in laufender Rechnung			3.	Dividenden-Reserve für noch nicht erhobene Dividenden aus früheren Jahren	412 480	70
	a. bei Generalagenturen ℳ 112 584.60			4.	Dividende pro 1886	8 103 060	50
	b. bei Bankhäusern „ 1 220 951.60	1 333 536	20				
4.	Cassenbestand und laufende Wechsel	40 352	80				
5.	Hausgrundstücke in Gotha u. Berlin	255 484	—				
		ℳ 13 792 381	20			ℳ 13 792 381	20

Gotha, den 5. Januar 1887.

Feuerversicherungsbank für Deutschland.

Vorstandscommissar **E. Dannenberg**, Bankverwaltungsdirector. — Generaldirector **Wilh. Ewald**, Bankbevollmächtigter. — Director **C. Mathies**, Bankbuchhalter. — Director **J. Doebel**, Bankcassirer.

Es wird hiermit attestirt, daß die in vorstehender Bilanz aufgeführten Activa bei der heutigen Revision nachgewiesen, sämmtliche der Bank zugehörige Schuld-Documente, sowie

ℳ 15 000 Caution des Herrn Generaldirector Wilh. Ewald und
„ 45 000 Caution des Herrn Director J. Doebel

deponirt und in gehöriger Integrität befunden, auch sämmtliche berechnete Ausgaben mit richtigen Quittungen belegt worden sind.

Nach erfolgter genauer Revision der Bestände, Nachrechnung der Bank-Rechnungsbücher und der Abschluß-Rechnungen wird der vorstehende Rechnungsabschluß nebst Bilanz von uns als richtig anerkannt.

Gotha, den 11. Januar 1887.

Die Bank-Revisions-Commission.

F. Blanchart aus Erfurt. — **R. Liebmann** aus Arnstadt.

E. Fritzsche,
Special-Revisor.

Der vorstehende Rechnungsabschluß pro 1886 nebst Bilanz der Feuerversicherungsbank für Deutschland wird auf Grund stattgehabter Revision hierdurch als richtig anerkannt, die Veröffentlichung desselben genehmigt und der Bankverwaltung Decharge ertheilt.

In der heutigen Vorstandsversammlung wurde Herr E. Dannenberg hier für das Jahr vom 1. April 1887 bis dahin 1888 zum Vorstandscommissar (Bankverwaltungsdirector) und Herr F. Engelhard hier für dieselbe Zeit zu dessen Stellvertreter wiedergewählt.

Gotha, den 13. Januar 1887.

Der Vorstand der Feuerversicherungsbank für Deutschland.

Graf von Keller,
Vorstandsdirigent.

F. Engelhard,
Vorsteher des Gothaer Ausschusses.

R. Liebmann,
Vorsteher des Arnstädter Ausschusses i. V.

J. Kallmeyer,
Vorsteher des Erfurter Ausschusses.

Druck der Engelhard-Reyher'schen Hofbuchdruckerei in Gotha.

Barmbeck, 29/3 87

Sehr geehrter Herr Professor,

Bezugnehmend auf Ihre derzeitige Aufforderung erlaube ich mir Ihnen die Rechnungen über die Ausbeperung der auf der Berliner Jubiläums-Ausstellung meinem Zelte [illegible] der Brandmauer zugefügten Beschädigungen ergebenst zuzusenden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Karl Gebhardt

Adr: Hamburgerstraße 101 (Barmbeck)
Hamburg.

Cl.
act. 708.

Betr. den Ertrag der Rechnung des Ostermärchens, der Bücherrevue und des Goldschnitt verzeichneten Posten im Gesamtbetrage von 82 M. 50 Pf. wurden à Cto. der Ausstellung übernommen.
2. Pirl.

An den Historiker Maler
Herrn Professor Carl Gebhardt
Hochwohlgeboren

Hamburg
Hamburgerstr. 101. (Barmbeck.)

Ew. Hochwohlgeboren beehren wir uns unter Bezugnahme auf die gefällige Zuschrift vom 29. M. Mts. ergebenst zu benachrichtigen, dass wir obwohl wir keinerlei Abmachung zum Abschluss machten, nun können damit einverstanden sind die mit Ertrag der Rechnung Ostermärchen und der Rechnung verzeichneten Posten à Cto. unserer akademischen Jubiläums-Kunstausstellung zu übernehmen und werden wir Ihnen den Betrag von Ihnen acquisitirten Zeichnungen diese Posten mit zusammen 82 M. 50 Pf. incl. Porto für Nachsendung pp. unter Abzug unseres Anteils der Provision, ~~welche~~ Bezahlung wir Ihnen unserseits lassen müssen per Postanweisung zusenden, sobald Sie uns die unterzeichnete ~~vollzogene~~ Benachrichtigung unterschrieben wieder zurückgesandt haben werden.

Da die Rechnung der akademischen Jubiläums-Kunstausstellung in der allernächsten Tagen dem Herrn Minister überreicht werden muss, bitten wir gefälligst, um die Quittung gefälligst

Carl Gebhardt
Hamburg

1789.

472 7462
I 10748
1 Anl.
Fr.

mit tunlichster Beschleunigung zurückgesandt zu werden.

Berlin, den 30. März 1887.

Die Ausstellungs-Commission des Amts.

3. Herrn Rechnungsrat Schornsteinfeger zur gefälligen Kenntnisnahme und weiterer Veranlassung.

Berlin, wie vor.

Fr.

Schuppli.

Hamburg gerecht. 107 (Barmbeck.)

Ihre Wohlgeboren werden hierdurch unter Rückgabe der Anlage Bescheinigung über die Ihnen Behufs Prüfung der Schornsteinfeger-Meister-Befähigung gewährte Beihülfe ergebenst benachrichtigt, daß dem Ihnen laut Quittung vom 16. d. M. gezahlten Betrage von 82 M. 50 Pf. Ihnen somit keine Rechnungsrichtigkeit zu bescheinigen ist.

Berlin, den 12. April 1887.

Die Ausstellungs-Commission
gez. Fr.

Jst die vollzogene Anweisung über . . . . . 82 M. 50 Pf. zurückgesandt.

1. 82 M. 50 Pf. sind sofort p. Postanweisung, Franco an J. Gebhardt zu übersenden.

2. Schreiben an Herrn Maler C. Gebhardt Hamburg

I 790. 473 1163

Königreich Bayern.

POSTKARTE.

MUENCHEN 5 PF 10 PFENNIG

An Adjutanten

Herrn Hauptm. Semele der Adj. Prüfung

in Berlin

Berlin den 14 April 1887 464

V. 13/4 87.

1845

Dem Vorstand der königlichen Akademie der Künste
Berlin SW. die Akademie der Künste

V.

bei Ausstellung der Rechnung zu bescheinigen.
B. 18.4.87

Wir ersuchen Sie um gefl. Bescheinigung, daß die Firma Gesellschaft g. G. der Firma Bäurat Hegdea gerichtlich, laut Beschluß vom 20 December v. J., in welcher eine Forderung eines Drittels der für die Kla. laut an den Klagegegnern erklagten 763 Mk. anerkannt wird, angewiesen zu werden, daß wir die Herren Gebrüder Arons Herr, Maurer, Klasse 34, angewiesen haben, den Betrag von 254,33 Mk. an den Zahlmeister der königlichen Akademie der Künste Herrn Rechnungsrat Schwerdfeger zu zahlen.

Hochachtungsvoll

Kyllmann & Heyden

königl. Bauräte

Steinmetz- und Bildhauer-Arbeiten

Berlin den 18 April 8

P.P.

Herr Geh. Rechnungsrath

Abschrift ist Ihnen vom [illegible] mit [illegible]
in der Sache von H. S 2. betreffend [illegible]
Ihre Gegenbemerkungen, welche [illegible]
Antrag, wird nach Empfang der
Liebschutzen. mittheilen [illegible]

ergebenst

Hochachtungsvoll L. Vogel

Pr. ad. B 3

Herr Rudolf Schuster 1899.

1. Ausfertigung ist à Cto
des Lotteria zu belassen
zu wegen.
2. Diß.

Der
den Kaufm. Herrn Liebrich
Magdeburg
frei!

Auf den bei m. zur Prüfung ge-
stellten Fragebogen:

1 Kinderschaf weiß L. Knaus auf Habelmann
unter Expedition der Post,
Kosten von . . . . . 7 M 50 Pf.
zu liefern

Leipzig,
Rumpfstraße Nummer 10. II.

Klepsch.

Der Adressat teilen wir unter Be-
zugnahme auf die vielseitige Korrespondenz
vom 8ten März 1887 – I 413 – ergebenst mit
die demnach erfolgte Einsendung des stark beschädigten
Fragebogens „Wie die Alten singen, so zwitschern die
Jungen“ von Habelmann resp L. Knaus, ergebenst
mit, daß wir Ihnen, obwohl wir [illegible] auf
Grund des
uns vorliegenden Materials nicht in der Lage sind,
irgendwelche Ermittelungen anzustellen, dennoch
den freundlichen Rath zu ertheilen nicht haben
wir und der Expedition hier, daß [illegible] die in
Rede stehende Angelegenheit zur Zeit [illegible]
sich.

Berlin, den 29ten April 1887.

Der Vorst. [illegible]

[illegible] 29/4 87 Schneider
abgesandt
5. 87.
Jarosch

I 1457.

An
Den Hochlöblichen Senat
der Künste zu Berlin

der königlichen Akademie

Berlin den 8. Juni 1887
York Str. 10.

Ergebenst Unterzeichneter bittet den hochlöblichen Senat der Königlichen Akademie der Künste, ihm in der Ausstellung sich befindende große Gruppe, in einem der Räume daselbst, oder an Ort und Stelle wo sie sich jetzt befindet, ab Dekoration belassen zu dürfen. Unterzeichneter würde sonst in größte Verlegenheit, da er sich jetzt nicht in der Lage befindet, dieselbe nach seinem Atelier zurückbringen zu können. Unterzeichneter hofft, da Herrn Klein dieses gestattet worden, dass auch ihm diese Vergünstigt zu Theil werden dürfte.

Ad. citos. Ergeb.
Respond.
den. Ersuchenden
Hiesigen wird in Freundschaftung
auf Ihre gefällige Zuschrift vom 8ten
d. M. freundlich angezeigt, dass Ihre
Anzeige ein Verabredungs-Gebrüder
Bezeichnung großer Gruppen bis auf Weiteres
von Ort und Stelle belassen werden kann.
B. 18. 6. 87.
Verb.

Schauspielergruppe
ganz ergebenst
Max Klein.

Wie alt. Klein'sche Gruppe ist bereits ins Vorlagsmagazin übergeführt seit etwa 10 Tag.
Schaupiel.
2/6 87.

d.

Schreiben des Königlichen Konsuls
Max Klein,
Christiansand:

Ich habe mich in Übereinstimmung
mit Ihrer gefälligen vom 8ten d. M.
mit den norwegischen Künstlern
Gruppe „Christiania" bis zur
Weltausstellung in einem Verkaufs-Lokale
die Ausstellungsgegenstände
beisammen sind.

B. 21. 6. 87. Der Ausstellungs-
Kommissär des Ausw. Amts

Z.

[illegible]

477 467

Kr. 222 Skutungsö 11. 4.
Ich bitte um
Beigelegt folgt
die Photografie von
meinem Gemälde
„Norwegische Küste"
und hoffe dass es
nicht zu spät
kommt für den
illustrierten Catalog.

Die Frist ist abgelaufen,
zu verantworten.
B. 24/4 87

Z.

ergebenst
Haakon Jensen
Maler

Adr.
Skutungsö
pr. Stavanger
Norwegen

T 1876 Fr. 29787. 478
1 Anl. 1/4

Bern.

Ueber das Gesuch der Gemeinde [illegible]

Der Regierungs-Statthalter von Interlaken hat mit Zuschrift vom 20/6. eine Eingabe, auf welche mit keinem Antrag gelangt wurde, da es sich noch darum handelt, ob Schätzungsexperten aufgestellt werden sollen oder nicht, und ob Schätzungsexperten aufgestellt werden würden. Ich habe mich aber auch ganz abgesehen davon, ob ein Antrag auf die Frage aufgestellt werden soll oder nicht, bereits schon mit Herrn Gerichtspräsident Trachsler darüber besprochen, und dieser war der Ansicht, es könne ein Schätzungsexperte angebracht werden, wenn diese Sache sich verlängert werden, in Anbetracht unserer Verhandlung mit ihm nicht angegangen wäre. –

Deutsche Reichspost.

Postkarte.

An

Berlin N. W.

479

Leipzig. Kunstakademie. 480
Hektor Reinhardt
17/7 87. 470

Cen die Ausstellungscommission des Vereins
der Kgl. Akademie der Künste zu Berlin.

Ich habe mich bisher mit einem Schreiben, welches
ich anfangs Juni von Ihnen, durch Herrn Hellmer
zugesandt, erhielt, gedulden gehabt, was welchem
zwar in Zwischenräume von etwa 14 Tagen an
die gewünschte Zeichnung nicht eingegangen sind
sollen. Irgendwelche Scheue, über die Person
von der ich gegenwärtigen Angelegenheit zu
benachrichtigen, habe ich bisher unterlassen. Ich be-
dauere nun aber Ihnen sagen zu müssen, über
die Geschäftsleitung sowohl der vorigen wie der
jetzigen geehrten Ausstellung. Darauf ich meine
Bilder einsandte, schickte ich eine Anfrage an
das Ausstellungsbureau, ob die Besitzer unse-
rer bei der vorigen Ausstellung gewesenen Bil-
der benachrichtigt werden würden, da ich ihnen
lieber gar keinen weiteren Schaden würde. Darauf habe
ich gar keine Antwort erhalten und weiss nun
nicht wissen, ob ich eine solche erwarten dürfte,
oder ob die Sendung gar nie wieder verloren

Leipzig
20/6 87.

Ergebenst
E. Kuhnert
Kunstakademie.
Hektor Reinhardt.

gegangen sein soll. Der letzte Fall wäre das ein
trauriges Zeichen für unsere Festsetzungsbildung, bei
der ich dann das eine Lösung einsichtig würde.
Schließlich sehe ich mich zu bemerken, dass beim
Vergleich verfolgten Aufgaben meines Bildes „Abend-
landschaft" welches auf der vorjährigen Ausstellung
war, der Beobachtung übersichtlich stelle, bringen
mit vollem Recht an dem Bilde selbst die Bemerkung
„Beobachter abgenommen" nachsehen vermerkt. Ich
das Bild selbst wäre so schlecht ungeschminkt, dass
es bloß in der Kiste lag. Wenn ich mich Ablauf
der Reklamationsfrist nicht entschließe nicht Wieder-
erstattung der 6 M. 50 Pf. + zahlen darf, so hoffe
ich doch durch meine Mitteilung eine verschärfte
Aufmerksamkeit bei der Geschäftsleitung zu finden
der jungen Künstlerschaft fernerhin.

Hochachtungsvoll

Erich Kubiessthky.

+ Kosten der Beobachter abgesehen von Postspesen zum Rücksenden.

Eile!

d. 2d 1, 1876.

451.

An Herrn Hof. P. Kubiessthky:

Im Postscriptum erwiedern wir auf Ihr
Schreiben vom 17ten d. M. freundlich angeben, dass
die von Ihnen in Bezug genommene Bemerkung be-
treffend die Beobachtungen der hier ausgestellten Bild-
ung Nürnberg Stellung durch einen bisher
allerdings gegen Ende Juni d. J. von [illegible]
der Ausstellung. Diesen [illegible] Abgang
gelangt ist, eine Veränderung der selben [illegible]
aber unterblieb in Anbetracht, dass selbe
wohl sich erst bei dem nächsten Abgang [illegible]
sollten Aufhängung der Bilder eingetreten
wäre, so die Anbringung der Beobachter eingetreten
sein wird oder nicht. Wenn Sie nächstens
in Kenntniss Ihres Schreibens vom 17ten d. M. kommen
müssen, dass Sie den Beobachter Ihres zu ent-

I № 2068.

Acta betr. Ausstellung
pro 1886
E. Kubierschky

Praes. 15/8 87
Anl. B
472

482

hat 21. 1876 ~~für den illustrirten Katalog~~ eingesandt:

Quittung über 6, M. 50 Pf. —

V.

Fact. No.

1. Zur Kenntnahme und Schwerdfeger Berlin, den 15 Aug. 1887.
gefl. Rückgabe an E. Kubierschky
Cto der vorj. Jubil.-Ausstellung die fraglichen 6 M. 50 Pf. per Postanw.
pp.
2. Reprod. zur Bestimmung wegen der Justificirung mtgl. Oktober 1887.

Die Registratur.

B. 29887.

6. 50 Pf. abgesandt
23. 8. 87.
Jarecka

Ich bitte mir gefälligst obigen Betrag unter der Adresse Lessingstr. 4. zu übersenden.

Hochz. E. K.

I 2068.

Der vorjährigen Jubiläums-Ausstellung
eingesandten Bilder sind bis jetzt noch
nicht zurückgesandt worden,
so sind wir trotz des Ablaufs der Re-
clamationsfrist nicht imstande, Ihnen den
jetzt das Honorar dafür beizufügen,
da wir dasselbe nur gegen Rückgabe der
ausgestellten Gegenstände auszahlen.
Wir bitten Sie daher, uns gefl.
den Betrag von 6 M. 50 Pf. für
den eingesandten Katalog und
die nicht zurückgesandten Photographien
zu Verfügung. Die Übersendung dieses Betrages
wird umgehend erfolgen, sobald
uns die
quittirte Quittung
Ihnen über den Betrag
von der Abrechnung d. Berl. Ver. Schwerdt-
feger
zurückgesandt
haben.

B. 21. f. 8ᵖ.

Die Ausstellungs-Commission
des Vereins

Fr.

493

Praes. eodem.

Aul.

I №.

Acta betr. Ausstellung
pro 1887

hat für den illustrirten Katalog eingesandt:

V.

Fact. No.

ur Sammlung.

Berl. eodem.

Berlin, den Juni 1887.

Die Registratur.

BRASCH & ROTHENSTEIN

SPEDITEURE.

Specialität: Internationale und überseeische Verkehre.

Central-Bureau: BERLIN W, Friedrichstr. 78.

Telegramm-Adresse:
Brasch Rotenstein.

BERLIN NW.
Lüneburgerstr.
am Lehrter Güterbahnhof.

BERLIN C.
König-Strasse 44.

BERLIN S.
Alexandrinenstrasse 105.

LONDON E.C
1. New Basinghall Street.

PARIS
28, Rue St. Quentin.

LEIPZIG
Packhof-Strasse 13.

VLISSINGEN
Holland.

WIEN I.
Hegelgasse 7.

FRANKFURT a. M.
Friedens-Strasse 2.

GOTHA
Thüring. Eisenbahn

DORTMUND
Gronau-Enscheder Eisenb.

DITTERSBACH
bei Waldenburg in Schl.

BENTHEIM
Holländ. Grenze.

HAMBURG
Holländ. Brook 3.

BREMEN
Langenstrasse 96.

ILMENAU
in Thüringen.

SAALFELD
in Thüringen.

STUTTGART
Langestrasse 12.

In Ihrer Antwort
R 998/73.
gefl. zu citiren.

Berlin W. den 11ten Februar 1888

An
den Senat
der Königlichen Academie der Künste
zu Berlin,

Mit Ergebenheit gestatten wir uns, Ihnen mitzutheilen, daß die beim Schiff, und zwar 61 an der Zahl, für den p. M. nach England retournirten Kunstgegenstände, welche bis auf der Berliner Jubiläums-Kunst-Ausstellung befunden, immer noch in London zu Ihrer Verfügung lagern.

Die bisher entstandenen Lagerkosten betragen bis auf ca. £ 20-/- d.

Wir fügen dieser Mittheilung gleichzeitig die ergebene Anfrage bei, ob Sie wünschen, daß die Kisten noch ferner hier auf dem Londoner Lager bleiben sollen, oder ob sie in anderer Weise darüber verfügen werden.

Indem wir Ihren ergangenen Aufträgen zu entgegensehen, zeichnen wir

Hochachtungsvoll!
Brasch & Rothenstein

Die Ausstellungs-Commission der Academie
Berlin 14. 2. [illegible]
Ekerberg Hellmer.

Form. 105 a. (500. XI. 87.)

~~497~~
474

Ko. Bfg. 88

B. M. Ko. das Büreau der Akad. d. K.

Beiliegend erhalten Sie einen Brief vom 17. Februar 1888 über die Lieferung, bezw. Rücksendung der Gypsabgüsse, Eigenthum der Königlichen Akademie der Künste, welche von dem Vertreter der Firma Brasch & Rothenstein angekauft worden sind. Es wäre erwünscht, dass eine Rücksendung der beiden Kisten von Berlich selbst in London bewerkstelligt werden könnte. Jedenfalls bitte das Haus Brasch & Rothenstein direct, d. h. nachdem die Listen in London abgeliefert worden sind, die Kisten gegen Quittung-Connossement an die Ausstellungs-Commission die Frage stellen müssen, was mit den Kisten angefangen werden soll. Die Verpflichtung dieser Ausstellungs-Commission ist eine ganz temporäre.

B. 15/2 88. v. Winterfeldt

Phaland & Dietrich
Speditions-Geschäft.

Berlin N., den 17. Februar 1888.
Oranienburger Strasse No. 13/14.

486 475

B. 18/2 88

T 291.

An
das Senats Bureau der Königlichen
Akademie der Künste
Hier

Unter Zurücksendung des mir zur Einsicht übergebenen Schreibens der Herren Brasch & Rothenstein hier vom 15ten cr. beehre ich ganz ergebenst, Preis in Anfang December 1886 bei Besprechung der Rücksendung der beiden Ausstellungskisten mit Herrn Fritz Gaillet und dem Vertreter der Herren Brasch & Rothenstein mich Preise gänzlich Habe, Preis meinem Auftraggeber nicht passt, die beiden Kisten, soweit sie Eigenthum der Königl. Akademie der Künste hier sein sollten, in London zu verwerthen, da ihr Wiedersendungsort der Preis derselben übersteigen würde.

Nach stattgehabter Verhandlung der Ausstellungsobjecte ab hier habe ich nur einen Theil über diesen Gegenstand gehört, absonderlich aber verhielt mir das Briefschreiben der Herren Brasch

Hr. L. g. a.

v. Rothenstein vom 22ten Februar 1887 zu
ihrem Übersetzung über die London Spritz
besorgung vom gleichen Datum sowie auch
Notiz über welche Sendungsposten über die
Lagerung der beiden Kisten, und die
sich Damit nun schließlich, Dass Dieselben
übersendet nicht im Besitz der Herren
Brasch v. Rothenstein geblieben.

Hochachtungsvollst
Carl Fischer

v.

Mitt. 28/2.

Seite an die Herren Spediteure Brasch v. Rothenstein
Wohlgeboren:

Ihre gefl. Benachrichtigung auf Ihre Zuschrift vom 11ten d.M. — R. 998/87. — über den Verbleib der fraglichen Kisten bei auf dem Lagerplatz in London

[illegible] Ihrerseits [illegible] bei auf dem Lagerplatz in London

auf Grund des Konnossements ergeben. Nach den Bezeichnungen, welche auf Abfassung jener Kisten zwischen Ihren Herren Mandanten und den Herren C. Tiarks und Fr. Gerlich Hamburg, möchte Dasselbe nun so zu verstehen angenommen werden, dass die Bezeichnung jener Kisten, so weit sie nicht die Bezeichnung des Empfängers von die beiden Handen Bünsten von den letzteren abgewandt worden, Ihre Übermittelung in London erfolgt sei, als die entstand den gedachten eingesetzten Empfänger Zeit und nicht die gewünschte Abänderung darüber fordern zugegen Ersatz, dass die Kisten nun einem in Ihrem Londoner Lager zu Ihrer Verfügung stehen.

Hierauf gestatten wir uns Ihnen Anweisung zu geben, dass Sie Ihre Mitgenossen nun zu ersuchen, Ihnen gefl. Mitgetheilt über den Empfänger einen endgültigen Bescheid zu geben, damit Sie Ihrerseits Ihren Auftraggebern Bescheid geben können.

B. 7.h. 2.88.

Die Abtheilung f. Binnenschiffahrt
Das Amt

1434. 488 477

1 The Orchard Bedford Park. W
London.

Mar. 15th 1888.

Dear Sir,

Will you kindly inform me, through what London agents my picture, exhibited in the Centenary Exhibition, was returned to me, & oblige

Yours faithfully
H. M. Paget.

The Secretary
Royal Academy of Arts
Berlin

Card

Br. m. Hasse J. Gerlett

Wohlgeboren

mit dem ergebensten Ersuchen um gefällige Rücksendung sobald Ihnen entbehrlich und verbindlichsten Dank zurückgegeben.

Berlin den 17 März 1886.

Göllmer

Br. m. 434. Kopie 1/388.478

Der Königlichen Akademie der Künste gehorsamst zu Händen des Herrn Vorsitzenden der Sekt. für die bildenden Künste durch die Hand des Herrn Direktor Prof. Dr. Bruno Meyer, resp. Lessing, E. C. 1 Vor Bonnigbau Kunst. z. z. Zürich ergebenst hier.

Berlin den 2 März 88

Fritz Gerlett.

d.

Simpond. Hasse p. Paget:

Hrn. Professor Hasse bittet ihn eine nähere gef. Adresse wenn möglich

d. M.

Central-Bureau für den Weltverkehr.

BRASCH & ROTHENSTEIN
Spediteure.

BERLIN W.
Friedrich-Strasse No. 78.
BERLIN N.W.
Lüneburgerstrasse
am Lehrter Güterbahnhof.
(Haupt-Expeditions-Bureau.)
BERLIN C.
König-Strasse 44.
BERLIN S.
Alexandrinen-Strasse 105.
LEIPZIG
Packhof-Strasse 13.
VLISSINGEN
Holland.
LONDON E. C.
1, New Basinghall Street.
WIEN I.
Hegelgasse 7.
FRANKFURT a. M.
Friedensstrasse 2.
GOTHA
Thüringische Eisenbahn.
DORTMUND
Gronau Endscheder-Eisenbahn.
PARIS
28, Rue St. Quentin.
DITTERSBACH
bei Waldenburg in Schlesien.
BENTHEIM
Holländische Grenze.
MÜHLHAUSEN
i. Thüringen.
HAMBURG
Holländ. Brook 22.
BREMEN
Langen-Strasse 96.
JLMENAU
i. Thüringen.
SAALFELD
i. Thüringen.
STUTTGART
Langestrasse 12.

Telegramm-Adresse: Brasch Rotenstein.

Form. 104. (400. X. 86)

1584. 489 479

Berlin W., den 16 Februar 1888
Friedrich-Strasse 78.

An
den Senat
der Königlichen Akademie der Künste
zu
Berlin.

In Betreff der 6 kleinen Kisten, welche mit Schluß der Jubiläums-Kunst-Ausstellung in London lagern, hat unsere Londoner Filiale sich ferner bemüht, einen Käufer zu finden.

Es ist ihr jedoch leider nicht gelungen, Offerten zu erhalten, die einigermaßen annehmbar erscheinen, ausgenommen das Angebot eines Kunsthändlers, der die Kisten gegen Zahlung des ca. £ 20-/- d. Betrages Lagergelder käuflich übernehmen will.

Bevor wir demselben den Zuschlag ertheilen, möchten wir uns aber erlauben, Ihre Ansicht darüber gefl. noch einzuholen, und wir bitten Sie deshalb ergebenst um möglichst umgehende Mittheilung Ihrer Entschließung.

In der Erwartung Ihrer gefälligen Rückäußerung, zeichnen wir

mit vorzüglicher Hochachtung
ergebenst
pro Brasch & Rothenstein
Filialleiter

Brasch & Rothenstein
Berlin
21/2 88.

Das Schreiben der Königlichen Akademie der Künste vom 27. Juli 1888 – Sekt: I. 1584 – haben wir heute erhalten

Berlin, den 28 ten Juli 1888.



1584

Sekt.

Vors. d. Sekt.

Ew. Hochwohlgeboren erwidern wir auf das gefällige Schreiben vom 26. d. M. ergebenst, daß wir Ihrem Vorschlage, die gedruckten Einladungen mit Schreiben vom 27. d. M. versenden, nur dann Folge geben können, wenn Sie uns die Namen der Herren Mitglieder der Sektion, welche Sie einzuladen wünschen, gefälligst bald mittheilen wollen.

Sekt. 28/7 88.
Carnach
d. Sekr.

Ergebenst
Der Senat, W.

Königliche Akademie
der
bildenden Künste.

J. № 113

Cassel, den 9. August 1888.

I 1725. Kr. 1/8 88

Sachen.

Auf gefälligen Schreiben vom 18 März 1886 mit Anschluß
geben wir der Königlichen Kunst. Akademie unterm
18. April dss. J. von dem in unserm Besitze befindl.
diesen architektonischen Zeichnungen des verstorbenen
Professors Ungewitter Zeugnisse für die dortige
dss. gefl. Verwendung zu Unterrichts- Kunst. Ausstellung übersandt, da uns
Bedürfniß von neuen Zeichnungen bis jetzt nicht genügend sind
wir abgeschlossen so bemerken wir uns Rückerbitten um anderweitige
Einsendung gefällige Rücksendung derselben ganz
ergebenst.

Königliche Akademie-Direktion.

pp.
C Hasenpflug

An
den Senat der Königlichen Akademie
der Künste, Sektion für die bildenden Künste
zu Berlin

№ 2212 des Katalogs.
Zeichnungen
Entwürfe für
die Votivkirche in
Wien.
J. Ungewitter.

Kunst-Ausstellung
der Königl. Akademie der Künste.

BERLIN N.W. 27 Augusta 88.
Am Lehrter Bahnhof.

492 482

Hochverehrter Herr Geheimrath,

Vorstehend folgen noch
Skizzen, welche von Cassel
und 2 Architekturblätter von
Ungewitter, Dortmund, geht.
wird für die Votivkirche
in Wien, welche in der
historischen Abtheilung der
Architektur-Ausstellung
genehmigt, vielleicht.
Auf meinem Tableau
sind die Blätter noch zu
wenig geschützt worden.
Ich erbitte mir die ergeb.
benste Rückgabe, ob dieselben
wünscht, nach dem Photo-
graphiren gebrauchen zu
dürfen, noch vorhanden sind.
In vorzüglichster Hochachtung

ergebenst

493 483

I 2001.

Berlin 2. October 1888.

An die Königliche
Akademie der Künste!

Unterzeichneter bittet die Königliche Akademie der Künste, ihm gefälligst mittheilen zu wollen, ob sie für die im Jahre 1886 veranstaltete Jubiläums-Kunst-Ausstellung für den Fürsten Bismarck zu fassen Festschrift das farbige Blatt (: A. von Werner, Kaiserproclamation in Versailles) mit rückgestellt von S. von Bonin ob sich dasselbe in der Ausstellung befindet.

Hochachtungsvoll

W. Hilf
Geheimer Registrator

W. Taubenstr. 15.

484

Dresden, den 13. Oktober 1888.

I 2134.

Ew. pp.

In dem Kunstausstellungs-Katalog pro 1886 befindet sich auf Seite 30 unter der Rubrik „Landschaften“ ein Bild mit dem Titel „Kunstausstellung“ verzeichnet, welches den Künstlernamen Klein trägt. Da nun in allen gegen Verfügungen unserer Kunstausstellungen Bilder, welche mit fingirten Künstlernamen versehen sind, sofort polizeilich entfernt werden, so ersuchen wir Ew. pp. ergebenst, uns gefälligst gefl. mittheilen zu wollen, ob Sie selbst eine Veranlassung gehabt haben, das fragliche Bild unter dem Namen Klein einzusenden.

Wir bemerken dabei, daß wir uns nicht veranlaßt sehen können, Ihnen die Kosten für die polizeiliche Entfernung des Bildes zu ersetzen, da Sie selbst durch Einsendung des Bildes unter einem fingirten Namen die Veranlassung zu dieser Maßregel gegeben haben.

Königliches Ministerium des Innern, Kunst-Commission.

Ew.

Recepisse.

Dresden, am 15. Oktober 1888.

I 9261.

Ew.

Die Königliche Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste.

Recepisse.

Dresden, am 15. Oktober 1888.

Ew.

Die Königliche Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste.

Resp. 15/10 88

Resp. 15/10 88

D.

Respond:

Ew. Hochgeboren wird auf Ihr Schreiben vom 2ten d. M. freundlich mitgetheilt, daß auf Anordnung des von Ihnen bezeichneten öffentlichen Vorstandes das Künstler-Haus-Comité, die Vorsteherschaft des Künstler-Vereins zu Dresden, das Vorstandsmitglied Herr Maler Klein, welcher das fragliche Bild unter dem fingirten Namen Klein eingesandt hat, aufgefordert hat, das Bild zurückzuziehen, weil es nicht in die Ausstellung paßt.

Künstler-Ausstellung des Jahres 1886 [illegible] genommen ist.

B. 4. 10. 88.

Die Ausstellungs-Vorsteher des Vereins.

Königliche Akademie
der
bildenden Künste.

J. № 138.

Cassel, den 23. October 1888.

I 2195.

Auf Anordnung der Königlichen Akademie beehre ich mich, Ew. Hochwohlgeboren ergebenst zu ersuchen, gefälligst gefälligst gefälligst

Kolitz gerichtlich Ihren Sohn mit Vorzug Litt. oder Handel Assessor und kommissarischen Landrath gütigst präsentiren zu wollen

28. 12. 88

Prof. Schaefer

Kopia rat.

496 486

I 2195.

Königliche Akademie
der bildenden Künste
J. No 138.

Cassel, den 23. Oktober 1888.

Der Senat der Königlichen Akademie beehrt sich nach Genehmigung meines Berichts vom 9. August d. Js. J. No. 113 Litt. B. die Studien von architektonischen Zeichnungen des verstorbenen Landschafts-Ingenieurs Engelbert Hundeshagen zu erwerben.

Der Akademie-Direktor
L. Kolitz

An den Senat der Königlichen Akademie der bildenden Künste zu Berlin

J. No. I 1225 Ihr Schr. vom 13/8 cr betreffend die Erwerbung von architektonischen Zeichnungen des verst. Landschafts-Ingenieurs Hundeshagen

Schaeffer
26/10

1. Durchschrift Herrn Winkler
2. Urschriftlich mit Litt. reversis an Herrn Geheimen Regierungsrath Landschafts-Baudirektor Hundeshagen

mit dem ergebensten Ersuchen um gefällige Benachrichtigung über die Lage der Sache gütigst übersenden zu wollen.

Berlin, den 25. Oktober 1888

Der Senat der Königlichen Akademie
der bildenden Künste
J. Bülbring

Ev. nach 14 Tagen.
19/11

Dr. 31/10 88

497 487

Praes. eodem.

I № 2423.

Acta:

Ausstellung pro 1886

hist. Abtheilung

werden zur weiteren Veranlassung

ad Verf. vom 29. Oktober 1888 – I 2195.

vorgelegt.

Rel.

1. Herrn Gef. Reg. Rath v. Ratzdorff ist eine gef. Verfügung über die Ausführung der Ausstellung zu Berlin zur gefälligen Kenntnißnahme ergebenst zu übersenden.

2. Vorl. 14 Anlagen.

B. 27.11.88.

Berlin, den 26ten November 1888

Muppli.

Königliche Akademie
der
bildenden Künste.

J. № 151

Cassel, den 4 December 1888.

I 2496.

№ 2493 und Rel. zu № 2495 liegen bei

Rescripts:

Dem Hrn. Vorstand der Königlichen Akademie beehre ich mich auf gefällige Erledigung meines Schreibens vom 9ten August d.J. № 113. betr. Einsendung von architektonischen Zeichnungen des verstorbenen Professors Ungewitter Studirende ergebenst zu ersuchen.

Der Akademie-Direktor
L. Knille.

Kassel, 13/12 88
An
14/12 88 w.

Seine von Ihnen bes. Bezeichnung
Herrn Professor Hasenpflug
Hochwohlgeb.

zum pp. einander Sendung erlaube mich ergebenst Ihnen gefällige Mittheilung darüber zu machen, ob der Herr Verstorbene Professor Ungewitter während seiner Thätigkeit an der Akademie der bildenden Künste hierselbst Studirende in seinem Fache um sich versammelt hat.

Ein

Der Vorstand der Königlichen Akademie
der Künste, Sektion für bildende Künste beehrt sich, Ihnen ergebenst zu erwidern, daß der Professor Ungewitter während seiner Thätigkeit an der Akademie der bildenden Künste hierselbst Studirende in seinem Fache um sich versammelt hat.

Berlin.
(27/12)
d. 17.12.88.

Der Präsident

Acta: 4. 17.

I № 2572.

499 489

Praes. eodem.

3.

werden zur weiteren Veranlassung gehorsamst
vorgelegt. a. d. 2496 mehst Anlagen.

Dr. Wenppli.
29/12.

d.

Schreiben des Herrn p. Praschdorff:

[illegible]

die zahlung [illegible]

[illegible]

[illegible]

[

500 490
Praes. eodem.

I № 3.

Acta: 4. 17

Gz. Ray. Kurh
Paschdorff

hat zur weiteren Veranlassung ~~gefälligst~~ unter Rückgabe der diesseitigen Verfügung vom 13. August 1888. I. 1725 und 27. Oktober " I. 2195 nebst Anlagen anliegende Rückschrift an die Direktion der K. Kunstakademie zu Cassel vom 28. 12. 88 zur Kenntnißnahme und Veranlassung übersandt.

Zugl. ad I. 2542 vorgl.

D. circ.

1. Schreiben an die Direktion der Kgl. Akademie der bildenden Künste, Hyazinth Hofmann z. Berlin, Bildhauer in Cassel:

betr. pp. Genehmigung resp. Versagung der Fortsetzung der gefälligen Verfügungen vom 9 August und 23 Oktober 1888 – I. N. 113 und 138. – des anliegenden Schreiben des Herrn Gz. Ray. Landgerichts-Rath und Forstassessor J. Paschdorff, wohnhaft daselbst zum Baumeisterexamen und Meisterprüfung des Hrn. Bildhauergehülfen Herz zugelassen, vorgekommen zu übersenden.

Der Bauinsp. Tellkamp jun. die bild. Künste

2. Abschrift des Schreibens des Gz. p. Paschdorff mit

zu den Bauinsp. Akten zu nehmen.

Hyazinth
m. Ab. 4/1 89
L.

Cassel:
Hyazinth
3/1 89.

m. B. z. 1. 89.

501

491

Abschrift.

Architectur Museum
a. d. Kgl. techn. Hochschule
Charlottenburg bei Berlin

28. 12. 88.

An
den Direktor der Königlichen Akademie der
Künste Herrn Professor Kolitz
Hochwohlgeboren
Cassel.

Der Präsident hiesiger Königlichen Akademie der Künste, Herr P. Prof. C. Becker hat unter Ew. Hochwohlgeboren Reklamation v. 23. 10 88. betr. Rückgabe der v. Staats ausgestellten Zeichnungen des verstorb. Prof. G. Ungewitter, darauf Bezug im Interesse des Bauinspectors Wotitzky in Wien, welche seitens der hiesigen Akademie zur Lösung ausgestellt wurden, und bis jetzt noch nicht zurückgesandt sind, ergebenst bemerkt.

Gestatten Ew. Hochwohlgeboren, auf die ergebenen Mittheilungen Bezug zu nehmen, welche ich in meiner Eigenschaft als Vorsitzender der Commission für das Architecturmuseum hiesiger technischen Hochschule unter dem 10/10. 88 an Ew. Hochwohlgeboren, ferner unter dem 4/11,

18/11

I 3.

18/11 und 12/12. 86 an Herrn Professor Schneider daselbst gerichtet, und auf den Antwortkarten, welche ich unter dem 24/11 von Ihro Hochwohlgeboren, und unter dem 15/11 und 1/12. 86 von Prof. Schneider in dieser Angelegenheit erhalten habe. Letzterer erhielt unter dem 12/12. 86. von mir die Mitteilung, dass ich bezüglich der Erwerbung des der dortigen Akademie gehörenden Nachlasses von Ungewitter für das Architekturmuseum (davon 2 Blatt vorläufig sich hier befinden) mit dem Herrn Geh. Reg. Rath Jordan, im Ministerium um Decernent für Bauangelegenheiten Rücksprache genommen und ihm von Ihro Hochwohlgeboren bezüglichen Wünschen Mitteilung gemacht hätte, und dass Herr Jordan hoffe, in nächster Zeit diese Rücksprache mit Ihro Hochwohlgeboren die fragliche Angelegenheit zu beider seitigen Zufriedenheit erledigen zu können.

Wie der von Ihro Hochwohlgeboren an hiesige Akademie gerichtete Reklamation v. 23. 10. 88 entnehmen ist, dass Herr Jordan zu der bezüglichen Rücksprache mit Ihro Hochwohlgeboren noch keine Gelegenheit gefunden. Ich habe nun nicht umhin können Ihro Excellenz den Herrn Minister Goßler ersucht und bitte Ihro Hochwohlgeboren dessen Entscheidung gütigst abwarten zu wollen.

Mit Hochachtung
für die Commission des Arch. Museums
J. Raschdorff.

Deutsche Allgemeine Ausstellung für Unfallverhütung, Berlin 1889.
Unter dem Protektorat Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

(Central-Bureau: Berlin S.W., Koch-Straße No. 3.)

T 234.

Berlin W., den 5. Februar 89.
Wohnung: Wilhelm-Straße No. 55.

S. Excellenz!

Ew. Excellenz gefälligen Antrag vom 2. d. M. betreffend die Ausstellung von Modellen für den Senat der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin für A. W. Ausstellung 1889 erlaube ich mir ergebenst zu erwidern, dass ich Ew. Excellenz Zollfreie Ueberlassung [illegible] Ausstellungsgegenstände [illegible] Im Laufe der Ausstellung befindet sich von der vorjährigen Kunstausstellung hervorragend noch das Modell der Friedenskirche (von Herrn Professor [illegible] und ferner ein grosser Holzschnitt, welcher einen Theil der Peterskirche zu Rom" darstellen soll. Da wir nun mit dem Einverständniss bezüglich unserer Ausstellung demnächst beginnen müssen, so erlaube mir ich Ew. Excellenz ergebenst zu bitten, gefälligst die Herausgabe der beiden genannten Gegenstände nach dem Ausstellungsgebäude veranlassen zu wollen.

Mit grösster Hochachtung

Der Vorstand
der deutschen Allgemeinen Ausstellung für Unfallverhütung.
Richard Raschdorff
Hauptgeschäftsführer.

Klebestreifen

Berlin den 18. Februar 1889.

Revidirt.

Den verehrlichen Vorstand der Sächsischen Allg. Musikalischen Aufführung beehren wir uns auf die gefällige Zuschrift vom 5. d. M. ergebenst zu erwidern, daß wir das Modell der Orgel auf dem Lehrer-Seminar Cöthen und Weesen-Kreis aufgestellt haben, ersuchen wir die Vorsteher der Schule, sich mit dem Herrn Orgelbauer Voigt in Verbindung zu setzen, um die Orgel in Augenschein zu nehmen.

Hochachtungsvoll

Voigt

Gesehen ist das beschriebene Instrument.

Hochachtungsvoll

Voigt

Nr. 11/2089.

Bln.

Auf 234.

Auf das Schreiben vom 18. Februar
mit dem ergebenen Bemerken gestattet,
daß wir dem Herrn Voigt Ort gestattet haben,
das Modell der Orgel auf dem Lehrer-
Seminar Cöthen aufstellen zu lassen.
Wir sind nicht in der Lage, die
Orgel hierher senden zu können.
Herr Voigt wird sich mit dem Vorsteher
des Seminars in Verbindung setzen.

Der ergebene [illegible]
Voigt

B. 11/2089.

Beschädigte Seiten

Klebestreifen

Berlin W. Mohr. Pl. 4.
den 16. Febr. 1889.

554

An
den Vorstand der Königl. Akademie der Künste
hier

I 307. K.

Auf das gefällige Schreiben vom 13. d. M. betreffend einige Fragen zu beantworten, theile ich vorerst vor diesem Schreiben Abrechnung gehorsamst mit, das Modell nach der Tagesordnung Gruppe, wenn ein Tagesmodell Aufstellung finden soll, zu transportiren, auch dem Inhalter Rabatte bereits vor geschrieben hatte mit dem gehorsamsten, die Abrechnung des Modells zu veranlassen.

Mit besonderer Hochachtung
ganz ergebenst

An
den Vorstand
der Königl. Akademie der Künste.
hier

B. 19/2 89.

1. Ad. Gr. 6. Gegl. 21/2 89 Kr.

Ad. 16/2 89 Kr.

Ad. I. Gr. 6. Gegl. 21/2 89 Kr.

I.

1. Verz. von der Kgl. Bronnerey Gr. Berlin, Mitglieder der Kgl. Akademie der Künste

[illegible] Herrschaftsgebäuden werden ehrerbietigst angezeigt, daß Endesunterzeichneter

[illegible] Jubiläums-Kunst-Ausstellung des Jahres 1886 einige [illegible] Gegenstände

Modell zu einer [illegible] Fürstenbüste, welches sich zur Zeit in einem [illegible]

Ausstellungsgebäude von hiesiger Akademie befindet, und dem selben

[illegible] wieder [illegible] wird, der die Räumlichkeiten

[illegible] das gedachten Gebäude dem Herrn Vorsteher der Akademie Allgemeine

Ausstellung seine Abschlussrechnung gütigst einzureichen und Bescheinigung

[illegible] worden sind.

die Ausstellungs-Verwaltung des Vereins, Kgl. priv. für die Gewerbe-Ausstellung

2. Verz. von den Kgl. Wiesen-Bauinspektor Strelow Moabiterbruch

Baustelle Straße 36.37.

[illegible] ist mir heute gefälligst angezeigt, daß [illegible] Endesunterzeichneter

gütigst Zeit noch im Lokale der Ausstellungs-Gebäude eine Kiste [illegible]

befindlichen großen Holzverschlages, welcher zur Einrichtung der [illegible]

vorjährigen Kunst-Ausstellung benutzt worden, [illegible] Lokale der Akademie

der Künste zu Berlin gestanden hat, wieder zu entfernen, da die Räumlichkeiten

[illegible] werden soll.

die Ausstellungs-Verwaltung des Vereins.

3. Reprod. zur Kassen-Abrechnung in betreff der neu [illegible] Ausstellungsräume

Drake'schen Museumsgebäude.

B. 13. 2. 89.

Journal No 509 in Litt. A. 1889

Klebestreifen

505
495

Anton Dreher's Brauhaus Klein-Schwechat bei Wien.

Vertretung Berlin.

I 2157. Fr. 1891

Berlin, den 23. Dezember 1890

W., Kothener Straße 37a.

Der verehrl. Königl. Academie der Künste zu Berlin bitte ich ergebenst die im Ausstellungspark befindliche Rhuhl'sche Perseus Gruppe gütigst entfernen zu lassen, da dieselbe - seit Herstellung der neuen Umfriedung - störend wirkt und durch dieselbe insbesondere der Ausblick auf die neue Fontaine gehindert wurde, welche der Bildhauer Hundrieser für die Cascade angefertigt hat, und welche im Monat April 1891 zur Aufstellung gelangen wird.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ergebenster

Ludwig Lenz

Vermögensverwalter von Anton Dreher

An die

Königl Academie der Künste

Berlin

Universitätsstrasse 6

506

416

a v I 2157.

Berlin, den 6ten Januar 1891.

Abschrift
die im Besitze des Kunstvereins befindliche Gruppe von Kuhl: Perseus befreit Andromeda.

Kuhl.

Gen. Herrlantz

Euer Hochwohlgeboren beehren wir uns beifolgende Abschrift des Antrages des Bildhauers Anton Dreher, Berlin, Ludwig Yorck, vom 28. v. Mts., betreffend die Aufstellung der Kuhl'schen im Ausstellungspark aufgestellten befindlichen Gruppe von Kuhl: „Perseus befreit Andromeda" gefälligst zu übersenden, indem wir zugleich ergebenst die Genehmigung erbitten, daß wir auch die Genehmigung zur Aufstellung der Gruppe zum 25jährigen Jubiläum der Ausstellung mit dem Vorbehalt, im Besitze des Kunstvereins

Facit 7 x 91 M.
do 637 91 wird Dr.

An
den Königlichen Kunst- und Minister
der geistlichen, Unterrichts- und
Medicinal-Angelegenheiten
Herrn Dr. von Goßler
Hochwohlgeboren

Hier

497

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

U IV. № 790.

K. 13/3 91.
I 435.

Berlin, den 9. März 1891.

Der Senat beehrt sich auf den Bericht vom 6 Januar d. Js. - I 2151. -, betreffend die Bronze-Gruppe „Perseus befreit Andromeda", dasselbe nach einem Bericht des Ober-Präsidenten der Provinz Posen das Bildwerk am 5. Februar d. Js. aus dem Ausstellungspark am Lasker Hof hier entfernt worden ist.

Im Auftrage.

Schlosser

An
den Senat der Königlichen
Akademie der Künste,
Section für die bildenden Künste
hier.

Der Senat,
Section für die bildenden Künste

2. An
den Bildhauer Herrn Ludwig Cauer
hier
Bellevuestr. 37a.

Ew. Hochgeboren werden auf Ihre gefällige Zuschrift vom 25. v. Mts., betreffend die Entfernung der im Ausstellungspark befindlichen Gruppe vom Pfuhl: Perseus befreit Andromeda, ergebenst benachrichtigt, daß wir Ihrem Antrag dem Herrn Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten zur beliebigen Veranlassung überreicht haben, da der betreffende Gegenstand sich bereits im Besitze des Kultus befindet.

Berlin, wie oben.
Der Senat, Sect. f. d. bild. Künste.

facta 7. 1. 91. L.
ab 8/1 91 Ls.

L. 105. Nr. 21/1 91.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Berlin, den 17. Januar 1891.

U. II. Nr. 193.

Auf den gefälligen Bericht vom 8ten Januar c. J. erwidere ich Ihro Hochwohlgeboren, daß ich Anstand nehmen muß, die Besichtigung der im Landes-Ausstellungsgebäude aufgestellten, dem Atelier gehörigen Gipsmodelle bezw. Abgüsse 1, der Reiterstatue Washingtons von Professor Siemering, 2, des Denkmals des Grafen von der Mark von G. Schadow und 3 der Gipsabgüsse von Rietschel zu gestatten, da diese Werke einem mit Genehmigung nöthigen Transport nicht ausgesetzt werden dürfen. Es wird deshalb von der Leitung der 1891er Ausstellung darauf Bedacht genommen werden müssen, dieselben entweder vorläufig einzustellen oder voll dekorativen Lustverhältnis der betreffenden Räumen unterbringen zu lassen.

(Unterschrift.)

An den Vorsitzenden des Comités der internationalen Kunstausstellung des Jahres 1891, Herrn Direktor Professor von Werner Hochwohlgeboren hier.

An

Abschrift

den Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste, Herrn Professor Becker Hochwohlgeboren

Hier.

Abschrift hierzu sowie Abschrift der Eingabe des Komité vom 8ten Januar d. Js. erhalten Sie Ergebenst zur gefälligen Kenntnißnahme.

Gosler

Abschrift zu No. 193. II. K. Berlin, den 8. Januar 1891.

Internationale Kunstausstellung 1891. 469

zu Berlin.

Betrifft

die Internationale Kunstausstellung 1891 in Berlin.

Ew. Excellenz

beehren sich die Unterzeichneten ganz gehorsamst mitzutheilen, daß im Interesse einer vollständigen Raum-Ausnutzung, sowie zugefinderter Zirkulation des besuchenden Publikums einige dem Rayon gehörige und noch im Ausstellungsgebäude aufgehängte plastische Werke größeren Umfanges aus demselben entfernt werden müssen, zumal auch nach unserm Programm alle im Jahre 1886 ausgestellt gewesenen Kunstwerke dies Jahr nicht wieder ausgestellt werden dürfen.

Es sind dies:

1. die Kolossal-Reiterstatue des General Washington von Siemering, Gipsmodell,
2. Schadow's Denkmal des Grafen von der Mark, Gipsabguß, und
3. Rietschel's Frontispice, ebenfalls Gipsabformung.

Voß

das Komité beabsichtigt, diese Objekte fachgemäß auf eigene Kosten nach einem dazu geeigneten vorstehenden Hochbehälter zu befördern – provisorisch und während der Dauer der Ausstellung daselbst lagern zu lassen.

Zugleich erlaubt sich die Unterzeichnete ergebenst mitzutheilen, daß eine theilweise Renovirung des über den Eingangshalle angebrachten Friedrichsson Vertonungsmalerei, sowie Ausbesserung der beschädigten Decke infolge eingetretener Feuchtigkeit nöthig geworden ist, und daß beide Arbeiten bis dahin das Comité's ausgeführt worden sollen, obgleich die Vornahme dieser Arbeit nicht unmittelbar zur Adaptirung der Räume für die projektirte Ausstellung gehört.

Mit der Bitte, die vorläufige Approbation der genannten Kunstwerke, sowie die oben berührten Renovirungsarbeiten hochgeneigtest genehmigen zu wollen zeichnen wir als Ihre Excellenz

gehorsamste

gez. Anton Werner. Karl Hoffacker.

Vorsitzender. Schriftführer.

An den Königlichen Staats- und Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten Herrn D. Dr. von Gossler Excellenz.

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 337

ENDE